

# VERBUND BERICHT

---

2023

---



## KENNZAHLEN DES VOLKSBANKEN-VERBUNDES

Werte in EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	30.482	29.224	32.095
Forderungen an Kunden	22.738	22.116	21.563
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.180	22.105	22.747
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.281	1.682	1.877
Nachrangige Verbindlichkeiten	450	454	494
<b>Eigenmittel</b>			
Hartes Kernkapital (CET1)	2.332	2.025	1.978
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	220	220	220
<b>Kernkapital</b>	<b>2.552</b>	<b>2.245</b>	<b>2.198</b>
Ergänzungskapital (T2)	319	409	460
<b>Eigenmittel</b>	<b>2.872</b>	<b>2.654</b>	<b>2.658</b>
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	13.762	12.915	12.496
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	28	21	27
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken	1.420	1.269	1.231
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	9	13	9
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>15.218</b>	<b>14.218</b>	<b>13.763</b>
<b>Harte Kernkapitalquote</b>	<b>15,3 %</b>	<b>14,2 %</b>	<b>14,4 %</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>16,8 %</b>	<b>15,8 %</b>	<b>16,0 %</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>18,9 %</b>	<b>18,7 %</b>	<b>19,3 %</b>
<b>Ergebnisse</b>			
	<b>1-12/2023</b>	<b>1-12/2022</b>	<b>1-12/2021</b>
Zinsüberschuss	705,1	467,6	405,9
Risikovorsorge	-65,0	-31,3	89,4
Provisionsüberschuss	262,4	255,4	253,4
Handelsergebnis	5,3	4,0	3,6
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-1,1	-15,0	17,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-8,9	-84,5	-46,8
Verwaltungsaufwand	-535,7	-479,2	-470,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	2,7	-0,6	-1,3
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>364,8</b>	<b>116,4</b>	<b>251,0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-38,5	-1,5	-31,8
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>326,3</b>	<b>114,9</b>	<b>219,1</b>
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
<b>Konzern-Jahresergebnis</b>	<b>326,3</b>	<b>114,8</b>	<b>219,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>427,1</b>	<b>148,2</b>	<b>162,8</b>
<b>Ratios</b>			
	<b>1-12/2023</b>	<b>1-12/2022</b>	<b>1-12/2021</b>
<b>Cost-Income-Ratio</b>	<b>55,5 %</b>	<b>76,9 %</b>	<b>77,3 %</b>
<b>ROE vor Steuern</b>	<b>14,0 %</b>	<b>4,9 %</b>	<b>10,9 %</b>
<b>ROE nach Steuern</b>	<b>12,6 %</b>	<b>4,8 %</b>	<b>9,5 %</b>
<b>Net Interest Margin</b>	<b>2,3 %</b>	<b>1,6 %</b>	<b>1,3 %</b>
<b>NPL Ratio</b>	<b>2,5 %</b>	<b>1,7 %</b>	<b>1,9 %</b>
<b>Leverage Ratio</b>	<b>8,1 %</b>	<b>7,4 %</b>	<b>6,6 %</b>
<b>Liquidity Coverage Ratio</b>	<b>192,6 %</b>	<b>164,9 %</b>	<b>223,7 %</b>
<b>Net Stable Funding Ratio</b>	<b>135,0 %</b>	<b>135,4 %</b>	<b>138,0 %</b>
<b>Loan Deposit Ratio</b>	<b>105,3 %</b>	<b>102,9 %</b>	<b>91,3 %</b>
<b>Coverage Ratio I</b>	<b>32,9 %</b>	<b>33,2 %</b>	<b>35,6 %</b>
<b>Coverage Ratio III</b>	<b>109,6 %</b>	<b>105,6 %</b>	<b>105,4 %</b>
<b>Ressourcen</b>			
	<b>1-12/2023</b>	<b>1-12/2022</b>	<b>1-12/2021</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter</b>	<b>3.053</b>	<b>3.071</b>	<b>3.211</b>
Hievon Inland	3.053	3.071	3.211
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Ultimo-Anzahl Mitarbeiter</b>	<b>3.108</b>	<b>3.033</b>	<b>3.128</b>
Hievon Inland	3.108	3.033	3.128
<b>Anzahl Vertriebsstellen</b>	<b>232</b>	<b>236</b>	<b>243</b>
Hievon Inland	232	236	243
<b>Kundenanzahl</b>	<b>966.082</b>	<b>987.933</b>	<b>1.021.805</b>

Die Kapitalquoten sind jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko dargestellt. Die Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertungsergebnis IFRS 5 bereinigt. Der ROE vor Steuern zeigt das Ergebnis vor Steuern in Verhältnis zum  $\emptyset$ -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE nach Steuern zeigt das Ergebnis nach Steuern in Verhältnis zum  $\emptyset$ -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Die Net Interest Margin zeigt den Zinsüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die NPL Ratio zeigt den Bestand der non-performing loans im Verhältnis zum Gesamtrahmen aller Kundenforderungen. Die Leverage Ratio zeigt das Geschäftsvolumen [CCF-gewichtete off-balance Positionen sowie Add-on Derivate, Wiederbeschaffungswert Derivate, Forderungsanrechnung bei Derivatgeschäften und bilanzielles Volumen] im Verhältnis zum Kernkapital Tier 1 (CET1 + AT1). Die Net Stable Funding Ratio zeigt die verfügbare stabile Refinanzierung im Verhältnis zu der erforderlichen stabilen Refinanzierung. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der hochliquiden Aktiva zum Nettoabfluss der nächsten 30 Tage unter Annahme eines Stress-Szenarios. Die Loan Deposit Ratio zeigt die Summe aus Darlehenskrediten, Kontokorrentkrediten abzüglich Konsortialkrediten im Verhältnis zu der Summe aus Spareinlagen, Sichteinlagen und Festgeldern. Die Coverage Ratio I zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen. Die Coverage Ratio III zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten. Die Anzahl Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten ermittelt.

# INHALT

## VERBUNDLAGEBERICHT

- 4** Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
  - 4** Geschäftsverlauf
  - 9** Bericht über Zweigniederlassungen
  - 9** Finanzielle Leistungsindikatoren
  - 10** Geschäfte mit nahestehenden Personen
  - 10** Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 11** Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Verbundes
  - 11** Voraussichtliche Entwicklung des Verbundes
  - 12** Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
- 13** Bericht über Forschung und Entwicklung
- 14** Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

## VERBUNDABSCHLUSS

- 18** Verbundgesamtergebnisrechnung
- 19** Verbundbilanz zum 31. Dezember 2023
- 20** Entwicklung des Verbundeigenkapitals und der Geschäftsanteile
- 21** Verbundgeldflussrechnung
- 22** Inhaltsverzeichnis Notes
- 24** Anhang (Notes) zum Verbundabschluss
- 168** Bestätigungsvermerk

## TERMINOLOGIE UND IMPRESSUM

- 176** Terminologie
- 177** Impressum

# VERBUND LAGEBERICHT

---

- 4** Bericht über den  
Geschäftsverlauf und die  
wirtschaftliche Lage
    - 4** Geschäftsverlauf
    - 9** Bericht über  
Zweigniederlassungen
    - 9** Finanzielle  
Leistungsindikatoren
    - 10** Geschäfte mit  
nahestehenden Personen
    - 10** Nichtfinanzielle  
Leistungsindikatoren
  
  - 11** Bericht über die voraussichtliche  
Entwicklung und die Risiken des  
Verbundes
    - 11** Voraussichtliche Entwicklung  
des Verbundes
    - 12** Wesentliche Risiken und  
Ungewissheiten
  
  - 13** Bericht über Forschung und  
Entwicklung
  
  - 14** Berichterstattung über wesentliche  
Merkmale des internen Kontroll-  
und des Risikomanagementsystems  
im Hinblick auf den Rechnungs-  
legungsprozess
-

# VERBUNDLAGEBERICHT

## Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### Geschäftsverlauf

Der Volksbanken-Verbund blickt auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2023.

Die Ertragssteigerung im Vergleich zur Vorperiode ist vornehmlich auf den deutlichen und raschen Zinsanstieg während des abgelaufenen Jahres zurückzuführen, der das Zinsergebnis um 50,8 % auf EUR 705,1 Mio. steigerte. Daneben konnte das auf hohem Niveau befindliche Provisionsergebnis auf EUR 262,4 Mio. erhöht werden.

Kehrseite des raschen Zinsanstiegs sind im Bewertungsergebnis gestiegene Risikovorsorgen für das Kreditrisiko, die sich auf EUR -65,0 Mio. belaufen und vorwiegend aus höheren Einzelwertberichtigungen resultieren. Bisher kam es weder zu nennenswerten COVID-19 noch aufgrund der geopolitischen Spannungen bedingten Kreditausfällen im Volksbanken-Verbund. Zur Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen verweisen wir auf die umfassenden Angaben in den Notes.

Nach der vorzeitigen Zahlung des noch offenen Betrages an die Republik und damit der Erfüllung der letzten offenen Pflichten aus der Restrukturierungsvereinbarung für die Volksbanken im Dezember 2022 hat die EU-Kommission Ende Jänner 2023 das Schließen des Beihilfeverfahrens bestätigt.

Das Geschäftsmodell des Volksbanken-Verbundes ist seit über 170 Jahren durch die Konzentration auf alle Regionen Österreichs der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Die Volksbanken begreifen daher den Trend und die steigende Bedeutung der Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Wirtschaft als Chance.

Der Volksbanken-Verbund hat sich zu dem Pariser Klimaschutzabkommen bekannt und ein umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ bereits in die Linie überführt, um ESG-Risiken angemessen zu managen und die positiven Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Menschen zu verstärken. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden die Volksbanken auch in der Zukunft begleiten. Für die geplanten nachhaltigen Anleihen der VBW wurde von der Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics eine Bewertung des Verbundes eingeholt. Nachdem sich bereits im Vorjahr der ESG Risk Rating Score von 26,7 auf 17,4 verbessert hatte, wurde in 2023 mit dem neuen Rating von 10,2 im globalen Ranking durch die VBW der hervorragende zehnte Platz in der Kategorie „Regional Banks“ erreicht. Dieses erfreuliche Ergebnis unterstreicht die Anstrengungen des Volksbanken-Verbundes im Nachhaltigkeitsbereich.

Im März 2023 hat die VBW erstmalig eine Green Bond Benchmark Anleihe von EUR 500 Mio. bei institutionellen Investoren platziert. Diese Emission dient zudem der Erfüllung der regulatorischen MREL Anforderungen, die der Volksbanken-Verbund zum Jahresende bereits vollständig erfüllt.

Im Kundengeschäft liegt die Konzentration des Volksbanken-Verbundes in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin in allen Regionen Österreichs auf der hohen Beratungsqualität im Kundengeschäft, welche durch verstärkte Digitalisierung des Vertriebs unterstützt wird. Mit der Volksbank-Videoberatung erhalten die Kunden beispielsweise die gleiche persönliche, vollumfassende, individuelle und professionelle Beratung wie bei einem Filialbesuch. Erfreulich ist weiterhin die Tatsache, dass die Volksbanken mit der App hausbanking ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt am Markt haben.

Auch im Bereich Private Banking wurde den Wünschen der Kunden durch die Erweiterung um eine Vermögensverwaltung in Zusammenarbeit mit der Volksbank Vorarlberg Rechnung getragen. Private und institutionelle Anleger sowie Unternehmen profitieren bei der Vermögensverwaltung von unterschiedlichen Veranlagungsmöglichkeiten, individuellen Anlagestrategien sowie einem vierstufigen nachhaltigen Investment-Ansatz. Hierbei wird innerhalb des Volksbanken-Verbundes ganz im Sinne des genossenschaftlichen Prinzips mit der Volksbank Vorarlberg zusammengearbeitet, deren langjährige Expertise in der Vermögensverwaltung nun auch Kunden weiterer Volksbanken zugutekommt.

Der Volksbanken-Verbund wird von der Rating Agentur Fitch bewertet, sowie zusätzlich die VOLKSBANK WIEN AG von der Rating Agentur Moody's. Während die Bonitätseinstufung des Volksbanken-Verbundes (das Rating gilt für alle Banken) im Jahr 2023 unverändert blieb, hat die Rating Agentur Moody's im Februar die Bonitätsbeurteilung der VOLKSBANK WIEN AG von Baa1 (Ausblick positiv) auf A2 (Ausblick stabil) angehoben. Diese Verbesserung ist vor allem auf die positive Entwicklung bei Ertragskraft, Kapitalisierung und Kreditrisiko zurückzuführen. Der Ausblick „stabil“ bedeutet, dass keine unmittelbare, weitere Verbesserung des Ratings zu erwarten ist.

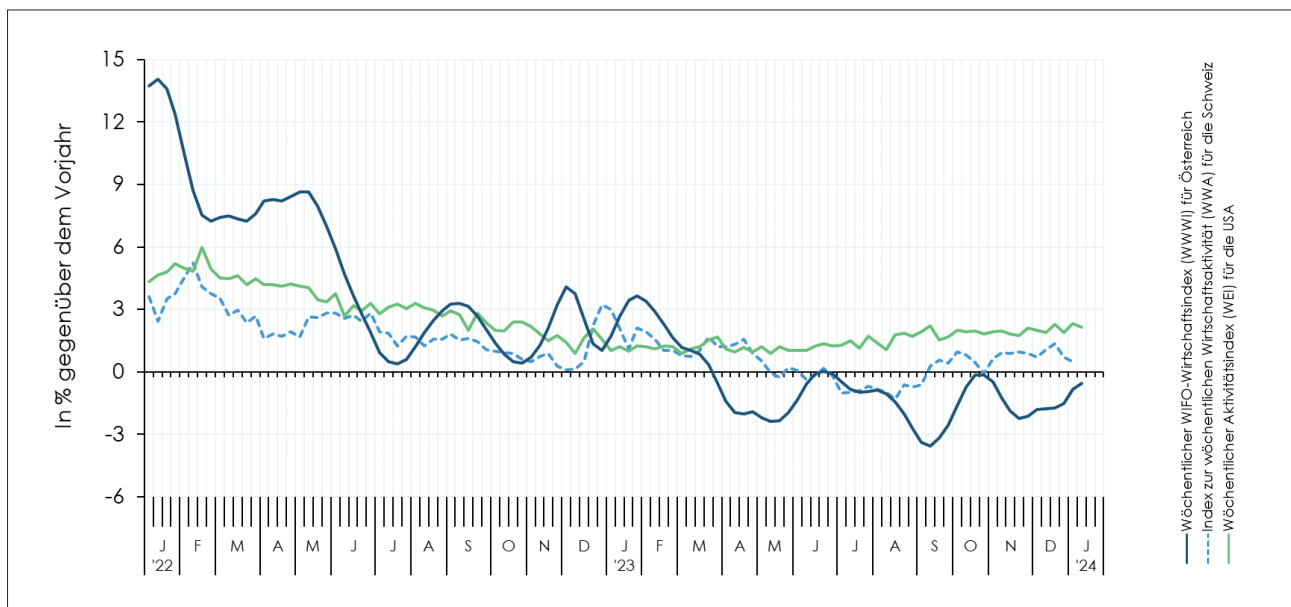
## Wirtschaftliches Umfeld

	Reales BIP-Wachstum J/J	Inflationsrate laut HVPI J/J	Arbeitslosenrate Nationale Definition (AMS)
Stand 31.01.2024	-0,7 %	7,7 %	6,4 %

Quelle: WIFO, Statistik Austria und AMS

Mit dem Auslaufen der Nachholeffekte aus der COVID-19 Krise setzte schon im Jahr 2022 ein Konjunkturabschwung ein, der sich im Jahr 2023 beschleunigte und in Österreich in einer Rezession mündete. Die Teuerung belastete über den Kaufkraftverlust der privaten Haushalte die Konsumausgaben und die Industrie wurde mit einem Nachfragerückgang nach Waren konfrontiert, was zum Teil auch dem Abbau der Lagerbestände an Vorprodukten geschuldet war. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte waren auch vermehrt Investitionsgüter von einer Nachfrageschwäche betroffen, anders als in der Bauwirtschaft zeichnete sich in der Sachgütererzeugung gegen Jahresende laut WIFO aber eine Bodenbildung ab. In der Bauwirtschaft breiteten sich die anfangs vor allem im zinsensiblen Hochbau beobachteten Effekte zunehmend auch auf die anderen Segmente der Branche aus. Die Verbraucherpreisinflation nahm im Jahresverlauf 2023 deutlich ab, vor allem bei den Dienstleistungen, wie auch der 2023 noch von Wertschöpfungszuwächsen geprägten Beherbergung und Gastronomie, blieb diese aber in der zweiten Jahreshälfte weiterhin hoch. Der Konjunkturbruch macht sich langsam auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar, das WIFO sieht aufgrund erhöhter Suchkosten dennoch oft die Bereitschaft der Unternehmen, ihre Beschäftigten zu halten. Die Zahl der arbeitslosen Personen und Schulungsteilnehmer/Innen nahm seit dem Sommer stetig zu und die Arbeitslosenrate laut nationaler Berechnung war im Dezember mit 7,8 % um 0,4 %-Punkte höher als im Vorjahresmonat. Zu einem kräftigen Anstieg kam es 2023 bei den Unternehmensinsolvenzen, die zudem auch wesentlich über dem Vorpandemie-Jahr 2019 lagen. Vergleichsweise hoch waren die Insolvenzen im Handel, sowie in der Bauwirtschaft und im Bereich Beherbergung/Gastronomie.

Zahlreiche Indikatoren – wie auch der WIFO-Index zur wöchentlichen Wirtschaftsaktivität (WWWI) und der WIFO-Konjunkturtest vom Dezember – deuten auf eine Stabilisierung der Konjunktur auf niedrigem Niveau. Der WWWI schätzt auf Basis hochfrequenter Daten das BIP und seine Teilkomponenten für einzelne Kalenderwochen. Der private Konsum, noch stärker aber die Bruttoanlageinvestitionen lieferten im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat einen negativen Beitrag. Aus Branchensicht wird mit Wertschöpfungsrückgängen vor allem im güterproduzierenden Bereich (-4 % J/J) und im Handel (-3 % J/J) gerechnet. Trotz einer Aufhellung der unternehmerischen Erwartungen im vierten Quartal, bleiben diese laut WIFO-Konjunkturtest im negativen Bereich. Im gesamten vierten Quartal dürfte das BIP gegenüber den drei Monaten zuvor laut Schnellschätzung des WIFO wieder leicht zugenommen haben (+0,2 %), für das Gesamtjahr wurde damit eine negative Jahresrate von 0,7 % errechnet.



Quelle: WIFO, SECO, Federal Reserve Bank of New York, Macrobond

Die Geldmarktzinsen haben in der ersten Jahreshälfte stark zugenommen und der 3-Monats-Euribor zwischenzeitlich auch den Einlagensatz erreicht. Nachdem sie den Hauptrefinanzierungssatz 2022 von 0 % auf 2,5 % gesteigert hatte, legte die EZB in den ersten drei Quartalen 2023 noch einmal insgesamt 200 Basispunkte nach, sodass das Jahr mit Leitzinsen von 4,0 % (Einlagen), 4,5 % (Haupt-) und 4,75 % (Spitzenrefinanzierung) endete. Die Kapitalmarktzinsen sind 2023 zunächst gestiegen und haben bei langfristigen Benchmarkanleihen im Oktober teils 16-Jahres-Hochs erreicht, mit der Erwartung einer fortgesetzten Disinflation ist seither aber ein deutlicher Gegentrend eingetreten, der an manchen Stellen der Renditekurven eine Inversion zur Folge hatte. Die Rendite der 10-jährigen österreichischen Bundesanleihe lag zum Jahresende 2023 etwas unter dem Niveau vom Jahresbeginn bei rund 2,8 %, nachdem sie unterjährig auf rund 3,6 % gestiegen war. Dank einer kräftigen Jahresendrallye vor dem Hintergrund der erwarteten Trendwende im Straffungszyklus verzeichneten die europäischen Aktienindizes kräftige Zugewinne (ATX rund +10 %) denen die teils eskalierten geopolitischen Konflikte keinen Abbruch taten.

### Energiemarkt

Der Krieg in der Ukraine hält an und die Sanktionen gegen Russland bleiben bestehen, der Energiepreisschock aus dem Vorjahr ist im Jahr 2023 aber dennoch abgeebbt. Im Laufe des Jahres sind die europäischen Gaspreise auf ihr Niveau von Mitte 2021 zurückgefallen und lieferten mit dem ebenfalls gefallenem Strompreis einen negativen Inflationsbeitrag. Damit liegen die Energiepreise – mit ihren Folgen für den Konsum und die Industrie – aber noch wesentlich über dem Niveau vor der Pandemie. Abgesehen von der bestehenden Schwäche der österreichischen Industrie wird durch den Energiepreisschock auch die Gefahr eines dauerhaften Wegfalls bestimmter Teile der Produktion sowie eines Verlusts der Wettbewerbsfähigkeit im globalen Vergleich gesehen. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen wie insbesondere die bis Ende 2024 laufende Strompreisbremse schwächen die konjunkturellen Auswirkungen weiterhin ab.

Die Teuerung der Energie hat sich auch auf andere Bereiche wie jenem der Industriegüter, der Nahrungsmittel und der Dienstleistungen ausgewirkt und hält sich dadurch hartnäckig. Die harmonisierten Verbraucherpreise erhöhten sich im Gesamtjahr 2023 mit 7,7 % J/J wesentlich stärker als in der Eurozone und nur etwas weniger als im Vorjahr (8,6 %). Inflationstreibend wirkten neben der Kategorie Wohnung, Wasser, Energie vor allem die für die österreichische Wirtschaft wichtigen Restaurants und Hotels.

### Kreditmarkt

Der mit den hohen Finanzierungskosten, dem Realeinkommensverlust und der schwachen Auftragslage einhergegangene Einbruch der Investitionsnachfrage schlug sich auch auf das Kreditgeschäft nieder. Hinzu kam die schon im Vorjahr eingetretene strengere Regulierung von Wohnungsfinanzierungen durch die FMA. Zur Transmission der geldpolitischen Straffung bemerkte Christine Lagarde Mitte Dezember: „Proper transmission is part of the mission“. Im Jahresdurchschnitt 2023 nahmen die Kredite an private Haushalte in Österreich minimal um rund -0,1 % ab und jene an nicht-finanzielle Unternehmen noch um 6,0 % zu. Damit unterscheiden sie sich von der Entwicklung in der gesamten Eurozone, die sich durch ein noch klar positives Plus bei den Krediten an private Haushalte (+1,7 %), aber ein weniger als halb so starkes Wachstum bei den Krediten nicht-finanzieller Unternehmen (+2,7 %) auszeichnete. Die Zuwächse gegenüber den Vorjahresperioden nahmen in Österreich von Monat zu Monat ab, bei den privaten Haushalten wurde seit Juni eine negative Jahreswachstumsrate gemessen. Bei den nicht-finanziellen Unternehmen wurde zwar bis zum Jahreswechsel ein Kreditwachstum beobachtet, gegenüber den hohen Ausgangswerten vom Jahresanfang war das Plus zuletzt aber verhalten. Von einer fallenden Kreditnachfrage in allen Quartalen 2023 und der Erwartung eines weiteren Rückgangs bei Unternehmenskrediten im ersten Quartal 2024 wurde auch im Bericht zur Bank Lending Survey für Österreich berichtet.

### Immobilienmarkt

Am österreichischen Wohnimmobilienmarkt endete im vierten Quartal 2022 ein langer und kräftiger Preisaufschwung. In der Gesamtjahresbetrachtung hatte sich die Serie an hohen Preissteigerungen 2022 mit +10,4 % J/J noch fortgesetzt, der Immobilienpreisindex der OeNB ging vom dritten zum vierten Quartal allerdings schon spürbar (um fast -2 % Q/Q) zurück und ab dem zweiten Quartal 2023 waren dann erstmals seit Q2-2008 auch die Jahresraten negativ. Im Gesamtjahr 2023 ging der Immobilienpreisindex der OeNB um 1,6 % J/J zurück, im vierten Quartal lag die Jahresrate bei -2,3 % J/J. Positiv blieb das jährliche Plus nur bei neuen Eigentumswohnungen, die Indexwerte erreichten in diesem Segment zudem neue Höchstwerte. In den Bereichen Einfamilienhäuser und gebrauchte Eigentumswohnungen waren die Rückgänge – vor allem in Wien – umso deutlicher. Auch im Gesamtjahr 2023 ist mit einer negativen Rate zu rechnen, der durchschnittliche Indexwert Q1-Q3 2023 lag rund 1,4 % unter dem mittleren Wert der Vorjahresperiode.



Gegenwind erfahren die Immobilienmärkte insbesondere durch die hohen Finanzierungskosten und strengeren Kreditvergabe-standards. Die geringere Leistbarkeit dämpft die Nachfrage, während das Angebot noch von den Vorjahren profitiert. Erstmals seit 2007 wurden im Jahr 2022 aber weniger Wohnungen bewilligt als fertiggestellt. Auch innerhalb der schwächelnden Bauwirtschaft ist es das Segment des Wohnungsbaus, das im Vorjahr deutlich an Wertschöpfung einbüßte. Die Baukosten im Siedlungs- und Wohnungsbau verteuerten sich im Jahr 2023 nur noch wenig, kräftige Lohnanstiege und Rückgänge der sonstigen Kosten hielten sich in etwa die Waage.

## Regionale und sektorale Entwicklung

	Ö	BGLD	KNT	NÖ	OÖ	SBG	STMK	T	VBG	W
<b>Q2-2023 Produktionswert % J/J</b>										
Sachgütererzeugung	-2,1	3,0	-1,0	-4,9	0,7	0,7	-4,8	-1,5	-5,7	-2,2
Bauwesen	-1,4	10,4	-4,7	1,5	-5,3	-0,4	0,9	-4,4	-6,7	1,0
<b>Arbeitslosenquote 2023 %</b>	6,4	6,4	7,1	5,9	4,2	3,8	5,5	3,9	5,2	10,6
<b>Tourismus 2023: Nächtigungen % J/J</b>	10,4	7,2	2,6	11,2	9,1	11,5	5,4	8,0	8,7	30,7
Inland	2,6	4,8	-4,0	6,6	5,0	1,9	-0,6	1,8	5,0	15,1
Ausland	13,5	15,9	7,8	21,0	14,6	14,6	14,1	8,6	9,2	34,8

Quelle: WIFO, Statistik Austria und AMS

Bei den regionalen Konjunkturdaten aus dem ersten Halbjahr 2023 gibt es teils deutliche Unterschiede. Die im Vergleich zu den Produktionswerten bessere Entwicklung von Tourismus und Beschäftigung bleibt über die Bundesländer hinweg tendenziell vorhanden. In Wien entwickelten sich die Bauproduktion und die Sachgütererzeugung insbesondere im ersten Quartal 2023 schlechter als im Österreich-Schnitt. Gegenüber den beiden Bundesländern Steiermark und Oberösterreich nimmt die Sachgüterproduktion in Wien aber eine kleinere Rolle ein. In Oberösterreich konnte sich der Sektor trotz einer Abschwächung gegenüber dem österreichischen Durchschnitt behaupten, in der Steiermark hingegen kam es im zweiten Quartal zu einem überdurchschnittlichen Rückgang. Umgekehrt war die Bauproduktion in der Steiermark gegenüber der Entwicklung in Oberösterreich stabiler. Mit einer relativ schwachen Entwicklung in beiden Sektoren fiel im ersten Halbjahr Vorarlberg auf. Das Beschäftigungs-Plus war in Wien höher als in Gesamtösterreich, ebenso der Zuwachs bei den Arbeitslosen.

Die Branchenentwicklung schlägt sich auch auf die Arbeitsmarktsituation nieder, in Oberösterreich und der Steiermark gab es im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat relativ starke Arbeitslosenanstiege, der insgesamt beobachtete Beschäftigungszuwachs fußte weitgehend auf dem Tourismussektor. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe bzw. Betten nahm im Tourismusjahr 2022/23 (November 2022 bis Oktober 2023) um 2,4 % J/J bzw. 1,9 % J/J zu. Die prozentual größten Zuwächse gab es in Wien, mit Ausnahme von Kärnten und Niederösterreich wurden aber durchwegs Anstiege beobachtet. Noch nicht an das Vor-Pandemie-Niveau konnte die Auslastung der Betriebe anschließen, was allerdings mitunter dem Anstieg des Bettenangebots geschuldet war. Die Zunahme von Betten und Betrieben war im Tourismusjahr bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben höher als bei den privaten.

Die Anzahl der Nächtigungen belief sich im Gesamtjahr auf rund 151 Millionen und lag damit knapp unter dem Wert aus dem Rekordjahr 2019 (inländische Gäste +2,6 %, ausländische Gäste +13,5 % gegenüber 2022). Das Jahr 2018, das mit Blick auf die Nächtigungen nun den dritten Platz unter den von der Statistik Austria erfassten Kalenderjahren einnimmt, zählte rund 150 Millionen Übernachtungen. Der größte prozentuale Anstieg wurde 2023 in Wien gemessen, der Aufholbedarf war in der Bundeshauptstadt aber auch am größten.

Während der Tourismus trotz der schwächelnden Haushaltseinkommen wohl noch von Aufholeffekten nach der Pandemie profitierte, reduzierten sich die Umsätze im Einzelhandel durch die gesunkene Konsumnachfrage. Im Großhandel machte sich zudem die erlahmte Industrie bemerkbar. Laut WIFO (Dezember 2023) dürfte die Bruttowertschöpfung im Handel im Gesamtjahr um 5,5 % geschrumpft sein. Erfreulicher war allerdings die Entwicklung bei den Neuzulassungen von Personenkraftwagen, die nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder das Niveau von 2021 erreichten, die Lücke zum Jahr 2019 blieb mit rund 27 % dennoch groß. Zum zehnten Mal in Folge waren im Dezember 2023 die Umsätze in der Industrie und im Bau im Jahresvergleich rückläufig, in der Industrie laut vorläufiger Schätzung noch stärker (-11,6 % J/J) als im Bau (-4,1 % J/J). Die Auftragslage gestaltet sich in den beiden Sektoren schwierig, im Bau löste ein Mangel an Aufträgen beim WIFO-Konjunkturtest vom Jänner 2024 den Arbeitskräftemangel als wichtigstes Produktionshemmnis ab. Mitte des Jahres

waren die Bau-Auftragsbestände in fast allen Bundesländern (ausgenommen Burgenland und Kärnten) teilweise deutlich niedriger als im Vorjahr.

Das Gesundheitswesen zählte auch 2023 zu den im Vergleich ausgeglichenen Sektoren mit niedrigen Insolvenzzahlen. Die ärztlichen Leistungen profitieren weiterhin von einem teilweise verknüpften Angebot und der tendenziell stabilen Konsumententwicklung im Sektor, Faktoren wie die gesunkenen verfügbaren Realeinkommen und damit verbundene Änderungen im Konsumverhalten sowie andere Herausforderungen des Einzelhandels, wie auch die wachsenden Online-Angebote, beeinflussen zum Teil aber auch für das Umfeld der Apotheken.

### Verbundergebnis für das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war von weiterhin hoher Inflation, daraus resultierenden Zinserhöhungen durch die EZB und damit einhergehendem stagnierendem Wirtschaftswachstum geprägt. Das Verbundergebnis vor Steuern beträgt im Jahr 2023 EUR 364,8 Mio. (2022: EUR 116,4 Mio.), das Verbundergebnis nach Steuern EUR 326,3 Mio. (2022: EUR 114,9 Mio.) und das Betriebsergebnis EUR 427,1 Mio. (2022: EUR 148,2 Mio.).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich von EUR 467,6 Mio. auf EUR 705,1 Mio. im Geschäftsjahr 2023. Sowohl ertragsseitig erhöhten sich die Zinsen und ähnliche Erträge von EUR 550,4 Mio. auf EUR 1.036,3 Mio. als auch aufwandsseitig stiegen die Zinsen und ähnliche Aufwendungen von EUR -82,8 Mio. auf EUR -331,3 Mio. Hauptgrund waren um EUR 369,1 Mio. höhere Zinserträge aus Forderungen an Kunden und um EUR 83,9 Mio. höhere Zinserträge gegenüber der Nationalbank, welche grundsätzlich auf die im Geschäftsjahr 2023 weiteren Erhöhungen der Leitzinssätze seitens der EZB zurückzuführen sind. Der Zinsaufwand aus Einlagen bei der Nationalbank erhöhte sich um EUR -30,5 Mio. Weiters sind die Zinsaufwendungen gegenüber Kunden wesentlich auf EUR -160,5 Mio. gegenüber EUR -10,9 Mio. im Vorjahr angestiegen. Darüber hinaus kam es auch zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen bei den verbrieften Verbindlichkeiten um EUR -35,3 Mio. auf EUR -54,9 Mio. (2022: EUR -19,6 Mio.).

Die Risikovorsorgen des Geschäftsjahres erhöhten sich im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr 2022 um EUR -33,7 Mio. auf EUR -65,0 Mio. Dies spiegelt sich im Wesentlichen durch höhere Nettodotierungen bei Einzelwertberichtigungen (inkl. Direktabschreibungen und Erträgen aus abgeschriebenem Forderungen) in Höhe von EUR -67,7 Mio. (2022: Nettoauflösungen EUR +8,9 Mio.) und geringeren Nettoauflösungen in Höhe von EUR +3,5 Mio. (2022: Nettodotierungen EUR -35,5 Mio.) bei der Portfoliowertberichtigung wider. In den Portfoliowertberichtigungen sind Dotierungen für Post-Model Adjustments von EUR -23,3 Mio. enthalten. Details zu den Post-Model Adjustments sind im Anhang im Kapitel Kreditrisiko, Note 50) b), beschrieben. Für das außerbilanzielle Geschäft wurden Nettodotierungen in Höhe von EUR -0,9 Mio. (2022: EUR -4,5 Mio.) durchgeführt.

Der Provisionsüberschuss in Höhe von EUR 262,4 Mio. konnte im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr (2022: EUR 255,4 Mio.) weiter verbessert werden. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr (EUR +7,4 Mio.) sowie dem Depotgeschäft (EUR +3,0 Mio.). Demgegenüber steht ein niedrigerer Provisionsüberschuss aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft (EUR -3,5 Mio.).

Das Handelsergebnis beträgt für das Geschäftsjahr EUR 5,3 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,3 Mio. höher. Während die zinsbezogenen Handelsbuchderivate auf EUR +2,0 Mio. gestiegen sind, verringerte sich das Bewertungsergebnis für Währungsderivate sowie Bewertungen von Devisen, Valuten und Edelmetallen auf EUR +3,3 Mio.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties beträgt für den Berichtszeitraum EUR -1,1 Mio. und liegt damit um EUR 13,9 Mio. über der Vergleichsperiode (2022: EUR -15,0 Mio.). Im Geschäftsjahr 2023 ist das Ergebnis aus der Bewertung von fair value Emissionen von EUR +18,1 Mio. auf EUR -2,9 Mio. gesunken, demgegenüber stehen Zinsswaps aus der Absicherung der Emissionen von EUR +2,0 Mio. (2022: EUR 18,4 Mio.), die einen ökonomischen Hedge bilden. Darüber hinaus erhöhten sich die Beteiligungserträge um EUR 1,3 Mio. auf EUR 3,0 Mio. Die fair value Bewertungen der Kapitalgarantien verbesserten sich um EUR 1,8 Mio. auf EUR -0,1 Mio. und die Bewertungen von Forderungen, die zum fair value bilanziert sind, verbesserten sich um EUR +10,8 Mio. auf EUR -2,5 Mio.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR -8,9 Mio. (2022: EUR -84,5 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Zahlung des Bundes-Genussrechts in Höhe von EUR -83,2 Mio. Darüber hinaus verringerten sich die Beitragszahlungen an den Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds um EUR 8,9 Mio. auf EUR -11,4 Mio. (2022: EUR -20,3 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand ist mit EUR -535,7 Mio. (2022: EUR -479,2 Mio.) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum angestiegen. Aufgrund der KV-Abschlüsse und der Rückstellung für Mitarbeiterprämien erhöhte sich der Personalaufwand um EUR -32,0 Mio. auf EUR -314,8 Mio. Die Sachaufwendungen verzeichneten ebenfalls einen Anstieg um EUR -24,9 Mio. Die Gründe hierfür sind gestiegene Projektkosten im IT-Bereich (EUR -14,7 Mio.), höhere Aufwendungen für Werbung und Repräsentationen (EUR -5,0 Mio.) sowie höhere Mieten und sonstige Aufwendungen für Geschäftsräume (EUR -4,1 Mio.).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR -38,5 Mio. (2022: EUR -1,5 Mio.). Der Steueraufwand enthält latente Steueraufwendungen in Höhe von EUR +15,4 Mio. (2022: EUR +17,3 Mio.). Aufgrund der Steuerplanung der nächsten vier Jahre konnten in der Berichtsperiode aktive latente Steuern in Höhe von EUR 45,8 Mio. (2022: EUR 35,4 Mio.) auf einen Teil der steuerlichen Verlustvorträge angesetzt werden. Der laufende Steueraufwand inklusive Steueraufwand aus Vorperioden beträgt für 2023 EUR -53,9 Mio. (2022: EUR -18,8 Mio.).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 30,5 Mrd. und ist damit um EUR 1,3 Mrd. höher als im Vergleich zum Ultimo 2022 mit EUR 29,2 Mrd. und beruht im Wesentlichen auf Zukäufen im Wertpapierbestand und einem Anstieg im Kundenvolumen.

Die Barreserve in Höhe von EUR 3,4 Mrd. ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 0,2 Mrd. haben sich im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 0,1 Mrd.) nur geringfügig erhöht.

Zum 31. Dezember 2023 erhöhten sich sowohl die Forderungen an Kunden mit EUR 22,7 Mrd. gegenüber dem Ultimo des Vorjahres (EUR 22,1 Mrd.) aufgrund eines Anstieges im Kundenvolumen als auch die Finanzinvestitionen mit EUR 2,9 Mrd. (2022: EUR 2,4 Mrd.) infolge von Zukäufen von festverzinslichen Wertpapieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 0,8 Mrd. sind im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (EUR 1,8 Mrd.) im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten gegenüber der OeNB (EUR -1,0 Mrd.) gesunken. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus der Teilrückzahlung des TLTRO III in Höhe von EUR 0,7 Mrd. und zum anderen der Umgliederung der Clearinggeschäfte. Da die Clearinggeschäfte von der PSA Payment Service Austria GmbH, einem Tochterunternehmen der OeNB, übernommen wurden und nun auch von dieser abgewickelt werden, führte das zu einem Anstieg der sonstigen Passiva um EUR 0,2 Mrd. auf EUR 0,6 Mrd. zum 31. Dezember 2023.

Der leichte Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von EUR 22,1 Mrd. auf EUR 22,2 Mrd. zum 31. Dezember 2023 resultiert aus höheren Termineinlagen und kompensierte die Reduktionen bei Giro- und ungebundenen Spareinlagen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 3,3 Mrd. und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,6 Mrd. infolge der Begebung neuer Anleihen (inkl. Green Bond in Höhe von EUR 0,5 Mrd.) gestiegen.

Das Eigenkapital inklusive des Kapitals nicht beherrschender Anteile verzeichnet seit Jahresbeginn einen Anstieg um EUR 321,3 Mio. auf EUR 2,8 Mrd. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf das Konzerngesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2023 (EUR 359,3 Mio.), die Ausschüttungen an die Gesellschafter (EUR -6,2 Mio.), die Kuponzahlung für die AT1 Emission (EUR -17,1 Mio.) sowie auf den Rückkauf eigener Aktien durch die VBW im Zuge der Implementierung des Strukturvereinfachungskonzeptes für den Krisenfall im Volksbanken-Verbund (EUR -8,6 Mio.) und den Rückkauf von PS-Kapital in der VB Vorarlberg (EUR -6,2 Mio.) zurückzuführen. Das Konzerngesamtergebnis von EUR 359,3 Mio. setzt sich aus dem Periodenergebnis 2023 von EUR 326,3 Mio. und dem sonstigen Ergebnis von EUR 33,0 Mio. zusammen.

### Bericht über Zweigniederlassungen

Der Volksbanken-Verbund verfügt über keine Zweigniederlassungen.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Verbund KI-Gruppe inklusive Gewinnanrechnung betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 2,9 Mrd. (31.12.2022: EUR 2,7 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 15,2 Mrd.

(31.12.2022: EUR 14,2 Mrd.). Die CET1 Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 15,3 % (31.12.2022: 14,2 %), die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 18,9 % (31.12.2022: 18,7 %).

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, der Gesamtrisikobetrag und daraus errechnete Kennzahlen wurden gemäß CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) ermittelt. Zu näheren Ausführungen verweisen wir auf Note 35).

Kennzahlen	2023	2022	2021
Return on Equity vor Steuern	14,0 %	4,9 %	10,9 %
Return on Equity nach Steuern	12,6 %	4,8 %	9,5 %
Cost-Income-Ratio	55,5 %	76,9 %	77,3 %

Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis vor Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis nach Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertung IFRS 5 bereinigt.

Die dargestellten Kennzahlen werden als branchenüblich angesehen und tragen wesentlich zur Bonitätsbeurteilung von Banken bei. Weiters wurde die Cost-Income-Ratio im Volksbanken-Verbund als ein Frühwarnsanierungsindikator für das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) definiert.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Informationen zu Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen verweisen wir auf die Angaben in den Notes im Verbundbericht 2023, Note 45).

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Human Resources

Der neue Wachstumspfad des Volksbanken-Verbundes wurde gemeinsam mit über 1.500 Mitarbeitern beim ERVOLKS-Fest offiziell eingeleitet. Im Rahmen der Management Konferenz „DER WENDEPUNKT. Team für Wachstum.“ haben dann ca. 140 Führungskräfte aus dem Volksbanken-Verbund die neuen Führungsherausforderungen und Mitarbeiterbedürfnisse diskutiert.

Im Volksbanken-Verbund wird im Rahmen des Nachhaltigkeitszieles „Mitarbeiterzufriedenheit“ eine Net Promoter Score (NPS) Umfrage durchgeführt. Der VOLKSBANK WIEN AG-NPS-Wert der Umfrage 2023 ist im Vergleich zur Umfrage vor zwei Jahren um 27 Punkte und im Vergleich zum letzten Jahr um 8 Punkte gestiegen. Im Resultat liegt der NPS-Score im Jahr 2023 bei erfreulichen 10 Punkten.

Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt, dass wir neben dem wirtschaftlich erfolgreichen Weg auch auf die richtigen Themen wie beispielsweise flexibles Arbeiten, Weiterentwicklungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven, monetäre Anerkennung und wertschätzende Führungskultur setzen. Im Jahr 2023 wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt:

- Prämienmodell: Leistung und Einsatz werden angemessen honoriert.
- Urlaubswoche Plus: Für eine bessere Work-Life-Balance.
- Nachwuchskräfteprogramm: Um neue Kräfte zu rekrutieren und potenzielle „Lücken durch Pensionierungen“ rechtzeitig zu schließen.
- „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“: Mitarbeiter-Empfehlungen sind uns wichtig und werden honoriert
- Job Rad: Für eine umweltfreundliche und kostengünstige Mobilitätsoption.
- Kooperation mit betreuerinnen.at: Eine 24-Stunden-Betreuerinnenplattform, um familiäre Bedürfnisse zu unterstützen.

Wie letztes Jahr wurde im Volksbanken-Verbund die Verbundenheit und Identifikation mit den Verbundbanken abgefragt. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass sich die große Mehrheit der Mitarbeiter stark bis sehr stark mit dem Unternehmen identifizieren. Der Identifikationswert der VOLKSBANK WIEN AG stellt mit 7,0 ein hohes Niveau fest und ist im Vergleich zu 2022 (6,8) gestiegen.

Im Zusammenhang mit Diversity hat sich der Verbund das nachhaltige Ziel gesetzt, den Anteil an weiblichen Führungskräften im Zeitrahmen von 31.12.2021 bis 31.12.2023 um 10 % zu steigern. Per 31.12.2023 wurde ein Anteil von 26,73 % (inkl. Vorstände) erreicht, womit eine Steigerung von 15 % im Vergleich zum 31.12.2021 erzielt wurde.

Als Anerkennung des Einsatzes haben die Aufsichtsräte aller Volksbanken beschlossen, an alle Mitarbeiter des Volksbanken-Verbundes auch für 2023 eine Teuerungsprämie bzw. Mitarbeitergewinnbeteiligung auszubezahlen.

## Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Verbundes

### Voraussichtliche Entwicklung des Verbundes

#### Wirtschaftliches Umfeld

Zum Jahresauftakt ist die Verbraucherpreisinflation weiter zurückgegangen. Die im Vorjahresmonat stark gestiegenen administrierten Preise wie insbesondere die Energie-Netznutzungsgebühren hatten im Jänner sinkende Haushaltsenergiepreise zur Folge. Im laufenden Jahr dürfte die Teuerung noch etwas mehr als halb so hoch sein wie im Jahr 2023, die Entschleunigung der Kerninflationsrate wird dabei voraussichtlich langsamer erfolgen. Ein inflationstreibender Effekt durch das Auslaufen der Anti-Teuerungsmaßnahmen dürfte sich insofern in Grenzen halten, als die Strompreisbremse bis Ende 2024 verlängert wurde. Als stützend für das BIP-Wachstum soll sich 2024 allen voran der private Konsum erweisen, nach dem erneuten Rückgang der real verfügbaren Einkommen im Jahr 2023 dürften diese im Jahr 2024 aufgrund der erwarteten kräftigen Kollektivvertragserhöhungen, verstärkt durch die Abschaffung der kalten Progression und der Preisindexierung von Sozialleistungen, deutlich zunehmen. Auch wenn die Konjunktur schon 2023 den Tiefpunkt erreicht haben dürfte, bleibt der prognostizierte BIP-Zuwachs 2024 verhalten, da die Industrie im Gegensatz zum Dienstleistungssektor nur langsam an Dynamik gewinnen wird und vor allem die Wohnbauinvestitionen weiter schwächeln. Höher als die Jahreswachstumsrate wird die vom WIFO geschätzte Jahresverlaufsrate ausfallen, welche den Konjunkturverlauf innerhalb eines Jahres betrachtet.

Der IWF hat seine globalen Wachstumserwartungen im World Economic Outlook Update vom 30.01.2024 gegenüber seinem Oktober-Bericht vor allem wegen Anpassungen bei den USA und China etwas nach oben revidiert. Das Welthandelwachstum wird laut Währungsfonds weiterhin vom fortgesetzten Trend zunehmender Handelsbeschränkungen belastet.

Die geringe Wohnbauaktivität könnte über eine höhere Nachfrage den im Jahr 2023 stockenden Immobilienmarkt mittelfristig stützen, ebenso der erwartete Anstieg bei den verfügbaren Einkommen und die stagnierenden Baukosten. Zudem besteht insbesondere im Hinblick auf Renovierungen, Umrüstungen und den Ausbau erneuerbarer Energien Finanzierungsbedarf. Die Finanzierung im Immobiliensektor gestaltet sich aber auch Anfang des Jahres schwierig. Die Nachfrage nach Wertpapierveranlagungen könnte ebenfalls von den verbesserten Einkommensaussichten profitieren, darüber hinaus wird das Sparen durch ein sinkendes Renditeniveau zugunsten der Aktienmärkte weniger attraktiv.

#### Konjunkturprognosen für 2024

Dezember 2023	Reales BIP-Wachstum J/J	Inflationsrate laut HVPI J/J	Arbeitslosenrate Nationale Definition (AMS)
WIFO	0,9 %	4,0 %	6,4 %
OeNB	0,6 %	4,0 %	6,8 %

Als Risikofaktoren für die österreichische Konjunktur bleiben der Krieg in der Ukraine und damit verbunden mögliche neue Inflationsschübe relevant, hinzu kommt der Konflikt im Gaza-Streifen, der auch durch die Ausweitung in andere Regionen die gerade wieder hergestellten internationalen Lieferketten gefährdet. Eine länger andauernde Hochinflationphase oder Industrieschwäche bergen zudem Risiken für den Export- und Arbeitsmarkt.

## Geschäftsentwicklung

Die regional agierenden Volksbanken betreuen die Kundinnen und Kunden vor Ort sowie die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank Ärzte und Apotheken im gesamten Bundesgebiet. Um als Hausbank der Österreicherinnen und Österreicher noch besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können, setzen die Volksbanken das Betreuungskonzept „Hausbank der Zukunft“ konsequent im Verbund um. Die Kunden in den Regionen werden in den Mittelpunkt gestellt. Die strukturellen und kulturellen Veränderungen in den letzten Geschäftsjahren haben dazu beigetragen, die Volksbanken und die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG als modernsten Banken-Verbund in Österreich zu etablieren.

Die Ausrichtung als Hausbank der Zukunft steht auf zwei Säulen: Einerseits auf einer hohen Betreuungsqualität für die regionale Kundenarbeit und andererseits auf der zentralisierten Steuerung und Abwicklung.

Für 2024 stehen die Kunden und das Wachstum mit den Kunden verbundweit im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck wird weiterhin an einer Verbesserung der Prozesse und an der Forcierung der Digitalisierung gearbeitet.

Der Volksbanken-Verbund hat sich im Zuge der Mittelfristplanung eine Reihe neuer strategischer Ziele gesetzt, die über die nächsten Jahre im Fokus des Managements stehen werden. Dazu zählen unter anderem eine Cost-Income-Ratio von unter 65 %, eine Kernkapitalquote (CET 1) von mindestens 16 % auf Ebene des Volksbanken-Verbundes, eine NPL Quote (Non-performing loans) von unter 3,0 %, sowie einen Return on Equity (RoE) nach Steuern von über 5,5 %. Darüber hinaus sind höchste Zufriedenheitswerte bei unseren Kunden durch ein genossenschaftlich nachhaltiges Geschäftsmodell sowie die erfolgreiche Umsetzung der gemeinsam mit dem neuen IT-Partner Accenture begonnenen Projekte zur Modernisierung der IT-Infrastruktur wesentliche Zielsetzungen für die nächsten Jahren.

Der Volksbanken-Verbund hat Nachhaltigkeitsziele definiert, nach denen das Nachhaltigkeitsmanagement des Volksbanken-Verbundes auch weiterhin gesteuert wird. Diese Ziele beziehen sich auf alle ESG-Aspekte wie Ausbau nachhaltiger Produkte, Dekarbonisierung des Betriebes oder Ziele zu Mitarbeiterentwicklung und werden kontinuierlich quantifiziert, in die Planung der einzelnen Bereiche mit aufgenommen und über das Nachhaltigkeitskomitee und die Verbundbanken überwacht.

Die für das nächste Jahr weiterhin zu erwartende hohe Inflation erfordert eine fortlaufende Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität.

Weiters verweisen wir auf Note 48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang.

## Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Übernahme und professionelle Steuerung der mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken ist eine Kernfunktion jeder Bank. Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) als Zentralorganisation (ZO) des Kreditinstitute-Verbundes gemäß § 30a BWG bestehend aus der VBW und den zugeordneten Kreditinstituten (ZK) des Volksbankensektors erfüllt diese zentrale Aufgabe, sodass dieser über Verwaltungs-, Rechnungs- und Kontrollverfahren für die Erfassung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken und der Vergütungspolitik und -praktiken (§ 39 Abs. 2 BWG) verfügt. Die Umsetzung der Steuerung erfolgt durch Generelle und im Bedarfsfall durch Individuelle Weisungen und korrespondierende Arbeitsrichtlinien in den ZKs.

Das Geschäftsmodell erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für den Volksbanken-Verbund laufend weiterentwickelt, um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren, den der Volksbanken-Verbund bereit ist zu akzeptieren, um seine festgelegten Ziele zu erreichen. Der Grad der Risikotoleranz manifestiert sich insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limiten und Kontrollen. Das Rahmenwerk wird laufend im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Änderungen im Marktumfeld oder des Geschäftsmodells überprüft und weiterentwickelt. Das Ziel des Volksbanken-Verbundes ist es, durch dieses Rahmenwerk ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, in dem alle Mitarbeiter ihre Rolle und Verantwortung verstehen und wahrnehmen.

Die Steuerung der Risiken im Volksbanken-Verbund erfolgt über drei beschlussfassende Gremien in der VBW: (i) Risk Committee (RICO), (ii) Asset Liability Committee (ALCO), (iii) Kreditkomitee (KK). Die Zuständigkeiten dieser Komitees umfassen

sowohl Themenbereiche der VBW als Einzelinstitut als auch Agenden des gesamten Volksbanken-Verbundes gem. § 30a BWG. Die Risikoberichterstattung in den ZKs erfolgt in den jeweiligen lokalen Gremien.

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken (z.B. Strategisches Risiko, Eigenkapitalrisiko und Ertrags- und Kostenrisiko, Modellrisiko)

ESG Risiken sind in alle Elemente des internen Kapitaladäquanzprozesses integriert, wurden aber nicht als eigenständige Risikoart aufgenommen, sondern in den bestehenden Risikoarten abgebildet. Die für ESG-Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken sukzessive genauer zu messen.

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur jährlich anhand von ESG-Heatmaps analysiert und bewertet. Die ESG-Heatmap ist ein Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG Risiken und/oder deren Risikotreiber. In der ESG-Heatmap werden verschiedene Risikoereignisse beschrieben und für alle relevanten Risikoarten des Volksbanken-Verbundes evaluiert. Die Erkenntnisse werden dann im Rahmen bestehender Risikoarten im Risikoinventar abgebildet.

Der Volksbanken-Verbund bekennt sich zu einer nachhaltigen Unternehmenskultur und strebt an, ESG-Aspekte in allen Unternehmensbereichen zu etablieren. Die Risikostrategie wurde um eine separate Teilrisikostrategie für ESG-Risiken erweitert. Sie bildet die in den bestehenden Risikoarten inhärenten ESG-Risiken ab, welche sich insbesondere aus den ESG-Heatmaps und dem internen Stresstest ableiten lassen. Weitere Informationen sind in der Note 50) Risikobericht dargestellt.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zu Finanzinstrumenten, der Risikomanagementziele und -methoden sowie der Preisänderungs-, Ausfalls-, Liquiditäts-, Cash flow- und ESG-Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes im Verbundbericht 2023 (insbesondere Risikobericht Note 50).

## **Bericht über Forschung und Entwicklung**

Der Volksbanken-Verbund betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Im Rahmen diverser Digitalisierungs-Offensiven werden jedoch spezielle, kundenzentrierte Ansätze, vorangetrieben.

Das hausbanking (Online-Banking der Volksbanken Gruppe) gilt als wichtigste Kundeninteraktions-Schnittstelle. Über diese gesicherte Plattform können Kunden direktes Feedback, ob eine Information, ein Lehrvideo bzw. eine Ablaufbeschreibung hilfreich war und auch spezielle Anmerkungen bzw. offene Fragen hinzufügen. Mittels Online-Umfragen wird die Kundenzufriedenheit mit dem Online-Banking (Fokus Retailkunden) überprüft, bzw. auch in Fokusgruppen-Meetings Kundenmeinungen bei der Weiterentwicklung des Online-Bankings (hausbanking) erhoben und integriert. Neue App-Funktionen werden im Rahmen von Beta-Testings gemeinsam mit dem Kunden verprobt und über Weiterentwicklungen wird regelmäßig informiert. Kunden bewerten den aktiven Verweis auf hilfreiche Funktionen überaus positiv. Spezielle Serviceaufträge im hausbanking bieten die Möglichkeit, Funktionen mit geringem Aufwand im Kundeneinsatz „zu testen“, bevor eine vollumfängliche Integration ins Banksystem vorgenommen wird. Damit wird überprüft, ob das Service den Kundenerwartungen entspricht, bzw. Verbesserungs-Optionen erhoben (Fail Fast).

Das digitale Zielgruppenmanagement wird ausgebaut und anhand von A/B Testings bzw. Pilotierungsmaßnahmen in der VBW soll die Ansprache über digitale Kanäle wie z.B. über das hausbanking bzw. die hausbanking-MobileApp gezielt ausgeweitet werden. Dies führt zu einer höheren Kundenbindung und verstärkten Inanspruchnahme von Online-Services und Online-Produktabschlüssen sowie zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Datenqualität bei Online-Kunden.

Weitere Innovationsthemen werden in der geplanten Zukunfts-Werkstatt erhoben, priorisiert und für einen verbundweiten Einsatz evaluiert.



## **Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

### **Kontrollumfeld**

Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist oberstes Ziel des Volksbanken-Verbundes im Rahmen der Finanzberichterstattung. Seitens der ZO wurde dazu auch im Rahmen der IFRS Finanzberichterstattung eine Generelle Weisung Bilanzierung erlassen. Der Vorstand der ZO trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und gibt in der Konzernrichtlinie IKS einen verbundweiten Rahmen für die Implementierung vor. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt im Volksbanken-Verbund bei der Gruppe OPRISK und Risikogovernance in der VBW.

Im Volksbanken-Verbund ist ein internes Kontrollsystem (IKS) nach dem international anerkannten COSO-Standard installiert. Es existieren detaillierte Beschreibungen der IKS-Abläufe und der Kontrollmaßnahmen. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sind klar definiert. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges Reporting. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überprüft, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Somit ist ein laufender Optimierungsprozess gewährleistet.

Bei sämtlichen in den Verbundabschluss einbezogenen Unternehmen liegt die Verantwortung beim jeweiligen Vorstand bzw. der Geschäftsführung ein entsprechendes IKS für das jeweilige Unternehmen einzuführen und auszugestalten sowie die Einhaltung der verbundweiten Richtlinien und Vorschriften zu gewährleisten. Um zu gewährleisten, dass die von den Verbundgesellschaften zugelieferten Daten richtig übernommen werden, erfolgt zuerst eine Plausibilisierung aller angelieferten Daten. Danach werden die Daten in der Konsolidierungssoftware Tagetik weiterverarbeitet. Nach den Kontrollen erfolgt eine weitere Durchsicht durch die Abteilungsleitung.

Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenziellen Fehlern vorgebeugt wird bzw. Abweichungen in der Finanzberichterstattung entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management hin zur spezifischen Überleitung von Konten und Positionen und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Konzernrechnungswesen. Dabei werden zwei Arten von Kontrollen unterschieden:

- Operative Kontrollen beinhalten manuelle Kontrollen durch bestimmte Arbeitsschritte von Mitarbeitern, automatische Kontrollen durch den Einsatz von EDV-Systemen sowie präventive Kontrollen, die zum Ziel haben, durch Funktionstrennungen, Kompetenzregelungen und Zugriffsberechtigungen Fehler und Risiken im Vorhinein zu vermeiden.
- Management Kontrollen dienen dazu, stichprobenartig die Einhaltung von operativen Kontrollen durch Führungskräfte sicherzustellen. Die Periodizität der Überprüfungen wird in Abhängigkeit des Risikogehaltes von der jeweiligen Führungskraft (Bereichsleiter, Abteilungsleiter) festgelegt. Die Stichproben werden für Dritte nachvollziehbar im Kontrollplan dokumentiert und die Ergebnisse halbjährlich im Zuge des Managementreportings berichtet.

Zusätzlich überprüft die interne Revision unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung interner Vorschriften. Die Revision ist als Stabstelle direkt dem Vorstand zugeordnet, berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und erstattet auch dem Aufsichtsrat quartalsweise Bericht.

### **Risikobeurteilung**

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden mit dem Fokus auf Wesentlichkeit durch die Prozessverantwortlichen erhoben und überwacht.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Posten und Sachverhalte des Verbundabschlusses zu: Werthaltigkeit der finanziellen Vermögenswerte, Risiken des Bankgeschäfts, Sozialkapital sowie Ausgang von Rechtsstreitigkeiten. Teilweise wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt oder es werden externe Experten zugezogen, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.



## Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens werden laufend auf Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig zu erkennen. Weiters geben die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens die erworbenen Informationen an die Mitarbeiter der Verbundgesellschaften weiter.

Zwei Mal jährlich wird ein Managementreport erstellt, der Aussagen über Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit, aktive Durchführung und Effektivität des Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beinhaltet.

## Überwachung

Das Topmanagement erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreportings wie z.B. quartalsweise Berichte über die Entwicklung der jeweiligen Segmente und der wichtigsten Finanzkennzahlen. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitern des Rechnungswesens, der Bereichsleitung und des Vorstandes vor Weiterleitung an die zuständigen Gremien einer abschließenden Kontrolle unterzogen. Das Ergebnis der Überwachungstätigkeit in Bezug auf die Rechnungslegungsprozesse wird im Rahmen des Managementreports berichtet, welcher eine Risikoeinschätzung der Prozesse auf qualitativer Basis, sowie Aufzeichnungen über die Anzahl der durchgeführten Kontrollen im Verhältnis zu den Kontrollvorgaben, enthält.

# VERBUND ABSCHLUSS

---

---

- 
- 18** Verbundgesamtergebnisrechnung
  - 19** Verbundbilanz zum 31. Dezember 2023
  - 20** Entwicklung des Verbundeigenkapitals und der Geschäftsanteile
  - 21** Verbundgeldflussrechnung
  - 22** Inhaltsverzeichnis Notes
  - 24** Anhang (Notes) zum Verbundabschluss
  - 168** Bestätigungsvermerk
-

## Verbundgesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Anhang (Notes)	1-12/2023 EUR Tsd.	1-12/2022 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge		1.036.333	550.382	485.951	88,29 %
hievon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		981.185	535.908	445.277	83,09 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-331.253	-82.809	-248.443	> 200,00 %
Zinsüberschuss	4	705.080	467.573	237.507	50,80 %
Risikovorsorge	5	-65.005	-31.302	-33.703	107,67 %
Provisionserträge		286.366	279.312	7.054	2,53 %
Provisionsaufwendungen		-24.007	-23.907	-100	0,42 %
Provisionsüberschuss	6	262.359	255.405	6.954	2,72 %
Handelsergebnis	7	5.314	4.013	1.300	32,40 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	8	-1.090	-14.971	13.880	-92,72 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	-8.902	-84.549	75.647	-89,47 %
Verwaltungsaufwand	10	-535.687	-479.227	-56.460	11,78 %
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		2.736	-587	3.323	< -200,00 %
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>364.805</b>	<b>116.356</b>	<b>248.449</b>	<b>&gt; 200,00 %</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	-38.497	-1.485	-37.012	> 200,00 %
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>		<b>326.308</b>	<b>114.871</b>	<b>211.437</b>	<b>184,06 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Jahresergebnis</b>		<b>326.308</b>	<b>114.847</b>	<b>211.461</b>	<b>184,12 %</b>
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis		0	24	-24	-100,00 %
<b>SONSTIGES ERGEBNIS</b>		<b>1-12/2023 EUR Tsd.</b>	<b>1-12/2022 EUR Tsd.</b>	<b>Veränderung EUR Tsd.</b>	<b>%</b>
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>		<b>326.308</b>	<b>114.871</b>	<b>211.437</b>	<b>184,06 %</b>
<b>Posten, bei denen keine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist</b>					
Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (inklusive latenter Steuern)		-3.521	20.316	-23.836	-117,33 %
Neubewertungsrücklage (inklusive latenter Steuern)		251	60	191	> 200,00 %
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)		29.234	93	29.141	> 200,00 %
Bewertung eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)		938	587	351	59,73 %
<b>Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist</b>		<b>26.902</b>	<b>21.056</b>	<b>5.846</b>	<b>27,77%</b>
<b>Posten, bei denen eine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist</b>					
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)					
Fair value Änderung		2.708	-7.867	10.575	-134,43 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung		0	-2	2	-100,00 %
Cash flow hedge Rücklage (inklusive latenter Steuern)					
Fair value Änderung (effektiver hedge)		2.056	-721	2.777	< -200,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung		574	-10	584	< -200,00 %
Veränderungen latenter Steuern auf unbesteuerter Rücklage		9	9	0	0,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity		773	3.152	-2.380	-75,48 %
<b>Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist</b>		<b>6.121</b>	<b>-5.438</b>	<b>11.559</b>	<b>&lt; -200,00 %</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>		<b>33.023</b>	<b>15.618</b>	<b>17.405</b>	<b>111,44 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>359.331</b>	<b>130.489</b>	<b>228.842</b>	<b>175,37 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis</b>		<b>359.331</b>	<b>130.465</b>	<b>228.866</b>	<b>175,42 %</b>
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis		0	24	-24	-100,00 %

## Verbundbilanz zum 31. Dezember 2023

	Anhang (Notes)	31.12.2023 EUR Tsd.	31.12.2022 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
<b>AKTIVA</b>					
Barreserve	12	3.434.659	3.473.153	-38.493	-1,11 %
Forderungen an Kreditinstitute	13, 14	234.118	123.038	111.080	90,28 %
Forderungen an Kunden	13, 14	22.738.130	22.115.988	622.142	2,81 %
Handelsaktiva	15	24.931	25.592	-661	-2,58 %
Finanzinvestitionen	14, 16	2.925.083	2.377.968	547.115	23,01 %
Investment property	17	36.777	36.439	338	0,93 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	18	98.987	94.234	4.753	5,04 %
Beteiligungen	19	163.833	126.898	36.936	29,11 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	869	1.373	-505	-36,75 %
Sachanlagen	21	386.854	388.527	-1.672	-0,43 %
Ertragsteueransprüche	22	120.065	116.930	3.135	2,68 %
Laufende Steuer		4.179	6.678	-2.498	-37,42 %
Latente Steuer		115.886	110.253	5.634	5,11 %
Sonstige Aktiva	23	317.089	337.433	-20.344	-6,03 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	24	306	6.602	-6.296	-95,36 %
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>30.481.704</b>	<b>29.224.176</b>	<b>1.257.528</b>	<b>4,30 %</b>
<b>PASSIVA</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	811.615	1.812.239	-1.000.624	-55,21 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	22.179.937	22.105.097	74.839	0,34 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	3.280.580	1.681.529	1.599.051	95,10 %
Leasingverbindlichkeiten	28	170.410	171.893	-1.484	-0,86 %
Handelsspassiva	29	22.967	27.835	-4.868	-17,49 %
Rückstellungen	30, 31	176.093	170.425	5.668	3,33 %
Ertragsteuerverpflichtungen	22	31.926	7.366	24.560	> 200,00 %
Laufende Steuer		27.961	3.092	24.869	> 200,00 %
Latente Steuer		3.965	4.273	-309	-7,23 %
Sonstige Passiva	32	600.570	357.799	242.771	67,85 %
Nachrangige Verbindlichkeiten	33	450.386	454.062	-3.676	-0,81 %
Gesamtnennbetrag Geschäftsanteile	34	5.818	3.016	2.803	92,94 %
Gezeichnetes Kapital	34	282.198	288.346	-6.147	-2,13 %
Zusätzliches Kernkapital	34	217.722	217.722	0	0,00 %
Rücklagen	34	2.251.480	1.926.766	324.714	16,85 %
Nicht beherrschende Anteile	34	0	80	-80	-100,00 %
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>30.481.704</b>	<b>29.224.176</b>	<b>1.257.528</b>	<b>4,30 %</b>

## Entwicklung des Verbundeigenkapitals und der Geschäftsanteile

	<sup>1)</sup> Gezeichnetes Kapital	<sup>3)</sup> Zusätzliches Kernkapital	Kapitalrücklagen	Gewinn- und sonstige Rücklagen	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital	<sup>2)</sup> Geschäftsanteile	Eigenkapital und Geschäftsanteile
<b>EUR Tsd.</b>									
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>288.484</b>	<b>217.722</b>	<b>511.141</b>	<b>1.310.014</b>	<b>2.327.361</b>	<b>2.025</b>	<b>2.329.386</b>	<b>3.336</b>	<b>2.332.722</b>
Konzernjahresergebnis				114.847	114.847	24	114.871		114.871
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	15.618	15.618	0	15.618	0	15.618
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>130.465</b>	<b>130.465</b>	<b>24</b>	<b>130.489</b>	<b>0</b>	<b>130.489</b>
Kapitalerhöhung	1		5	0	6		6		6
Ausschüttung				-6.956	-6.956	-1.357	-8.313		-8.313
Kuponzahlung AT1-Emission				-17.050	-17.050		-17.050		-17.050
Veränderung Sockelbetragsregelung	120			0	120		120	-120	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0		0	-768	-768	-596	-1.364	0	-1.363
Genussrechtskapital				0	0	-1	-1		-1
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital	-254			-81	-335		-335	-200	-535
Rückkauf eigene Aktien				0	0		0		0
Veränderung eigene Anteile Partizipationskapital	-5		-29	0	-35	0	-35		-35
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			10	16	26	-16	10	0	10
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>288.346</b>	<b>217.722</b>	<b>511.126</b>	<b>1.415.640</b>	<b>2.432.834</b>	<b>80</b>	<b>2.432.914</b>	<b>3.016</b>	<b>2.435.930</b>
Konzernjahresergebnis				326.308	326.308	0	326.308		326.308
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	33.023	33.023	0	33.023	0	33.023
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>359.331</b>	<b>359.331</b>	<b>0</b>	<b>359.331</b>	<b>0</b>	<b>359.331</b>
Kapitalerhöhung	0		0	0	0		0		0
Ausschüttung				-6.194	-6.194		-6.194		-6.194
Kuponzahlung AT1-Emission				-17.050	-17.050		-17.050		-17.050
Veränderung Sockelbetragsregelung	-3.357			0	-3.357		-3.357	3.357	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0		0	-35	-35		-35	0	-35
Genussrechtskapital				0	0		0		0
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital	-922			-4.692	-5.614		-5.614	-555	-6.169
Rückkauf eigene Aktien <sup>4)</sup>	-1.873			-6.774	-8.646		-8.646	0	-8.646
Veränderung eigene Anteile Partizipationskapital	5		29	0	35		35	0	35
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			0	99	99	-80	19	0	19
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>282.198</b>	<b>217.722</b>	<b>511.156</b>	<b>1.740.325</b>	<b>2.751.401</b>	<b>0</b>	<b>2.751.401</b>	<b>5.818</b>	<b>2.757.219</b>

1) Gezeichnetes Kapital inklusive Partizipationskapital und Geschäftsanteile, die gemäß IFRIC 2 als Eigenkapital anrechenbar sind.

2) Geschäftsanteile, die gemäß IFRIC 2 nicht als Eigenkapital anrechenbar sind.

3) Das AT1-Kapital wird in der Spalte Zusätzliches Kernkapital ausgewiesen.

4) Im Zuge der Implementierung des Strukturvereinfachungskonzeptes für den Krisenfall im Volksbanken-Verbund wurden eigene Aktien durch die VB Wien zurückgekauft.

Die Details dazu sind in Note 34) Eigenkapital im Anhang näher erläutert.

## Verbundgeldflussrechnung

EUR Tsd.	Anhang (Notes)	1-12/2023	1-12/2022
<b>Jahresergebnis (vor nicht beherrschenden Anteilen)</b>		<b>326.308</b>	<b>114.871</b>
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und sonstige Korrekturen			
Zinsüberschuss	4	-697.345	-466.899
Erträge aus Beteiligungen	8	-3.016	-1.647
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanz- und Sachanlagen	8, 10	26.732	28.313
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	5, 10	77.327	29.405
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	8, 9	-3.284	-10.880
Steuern vom Einkommen	11	38.497	1.481
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit			
Forderungen an Kreditinstitute	13	-107.805	114.280
Forderungen an Kunden	13	-678.902	-574.317
Handelsaktiva	15	-3.472	-58
Finanzinvestitionen	16	-98.471	-9.412
Sonstige Aktiva	23	8.390	29.364
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	-1.004.477	-1.961.367
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	33.763	-641.993
Verbrieftete Verbindlichkeiten	27	1.567.658	-194.227
Derivate	15, 23, 29, 32	24.343	-210.637
Sonstige Passiva	32	227.788	-67.066
Erhaltene Zinsen		972.044	554.135
Gezahlte Zinsen		-219.194	-87.286
Erhaltene Dividenden	8	3.016	1.647
Gezahlte Ertragsteuern		-22.932	-26.225
<b>Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>466.968</b>	<b>-3.378.518</b>
Mittelzufluss aus der Veräußerung bzw. Tilgung von			
Wertpapieren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	16	157.925	23.437
Beteiligungen	19	1.447	1.006
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20, 21	11.175	34.384
Investment property	17	955	6.863
Abgang von Tochterunternehmen (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel)	2	57	0
Mittelabfluss durch Investitionen in			
Wertpapieren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	16	-604.756	-20.291
Beteiligungen	19	-1.984	-35
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20, 21	-23.677	-20.097
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-458.858</b>	<b>25.267</b>
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital		-6.134	-564
Auszahlung für den Rückkauf Partizipationskapital	34	-3.000	0
Dividendenzahlungen und Kuponzahlungen AT1 Emission	34	-23.244	-25.363
Zahlungsabflüsse Leasingverbindlichkeiten	28	-7.658	-7.996
Zahlungsabflüsse nachrangige Verbindlichkeiten	33	-6.800	-40.373
Abgang von nicht beherrschenden Anteilen		-17	-597
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-46.854</b>	<b>-74.893</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	12	<b>3.473.152</b>	<b>6.901.063</b>
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit		466.968	-3.378.518
Cash flow aus Investitionstätigkeit		-458.858	25.267
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit		-46.854	-74.893
Effekte aus Wechselkursänderungen		251	234
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	12	<b>3.434.660</b>	<b>3.473.152</b>

Details zu der Berechnungsmethode zur Geldflussrechnung sind in Kapitel 3) jj) angeführt.  
Die detaillierte Darstellung der Veränderung des Nachrangkapitals ist in Kapitel 33) dargestellt.

<b>ANHANG (NOTES)</b> .....	<b>24</b>
<b>1) Allgemeine Angaben</b> .....	<b>24</b>
a) Rechnungslegungsgrundsätze Verbund .....	25
<b>2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises</b> .....	<b>26</b>
<b>3) Rechnungslegungsgrundsätze</b> .....	<b>28</b>
a) Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen.....	29
b) Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen .....	29
c) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf ESG Risiken.....	30
d) Anwendung von Schätzungen und Annahmen .....	30
e) Konsolidierungsgrundsätze .....	31
f) Währungsumrechnung .....	32
g) Zinsüberschuss .....	32
h) Risikovorsorge.....	33
i) Provisionsüberschuss .....	33
j) Handelsergebnis .....	33
k) Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties .....	34
l) Sonstiges betriebliches Ergebnis .....	34
m) Verwaltungsaufwand .....	34
n) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten .....	34
o) Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden .....	38
p) Risikovorsorge.....	38
q) Handelsaktiva und -passiva.....	40
r) Finanzinvestitionen.....	41
s) Investment property.....	42
t) Beteiligungen und Anteile an at equity bewerteten Unternehmen .....	42
u) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen .....	43
v) Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen.....	44
w) Sonstige Aktiva.....	45
x) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt.....	45
y) Verbindlichkeiten .....	46
z) Sozialkapital .....	47
aa) Rückstellungen.....	48
bb) Sonstige Passiva.....	49
cc) Nachrangige Verbindlichkeiten.....	49
dd) Eigenkapital.....	49
ee) Rücklagen .....	50
ff) Eigenmittel.....	50
gg) Treuhandgeschäfte .....	51
hh) Pensionsgeschäfte.....	51
ii) Eventualverpflichtungen .....	51
jj) Geldflussrechnung .....	52
<b>4) Zinsüberschuss</b> .....	<b>53</b>
<b>5) Ergebnis aus Risikovorsorgen</b> .....	<b>53</b>
<b>6) Provisionsüberschuss</b> .....	<b>54</b>
<b>7) Handelsergebnis</b> .....	<b>54</b>
<b>8) Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties</b> .....	<b>54</b>
<b>9) Sonstiges betriebliches Ergebnis</b> .....	<b>55</b>
<b>10) Verwaltungsaufwand</b> .....	<b>56</b>
<b>11) Steuern vom Einkommen und Ertrag</b> .....	<b>57</b>
<b>12) Barreserve</b> .....	<b>59</b>
<b>13) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b> .....	<b>59</b>
<b>14) Risikovorsorge</b> .....	<b>61</b>
<b>15) Handelsaktiva</b> .....	<b>64</b>
<b>16) Finanzinvestitionen</b> .....	<b>65</b>
<b>17) Investment property</b> .....	<b>66</b>
<b>18) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</b> .....	<b>68</b>
<b>19) Beteiligungen</b> .....	<b>69</b>
<b>20) Immaterielle Vermögensgegenstände</b> .....	<b>71</b>
<b>21) Sachanlagen</b> .....	<b>72</b>
<b>22) Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerverpflichtungen</b> .....	<b>73</b>
<b>23) Sonstige Aktiva</b> .....	<b>74</b>
<b>24) Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt</b> .....	<b>74</b>
<b>25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> .....	<b>75</b>
<b>26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b> .....	<b>75</b>
<b>27) Verbriefte Verbindlichkeiten</b> .....	<b>75</b>



28)	Leasingverbindlichkeiten .....	76
29)	Handelspassiva .....	76
30)	Rückstellungen .....	77
31)	Sozialkapital .....	78
32)	Sonstige Passiva .....	80
33)	Nachrangige Verbindlichkeiten .....	80
34)	Eigenkapital.....	81
35)	Eigenmittel.....	84
36)	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten .....	87
37)	Derivate.....	92
38)	Hedging .....	93
39)	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.....	99
40)	Treuhandgeschäfte.....	99
41)	Nachrangige Vermögenswerte .....	99
42)	Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten .....	99
43)	Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken .....	99
44)	Pensionsgeschäfte und andere übertragene Vermögenswerte.....	100
45)	Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen .....	101
46)	Angaben zum Hypothekenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz einschließlich fundierter Bankschuldverschreibungen .....	102
47)	Vertriebsstellen .....	102
48)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	102
49)	Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern.....	102
50)	Risikobericht .....	106
a)	Interner Kapitaladäquanzprozess.....	110
b)	Kreditrisiko.....	113
c)	Marktrisiko.....	154
d)	Liquiditätsrisiko.....	160
e)	Operationelles Risiko .....	162
f)	Sonstige Risiken.....	164
51)	Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen <sup>1)</sup> .....	165
52)	Beteiligungsunternehmen bewertet at equity .....	165
53)	Einbezogene Unternehmen.....	165
54)	Nichtkonsolidierte verbundene Unternehmen .....	166

## ANHANG (NOTES)

### 1) Allgemeine Angaben

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) mit Firmensitz in 1030 Wien, Dietrichgasse 25, ist Zentralorganisation (ZO) des österreichischen Volksbanken-Verbundes. Die VBW hat mit den Primärbanken (Volksbanken, VB) einen Verbundvertrag gemäß § 30a BWG abgeschlossen. Sinn dieses Verbundvertrages ist einerseits die Bildung eines Haftungsverbundes zwischen den Instituten des Primärsektors und andererseits die Beaufsichtigung und Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Normen auf Verbundbasis. Gemäß § 30a Abs. 10 BWG ist zur Erfüllung der Voraussetzungen für einen Verbund erforderlich, dass die ZO ein Weisungsrecht gegenüber den zugeordneten Kreditinstituten hat.

Der Verbundabschluss wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit allen am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC), sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement Verfahren übernommen wurden und den zusätzlichen Anforderungen des §§ 245a UGB sowie 59a BWG erstellt.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 sowie § 39a BWG sind vom Volksbanken-Verbund auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage zu erfüllen (§ 30a Abs. 7 BWG). Mit Schreiben vom 29. Juni 2016 wurde die unbefristete Genehmigung des Volksbanken-Verbundes ohne Auflagen von der EZB erteilt.

§ 30a Abs. 7 BWG verpflichtet die ZO zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 59 und § 59a BWG für den Volksbanken-Verbund. Der Verbundabschluss wird nach einem Regelwerk aufgestellt, dem die International Financial Reporting Standards (IFRS) zugrunde liegen. In § 30a Abs. 8 BWG wird für die Zwecke der Vollkonsolidierung festgelegt, dass die ZO als übergeordnetes Institut und jedes zugeordnete Institut sowie, unter bestimmten Voraussetzungen, jeder einbringende Rechtsträger als nachgeordnetes Institut zu behandeln ist.

Eine Vollkonsolidierung gemäß IFRS kann nur dann erfolgen, wenn ein Unternehmen Entscheidungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat, das heißt die Fähigkeit besitzt, Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen (IFRS 10.6). Da die ZO zwar Weisungen erteilen kann, aber keine Rückflüsse aus den zugeordneten Kreditinstituten erhält, übt die ZO keine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 aus. Mangels eines obersten beherrschenden Mutterunternehmens kann eine konsolidierte Darstellung trotz umfangreicher Weisungskompetenzen der ZO nur im Sinne eines Gleichordnungskonzerns erstellt werden. Daher war es erforderlich ein Regelwerk für die Aufstellung des Verbundabschlusses zu definieren.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Verbundabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Verbundes ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

Der vorliegende Verbundabschluss wurde am 06. März 2024 vom Vorstand der VBW unterzeichnet und anschließend zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## a) Rechnungslegungsgrundsätze Verbund

Folgende Ausnahmen bestehen jedoch hinsichtlich der Anwendung einzelner IFRS im Verbundabschluss 2023 und 2022:

### Ausnahmen mit Wirkung auf den gesamten Konsolidierungskreis

**IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse:** Aufgrund des fehlenden Kontrolltatbestandes nach IFRS 10 durch die ZO werden die Eigenkapitalbestandteile der ZO und der zugeordneten Kreditinstitute zusammengefasst. Im Zuge der Zusammenfassung von Beteiligungen der einbezogenen Unternehmen an Volksbanken und an der VBW werden die zusammengefassten Beteiligungsbuchwerte von den zusammengefassten Eigenkapitalbestandteilen in Abzug gebracht. Durch die Zusammenfassung der einbezogenen Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzerns entstehen im Zuge der Kapitalkonsolidierung keine Minderheitenanteile. Für die Konsolidierung von Unternehmen, die einer Beherrschung durch ein anderes ebenfalls in den Abschluss einbezogenes Unternehmen unterliegen, werden die allgemeinen Grundsätze gemäß IFRS/IAS angewendet.

**IFRS 8 Geschäftssegmente:** IFRS 8 wird nicht angewendet. In den Notes wird die Berichtsstruktur für den Verbund im Kapitel Berichterstattung über Geschäftsbereiche abgebildet.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Vergleichszahlen:** Für Notesangaben, die im Vorjahr noch nicht angeführt wurden, werden keine Vergleichszahlen bereitgestellt.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Angaben zu Anteilen:** Da diese Angabe in einem Gleichordnungskonzern nicht sinnvoll erfüllt werden kann, wird diese nicht dargestellt.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Höhe der Dividende bzw. Dividendenbetrag pro Aktie:** Da diese Angabe in einem Gleichordnungskonzern nicht sinnvoll erfüllt werden kann, wird diese nicht dargestellt.

**IAS 24 Nahestehende Unternehmen und Personen:** Da diesem Standard ebenfalls das Konzept der Beherrschung zugrunde liegt, gelten für diese Anhangangabe folgende Vorgaben:

Als Schlüsselpersonen sind definiert:

1. Mitglieder Aufsichtsrat VBW
2. Mitglieder Vorstand VBW
3. jeweilige Mitglieder Vorstand sowie jeweilige Geschäftsleiter der einbezogenen Volksbank

Für diese Schlüsselpersonen werden in den Notes Daten zu wesentlichen Verträgen, aushaftenden Krediten, übernommenen Haftungen, Organbezügen und Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen angegeben. Sollte eine Schlüsselperson mehrere Organfunktionen ausüben, wird sie nur einmal erfasst, und zwar immer in der obersten Hierarchie gemäß der oben angeführten Aufstellung.

Weiters werden Salden und Verrechnungen mit Unternehmen, die durch ein einbezogenes Unternehmen beherrscht werden, aber selbst nicht in den Abschluss einbezogen werden, dargestellt.

Im Vorjahr übte die Republik Österreich bis zur Rückübertragung der Anteile als Aktionär der VBW signifikanten Einfluss auf die ZO aus. Die Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) erfolgten nur eingeschränkt für die Wertpapiere der Emittentin Republik Österreich, die von den in den Abschluss einbezogenen Unternehmen gehalten wurden.

**IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben:** Mangels verfügbarer Daten werden undiskontierte Fälligkeitsanalysen gemäß IFRS 7.39a und IFRS 7.39b nicht dargestellt.

## 2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die VB Rückzahlungsgesellschaft mbH in Liqu. entkonsolidiert, da infolge deren Liquidation das gesamte anteilige Kapital inklusive des Liquidationserlöses an die Muttergesellschaft VBW zurückgezahlt wurde.

Weiters wurden im Geschäftsjahr 2023 die vollkonsolidierten Gesellschaften VVG Vermietung von Wirtschaftsgütern Gesellschaft m.b.H., Gärtnerbank Immobilien GmbH und GB IMMOBILIEN Verwaltungs- und Verwertungs-GmbH in die ebenso vollkonsolidierte Schwestergesellschaft VOBA Vermietungs- und Verpachtungsges.m.b.H verschmolzen.

Diese Geschäftsfälle hatten keine Auswirkung auf das Eigenkapital oder das Ergebnis im Verbund.

### Bundesgenussrecht

Das Bundesgenussrecht wurde zur Erfüllung jener Zusagen begeben, die gegenüber dem Bund zur Erlangung der beihilferechtlichen Genehmigung der Umstrukturierung durch die EU-Kommission abgegeben wurden. Die Genussrechtsemission erfolgte durch die VB Rückzahlungsgesellschaft mbH (RZG), einer direkten Tochtergesellschaft der VBW.

Ausschüttungen der RZG auf das Bundesgenussrecht lagen in der Disposition der VBW als Alleingesellschafterin der RZG. Es bestand nach dem Bundesgenussrecht kein Ergebnisanspruch. In diesem Zusammenhang wurden von Aktionären der VBW Aktien an der VBW (im Ausmaß von 25 % des Grundkapitals plus 1 Aktie) an den Bund ohne Gegenleistung übertragen. Die Übertragung der Aktien an den Bund erfolgte am 28. Jänner 2016. Der Bund war verpflichtet, diese Aktien ohne Gegenleistung an die jeweiligen Aktionäre rück zu übertragen, sobald die Summe der vom Bund erhaltenen Ausschüttungen auf das Bundesgenussrecht und weiteren bestimmten anrechenbaren Beträgen einen bestimmten Betrag erreicht.

Da sich die an den Bund übertragenen Aktien im wirtschaftlichen Eigentum der Aktionäre – im Wesentlichen der VB befinden – erfolgt während der Übertragung keine Ausbuchung der Aktien. Im Verbundabschluss werden diese Anteile an der VBW somit weiterhin im Zuge der Kapitalkonsolidierung mit dem Eigenkapital der VBW verrechnet.

Von der dem Bund zugesagten Rückzahlungssumme von insgesamt EUR 300 Mio. waren zum 31. Dezember 2021 bereits EUR 200 Mio. erfüllt. Der noch offene Betrag von EUR 100 Mio. wurde im Wesentlichen von den Volksbanken vorzeitig noch im Jahr 2022 an den Bund überwiesen. Mit der vorzeitigen Zahlung wurde die Erfüllung der letzten offenen Pflichten aus der Restrukturierungsvereinbarung für die Volksbanken erreicht. Die EU-Kommission hat daher Ende Jänner 2023 das Schließen des Beihilfeverfahrens bestätigt.

Die Erfüllung der Restrukturierungsvereinbarung durch die aufwandswirksam erfasste vorzeitige direkte Zahlung des noch offenen Betrags an den Bund anstelle einer Ausschüttung auf das Bundesgenussrecht im Herbst 2023 hat für den Volksbanken-Verbund und somit auch die VBW viele Vorteile:

- Wegfall der Beschränkungen und Auflagen aus der Restrukturierungsvereinbarung,
- rein privatautonome Umsetzung der von der Aufsicht geforderten Structural Simplification ohne Bund als Aktionär,
- angestrebte raschere Verbesserung des Ratings und
- damit verbundene wirtschaftliche Vorteile im Rahmen von geplanten Emissionen.

Insgesamt führten die oben dargestellten Gründe zur Entscheidung des Managements der VBW, die vorzeitige direkte Zahlung zu leisten, um die Restrukturierungsvereinbarung vollständig zu erfüllen.

Da keine Ausschüttungen auf das Bundesgenussrecht mehr erforderlich waren, tilgte die RZG das Bundesgenussrecht durch Rückzahlung zum Nennbetrag, womit das Bundesgenussrecht ohne weitere Rechtshandlung erlosch.

Die Rückübertragung der VBW Aktien durch den Bund an die jeweiligen Aktionäre erfolgte ohne Gegenleistung am 22. Februar 2023.

### Strukturvereinfachungskonzept

Im Juni 2023 wurde im Volksbanken-Verbund ein Strukturvereinfachungskonzept für den Krisenfall beschlossen. Dieses beinhaltet bei Eintritt einer wesentlichen Verschlechterung der Liquiditäts-, Vermögens- oder Ertragslage im Volksbanken-Verbund ergänzend zum Haftungsverbund Maßnahmen zur Verbesserung der Kapitalsituation der Verbundbanken und eine Vereinfachung der Organisationsstruktur inklusive der automatischen Schaffung einer Unternehmensgruppe mit der VBW als Muttergesellschaft und den anderen acht Verbundbanken als Tochtergesellschaften.

#### Anzahl der in den Verbund einbezogenen Unternehmen

	31.12.2023			31.12.2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>						
Kreditinstitute	9	0	9	9	0	9
Finanzinstitute	3	0	3	4	0	4
Sonstige Unternehmen	10	0	10	13	0	13
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>26</b>
<b>At equity einbezogene Unternehmen</b>						
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Sonstige Unternehmen	2	0	2	2	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

#### Anzahl der in den Verbund nicht einbezogenen Unternehmen

	31.12.2023			31.12.2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Verbundene Unternehmen	18	1	19	18	1	19
Assoziierte Unternehmen	4	0	4	5	0	5
<b>Unternehmen gesamt</b>	<b>22</b>	<b>1</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>24</b>

Diese Unternehmen sind zusammen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbundes von untergeordneter Bedeutung. Für die Beurteilung der Wesentlichkeit wird neben den quantitativen Merkmalen Bilanzsumme und Jahresergebnis nach Steuern die Auswirkung einer Konsolidierung auf einzelne Bilanzpositionen sowie auf den true and fair view im Verbundabschluss berücksichtigt. Für die Berechnung der quantitativen Merkmale wurden die letzten verfügbaren Jahresabschlüsse der Gesellschaften sowie der Verbundabschluss des Geschäftsjahres 2023 zugrunde gelegt.

Die Liste der in den Verbundabschluss vollkonsolidierten und einbezogenen Unternehmen, der at equity bewerteten Unternehmen sowie der nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen mit Detailinformationen befindet sich am Ende des Anhangs (siehe Note 51), 52), 53), 54).

### 3) Rechnungslegungsgrundsätze

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze werden stetig angewendet.

Der Verbundabschluss ist mit Ausnahme der folgenden Positionen auf Basis von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt:

- Derivative Finanzinstrumente – bewertet mit dem fair value
- Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie erfolgswirksam und erfolgsneutral zum fair value bewertet
- Investment property Vermögenswerte – bewertet mit dem fair value
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Grundgeschäfte zu fair value hedges sind – fortgeführte Anschaffungskosten werden um die fair value Änderungen angepasst, die den gehedgten Risiken zuzuordnen sind
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet (fair value Option)
- Latente Steuern – für temporäre Unterschiede zwischen steuerlichen und IFRS Werten werden jene Beträge angesetzt, in deren Höhe sich voraussichtlich eine künftige Steuerbe- oder -entlastung im Zeitpunkt der Umkehrung ergibt
- Sozialkapitalrückstellungen – Ansatz erfolgt mit dem Barwert abzüglich des Barwertes des Planvermögens

In den beiden nachfolgenden Kapiteln erfolgt eine Darstellung von geänderten und neuen Rechnungslegungsvorschriften, die von Bedeutung für den Verbundabschluss sind.

#### Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

<b>Standard</b>	<b>Verbindliche Anwendung</b>	<b>Wesentliche Auswirkungen auf den Verbund</b>
<b>Änderungen zu Standards und Interpretationen</b>		
IFRS 17 Versicherungsverträge	01.01.2023	Nein
Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	01.01.2023	Nein
Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	01.01.2023	Nein
Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	01.01.2023	Nein
Internationale Steuerreform - Globale Mindestbesteuerung (Pillar II) (Änderungen an IAS 12)	01.01.2023	Nein

#### Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen

<b>Standard</b>	<b>Verbindliche Anwendung</b>	<b>Wesentliche Auswirkungen auf den Verbund</b>
Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	01.01.2024	Nein
Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)	01.01.2024	Nein
Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)	01.01.2024	Nein
Angabe zu Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)	01.01.2024	Nein

### a) **Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen**

Es ergaben sich durch die Anwendung der erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Verbundabschluss.

#### IFRS 17 Versicherungsverträge

Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach IFRS 17 werden Versicherungsverträge grundsätzlich nach dem allgemeinen Modell bewertet. Darunter wird für eine Gruppe von Versicherungsverträgen bei erstmaligem Ansatz der Erfüllungswert und die vertragliche Servicemarge ermittelt. In Abhängigkeit davon, worauf sich Änderungen der zugrundeliegenden Parameter beziehen, wird im Rahmen der Folgebewertung entweder das versicherungstechnische Ergebnis oder die versicherungstechnischen Finanzerträge/ -aufwendungen berührt bzw. es kann zunächst zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge kommen, die erst in späteren Perioden die GuV berührt. Die erstmalige Anwendung von IFRS 17 hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbundabschlusses.

### b) **Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen**

#### Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)

Die Änderung beinhaltet Vorgaben für die Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-leaseback (SLB) mit variablen Leasingzahlungen beim Verkäufer-Leasingnehmer. Hierbei wird die Fortentwicklung jener Leasingverbindlichkeiten geregelt, bei denen bei der Ersterfassung variable Leasingzahlungen berücksichtigt wurden. Grundsätzlich führt die Änderung dazu, dass bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines SLB die zu Laufzeitbeginn erwarteten variablen Leasingzahlungen zu berücksichtigen sind. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst. Die erstmalige Anwendung der Änderung an IFRS 16 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Verbundabschluss haben, da der Verbund in der Regel keine Sale-and-leaseback-Vereinbarungen mit variablen Leasingzahlungen abschließt.

#### Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)

Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich „Rechte“, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen. Durch eine weitere Änderung wird hinsichtlich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klargestellt, dass nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, diese Klassifizierung beeinflussen. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Die erstmalige Anwendung der Änderung an IAS 1 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Verbundabschluss haben, allerdings kann es aufgrund bestehender Nebenbedingungen zusätzliche Angaben erfordern.

#### Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)

Durch die Änderungen an IAS 1 wird hinsichtlich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klargestellt, dass nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, diese Klassifizie-

zung beeinflussen. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten.

#### Angabe zu Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)

Durch die Änderung soll die Transparenz im Hinblick auf die Auswirkungen von Lieferfinanzierungsvereinbarungen auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiko eines Unternehmens verbessert werden. Zu diesem Zweck werden bestehende Angabevorschriften um zusätzliche und verpflichtende qualitative und quantitative Angaben ergänzt.

#### c) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf ESG Risiken

ESG Risiken (Environmental Social Governance Risiken) bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Klima, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen bzw. deren Eintreten negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Emittentin und/oder des Volksbanken-Verbundes haben könnten. ESG Risiken entstehen, weil Belange im Hinblick auf Klima, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung auf Gegenparteien, Kunden und andere Vertragspartner der Emittentin und/oder des Volksbanken-Verbundes wirken können. ESG Risiken wurden hierbei nicht als eigenständige Risikoart aufgenommen, sondern in den bestehenden Risikoarten abgebildet.

Für die Bewertung der mit ESG-Faktoren verbundenen Risiken auf Einzelkreditnehmerebene wurde ein eigenes Scoring entwickelt, welches in Abhängigkeit vom Kreditobligo für Kommerz- und Immobilienkunden zur Anwendung kommt. Mittels der Beurteilung von Soft-Facts durch den Kundenberater werden die mit ESG-Faktoren verbundenen Risiken sowie die risikomindernden Maßnahmen des Kunden im Rahmen eines ESG-Scores bewertet. Die auf die Kundensegmente abgestimmten Soft-Facts umfassen alle drei Risikoaspekte (Environmental, Social und Governance). Eine Beurteilung der mit ESG-Faktoren verbundenen Risiken erfolgt im Rahmen der Kreditvergabe- und Überwachungsprozesse.

Die für ESG Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG Risiken sukzessive genauer zu messen. Weitere Informationen betreffend ESG Risiken sind in Note 50) Risikobericht dargestellt.

Zum 31. Dezember 2023 hat der Volksbanken-Verbund wie im Vorjahr in keine Anleihen bzw. Kredite investiert bzw. Anleihen emittiert deren vertragliche cash flows abhängig von der Erfüllung bestimmter vertraglich festgelegter ESG Ziele sind.

#### d) Anwendung von Schätzungen und Annahmen

Informationen über Annahmen und Schätzunsicherheiten zum 31. Dezember 2022, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen können, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe (siehe Note 11) und 22): Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um die bestehenden Verlustviträge zu verwerten; gegebenenfalls werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Zu Beginn des Jahres 2022 wurde durch den Gesetzgeber beschlossen, den Körperschaftsteuersatz in Österreich stufenweise von 25 % auf 23 % herabzusetzen. Diese stufenweise Herabsetzung erfolgt mit einem Prozent ab 1. Jänner 2023 und mit einem Prozent ab 1. Jänner 2024.



- Anhangangabe (siehe Note 17): Die Beurteilung der Werthaltigkeit von investment properties basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Anhangangabe (siehe Note 19): Für die Bewertung der Beteiligungen werden unterschiedliche Bewertungsmodelle verwendet. Die zugrundeliegenden Parameter der verwendeten Bewertungsmodelle basieren ebenfalls auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Anhangangabe (siehe Note 31): Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugsrhöhungen verwendet.
- Anhangangabe (siehe Note 50) Risikobericht): Grundlage für die Bestimmung der erwarteten Kreditausfälle stellen Szenarien bezüglich der erwarteten cash flows des Fremdkapitalinstruments dar. Somit sind zur Ermittlung der Wertminderungen Annahmen und Prognosen bezüglich der noch zu erzielenden Zahlungseingänge vom Kreditnehmer bzw. aus der Verwertung der Sicherheiten zu treffen und die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Szenarios zu schätzen.

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Abschluss erfassten Beträge im Wesentlichen beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe (siehe Note 3)n): Ausbuchung und Modifikation eines finanziellen Vermögenswertes
- Anhangangabe (siehe Note 3)p) sowie Note 50) Risikobericht): Klassifizierung von Finanzinstrumenten für die Bemessung der Höhe der erwarteten Kreditverluste (Bewertung des Geschäftsmodells, SPPI-Beurteilung, Stufenzuordnung) sowie die Bestimmung der Methodik für die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Informationen sowie die Auswahl von Modellen und Szenario-Gewichtungen, um erwartete Kreditverluste zu messen.

#### e) Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage des vorliegenden Verbundabschlusses bilden nach IFRS erstellte Konzernabschlüsse sowie nach dem Regelwerk erstellte Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Im Rahmen der at equity Bewertung wurden die Wertansätze in den lokalen Abschlüssen assoziierter Unternehmen an die verbundeinheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze angepasst, sofern die Auswirkungen auf den Verbundabschluss wesentlich waren.

Die im Wege der Vollkonsolidierung und nach der Equity Methode einbezogenen Jahresabschlüsse wurden auf Basis des Bilanzstichtages zum 31. Dezember 2023 erstellt.

Mangels einer obersten beherrschenden Muttergesellschaft wurden die Eigenkapitalbestandteile, der gemäß den jeweiligen Grundsätzen übergeleiteten Abschlüsse, der zugeordneten Kreditinstitute laut der Liste einbezogener Unternehmen in Note 53) zusammengefasst. Im Zuge der Zusammenfassung von Beteiligungen der einbezogenen Unternehmen an Volksbanken und an der VBW werden die zusammengefassten Beteiligungsbuchwerte von den zusammengefassten Eigenkapitalbestandteilen in Abzug gebracht. Durch die Konsolidierung im Sinne eines Gleichordnungskonzerns entstehen im Zuge der Kapitalkonsolidierung keine Minderheitenanteile. Genossenschaftsanteile der zugeordneten Kreditinstitute werden unter Gesamtnennbetrag Geschäftsanteile ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 31. März 2004 werden gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden alle zum Erwerbszeitpunkt identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu ihren fair values angesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten den anteiligen Zeitwert des Nettovermögens, wird ein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die full goodwill Methode wird nicht angewendet. Der Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern wird gemäß IAS 36 einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Passive Unterschiedsbeträge sind gemäß IFRS 3 nach einer erneuten Überprüfung sofort erfolgswirksam zu erfassen. Anpassungen von beding-

ten Kaufpreisbestandteilen, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Transaktionen, bei denen der Konzern weiterhin die Beherrschung behält, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sofern Unternehmen, die vom Verbund direkt oder indirekt beherrscht werden, für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbundes wesentlich sind, werden sie im Verbundabschluss vollkonsolidiert. Unternehmen mit einem Kapitalanteil zwischen 20 % und 50 % ohne Beherrschungsvertrag werden nach der Equity Methode in den Verbundabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten aus Beziehungen zwischen den in den Verbundabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Zuge der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen zwischen Verbundunternehmen werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebnisse im Wege der Zwischenergebniseliminierung eliminiert.

#### **f) Währungsumrechnung**

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden, nicht monetäre zum fair value bewertete Positionen sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs und noch nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Die Umrechnung von Einzelabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in fremden Währungen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 für die Bilanz mit dem Devisen-Kassa-Mittelkurs zum Bilanzstichtag und für das Eigenkapital mit den historischen Kursen. Differenzen, die sich aus dieser Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral in der Währungsrücklage verrechnet. Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten aus der Erstkonsolidierung von ausländischen Tochterunternehmen, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, werden mit den historischen Wechselkursen umgerechnet. Alle Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten von Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 1. Jänner 2005 werden mit dem Devisen-Kassa-Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Zum 31. Dezember 2023 ist im Verbundabschluss kein ausländisches Tochterunternehmen in fremder Währung enthalten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung werden die durchschnittlichen Devisen-Kassa-Mittelkurse, berechnet auf Basis von Monatsultimoständen, für das Geschäftsjahr herangezogen. Währungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs in der Bilanz und dem Durchschnittskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital in der Währungsrücklage verrechnet.

#### **g) Zinsüberschuss**

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Laufende oder einmalige zinsähnliche Erträge und Aufwendungen wie Kreditprovisionen, Überziehungsprovisionen oder Bearbeitungsgebühren werden im Zinsüberschuss nach der Effektivzinsmethode erfasst. Agien und Disagien werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Finanzinstrumentes verteilt und im Zinsüberschuss dargestellt.

Der sich aus der Berechnung der Risikovorsorge ergebende Barwerteffekt wird im Zinsergebnis dargestellt.

Der Zinsüberschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Zinsen und ähnlichen Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (inklusive Barwerteffekt aus den Risikovorsorgen)
- Zinsen und ähnlichen Erträgen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
- Zinsen und ähnlichen Aufwendungen für Einlagen
- Zinsen und ähnlichen Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten
- Zinskomponenten von derivativen Finanzinstrumenten des Bankbuches
- Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen
- Modifizierungen von finanziellen Vermögenswerten, wenn es sich um marktinduzierte Vertragsanpassungen handelt

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Handelsaktiva und -passiva werden im Handelsergebnis dargestellt.

#### **h) Risikovorsorge**

Die Position Risikovorsorge enthält Veränderungen der erfassten Wertminderungen bzw. Risikorückstellungen auf finanzielle Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet) sowie auf außerbilanzielle Verpflichtungen (i.W. Kreditzusagen und Finanzgarantien) basierend auf dem IFRS 9 Wertminderungsmodell der erwarteten Kreditverluste. Darüber hinaus werden Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in der Risikovorsorge ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Modifizierungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen es sich um bonitätsbedingte Modifizierungen handelt, werden ebenfalls in dieser Position dargestellt.

#### **i) Provisionsüberschuss**

Im Provisionsüberschuss werden alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen entstehen, periodengerecht dargestellt. Bei Provisionen und Gebühren für Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Vereinnahmung über den entsprechenden Zeitraum. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kredit- und Girogeschäft, Haftungsprovisionen und Depot- und Verwaltungsgebühren. Handelt es sich jedoch um Provisionen bzw. Gebühren von transaktionsbezogenen Leistungen für Dritte, werden diese bei vollständiger Leistungserbringung vereinnahmt. Im Wesentlichen handelt es sich um Vermittlungen von Versicherungen, Bausparverträgen und Krediten sowie Transaktionen von Wertpapieren. In den Fällen, in denen ein zugehöriges Finanzinstrument existiert, werden Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, als Teil des Zinsertrages ausgewiesen.

#### **j) Handelsergebnis**

Im Handelsergebnis werden alle realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus im Handelsbestand (Handelsaktiva und Handelspassiva) gehaltenen Finanzinvestitionen, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Diese umfassen nicht nur die Ergebnisse aus Marktwertänderungen, sondern auch alle Zinserträge, Dividenden und Refinanzierungsaufwendungen der Handelsaktiva. Darüber hinaus werden Ergebnisse aus der täglichen Bewertung von Positionen in Fremdwährungen ebenfalls im Handelsergebnis dargestellt.

## **k) Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties**

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties setzt sich wie folgt zusammen:

- Realisierte Erträge oder Aufwendungen aus Buchwertabgängen von Finanzinstrumenten
- Zu- und Abschreibungen von Finanzinstrumenten
- Ergebnis aus hedge accounting
- Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten
- Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
- Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstigen Beteiligungen
- Erträge aus operating lease und investment properties

In den realisierten Erträgen oder Aufwendungen aus Buchwertabgängen werden Veräußerungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, oder Fremdkapitalinstrumenten, welche erfolgsneutral zum fair value bewertet (mit recycling) wurden, dargestellt. Beim Abgang von Fremdkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum fair value bewertet erfolgt eine Umgliederung von der fair value Rücklage – Fremdkapitalinstrument in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die fair value Änderungen von finanziellen Vermögenswerten, welche erfolgswirksam zum fair value bewertet werden, und finanziellen Verpflichtungen, bei denen das Wahlrecht zur Bewertung zum fair value angewendet wird, werden unter Zu- und Abschreibungen von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

## **l) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

In dieser Position werden unter anderem Abgänge von Anlagevermögen, Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen, Wertminderungen von Firmenwerten, Bewertungen von IFRS 5 Veräußerungsgruppen, Entkonsolidierungsergebnisse aus dem Abgang von Tochterunternehmen sowie regulatorische Aufwendungen und alle übrigen sonstigen betrieblichen Ergebnisse erfasst.

## **m) Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand enthält alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der in den Abschluss einbezogenen Unternehmen.

Dem Personalaufwand werden Löhne und Gehälter, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, Zahlungen an die Pensionskasse und Mitarbeitervorsorgekasse sowie alle Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen zugeordnet.

Im Sachaufwand sind alle Aufwendungen für Geschäftsräume, Büro und Kommunikation, Werbung und Marketing, Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung, Schulungen, sowie EDV-Aufwand enthalten.

Weiters werden im Verwaltungsaufwand die Abschreibungen sowie außerplanmäßigen Zuschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen – außer Wertminderungen von Firmenwerten – dargestellt.

## **n) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn der Volksbanken-Verbund Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden am Handelstag erfasst oder ausgebucht. Als Handelstag gilt das Datum, an dem sich der Volks-

banken-Verbund dazu verpflichtet, die betreffenden Vermögenswerte zu kaufen oder zu verkaufen, respektive die finanziellen Verpflichtungen zu begeben oder zurückzuerwerben.

Der Volksbanken-Verbund teilt seine finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in die nachstehenden Kategorien ein. Beim erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente mit dem fair value zu bewerten. Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden, sind in den fair values als Anschaffungsnebenkosten auch einzeln zuzuordnende Transaktionskosten einzubeziehen, die bei finanziellen Vermögenswerten den fair value erhöhen oder bei Begründung einer finanziellen Verpflichtung diesen vermindern. Gemäß IFRS 13 ist der fair value als Veräußerungspreis definiert. Hierbei handelt es sich um den Preis, den Marktteilnehmer im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten bzw. bei der Übertragung einer Schuld zahlen. Der fair value ist entweder ein an einem aktiven Markt festgestellter Preis oder wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Die für das jeweilige Bewertungsmodell relevanten Inputparameter können entweder direkt am Markt beobachtet oder, falls nicht am Markt beobachtbar, mittels Expertenschätzung festgelegt werden. In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente in Abhängigkeit der jeweiligen Kategorie entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum fair value in der Bilanz angesetzt.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, sofern nicht vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum fair value (fair value Option) Gebrauch gemacht wird. Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes erfolgt beim erstmaligen Ansatz freiwillig und unwiderruflich in der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz vermieden oder erheblich verringert werden kann. Finanzielle Verbindlichkeiten können darüber hinaus in die Kategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet designiert werden, wenn eine Gruppe von finanziellen Verbindlichkeiten oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihrer fair values gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand ihrer fair values beurteilt wird.

#### Ausbuchung und Modifikation

Grundsätzlich erfolgt die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den cash flows. Für uneinbringliche Forderungen ist die Regelung für die Ausbuchung in Note 3) o) beschrieben. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn diese getilgt wurde, das heißt wenn die im Vertrag festgelegten Verpflichtungen entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der Volksbanken-Verbund wickelt Transaktionen ab, bei denen finanzielle Vermögenswerte zwar übertragen werden, aber Chancen oder Risiken, die mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbunden sind, im Verbund verbleiben. Werden alle oder die wesentlichsten Chancen und Risiken im Verbund behalten, dann wird der finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht, sondern weiterhin in der Bilanz erfasst. Unter solche Transaktionen fallen z.B. Wertpapierleihe und Pensionsgeschäfte.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als modifiziert, wenn seine vertraglichen cash flows neu verhandelt oder anderweitig angepasst werden. Eine Neuverhandlung oder Modifikation kann aufgrund marktgetriebener kommerzieller Gründe oder zur Verhinderung eines Ausfalls durch einen in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Kreditnehmer zustande kommen. Vertragsanpassungen können, müssen aber nicht unbedingt zur Ausbuchung des alten und dem Ansetzen des neuen Finanzinstruments führen. Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Substanz und der finanziellen Auswirkung solcher vertraglichen Modifikationen wurden qualitative Ausbuchungskriterien – Schuldnerwechsel, Währungswechsel, Änderung des Zahlungsstromkriteriums und Sicherheitenwechsel – definiert. Als quantitatives Kriterium für eine Ausbuchung wurde

eine Abweichung von mehr als 10 % vom Bruttobuchwert des Vermögenswertes unmittelbar vor Anpassung, zum Barwert der modifizierten cash flows (abdiskontiert mit dem Effektivzinssatz vor Modifikation), festgelegt. Eine Barwertänderung von bis zu 10 % führt daher zu keiner Ausbuchung, ist jedoch im Ergebnis gesondert darzustellen.

Eine Vertragsänderung kann entweder bonitätsinduziert (z.B. ein Kreditnehmer gerät in finanzielle Schwierigkeiten) oder marktinduziert (z.B. Wettbewerbsdruck) sein. Die Unterscheidung ist für die bilanzielle Behandlung relevant:

- bonitätsinduzierte Vertragsänderungen sind im Risikoergebnis zu erfassen
- marktinduzierte Vertragsänderungen sind im Zinsergebnis zu erfassen

Ein nicht abschließender Katalog hilft den Sachbearbeitern die Einordnung in bonitäts- und marktinduzierte Modifikationen vorzunehmen.

### Saldierungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann miteinander verrechnet, wenn der Verbund ein vertragliches Recht darauf hat und wenn der Verbund die verrechnete Verbindlichkeit auf einer Nettobasis tilgt oder gleichzeitig mit der Realisierung der Forderung die Verbindlichkeit begleicht.

Erträge und Aufwendungen werden nur dann netto dargestellt, wenn das von den Rechnungslegungsstandards erlaubt ist oder die Gewinne und Verluste aus einer Gruppe gleichartiger Transaktionen, wie z.B. der Handelsaktivitäten des Verbundes, entstehen.

### Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind jener Betrag, der sich aus den ursprünglichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungsbeträgen, der Verteilung von Agien oder Disagien nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit sowie von Wertberichtigungen oder Abschreibungen auf Grund von Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit ergibt.

### Erfolgswirksam zum fair value bewertet

Der fair value ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Für die Berechnung der fair values wird die folgende fair value Hierarchie herangezogen, welche die Bedeutung der einzelnen Parameter widerspiegelt.

**Level 1:** Ein auf einem aktiven Markt notierter Preis für identische Instrumente. Ein Markt wird als aktiv angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

**Level 2:** Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Daten beruhen – entweder direkt als Preise oder indirekt abgeleitet von Preisen. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern sowie der Vergleich mit dem aktuellen fair value eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments. Bei der Analyse von diskontierten cash flows sowie Optionspreismodellen werden alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Dabei werden alle Faktoren berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei einer Preisfeststellung beachten würden. Die Bewertung ist mit anerkannten wirtschaftlichen Methoden für die Preisfindung von Finanzinstrumenten konsistent. Alle

für diese Berechnungsmethoden angewandten Schätzungen spiegeln angemessene Markterwartungen wider und beachten alle Risikofaktoren, die normalerweise in Finanzinstrumenten enthalten sind.

**Level 3:** Bewertungsmethoden, die zum Großteil nicht am Markt beobachtbare Parameter verwenden. Diese Parameter haben einen wesentlichen Effekt auf die Ermittlung des fair value. In dieser Kategorie werden auch Instrumente ausgewiesen, bei denen die Bewertung durch Anpassung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren erfolgt, sofern diese Anpassung erheblich ist.

Die Bewertungsmethoden werden periodisch neu ausgerichtet und auf Validität überprüft, indem Preise von beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen oder Preise, die auf verfügbaren, beobachtbaren Marktdaten beruhen, für dasselbe Finanzinstrument verwendet werden. Die fair value Bewertung der Darlehen erfolgt durch eine discounted cash flow method bei der die mit forward Zinssätzen errechneten cash flows mit der risikolosen Zinskurve inkl. Aufschlag diskontiert werden. Dieser Aufschlag besteht aus Risikokosten, Liquiditätskosten und einer Sammelposition für alle nicht berücksichtigten pricing parameter (Epsilon). Die risikolose Zinskurve wird von Marktdaten bezogen. Die Liquiditätskostenkurve wird auf Basis von Marktdaten modelliert. Die Risikokostenkurve wird vom Rating bzw. der Ausfallwahrscheinlichkeit abgeleitet. Das konstante Epsilon wird so kalibriert, dass ein Geschäft zum Abschlusszeitpunkt keinen fair value Gewinn/Verlust erzeugt.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Bankbuch, die der Kategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet zugeordnet sind, werden Zinsen, Dividenden sowie damit im Zusammenhang stehende Provisionserträge und -aufwendungen in den jeweiligen GuV-Positionen separat ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Bewertung zum fair value wird getrennt davon im Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties gezeigt.

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum fair value bewertet. Bei der Ermittlung des fair value wird auf credit value adjustments (CVA) bzw. debt value adjustments (DVA) Bedacht genommen. Dem Kontrahentenrisiko für fair values aus unbesicherten Derivaten wird mittels CVA bzw. DVA - als Näherungsfunktion des potenziellen zukünftigen Verlustes in Bezug auf das Kontrahentenausfallrisiko - Rechnung getragen. Das expected future exposure (EFE) wird hierbei mittels Monte Carlo Simulation ermittelt. Für jene Kontrahenten, für die keine am Markt beobachtbaren Credit Spreads zur Verfügung stehen, basieren die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf internen Ratings des Verbundes.

Die Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die für einen fair value hedge verwendet werden, werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties erfasst. Die Marktwertänderung des Grundgeschäftes, die aus dem gesicherten Risiko resultiert, wird ebenfalls im Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties erfasst, unabhängig von ihrer Zuordnung zu den einzelnen Kategorien gemäß IFRS 9. Fair value hedges werden für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken bzw. Fremdwährungsrisiken aus festverzinslichen Finanzinvestitionen und -verbindlichkeiten sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten verwendet.

Bei einem cash flow hedge wird die Marktwertänderung von derivativen Finanzinstrumenten direkt im sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung von latenten Steuern in der hedging Rücklage erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung des Grundgeschäftes erfolgt je nach dessen Zuordnung in die einzelnen Kategorien.



In finanziellen Verbindlichkeiten eingebettete abspaltungspflichtige derivative Finanzinstrumente werden unabhängig von dem Finanzinstrument, in das sie eingegliedert sind, bewertet, es sei denn, dass das strukturierte Finanzinstrument in die Kategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet designiert wird. Bei hybriden Finanzinstrumenten, die eingebettete derivative Finanzinstrumente enthalten, muss auf Basis des gesamten hybriden Vertrages ohne Trennung von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten und Basisvertrag die Zahlungsstrombedingung geprüft werden.

#### Eigene Eigenkapital- und Schuldinstrumente

Eigene Eigenkapitalinstrumente werden mit den Anschaffungskosten bewertet und passivseitig vom Eigenkapital abgesetzt. Rückgekaufte eigene Emissionen werden passivseitig mit dem Rückzahlungsbetrag von den Emissionen abgesetzt. Die Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den Anschaffungskosten wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

#### o) Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden in der Bilanz angesetzt, wenn der Verbund Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der Ansatz erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt prinzipiell mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter der Voraussetzung, dass die Zahlungsstrombedingung (Zahlungsströme des Finanzinstruments bestehen lediglich aus Zins- und Tilgungszahlungen des ausstehenden Kapitalbetrages) erfüllt werden. Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode berechnet. Bei Verletzung der Zahlungsstrombedingung wird das Finanzinstrument zum fair value erfasst.

Nach IFRS 9 wird der Bruttobuchwert einer Forderung verringert, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass dieser realisierbar ist. Das maßgebliche Kriterium für die Ausbuchung einer Forderung ist daher deren Uneinbringlichkeit. Eine Forderung ist in jedem Fall vollständig auszubuchen, wenn alle Voraussetzungen – keine werthaltigen Sicherheiten für die Forderung bestehen, keine sonstigen Vermögenswerte des Schuldners bekannt sind und wenn alternativ der Schuldner trotz Verurteilung und einer Exekutionsführung nicht bezahlt hat, der Schuldner insolvent ist, soweit keine klare Quotenaussicht besteht oder bei Aussichtslosigkeit der Exekution – erfüllt sind.

#### p) Risikovorsorge

Für die besonderen Risiken des Bankgeschäftes werden Risikovorsorgen auf Basis von individueller und kollektiver Beurteilung gebildet. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte ist in der Position Rückstellungen enthalten.

#### Wertminderungen

Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf statistisch berechneten Parametern wie zum Beispiel historischen Ausfall- und Verlustquoten aufgebaut. Die verwendeten Methoden und Parameter werden regelmäßig einer Validierung unterzogen, um die geschätzten und tatsächlichen Ausfälle und Verluste einander anzunähern. Der Prozess zur Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt EDV-unterstützt durch ein dafür entwickeltes impairment tool. Details zur Ermittlung der Wertminderungen sind in Note 3) n), 3) o) sowie in Note 50) Risikobericht b) Kreditrisiko beschrieben.

Die Wertminderungen basieren auf den erwarteten Kreditverlusten (ECL - Expected Credit Loss) und werden anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger cash flows ermittelt. Die wesentlichen Modellparameter für die Messung der ECL sind laufzeitbasierte Ausfallwahrscheinlichkeit (PD - Probability of Default), die laufzeitbasierte Verlustquote bei Ausfall (LGD, Loss Given Default) und der ausfallgefährdete Betrag (EAD - Exposure at Default). Als Wertminderung wird die Differenz aus den vertraglich vereinbarten cash flows und den erwarteten cash flows erfasst.



### Anwendungsbereich

Das Wertminderungsmodell ist auf folgende Finanzinstrumente anzuwenden:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend erfolgsneutral zum fair value bewertet werden
- Für finanzielle Vermögenswerte, die bei Zugang einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen, (POCI - purchased or originated credit-impaired financial assets) und für die sich seit dem Zugang die Höhe der Verlustschätzung geändert hat, wird dies mittels kreditrisikoadjustiertem Effektivzinssatz in der Risikovorsorge ausgewiesen
- Für unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien werden Wertminderungen als Rückstellungen ausgewiesen

Wertminderungen für Schuldinstrumente, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden, sowie für Eigenkapitalinstrumente sind als Teil der Änderungen des fair value in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

### Allgemeiner Ansatz

Für die Bemessung der Höhe der erwarteten Kreditverluste werden die Finanzinstrumente in drei Stufen unterteilt.

In Stufe 1 sind alle Finanzinstrumente enthalten, die seit dem erstmaligen Ansatz (mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität) keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. Die Wertminderung wird in Höhe des 12-Monats ECL bemessen.

In Stufe 2 sind alle Finanzinstrumente enthalten, die eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz aufweisen. Die Wertminderung wird in Höhe der Gesamtlaufzeit ECL bemessen.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird in erster Linie anhand einer Ratingverschlechterung gemessen. Zusätzlich wird ein Leistungsverzug von mindestens 30 Tagen, die Einstufung als forborne oder der Wechsel des Kunden in die Intensivbetreuung als eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos interpretiert.

In Stufe 3 sind Finanzinstrumente, die die Definition des Ausfalls erfüllen, enthalten. Die Ausfalldefinition im Konzern entspricht den Vorgaben des CRR I Art. 178. Die Wertminderung wird in Höhe der Gesamtlaufzeit ECL bemessen.

### Wahlrechte

- Das Wahlrecht für low credit risk exemption – also das Wahlrecht, bei Instrumenten mit niedrigem Risiko davon auszugehen, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, – wird ausgeübt. Zu den relevanten Instrumenten zählen Kundenforderungen und Wertpapiere mit einem Rating im investment grade Bereich. Bei Wertpapieren mit mehreren externen Ratings wird das zweitbeste Rating herangezogen. Dadurch wird sichergestellt, dass mindestens zwei Ratingagenturen den Emittenten als investment grade einstufen.
- Das Wahlrecht des vereinfachten Verfahrens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Aktivposten gemäß IFRS 15 mit signifikanter Finanzierungs Komponente sowie Leasingforderungen wurde nicht ausgeübt, da derartige Forderungen im Verbund unwesentlich sind.

### *Angaben zur Berechnungslogik*

Die Berechnungslogik kann anhand der folgenden 6 Dimensionen beschrieben werden:

- Zeithorizont: Die erwarteten Verluste werden entweder für einen 12-Monatszeitraum oder für die gesamte Restlaufzeit berechnet.
- Individuelle bzw. kollektive Betrachtung: Die Berechnung der Wertminderung auf Einzelgeschäftsebene erfolgt in der Regel für Kunden in Stufe 3 mit einer bestimmten Mindestobligogröße. Für alle anderen Positionen wird die Berechnung zwar ebenfalls für jedes Geschäft einzeln durchgeführt, die dazu verwendeten Parameter (PD, LGD, etc.) werden allerdings aus Portfolien/Gruppen mit denselben Risikocharakteristika abgeleitet.
- Szenarioanalyse: Die Wertminderung wird anhand von mindestens zwei wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien für alle Stufen ermittelt.
- Erwartete cash flows: Die geschätzten erwarteten cash flows unterliegen bestimmten Vorgaben (Ermittlung Sicherheiten cash flows, cash flows aus dem laufenden Betrieb, etc.).
- Zeitwert des Geldes: Der erwartete Verlust beinhaltet den Zeitwert des Geldes und stellt damit einen diskontierten Wert dar.
- Berücksichtigung von verfügbaren Informationen: Für die Berechnung der Wertminderung werden schuldnerspezifische, geschäftsspezifische und makroökonomische Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen über die Zukunft im Rahmen der angewendeten PD-, LGD- und cash flow Modelle berücksichtigt.

Gemäß den Vorgaben im Verbund-Kreditrisikohandbuch werden Kunden mit einem internen Rating von 4C bis 4E (watchlist loans) und alle anderen Kunden, bei denen sonstige Hinweise ausfallbedrohender Art bestehen, das heißt dass die vertragskonforme Rückführung gefährdet erscheint, einer intensiveren Prüfung unterzogen.

Für detailliertere Angaben zum Wertminderungsmodell wird auf Note 50) Risikobericht b) Kreditrisiko verwiesen.

### *Post-Model Adjustments*

Risiken, die nicht vollständig im Datenmodell abgebildet sind bzw. makroökonomische Entwicklungen, die nicht vollständig in den Modellen, Szenarien und Annahmen reflektiert werden, werden als Post-Model Adjustments erfasst. Für detaillierte Angaben wird auf Note 50) Risikobericht b) Kreditrisiko verwiesen.

### **q) Handelsaktiva und -passiva**

In der Position Handelsaktiva werden alle finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden, oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Die Positionen Handelsaktiva und -passiva umfassen auch alle positiven bzw. negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die den regulatorischen Anforderungen des Handelsbuches entsprechen. Derivative Finanzinstrumente die als Sicherungsinstrumente zur Steuerung von Zinsrisiken im regulatorischen Bankbuch verwendet werden, sind in der Position sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva ausgewiesen.

In diesen Positionen werden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen, die in die Kategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet fallen.

Sowohl der erstmalige Ansatz als auch die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum fair value. Die Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Alle Marktwertveränderungen sowie alle dem Handelsbestand zurechenbare Zinserträge, Dividendenerträge und Refinanzierungskosten werden im Handelsergebnis dargestellt.

## r) Finanzinvestitionen

Unter den Finanzinvestitionen werden alle verbrieften Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, sofern sie nicht unter den Beteiligungen erfasst werden, ausgewiesen. Bei den Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Aktienanteile, die keine Kerngeschäftsrelevanz für den Verbund haben, sondern bei denen die Renditeoptimierung im Vordergrund steht. Der erstmalige Ansatz der Finanzinvestitionen erfolgt mit dem fair value zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

### Klassifizierung von verbrieften Schuldsinstrumenten

Verbrieft Schuldsinstrumente werden in drei Bewertungskategorien klassifiziert: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, erfolgswirksam und erfolgsneutral zum fair value bewertet. Die Klassifizierung erfolgt zum einen auf Basis des Geschäftsmodellkriteriums und zum anderen auf Basis des Zahlungsstromkriteriums.

#### Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die Gruppe der Finanzinvestitionen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen (Zahlungsstrombedingung) und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet werden.

#### Erfolgswirksam zum fair value bewertet

Finanzinvestitionen, die nicht dem Geschäftsmodell Halten oder Halten und Verkaufen zuzuordnen sind, fallen in die Kategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet. Darüber hinaus werden dieser Kategorie auch Finanzinvestitionen zugerechnet, deren Vertragsbedingungen (vertragliche cash flows) nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Kapital darstellen und daher die Risiken oder Schwankungen nicht unerheblich sind.

#### Erfolgsneutral zum fair value bewertet

Finanzinvestitionen werden erfolgsneutral zum fair value bewertet, wenn der Vermögenswert dem Geschäftsmodell Halten und Verkaufen zugeordnet wurde und die vertraglichen Ausstattungsmerkmale des finanziellen Vermögenswerts nur Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen (Zahlungsstromkriterium).

### Klassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten

Eigenkapitalinstrumente werden in der Regel erfolgswirksam zum fair value bewertet. Beim erstmaligen Ansatz kann jedoch ein unwiderrufliches Wahlrecht (OCI-Option) für jedes einzelne Instrument individuell ausgeübt werden. Diese Option gilt nur für Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und keine bedingte Gegenleistung darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 erfasst werden. Bei Ausübung des Wahlrechts werden alle Änderungen des fair value im sonstigen Ergebnis ausgewiesen (außer Dividenden, die erfolgswirksam erfasst werden). Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, können niemals aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

### s) Investment property

Sämtliche Grundstücke und Gebäude, welche die Definition von investment properties gemäß IAS 40 erfüllen, werden zum fair value bilanziert. Die jährliche Bewertung erfolgt im Wesentlichen nach dem Standard der RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors). Das RICS definiert den Marktwert in Anlehnung an IFRS 13, als geschätzten Preis, zu welchem eine Immobilie zum Bewertungsstichtag, im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen einem transaktionswilligen Verkäufer und einem transaktionswilligen Käufer, ver- bzw. gekauft wird, wobei jede Partei mit Sachkenntnis, Umsicht und ohne Zwang handelt. Die Berechnungen sind kapitalwertorientierte Ertragswertrechnungen, die in der überwiegenden Anzahl der Fälle anhand der discounted cash flow method auf Basis aktueller Mietzinslisten samt Mietauslaufprofil unter Zugrundelegung von Annahmen über Marktentwicklungen und Zinssätzen erstellt werden. Die verwendeten Renditen werden vom Gutachter definiert und spiegeln die aktuelle Marktsituation und die Vor- und Nachteile des jeweiligen Objektes wider.

Das Immobilien-Portfolio wird zum Großteil von externen Gutachtern bewertet, deren Auswahl unter anderem aufgrund ausgewiesener professioneller Qualifikation und Erfahrung hinsichtlich der jeweiligen Standorte und Kategorien der zu bewertenden Objekte erfolgt. Die externen Gutachten werden im Wesentlichen von der IMMO-CONTRACT Maklerges.m.b.H. eingeholt. Das Entgelt für den externen Gutachter ist ein fixer Betrag und hängt nicht vom festgestellten Marktwert des bewerteten Objektes ab.

Da für die Bewertung der investment properties Parameter herangezogen werden, welche nicht auf Marktdaten basieren, erfolgt die Einstufung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Level 3 der fair value Hierarchie. Die bewertungsrelevanten Annahmen und Parameter werden zu jedem Bewertungsstichtag aktualisiert.

Die Mietverhältnisse bestehen gegenüber gewerblichen und privaten Bestandsnehmern und sind aufgrund des vielfältigen Bestands unterschiedlich. In der Regel haben die Mietverhältnisse eine längerfristige Laufzeit von bis zu 10 Jahren und sind mit Kauttionen besichert. Es werden marktübliche Indexanpassungen berücksichtigt. Umsatzabhängige Mieten bestehen nicht. Für einige Objekte wurden Kaufoptionen eingeräumt.

Die Mieterträge werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit erfolgswirksam vereinnahmt und im Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties dargestellt.

### t) Beteiligungen und Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Hierunter fallen Tochterunternehmen und Beteiligungen, die aus strategischen Gründen eingegangen wurden. Bei den strategischen Beteiligungen handelt es sich um Gesellschaften, welche die Geschäftsfelder des Verbundes abdecken und um Gesellschaften, die geschäftsunterstützend wirken. Tochterunternehmen werden, sofern sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbundes wesentlich sind, vollkonsolidiert.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der equity Methode bewertet. Alle übrigen Beteiligungen werden mit dem fair value angesetzt, außer es handelt sich um Beteiligungen mit Anschaffungskosten unter EUR 50 Tsd. und solche bei denen das anteilige Eigenkapital den Buchwert um nicht mehr als EUR 100 Tsd. übersteigt. Da diese Beteiligungen nicht börsennotiert sind und keine Marktpreise auf einem aktiven Markt vorhanden sind, werden sie mit Hilfe von Bewertungsmethoden und teilweise nicht beobachtbaren Inputfaktoren bewertet. Die Bewertungen werden gemäß der discounted cash flow method und dem peer group Ansatz vorgenommen. Es kommen verschiedene Berechnungsmodelle zur Anwendung. Das Ertragswertverfahren wird verwendet, wenn in den Verbundabschluss einbezogene Gesellschaften Kontrolle über das Unternehmen ausüben oder eine Organfunktion innehaben und

somit Planrechnungen verfügbar sind. Wird die Gesellschaft nicht kontrolliert, erfolgt die fair value Berechnung auf Basis der geflossenen Dividende sowie der Jahresergebnisse der letzten fünf Jahre. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck keine regelmäßigen Einnahmen zulässt oder deren Ergebnis vom Mutterunternehmen durch Verrechnungen gesteuert werden kann, wird als Bewertungsmaßstab das Nettovermögen herangezogen. Handelt es sich um Beteiligungen an Genossenschaften, wird als Marktwert das Geschäftsanteilskapital herangezogen, sofern eine Zeichnung von neuen Anteilen sowie eine Kündigung von bestehenden Anteilen jederzeit möglich ist. Werden bei Beteiligungen externe Bewertungsgutachten durchgeführt, so werden diese für die laufende Bewertung herangezogen.

Soweit discounted cash flow Verfahren zur Anwendung gelangen, beruhen die verwendeten Abzinsungssätze auf jeweils aktuellen Empfehlungen des Fachsenats der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder sowie internationalen Finanzinformationsdienstleistungsunternehmen und liegen im Geschäftsjahr 2023 bei 8,9 - 13,2 % (2022: 9,2 - 12,9 %). Die bei der Berechnung verwendete Marktrisikoprämie liegt bei 7,8 % (2022: 8,1 %), die herangezogenen Beta-Werte bei 0,9 - 1,4 (2022: 0,9 - 1,3). Zusätzliche Länderrisiken waren nicht zu berücksichtigen. Abschläge aufgrund von Handelbarkeit und Kontrollausübung in Höhe von jeweils 10 % werden bei zwei Beteiligungen vorgenommen.

Wertänderungen spiegeln sich in der fair value Rücklage wider. Fällt der Grund einer Wertminderung weg, erfolgt die Zuschreibung ebenfalls erfolgsneutral unter Beachtung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital.

Für die Berechnung der fair value Sensitivitäten wird grundsätzlich der Zinssatz mit +/- 0,5 Prozentpunkte angesetzt. Die in die Berechnung einfließenden Ertragskomponenten werden jeweils mit +/- 10 % für die Sensitivitätsberechnung berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Marktwert dem Nettovermögen entspricht, wird dieses mit +/- 10 % für die Angaben zur Sensitivität berücksichtigt. Bei Marktwerten, die aus Bewertungsgutachten übernommen werden, wird jeweils eine untere und eine obere Bandbreite für die Sensitivität erfasst. Entspricht der Marktwert dem Geschäftsanteilskapital, wird keine Sensitivität berechnet.

#### **u) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Der Ausweis der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. um Wertminderungen. Diese Position umfasst vor allem entgeltlich erworbene Firmenwerte, Kundenbeziehungen und Software.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht linear abgeschrieben, sondern stattdessen gemäß IAS 36 einmal jährlich auf Wertminderung geprüft oder, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, auch häufiger. Dieser impairment test wird für die jeweiligen cash generating units (CGUs), welchen Firmenwerte zugerechnet sind, durchgeführt. Der Wertminderungsbedarf der CGU wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes mit deren erzielbarem Betrag ermittelt. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Eine Wertaufholung von Wertminderungen von Firmenwerten ist grundsätzlich unzulässig. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer vermindert werden.

### Nutzungsrechte Leasing

Der Volksbanken-Verbund als Leasingnehmer bilanziert am Bereitstellungsdatum des Leasingobjektes ein Nutzungsrecht. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechtes setzen sich wie folgt zusammen:

- Leasingverbindlichkeit
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize
- anfängliche direkte Kosten
- eventuelle Rückbauverpflichtungen

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird linear über die Vertragslaufzeit vorgenommen. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (< 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear im Aufwand erfasst. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird im Bereich der Filialen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Bei bestehenden Leasingverhältnissen erfolgt laufend eine Beurteilung, ob sich wesentliche Parameter geändert haben und es dadurch Auswirkungen auf die Höhe der Leasingzahlungen oder Laufzeiten gibt. In Fällen von beispielsweise Mietindex-Anpassungen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Der neu ermittelte Barwert erhöht bzw. reduziert die ursprüngliche Verbindlichkeit. In der Regel sind diese Anpassungen beim Nutzungsrecht in gleicher Höhe vorzunehmen.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, bei Wegfall dieses Abschreibungsgrundes werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten durchgeführt.

Die Nutzungsdauer entspricht dem tatsächlichen Nutzungsverschleiß und beträgt für:

Betriebs- und Geschäftsausstattung (Möbel)	max. 10 Jahre
EDV-Hardware (inkl. Rechenmaschinen, etc.)	max. 5 Jahre
EDV-Software	max. 4 Jahre
Fahrzeuge	max. 5 Jahre
Kundenbeziehungen	max. 20 Jahre
Tresoranlagen, Panzerschränke	max. 20 Jahre
Gebäude, Umbauten	max. 50 Jahre
Nutzungsrechte Leasing	max. 41 Jahre

### v) Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

In diesen Positionen werden sowohl die laufenden als auch die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ausgewiesen.

Gemäß IAS 12 wird die latente Steuerabgrenzung nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Dabei wird eine Steuerabgrenzung auf alle temporären Unterschiede zwischen dem steuerlichen Wertansatz eines Vermögenswertes oder Schuldpostens und dem Wertansatz im IFRS Abschluss gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern in den einzelnen einbezogenen Unternehmen erfolgt mit den zum Bilanzstichtag gültigen oder bereits angekündigten landesspezifischen Steuersätzen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Unternehmen vorgenommen.

Aktive latente Steuern werden unter anderem für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet und ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass in derselben Gesellschaft in Zukunft ausreichend zu versteuernde Gewinne vorhanden sein werden bzw. wenn in ausreichendem Umfang steuerpflichtige temporäre Differenzen vorhanden sind. Der Beurteilungszeitraum für den Ansatz von aktiven latenten Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge beträgt vier Jahre. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren Verwertbarkeit nicht ausreichend gesichert ist, werden nicht angesetzt. Eine Abzinsung für latente Steuern wird nicht vorgenommen.

#### w) Sonstige Aktiva

Zur periodenrichtigen Darstellung von Aufwendungen werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die gemeinsam mit sonstigen Vermögenswerten in dieser Position ausgewiesen werden. Im Falle von Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus enthält diese Position auch alle positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch verwendet werden. Die Marktwertänderungen werden – mit Ausnahme von Derivaten für cash flow hedges, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden – im Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties gezeigt.

#### x) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung muss höchstwahrscheinlich sein.

Diese Kriterien sind dann erfüllt, wenn die notwendigen Gremialbeschlüsse vorliegen, die Vermögenswerte ohne wesentlicher Modifikation oder Umstrukturierung verkauft werden können, mit der Vermarktung der Vermögenswerte begonnen wurde und zum Bilanzstichtag entweder ein verbindliches Angebot oder bereits ein unterschriebener Vertrag vorliegt und das Closing innerhalb von 12 Monaten erwartet wird. Vorzeitig, direkt durch den Schuldner getilgte Kredite, erfüllen auch wenn die vorzeitige Tilgung durch einen Abschlag auf den Kreditbetrag von einem Verbundunternehmen initiiert wurde, nicht die Definition einer Verkaufstransaktion.

Eine Veräußerungsgruppe umfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, andere Vermögenswerte und Schulden, die zusammen in einer einzigen Transaktion verkauft werden. Nicht zur Abgangsgruppe gehören daher jene Verbindlichkeiten, welche mit dem Erlös aus dem Verkauf der Abgangsgruppe getilgt aber nicht übertragen werden.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der bereits veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines wesentlichen Geschäftszweigs oder geographischen Geschäftsbereichs ist, oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht der Wiederveräußerung erworben wurde.

Im Verbund stellt ein aufgegebenen Geschäftsbereich ein berichtspflichtiges Segment dar. Auch ein wesentlicher Geschäftszweig oder ein geographischer Geschäftsbereich, der an den Vorstand berichtet wird und einen bedeutenden Effekt auf die finanzielle Situation des Verbundes hat, wird bei Vorliegen aller Voraussetzungen als aufgegebenen Ge-



schäftsbereich dargestellt. Stellt der Verbund die Geschäftstätigkeit in einem einzelnen Land ein, handelt es sich nur dann um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, wenn bestimmte Größenkriterien überschritten sind. Stellt der Verbund die Geschäftstätigkeit in einer ganzen Region ein, dann handelt es sich unabhängig von den oben dargestellten Größenkriterien immer um einen aufgegebenen Geschäftsbereich. Um eine Region handelt es sich dann, wenn diese gesondert im Geschäftsbericht in der Regionalverteilung der Gesamtforderungen auf die strategischen Geschäftsfelder dargestellt wird.

Nach der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind langfristige Vermögenswerte oder Vermögensgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und fair value abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Wertminderungsaufwendungen werden ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen und zugehörige Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

Für einen aufgegebenen Geschäftsbereich ist in der Gesamtergebnisrechnung das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs und das Ergebnis nach Steuern, das bei der Bewertung mit dem fair value abzüglich Veräußerungskosten oder bei der Veräußerung der Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellen, zu erfassen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ist entsprechend anzupassen.

## y) Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum fair value sofern die fair value Option gezogen wurde. Im Verbund handelt es sich hierbei um fundierte Bankschuldverschreibungen (strukturierte Emissionen) der VBW, die unter den verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, bei welchen die fair value Option gezogen wurde, sind Gewinne oder Verluste, die auf Änderung des eigenen Kreditrisikos des Unternehmens zurückzuführen sind, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Verbleibende Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### Leasingverbindlichkeit

Die Leasingverbindlichkeit wird am Bereitstellungsdatum mit dem Barwert bilanziell erfasst. Der Barwert wird aus den vertraglichen Leasingzahlungen, den jeweiligen Restlaufzeiten und dem Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt. Die Leasingzahlungen beinhalten folgende Komponenten:

- feste Leasingzahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistende Leasinganreize
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird
- eventuelle Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird

Bei der Einschätzung der Laufzeit der Leasingverhältnisse werden ökonomische Nachteile berücksichtigt, weshalb nicht die erste Kündigungsmöglichkeit bei der Festlegung der Laufzeit herangezogen wird.



Die Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Im Zuge der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand auf den ausstehenden Betrag erhöht und um Leasingzahlungen reduziert.

Bei bestehenden Leasingverhältnissen erfolgt laufend eine Beurteilung, ob sich wesentliche Parameter geändert haben und es dadurch Auswirkungen auf die Höhe der Leasingzahlungen oder Laufzeiten gibt. In Fällen von beispielsweise Mietindex-Anpassungen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Der neu ermittelte Barwert erhöht bzw. reduziert die ursprüngliche Verbindlichkeit.

## **z) Sozialkapital**

Bei beitragsorientierten Plänen (defined contribution plans) stellen die Beiträge an den Fonds einen Aufwand der laufenden Periode dar. Ungleichmäßig verteilte Beitragszahlungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Der Verbund hat einzelnen Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (defined benefit plans) für die Höhe der späteren Versorgungsleistung zugesagt. Diese Pläne sind teilweise unfunded, das heißt, die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen und die Bildung der Rückstellung erfolgt im Verbund. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt ausschließlich durch den Verbund. Arbeitnehmer müssen keine Beiträge leisten. Im Verbund wurden Pensionsansprüche von Mitarbeitern, die als ausgelagertes Vermögen – Planvermögen – dargestellt werden, auf die BONUS Pensionskasse Aktiengesellschaft übertragen. Außergewöhnliche, unternehmens- oder planspezifische Risiken bzw. eine erhebliche Risikokonzentration sind nicht zu erblicken.

Die BONUS Pensionskasse Aktiengesellschaft hat für jene Teile der Pensionsverpflichtungen, die auf sie ausgelagert sind, einen strukturierten, mehrstufigen und auf Risikomanagement-Überlegungen basierenden Investment-Prozess eingerichtet. Die Pensionskasse unterliegt hierbei den Vorgaben des Pensionskassengesetzes sowie der Risikomanagementverordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) und berichtet über die Veranlagung regelmäßig an verschiedene Gremien.

Die Risikotragfähigkeit, eine festgelegte strategische Asset Allokation (SAA) sowie ein Limitsystem bilden den Rahmen für die Veranlagung. Die Investitionsentscheidungen basieren auf einer tiefgehenden Markt-, Anlageklassen- und Produktanalyse, wobei ein hoher Diversifikationsgrad angestrebt wird. Seitens des Risikomanagements erfolgen neben der Überwachung der Limitauslastung laufend Berechnungen unterschiedlicher Risikoindikatoren, wie Value-at-Risk (VaR) oder Tracking Error. Zudem werden zwecks Evaluierung der Auswirkungen selten auftretender, extremer Marktbewegungen regelmäßig Szenarioanalysen durchgeführt.

Die jeweiligen passivseitigen Verpflichtungen sowie die Bestandstruktur in der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) werden laufend überprüft, um Veränderungen sowie langfristige Abweichungen zu den verwendeten Rechnungsgrundlagen rechtzeitig zu erkennen. Gleiches gilt für die Bewertung jener Verpflichtungen, die nicht ausgelagert wurden. Die SAA wird standardisiert zumindest einmal jährlich oder bei Bedarf in einem kürzeren Intervall auf ihre Vereinbarkeit mit der Risikotragfähigkeit überprüft. Im Rahmen dieses SAA-Reviews erfolgt ein Abgleich der Veranlagungsstruktur mit der Passivseite, den Bestandsdaten und den jeweiligen Liquiditätserfordernissen. Dieser Review wird seitens des Bereichs Risikomanagement in enger Zusammenarbeit mit dem Veranlagungsteam durchgeführt. Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden Schwankungsbreiten, die aus Schwankungen der einbezogenen Parameter resultieren, ermittelt und überwacht, um die Auswirkungen allfälliger Schwankungen auf die Aktivseite der Bilanz rechtzeitig abschätzen zu können.

Für die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß Anwartschaftsbarwertverfahren nach den allgemein anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik der Barwert der Gesamtverpflichtung sowie die in der Periode hinzuverdienten Ansprüche ermittelt. Bei der Abfertigungsverpflichtung werden sowohl ein Ausscheiden wegen des Erreichens der Altersgrenze als auch wegen Berufsunfähigkeit, Invalidität oder Ableben sowie die Hinterbliebenenanwartschaft berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird zum Zeitpunkt der Planänderung sofort erfolgswirksam erfasst. Alle Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen werden im Personalaufwand dargestellt.

#### Parameter zur Berechnung der Sozialkapitalverpflichtungen

	2023	2022	2021	2020
Zinssatz Pensionsrückstellung	3,40 %	3,80 %	0,30 %	0,30 %
Zinssatz Abfertigungsrückstellung	3,40 %	3,80 %	0,40 %	0,40 %
Zinssatz Jubiläumsrückstellung	3,40 %	3,80 %	0,40 %	0,40 %
Zinssatz Planvermögen	4,00 %	3,80 %	0,30 %	0,30 %
Künftige Gehaltssteigerungen	3,70 %	3,80 %	2,50 %	2,50 %
Künftige Pensionssteigerungen	3,20 %	3,00 %	1,70 %	1,70 %
Fluktuationsabschläge	keine	keine	keine	keine

Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte der aktuellen österreichischen Pensionsversicherungstafel AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Angestelltenbestand verwendet.

Bei der Berechnung wird generell auf die gültigen Alterspensionsgrenzen abgestellt und angenommen, dass die Mitarbeiter das aktive Dienstverhältnis mit Erreichen des Regelpensionsalters beenden. Dieses beträgt bei Männern 65 Jahre und bei Frauen zwischen 60 und 65 Jahren.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet anspruchsberechtigte Dienstnehmer, die am Bewertungsstichtag in einem aktiven Dienstverhältnis stehen, sowie Bezieher laufender Pensionen. Die Ansprüche sind in Sonderverträgen bzw. Statuten genannt, rechtsverbindlich und unwiderruflich zugesagt.

#### aa) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden und es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist. Sie werden in Höhe der wahrscheinlichsten voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei werden Kostenschätzungen von Vertragspartnern, Erfahrungswerte und finanzmathematische Berechnungsmethoden verwendet. Liegt nur eine mögliche Verpflichtung vor und kommt es wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss bzw. ist keine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich, so wird eine Eventualverpflichtung ausgewiesen.

In den Risikorückstellungen werden Kreditrisikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten (insbesondere Finanzgarantien) ausgewiesen. Die anderen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für schwebende Rechtsverfahren, Zinsansprüche aus Krediten mit Floors und Restrukturierungen. Die Dotierung und Auflösung von Risikorückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Risikovorsorgen erfasst. Eine Abzinsung wird für die Risikorückstellungen vorgenommen.

## bb) Sonstige Passiva

Zur periodengerechten Darstellung von Erträgen werden passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die gemeinsam mit sonstigen Verbindlichkeiten in dieser Position ausgewiesen werden. Darüber hinaus enthält diese Position auch alle negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch verwendet werden. Die Marktwertänderungen werden – mit Ausnahme von Derivaten für cash flow hedges, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden – im Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties gezeigt.

## cc) Nachrangige Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode, außer diese Verbindlichkeiten wurden der Kategorie erfolgswirksam zum fair value zugeordnet.

Verbriefte oder unverbiefte finanzielle Verbindlichkeiten werden dann den nachrangigen Verbindlichkeiten zugeordnet, wenn die Verbindlichkeit im Falle der Liquidation oder des Konkurses des Unternehmens erst nach den Verbindlichkeiten der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt werden muss.

Ergänzungskapital beinhaltet in den Vertragsbedingungen zusätzlich zur Nachrangigkeit auch eine ergebnisabhängige Zinszahlung. Zinsen dürfen nur soweit ausbezahlt werden, soweit sie im Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung des emittierenden Unternehmens gedeckt sind. Des Weiteren nehmen Ergänzungskapitalanteile auch am Verlust teil. Der Rückzahlungsbetrag wird durch laufende Verluste gemindert. Eine Tilgung zum Nominale kann erst dann wieder erfolgen, wenn die evidenzmäßig erfassten Verluste durch Gewinne aufgefüllt wurden.

## dd) Eigenkapital

Als Eigenkapital werden jene emittierten Finanzinstrumente ausgewiesen, die keine vertragliche Verpflichtung beinhalten, flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert an ein anderes Unternehmen abzugeben oder finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu potenziell nachteiligen Bedingungen für den Emittenten auszutauschen.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf Basis des aufsichtsrechtlichen Kapitals. Für Details wird auf Note ff) verwiesen.

Mangels einer obersten Muttergesellschaft auf Grund der fehlenden Kontrolle der ZO gemäß IFRS 10 handelt es sich beim Verbundabschluss um einen Gleichordnungskonzern. Dabei werden die Eigenkapitalbestandteile der einbezogenen Unternehmen, die nicht beherrscht werden, zusammengefasst und um die ebenfalls zusammengefassten Beteiligungsbuchwerte an diesen einbezogenen Unternehmen vermindert. Die danach verbleibenden Eigenkapitalbestandteile werden in den jeweiligen Positionen im Eigenkapital ausgewiesen und es entstehen aus dieser Art der Konsolidierung keine Minderheitenanteile.

Das Genossenschaftskapital der Volksbanken wird im Posten Geschäftsanteile getrennt erfasst. Gemäß IAS 32 kann Genossenschaftskapital, da es unter Einhaltung einer Kündigungsfrist jederzeit vom Inhaber gekündigt werden kann, nicht als Eigenkapital angerechnet werden. Ist aber die Rücknahme von Geschäftsanteilen uneingeschränkt oder teilweise verboten, dürfen diese Anteile gemäß IFRIC 2 dem Eigenkapital zugerechnet werden. Daher werden Geschäftsanteile, die diesem Verbot unterliegen, im gezeichneten Kapital ausgewiesen. Anteile, die jederzeit rückführbar sind, werden als eigener Posten neben dem Eigenkapital ausgewiesen, da diese als Tier I Kapital in den anrechenbaren Eigenmitteln enthalten sind und die Steuerung des Kapitals auf Basis des aufsichtsrechtlichen Kapitals erfolgt.

### ee) Rücklagen

In der Position Rücklagen werden Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Bewertungsrücklagen zusammengefasst. Im Falle von Kapitalrücklagen werden gemäß IAS 32 die Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion unter Berücksichtigung von latenten Steuern abgesetzt, sofern es sich dabei um zusätzliche, der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbare Kosten handelt. Weiters wird hier auch der Unterschied zwischen Nominale und Rückkaufswert von eigenen Aktien abgesetzt, sofern er in den Kapitalrücklagen Deckung findet. Sind nicht genügend Kapitalrücklagen vorhanden, wird der Betrag von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

In den Gewinnrücklagen werden alle gesetzlichen, satzungsmäßigen und freien Gewinnrücklagen i.e.S., die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG, die un versteuerten Rücklagen und alle sonstigen nicht ausgeschütteten Gewinne dargestellt.

Die ebenfalls zugeordneten Bewertungsrücklagen sind die Währungsrücklagen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen in fremder Währung, die fair value Rücklage, die hedging Rücklage, sowie die Neubewertungsrücklage. Von den Rücklagen werden etwaige latente Steuern abgesetzt.

### ff) Eigenmittel

Das Unternehmen unterliegt externen Kapitalanforderungen, die auf der CRD IV und der CRR der Europäischen Union beruhen (Basel III). Die darin festgelegten Regeln für Kapitalquoten sind die zentrale Steuerungsgröße im Verbund. Mit diesen Quoten wird das aufsichtsrechtliche Kapital ins Verhältnis zu Kredit-, Markt- und operationellem Risiko gesetzt. Demgemäß orientiert sich die risk/return-Steuerung des Verbundes an einem Geschäft bzw. letztlich an dem einer organisatorischen Einheit zugeordneten Kapital und dem daraus zu erwirtschaftenden Ertrag unter Beachtung der entsprechenden Risikogesichtspunkte.

Das Kreditrisiko wird ermittelt, indem bilanzielle und außerbilanzielle Engagements entsprechend ihrem relativen Risikogehalt mit dem einem Kontrahenten zuzuordnenden Risikogewicht multipliziert werden. Die Verfahren zur Ermittlung der risikorelevanten Parameter (Obligo, Risikogewicht) orientieren sich an regulatorisch vorgegebenen Prozentsätzen (Standardansatz). Hinzu kommt ein Eigenkapitalbedarf für die Anpassung der Kreditbewertung bei Derivatgeschäften, der sich aus regulatorisch vorgegebenen Werten ableitet und im Besonderen das Kontrahentenrisiko aus dem Derivatgeschäft abbildet. Die Marktrisikokomponente des Verbundes wird ebenfalls nach dem Standardansatz berechnet. Das Erfordernis für das operationelle Risiko ergibt sich aus der Multiplikation der Betriebserträge mit den für die jeweiligen Geschäftsfelder gültigen Prozentsätzen.

Das aufsichtsrechtliche Kapital ist in folgende drei Bestandteile aufgeteilt:

- Hartes Kernkapital – Common Equity Tier I (CET1)
- Zusätzliches Kernkapital – Additional Tier I (AT1)
- Ergänzungskapital – Tier II (T2)

Die ersten beiden Komponenten bilden zusammen das Tier I-Kapital.

Das CET1 besteht aus dem Aktien- und Partizipationskapital, das die Anforderungen der CRR erfüllt. Diese sind: Bilanzierung und gesonderte Offenlegung als Eigenkapital, keine zeitliche Befristung, volle Verlusttragung, Verringerung nur durch Liquidation oder Rückzahlung ohne besondere Anreizmechanismen, keine Ausschüttungspflichten und Ausschüttungen sind nicht an das Nominale gekoppelt. Weiters werden Kapital- und Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen sowie jene Minderheitenanteile, die zur Abdeckung des regulatorischen Kapitalerfordernisses dienen, dem CET1 zuge-

rechnet. Wesentliche Abzugsposten bilden immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte, aktive latente Steuern und Beteiligungen an anderen Kreditinstituten.

Das AT1 Kapital steht so wie das harte Kernkapital auf laufender Basis zur Verlustdeckung zur Verfügung. Kernanforderung ist die Nachrangigkeit, die Dauerhaftigkeit der Kapitalbereitstellung sowie das vollständige Ermessen des Emittenten, ob Ausschüttungen geleistet werden oder nicht. Zudem muss die Möglichkeit gegeben sein, die Instrumente spätestens dann in hartes Kernkapital zu wandeln oder abzuschreiben, wenn die Quote des harten Kernkapitals im Verhältnis zu den Risikopositionen den Schwellwert von 5,125 % unterschreitet.

T2 bildet sich aus langfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten.

Die Mindesteigenmittelquote (Summe aus Tier I und II) beträgt 8 %. Als Mindestvorschrift für Kernkapital gilt eine Quote von 4,5 % für CET1 und 6,0 % für Tier I. Diese aufsichtsrechtlich relevanten Grenzen wurden im Verbund in der gesamten Berichtsperiode eingehalten und übererfüllt.

Neben den Mindesteigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlamentes und des Rates müssen für den Volksbanken-Verbund die kombinierten Kapitalpufferanforderungen im Sinne der Definition von Artikel 128 Nummer 6 der Richtlinie 2013/36/EU sowie die Säule 2 Kapitalanforderungen und Empfehlungen aus dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) berücksichtigt werden. Weitere Ausführungen zu den erwähnten Eigenmittel- und Pufferanforderungen sind in Note 50) Risikobericht dargestellt.

Die Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des Verbundes erfolgt in Note 35).

### **gg) Treuhandgeschäfte**

Geschäfte, in denen ein in den Abschluss einbezogenes Unternehmen als Treuhänder oder in anderer treuhändischer Funktion agiert und somit Vermögenswerte auf fremde Rechnung verwaltet oder platziert, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss dargestellt.

### **hh) Pensionsgeschäfte**

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte werden Vermögenswerte an einen Vertragspartner verkauft und gleichzeitig vereinbart, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben, da keine Chancen und Risiken mit übertragen werden, in der Bilanz und werden nach den Regeln der jeweiligen Bilanzposten bewertet. Gleichzeitig wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlung passiviert.

### **ii) Eventualverpflichtungen**

Unter den Eventualverpflichtungen werden mögliche Verpflichtungen ausgewiesen, bei denen es wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss kommen wird, oder bei denen keine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist. Für Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln werden im Rahmen der Risikorückstellungen Vorsorgen gebildet, wenn es voraussichtlich zu Inanspruchnahmen kommen wird.

Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden erfasst, sobald der Verbund Vertragspartei wird, das heißt zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Der erstmalige Ansatz der Finanzgarantien erfolgt mit dem Marktwert. Grundsätzlich entspricht der Marktwert dem Wert der vereinbarten Prämie.

Unter den sonstigen Eventualverpflichtungen werden die Haftsummenzuschläge bei Beteiligungen an Genossenschaften ausgewiesen. Im Rahmen der Folgebewertung wird regelmäßig überprüft, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss erforderlich ist.

#### **jj) Geldflussrechnung**

Die Ermittlung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der netto cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgehend vom Jahresergebnis nach Steuern und vor Fremdanteilen ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwendungen zugerechnet und Erträge abgezogen werden, die im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam waren. Des Weiteren werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet werden. Diese Zahlungen werden bei den cash flows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit erfasst. Die in der Geldflussrechnung gesondert dargestellten Zins-, Dividenden- und Steuerzahlungen betreffen ausschließlich das operative Geschäft.

Dem cash flow aus Investitionstätigkeit werden cash flows aus langfristigen Vermögenswerten wie zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Beteiligungen, Anlagevermögen und investment properties zugeordnet. Im cash flow aus Finanzierungstätigkeit sind alle Zahlungsströme der Eigentümer sowie der Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten, die Veränderungen in den nachrangigen Verbindlichkeiten und den Minderheitenanteilen erfasst. Als Zahlungsmittelbestand wurde die Barreserve definiert, die neben dem Kassenbestand die Guthaben bei Zentralnotenbanken umfasst. Diese Guthaben setzen sich aus der gesetzlich zu haltenden Mindestreserve und kurzfristigen Veranlagungen bei verschiedenen Notenbanken zusammen.

#### 4) Zinsüberschuss

EUR Tsd.	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge aus	1.036.333	550.382
Einlagen von Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	102.692	18.768
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	5.050	18.130
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	843.743	474.675
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	46.236	31.536
Derivativen Finanzinstrumenten	38.612	7.273
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-331.253	-82.809
Barreserve	-44.033	-13.512
Einlagen von Kreditinstituten	-11.482	-2.468
Einlagen von Kunden	-160.511	-10.908
Verbrieften Verbindlichkeiten	-54.862	-19.565
Nachrangigen Verbindlichkeiten	-22.898	-16.347
Derivativen Finanzinstrumenten	-29.154	-18.066
Leasingverbindlichkeiten	-2.722	-2.616
Bewertungsergebnis Modifizierung	-5.736	573
Bewertungsergebnis Ausbuchung	145	100
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>705.080</b>	<b>467.573</b>

#### Darstellung des Zinsüberschusses nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge aus	1.036.333	550.382
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	980.295	535.608
Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum fair value bewertet	889	299
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	16.536	7.201
Derivativen Finanzinstrumenten	38.612	7.273
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-331.253	-82.809
Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-293.366	-62.570
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-3.142	-2.847
Derivativen Finanzinstrumenten	-29.154	-18.066
Bewertungsergebnis - Modifizierung	-5.736	573
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	145	100
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>705.080</b>	<b>467.573</b>

Aufgrund der negativen Referenzsätze im Vorjahr gab es im Geschäftsjahr 2022 negative Zinserträge in Höhe von EUR 22.605 Tsd. und negative Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 14.195 Tsd. Im Geschäftsjahr 2023 kam es nur zu unwesentlichen negativen Zinsaufwendungen und -erträgen. Negative Zinserträge werden unter den Zinsaufwendungen und negative Zinsaufwendungen unter den Zinserträgen ausgewiesen, sodass die Darstellung brutto erfolgt.

#### 5) Ergebnis aus Risikovorsorgen

EUR Tsd.	2023	2022
Veränderungen Risikovorsorgen	-63.465	-18.332
Veränderungen Risikorückstellungen	-918	-4.452
Direktabschreibungen von Forderungen	-5.066	-14.644
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	4.482	5.923
Bewertungsergebnis Modifizierung/Ausbuchung	-38	203
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-65.005</b>	<b>-31.302</b>

## 6) Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	2023	2022
<b>Provisionserträge</b>	<b>286.366</b>	<b>279.312</b>
Kreditgeschäft	17.471	18.134
Wertpapier- und Depotgeschäft	98.708	95.306
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	127.808	119.098
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.146	1.595
Begebene Finanzgarantien	5.704	6.068
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	35.528	39.111
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-24.007</b>	<b>-23.907</b>
Kreditgeschäft	-2.629	-3.324
Wertpapier- und Depotgeschäft	-7.346	-7.710
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-13.745	-12.454
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	-4	0
Begebene Finanzgarantien	-51	-65
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-232	-354
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>262.359</b>	<b>255.405</b>

Im sonstigen Dienstleistungsgeschäft sind im wesentlichen Vermittlungsprovisionen für die Vermittlung von Krediten an die Teambank enthalten. Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge in Höhe von EUR 269 Tsd. (2022: EUR 320 Tsd.) aus der Verwaltung von Treuhandverträgen erfasst.

## 7) Handelsergebnis

EUR Tsd.	2023	2022
Aktienbezogene Geschäfte	2	5
Währungsbezogene Geschäfte	3.340	5.115
Zinsbezogene Geschäfte	1.972	-1.107
<b>Handelsergebnis</b>	<b>5.314</b>	<b>4.013</b>

## 8) Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties

EUR Tsd.	2023	2022
<b>Sonstiges Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>	<b>-2.902</b>	<b>-18.718</b>
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet	-5.919	-20.367
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	-2.974	-38.506
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-2.542	-13.308
Wertpapiere	249	-1.334
Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	600	-22.954
Ergebnis aus fair value hedge	-1.473	-909
Ergebnis (Ineffektivität) aus cash flow hedge	192	0
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-2.949	18.129
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.949	18.129
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5	10
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	3.016	1.650
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	0	14
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	0	-11
Erträge aus Beteiligungen	3.016	1.647
<b>Ergebnis aus investment properties</b>	<b>1.811</b>	<b>3.747</b>
Erträge aus investment properties und operating lease	1.937	1.702
Bewertung investment properties	-126	2.045
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties</b>	<b>-1.090</b>	<b>-14.971</b>



## 9) Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	2023	2022
Sonstige betriebliche Erträge	18.906	31.182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.679	-91.257
Entkonsolidierungsergebnis aus verbundenen konsolidierten Unternehmen	-1	-225
Regulatorische Aufwendungen	-15.129	-24.249
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-8.902</b>	<b>-84.549</b>

In den regulatorischen Aufwendungen sind vor allem die Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR -3.690 Tsd. (2022: EUR -3.913 Tsd.), die Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR -3.136 Tsd. (2022: EUR -9.777 Tsd.) und die Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR -8.303 Tsd. (2022: EUR -10.559 Tsd.) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Zeile „Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft“ innerhalb des Postens „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ in „Regulatorische Aufwendungen“ umbenannt. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Umgliederung der aufsichtsrechtlichen Kosten (Beiträge zur Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds) in Höhe von -11.439 (2022: EUR -20.336) von den Verwaltungsaufwendungen in die regulatorischen Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

### Detaillierte Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

EUR Tsd.	2023	2022
Erträge aus Weiterverrechnungen	5.110	4.026
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	4.450	15.884
Miet- und Pächterträge	4.491	4.087
Sonstiges	4.855	7.184
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>18.906</b>	<b>31.182</b>
Weiterverrechnungen von Kosten	-5.345	-4.334
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	-1.169	-1.438
Zahlung gemäß Restrukturierungsvereinbarung	0	-83.192
Auflösung von Rückstellung für Negativzinsen	0	2.799
Dotierung/Auflösung von Rückstellung für Rechtsrisiken	24	425
Aufwendungen Gebäude	-539	-876
Schadensfälle	-3.615	-1.489
Sonstige Steuern	-1.361	-849
Sonstiges	-675	-2.302
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-12.679</b>	<b>-91.257</b>

## 10) Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	2023	2022
<b>Personalaufwand</b>	<b>-314.751</b>	<b>-282.733</b>
Löhne und Gehälter	-241.381	-210.700
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-58.674	-55.977
Freiwilliger Sozialaufwand	-4.165	-3.779
Aufwand Altersvorsorge	-6.699	-6.141
Dotierung Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	-3.831	-6.137
<b>Sachaufwand</b>	<b>-191.594</b>	<b>-166.736</b>
Sachaufwand für Geschäftsräume	-21.542	-17.453
Büro- und Kommunikationsaufwand	-4.488	-4.738
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-20.629	-15.634
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-23.853	-22.724
EDV-Aufwand	-106.510	-91.801
Sonstiger Aufwand (inkl. Schulungsaufwand)	-14.573	-14.386
<b>Zu- und Abschreibungen</b>	<b>-29.342</b>	<b>-29.757</b>
Planmäßige Abschreibungen	-19.815	-20.102
Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen	-954	-1.185
Nutzungsrechte - Leasing planmäßig	-8.572	-8.471
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-535.687</b>	<b>-479.227</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne und Mitarbeiterversorgungskassen in Höhe von EUR 7.042 Tsd. (2022: EUR 6.322 Tsd.) enthalten.

Im Verwaltungsaufwand sind Aufwendungen für die Verwaltung von investment properties in Höhe von EUR 34 Tsd. (2022: EUR 22 Tsd.) ausgewiesen.

Im Sachaufwand sind Aufwendungen für Leasingverhältnisse für Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von EUR 1.551 Tsd. (2022: EUR 1.522 Tsd.) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine Umgliederung der aufsichtsrechtlichen Kosten (Beiträge zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds) in Höhe von EUR -11.439 Tsd. (2022: EUR -20.336 Tsd.) von den Verwaltungsaufwendungen in die regulatorischen Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Verbundabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen inklusive Umsatzsteuer in Summe EUR 1.705 Tsd. (2022: EUR 1.674 Tsd.). Davon entfallen EUR 1.146 Tsd. (2022: EUR 1.146 Tsd.) auf die Prüfung des Jahres-, Konzern- und Verbundabschlusses sowie von im Verbundabschluss enthaltenen Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, EUR 526 Tsd. (2022: EUR 503 Tsd.) auf andere Bestätigungsleistungen und EUR 33 Tsd. (2022: EUR 25 Tsd.) auf sonstige Leistungen. Vom Verbundabschlussprüfer werden keine Steuerberatungsleistungen erbracht.

## Angaben über Bezüge von Schlüsselpersonen

EUR Tsd.	2023	2022
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>8.165</b>	<b>7.127</b>
Mitglieder des Aufsichtsrates VBW	452	354
Mitglieder Vorstand VBW	2.371	1.840
Mitglieder Vorstand / Geschäftsleiter Volksbanken	5.342	4.933
<b>Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen</b>	<b>1.380</b>	<b>1.027</b>
Mitglieder des Aufsichtsrates VBW	0	0
Mitglieder Vorstand VBW	689	706
Mitglieder Vorstand / Geschäftsleiter Volksbanken	691	320

Die Definition der Schlüsselpersonen ist in Note 1) a) erläutert.

## Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
Angestellte	3.031	3.048	3.086	3.011
Arbeiter	22	23	22	22
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>3.053</b>	<b>3.071</b>	<b>3.108</b>	<b>3.033</b>

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt. Die Ermittlung der Werte erfolgt auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

## 11) Steuern vom Einkommen und Ertrag

EUR Tsd.	2023	2022
Laufende Steuern	-53.888	-19.681
Latente Steuern	15.386	17.336
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag der laufenden Periode</b>	<b>-38.502</b>	<b>-2.344</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorperioden	5	860
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-38.497</b>	<b>-1.485</b>

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen errechnetem und ausgewiesenem Steueraufwand:

EUR Tsd.	2023	2022
Jahresergebnis vor Steuern - fortgeführter Geschäftsbereich	364.805	116.356
<b>Jahresergebnis vor Steuern - Gesamt</b>	<b>364.805</b>	<b>116.356</b>
Errechneter Steueraufwand 24 % (2022: 25 %)	87.553	29.089
Steuereffekte aus		
Steuerbefreiten Beteiligungserträgen	-1.566	-312
Investitionsbegünstigungen	-32	-30
Sonstigen steuerbefreiten Erträgen	-462	-674
Ausschüttung auf AT1 Kapital	-4.092	-4.263
Beteiligungsbewertungen	4.296	12.405
Wiederansatz von aktiven latenten Steuern	-51.501	-35.602
Steuersatzänderungen	4.990	4.879
Sonstigen Unterschieden	-685	-3.148
<b>Ertragsteuern der laufenden Periode</b>	<b>38.502</b>	<b>2.344</b>
Ertragsteuern aus Vorperioden	-5	-860
<b>Ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>38.497</b>	<b>1.485</b>
<b>Effektive Steuerquote - fortgeführter Geschäftsbereich</b>	<b>10,55 %</b>	<b>1,28 %</b>

Die effektiven Steuerquoten weichen insbesondere aufgrund von angesetzten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von dem in Österreich geltenden gesetzlichen Steuersatz ab.

Folgende Effekte aus steuerlichen Latenzen finden sich im sonstigen Ergebnis:

EUR Tsd.	2023			2022		
	Sonstiges Ergebnis netto	Ertrag- steuern	Sonstiges Ergebnis brutto	Sonstiges Ergebnis netto	Ertrag- steuern	Sonstiges Ergebnis brutto
Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	-4.554	1.034	-3.521	27.526	-7.210	20.316
Neubewertungsreserve	325	-75	251	0	60	60
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente	37.643	-8.409	29.234	-108	201	93
Bewertung eigenes Kreditrisiko	1.202	-264	938	766	-179	587
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente	3.648	-940	2.708	-10.358	2.489	-7.869
Cash flow hedge Rücklage	3.430	-799	2.631	-960	230	-730
Veränderung latenter Steuern auf unversteuerte Rücklage	0	9	9	0	9	9
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	27	745	773	4.109	-956	3.152
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>41.721</b>	<b>-8.698</b>	<b>33.023</b>	<b>20.975</b>	<b>-5.358</b>	<b>15.618</b>

## Angaben zur Verbundbilanz

## 12) Barreserve

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	172.996	170.667
Guthaben bei Zentralbanken	3.261.663	3.302.486
<b>Barreserve</b>	<b>3.434.659</b>	<b>3.473.153</b>

Die Bilanzposition Barreserve enthält den Kassenbestand, die Mindestreserve sowie täglich fällige Forderungen gegenüber der OeNB.

## 13) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	234.134	123.049
Bruttobuchwert	234.134	123.049
Risikovorsorge	-16	-11
<b>Nettobuchwert</b>	<b>234.118</b>	<b>123.038</b>
Forderungen an Kunden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.740.145	22.133.939
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	390.007	396.364
Bruttobuchwert	23.130.152	22.530.304
Fair value Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio hedges von Zinsrisiken	-62.241	-139.313
Risikovorsorge	-329.781	-275.003
<b>Nettobuchwert</b>	<b>22.738.130</b>	<b>22.115.988</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>22.972.248</b>	<b>22.239.026</b>

## Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig	66.329	27.326
Bis 3 Monate	145.655	55.796
Bis 1 Jahr	0	1.092
Bis 5 Jahre	17.115	5.606
Über 5 Jahre	5.035	33.230
<b>Forderungen an Kreditinstitute (brutto)</b>	<b>234.134</b>	<b>123.049</b>

Täglich fällig	727.782	606.184
Bis 3 Monate	644.683	553.351
Bis 1 Jahr	1.504.651	1.486.102
Bis 5 Jahre	5.442.271	5.465.749
Über 5 Jahre	14.810.765	14.418.918
<b>Forderungen an Kunden (brutto)</b>	<b>23.130.152</b>	<b>22.530.304</b>

## Angaben zum Leasinggeschäft

EUR Tsd.	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>2023</b>				
Bruttoinvestitionswert	30.730	154.207	19.108	204.046
Abzüglich unverzinsten geleisteter Kautionen	-2.005	-9.823	-319	-12.147
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-2.280	-10.009	-1.470	-13.760
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>26.445</b>	<b>134.375</b>	<b>17.319</b>	<b>178.139</b>
<b>Nicht garantierte Restwerte</b>				<b>5.596</b>
<b>2022</b>				
Bruttoinvestitionswert	30.055	149.449	24.166	203.669
Abzüglich unverzinsten geleisteter Kautionen	-2.559	-9.977	-1.052	-13.588
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-1.432	-6.408	-999	-8.840
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>26.064</b>	<b>133.064</b>	<b>22.115</b>	<b>181.242</b>
<b>Nicht garantierte Restwerte</b>				<b>6.328</b>

Der Nettoinvestitionswert ist in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten.

Der Nettoinvestitionswert entspricht dem fair value der Finanzierungsleasinggeschäfte, da den Verträgen variable Zinssätze zugrunde liegen.

## Sensitivitätsanalyse

Forderungen an Kunden, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden

Zum 31. Dezember 2023 gibt es Forderungen an Kunden, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden in Höhe von EUR 390.007 (2022: EUR 396.364 Tsd.).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Änderungen des fair value nach Anpassung der Inputfaktoren dar:

## Forderungen an Kunden

EUR Tsd.	Positive Änderung des fair value	Negative Änderung des fair value
<b>31.12.2023</b>		
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	1.124	-1.116
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	11.621	-10.803
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	846	-1.344
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	1.352	-3.367
<b>31.12.2022</b>		
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	1.110	-1.103
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	11.447	-10.706
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	442	-587
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	695	-1.414

## 14) Risikovorsorge

Risikovorsorge – Forderungen an Kreditinstitute

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	1	0	0	1
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-7	0	0	-7
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-4	0	0	-4
Hievon Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0
Post-Model Adjustment	0	0	0	0
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-2	0	0	-2
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	3	0	0	3
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-3	0	0	-3
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	4	0	0	4
Hievon Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0
Post-Model Adjustment	0	0	0	0
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	1	0	0	1
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>

## Risikovorsorge – Forderungen an Kunden

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>34.356</b>	<b>71.526</b>	<b>167.483</b>	<b>273.365</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	4.902	2.475	1.150	8.527
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-860	-5.464	-21.001	-27.326
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	31.776	22.740	6.720	61.235
Hievon Transfer zu Stufe 1	6.407	-6.404	-3	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	-7.753	8.351	-598	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	-65	-3.476	3.541	0
Post-Model Adjustment	-15.926	-7.101	0	-23.026
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-18.007	-18.007
Sonstige Anpassungen	-17	-4.665	4.917	234
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>54.230</b>	<b>79.510</b>	<b>141.263</b>	<b>275.003</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	5.812	2.669	692	9.173
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-1.697	-3.355	-4.579	-9.632
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-30.808	-6.588	78.623	41.227
Hievon Transfer zu Stufe 1	9.020	-9.012	-8	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	-12.405	12.899	-494	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	-117	-6.042	6.159	0
Post-Model Adjustment	20.047	4.750	0	24.797
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-11.037	-11.037
Sonstige Anpassungen	-625	-5.864	6.739	250
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>46.958</b>	<b>71.122</b>	<b>211.702</b>	<b>329.781</b>



## Risikovorsorge – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>336</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>336</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	132	0	0	132
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-18	0	0	-18
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	343	0	0	343
Hievon Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0
Post-Model Adjustment	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>792</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>792</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	120	0	0	120
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-74	0	0	-74
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-143	0	0	-143
Hievon Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0
Post-Model Adjustment	0	0	0	0
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>694</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>694</b>

## Risikovorsorge – erfolgsneutral zum fair value bewertete Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	3	0	0	3
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-2	0	0	-2
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	5	0	0	5
Hievon Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0
Post-Model Adjustment	0	0	0	0
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	2	0	0	2
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-1	0	0	-1
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-7	0	0	-7
Hievon Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	0	0	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0
Post-Model Adjustment	0	0	0	0
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>

## 15) Handelsaktiva

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.996	544
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	20.915	25.048
Zinsbezogene Geschäfte	20.915	25.048
<b>Handelsaktiva</b>	<b>24.931</b>	<b>25.592</b>

## Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Bis 3 Monate	1.452	56
Bis 1 Jahr	819	5
Bis 5 Jahre	1.725	475
Über 5 Jahre	0	8
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>3.996</b>	<b>544</b>

Die VBW als ZO führt ein Handelsbuch. Die Nominalen des Handelsbuches betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 861.351 Tsd. (2022: EUR 968.486 Tsd.).

## 16) Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Finanzinvestitionen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.825.755	2.293.548
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	96.414	80.708
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	3.608	4.505
Risikovorsorge	-694	-792
<b>Buchwert</b>	<b>2.925.083</b>	<b>2.377.968</b>

Da die Risikovorsorge bei erfolgsneutral zum fair value bewerteten Finanzinvestitionen durch die Umwertung auf den fair value den Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente nicht vermindert, ist sie nicht in dieser Tabelle dargestellt.

In den erfolgswirksam zum fair value bewerteten Finanzinvestitionen sind Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 587 Tsd. (2022: EUR 1.554 Tsd.) enthalten.

### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Bis 3 Monate	95.969	54.832
Bis 1 Jahr	202.773	194.881
Bis 5 Jahre	1.275.504	946.237
Über 5 Jahre	1.350.944	1.181.256
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>2.925.190</b>	<b>2.377.206</b>

### Wertpapieraufgliederung gemäß BWG

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Börsennotierte Wertpapiere	2.908.218	2.364.068
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.908.218	2.364.068
Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	2.923.768	2.375.759
Rediskontfähige Wertpapiere	2.914.317	2.340.878

## 17) Investment property

EUR Tsd.	Investment properties
<b>Anschaffungswerte 01.01.2022</b>	<b>31.199</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	986
Umgliederung	0
Abgänge	-2.090
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	-30
<b>Anschaffungswerte 31.12.2022</b>	<b>30.065</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0
Umgliederung	2.548
Abgänge	-1.073
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0
<b>Anschaffungswerte 31.12.2023</b>	<b>31.541</b>

EUR Tsd.	Investment properties
<b>Kumulierte Bewertungen 01.01.2022</b>	<b>6.313</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-496
Umgliederung	0
Abgänge	-1.470
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	-19
Wertminderungen	-72
Wertsteigerungen	2.117
<b>Kumulierte Bewertungen 31.12.2022</b>	<b>6.374</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0
Umgliederung	-1.178
Abgänge	167
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0
Wertminderungen	-1.012
Wertsteigerungen	886
<b>Kumulierte Bewertungen 31.12.2023</b>	<b>5.236</b>

EUR Tsd.	Investment properties
Buchwert 01.01.2022	37.512
Buchwert 31.12.2022	36.439
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>36.777</b>

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties erfasst. Von diesen Bewertungen betrifft ein Betrag von EUR -225 Tsd. (2022: EUR 1.889 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen investment properties.

Im Geschäftsjahr 2023 gingen bei den investment properties Buchwerte in Höhe von EUR 906 Tsd. (2022: EUR 3.560 Tsd.) ab.

Unter investment properties werden 27 bereits fertiggestellte Objekte (2022: 26) mit Buchwerten von EUR 24.501 Tsd. (2022: EUR 23.368 Tsd.) sowie unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert in Höhe von EUR 12.276 Tsd. (2022: EUR 13.071 Tsd.) ausgewiesen. Sämtliche investment properties wurden zum Berichtsstichtag mit dem fair value bewertet und befinden sich in Österreich.

Für die Bewertung der investment properties werden Parameter herangezogen, die nicht auf Marktdaten basieren, daher erfolgt die Einstufung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Level 3 der fair value Hierarchie.

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden von internen und externen Gutachtern zur Verfügung gestellt und reflektieren die aktuelle Markteinschätzung unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale jedes einzelnen Objektes. Im

Folgenden werden die wesentlichen Inputparameter dargestellt, wobei zwischen fertiggestellten Objekten und unbebauten Grundstücken unterschieden wird. Für jeden einzelnen Inputparameter wird jeweils der niedrigste Wert (Minimum), der höchste Wert (Maximum) und der mit dem Buchwert gewichtete Durchschnittswert (Durchschnitt) dargestellt. Der Durchschnittswert in der Zeile Buchwert entspricht dem durchschnittlichen Wert je Objekt. Die Parameterausprägungen beziehen sich daher in aller Regel nicht auf ein und dieselbe Immobilie.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf alle investment properties berechnet, unabhängig davon, ob diese als investment properties oder als Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen werden.

#### Fertiggestellte Objekte

	2023			2022		
	Minimum	Maximum	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Durchschnitt
Buchwert in EUR Tsd.	59	4.780	907	49	4.770	867
Vermietbare Fläche in m <sup>2</sup>	38	2.741	1.045	38	2.741	1.058
Vermietungsgrad	0,00 %	100,00 %	94,00 %	0,00 %	100,00 %	95,37 %
Diskontierungszinssatz	0,10 %	6,00 %	4,31 %	2,00 %	7,25 %	4,77 %

#### Sensitivitätsanalyse

EUR Tsd. 31.12.2023	Buchwertveränderung bei	
	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
Diskontierungszinssatz (0,25 % Veränderung)	-1.342	1.507
Diskontierungszinssatz (0,50 % Veränderung)	-2.545	3.212
<b>31.12.2022</b>		
Diskontierungszinssatz (0,25 % Veränderung)	-1.166	1.295
Diskontierungszinssatz (0,50 % Veränderung)	-2.221	2.741

#### Unbebaute Grundstücke

	2023			2022		
	Minimum	Maximum	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Durchschnitt
Buchwert in EUR Tsd.	35	2.940	1.023	41	3.000	1.089
Grundstücksgröße in m <sup>2</sup>	540	48.263	15.312	540	48.263	15.229
Wert pro m <sup>2</sup> in EUR	6	241	147	5	267	158

#### Sensitivitätsanalyse

EUR Tsd. 31.12.2023	Buchwertveränderung bei	
	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
Grundstückswert (10 % Veränderung)	1.228	-1.228
Grundstückswert (5 % Veränderung)	614	-614
<b>31.12.2022</b>		
Grundstückswert (10 % Veränderung)	1.307	-1.307
Grundstückswert (5 % Veränderung)	654	-654

Der Verbund hat sich bei investment properties, die von Dritten refinanziert werden, diesen gegenüber zur Instandhaltung der Objekte verpflichtet. Ansonsten bestehen keine weiteren Verpflichtungen investment properties zu kaufen, zu erstellen, zu entwickeln oder zu erhalten.

## 18) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

EUR Tsd.	Assoziierte Unternehmen
<b>Buchwert 01.01.2022</b>	<b>91.696</b>
Zugänge	17
Abgänge	-44
Anteiliges Gesamtergebnis	2.720
Wertminderung	-154
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>94.234</b>
Zugänge	1.244
Abgänge	0
Anteiliges Gesamtergebnis	4.381
Wertminderung	-872
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>98.987</b>

### Assoziierte Unternehmen

Der Verbund hält Anteile in Höhe von 79,2 % (2022: 77,8 %) an der VB Verbund-Beteiligung eG (VB Verb). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wien und hält Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche.

Der Verbund hält weiters Anteile in Höhe von 78,6 % (2022: 77,5 %) an der VBW eins Beteiligung eG in Liqu. (VBW eins). Die VBW eins hat ihren Sitz in Wien und hält Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche.

Keine der Gesellschaften notiert an einer Börse.

Im Folgenden werden die Finanzinformationen für die VB Verbund-Beteiligung eG und VBW eins Beteiligung eG in Liqu. gemeinsam dargestellt, da keine der Gesellschaften aufgrund der dem Verbund zurechenbaren anteiligen Finanzinformationen als wesentlich eingestuft wird.

## Zusatzinformationen zu den assoziierten Unternehmen

EUR Tsd.	2023	2022
<b>Aktiva</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	46.395	26.148
Sonstige Aktiva	93.133	107.938
<b>Summe Aktiva</b>	<b>139.529</b>	<b>134.087</b>
hievon kurzfristige Aktiva	139.529	114.155
<b>Passiva</b>		
Sonstige Passiva	3.722	4.109
Eigenkapital	135.807	129.977
<b>Summe Passiva</b>	<b>139.529</b>	<b>134.087</b>
hievon kurzfristige Verbindlichkeiten	3.722	4.109
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.316	384
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-260
Zinsüberschuss	1.316	124
Jahresergebnis vor Steuern	5.875	247
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-344	-879
Jahresergebnis nach Steuern	5.531	-631
Sonstiges Ergebnis	1.285	4.064
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>6.816</b>	<b>3.432</b>

## Überleitungsrechnung

EUR Tsd.	2023	2022
Eigenkapital	135.807	129.977
Anteilsquote	n.a.	n.a.
Anteiliges Eigenkapital	107.366	101.072
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen	-8.018	-7.146
Bewertungen Vorjahre	-361	308
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>98.987</b>	<b>94.234</b>

In der Überleitungsrechnung wird vom anteiligen Eigenkapital auf den Buchwert übergeleitet. Da die Unternehmen zusammengefasst sind, kann die Anteilsquote nicht angegeben werden.

## 19) Beteiligungen

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	14.464	14.398
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.147	5.808
Sonstige Beteiligungen	141.222	106.691
<b>Beteiligungen</b>	<b>163.833</b>	<b>126.898</b>

Eine Liste der verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen findet sich in Note 54). Im Geschäftsjahr wurden Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 1.047 Tsd. (2022: EUR 262 Tsd.) veräußert. Die wesentlichsten Beteiligungen in der Position sonstige Beteiligungen sind die Volksbanken Holding eGen mit einem Buchwert von EUR 117.707 Tsd. (2022: EUR 83.837 Tsd.), die Schulze-Delitzsch Ärzte und Freie Berufe e.Gen. mit einem Buchwert von EUR 4.691 Tsd. (2022: EUR 3.325 Tsd.) die PSA Payment Services Austria GmbH mit einem Buchwert von EUR 4.033 Tsd. (2022: EUR 3.845 Tsd.) und die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft mit einem Buchwert von EUR 4.016 Tsd. (2022: EUR 3.750 Tsd.).

Die Beteiligungserträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties enthalten.

In diesen Beteiligungserträgen sind Dividenden von Beteiligungen die erfolgsneutral zum fair value bewertet werden in Höhe von EUR 2.966 Tsd. (2022: EUR 1.567 Tsd.) enthalten. Weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr hat es Dividenden von ausbuchten Beteiligungen, die erfolgsneutral zum fair value bewertet wurden, gegeben.

Alle Beteiligungen die strategisch bzw. geschäftspolitisch bedeutsame Geschäftsbeziehungen im Verbund darstellen, werden erfolgsneutral zum fair value through OCI bewertet.

#### Sensitivitätsanalyse

Beteiligungen, die mit der DCF Methode bewertet werden

##### Anteiliger Marktwert

EUR Tsd.		Zinssatz		
31.12.2023		-0,50 %	IST	0,50 %
	-10,00 %	13.104	12.687	12.307
Ertragskomponente	<b>IST</b>	14.112	<b>13.649</b>	13.227
	10,00 %	15.120	14.611	14.146
<b>31.12.2022</b>				
	-10,00 %	12.773	12.183	11.646
Ertragskomponente	<b>IST</b>	14.192	<b>13.613</b>	12.940
	10,00 %	15.612	14.891	14.234

Beteiligungen, die mit dem Nettovermögen bewertet werden

	Anteiliger Marktwert		
EUR Tsd.		IST	
31.12.2023	Minderung der Annahme	IST	Erhöhung der Annahme
Nettovermögen (10 % Veränderung)	17.564	<b>19.515</b>	21.468
<b>31.12.2022</b>			
Nettovermögen (10 % Veränderung)	16.509	<b>18.340</b>	20.177

Beteiligungen, die auf Basis externer Gutachten bewertet werden

	Anteiliger Marktwert		
EUR Tsd.		IST	
31.12.2023	Untere Bandbreite	IST	Obere Bandbreite
Anteiliger Marktwert	108.731	<b>120.809</b>	132.893
<b>31.12.2022</b>			
Anteiliger Marktwert	77.984	<b>86.650</b>	95.313



## 20) Immaterielle Vermögensgegenstände

EUR Tsd.	Software	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungswerte 01.01.2022</b>	<b>34.238</b>	<b>555</b>	<b>34.793</b>
Zugänge	535	0	535
Abgänge	-1.129	0	-1.129
<b>Anschaffungswerte 31.12.2022</b>	<b>33.645</b>	<b>555</b>	<b>34.199</b>
Zugänge	252	0	252
Abgänge	-4.279	-9	-4.288
<b>Anschaffungswerte 31.12.2023</b>	<b>29.618</b>	<b>546</b>	<b>30.164</b>
<b>Kumulierte Zu- und Abschreibungen 01.01.2022</b>	<b>-32.832</b>	<b>-273</b>	<b>-33.105</b>
Abgänge	1.129	0	1.129
Planmäßige Abschreibung	-835	-15	-849
<b>Kumulierte Zu- und Abschreibungen 31.12.2022</b>	<b>-32.538</b>	<b>-288</b>	<b>-32.826</b>
Abgänge	4.279	9	4.288
Planmäßige Abschreibung	-742	-15	-757
<b>Kumulierte Zu- und Abschreibungen 31.12.2023</b>	<b>-29.001</b>	<b>-294</b>	<b>-29.295</b>
Buchwert 01.01.2022	1.406	281	1.687
Buchwert 31.12.2022	1.107	266	1.373
Hievon mit beschränkter Nutzungsdauer	1.107	266	1.373
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>617</b>	<b>252</b>	<b>869</b>
Hievon mit beschränkter Nutzungsdauer	617	252	869

## 21) Sachanlagen

EUR Tsd.	Grundstücke und Gebäude	EDV- Ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungswerte 01.01.2022</b>	<b>419.298</b>	<b>14.030</b>	<b>179.596</b>	<b>6.271</b>	<b>619.194</b>
Umgliederung	-329	0	329	0	0
Zugänge	11.470	147	6.143	1.803	19.562
Abgänge	-26.182	-3.630	-6.540	-1.564	-37.916
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	-7.628	0	0	0	-7.628
<b>Anschaffungswerte 31.12.2022</b>	<b>396.629</b>	<b>10.547</b>	<b>179.527</b>	<b>6.509</b>	<b>593.212</b>
Umgliederung	-4.293	0	1.703	0	-2.590
Zugänge	11.640	101	10.284	1.401	23.425
Abgänge	-10.081	-4.942	-19.923	-1.098	-36.044
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0	0
<b>Anschaffungswerte 31.12.2023</b>	<b>393.895</b>	<b>5.706</b>	<b>171.591</b>	<b>6.811</b>	<b>578.003</b>
<b>Kumulierte Zu- und Abschreibungen 01.01.2022</b>	<b>-210.941</b>	<b>-12.653</b>	<b>-147.730</b>	<b>-4.146</b>	<b>-375.471</b>
Umgliederung	222	0	-222	0	0
Abgänge	16.877	3.628	6.152	1.310	27.968
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	3.967	0	0	0	3.967
Planmäßige Abschreibung	-9.568	-512	-8.237	-935	-19.252
Außerplanmäßige Abschreibung	-1.185	0	0	0	-1.185
<b>Kumulierte Zu- und Abschreibungen 31.12.2022</b>	<b>-200.627</b>	<b>-9.537</b>	<b>-150.038</b>	<b>-3.771</b>	<b>-363.973</b>
Umgliederung	1.553	0	-7	0	1.545
Abgänge	8.980	4.940	19.496	982	34.397
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	-8.887	-421	-8.719	-1.031	-19.058
Außerplanmäßige Abschreibung	-954	0	0	0	-954
<b>Kumulierte Zu- und Abschreibungen 31.12.2023</b>	<b>-199.936</b>	<b>-5.019</b>	<b>-139.268</b>	<b>-3.820</b>	<b>-348.043</b>
Buchwert 01.01.2022	208.356	1.377	31.865	2.125	243.723
Buchwert 31.12.2022	196.001	1.010	29.490	2.738	229.239
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>193.959</b>	<b>687</b>	<b>32.323</b>	<b>2.992</b>	<b>229.960</b>

### Nutzungsrechte

EUR Tsd.	Fahrzeuge	Filialen	Verwaltungsgebäude	Sonstiges	Gesamt
<b>31.12.2022</b>					
Anschaffungskosten	281	160.569	31.207	11	192.068
davon Zugänge	204	7.512	0	11	7.727
Abschreibung	-4	-6.742	-1.724	0	-8.471
<b>Buchwert</b>	<b>98</b>	<b>133.601</b>	<b>25.579</b>	<b>10</b>	<b>159.288</b>
<b>31.12.2023</b>					
Anschaffungskosten	518	162.851	34.625	252	198.247
davon Zugänge	237	2.434	0	241	2.913
Abschreibung	-45	-6.521	-1.983	-24	-8.572
<b>Buchwert</b>	<b>290</b>	<b>128.946</b>	<b>27.430</b>	<b>228</b>	<b>156.894</b>

Im Verbund wurde 1 Gebäude (2022: 9 Gebäude) verkauft und die darin befindlichen Vertriebsstellen anschließend zurück gemietet. Aus den Transaktionen ergaben sich nur unwesentliche Ergebnisauswirkungen. Daraus resultiert ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von EUR 1.765 Tsd. (2022: EUR 5.291 Tsd.).

## 22) Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerverpflichtungen

EUR Tsd.	31.12.2023		31.12.2022	
	Ertragsteuer- ansprüche	Ertragsteuer- verpflichtungen	Ertragsteuer- ansprüche	Ertragsteuer- verpflichtungen
Laufende Ertragsteuer	4.179	27.961	6.678	3.092
Latente Ertragsteuer	115.886	3.965	110.253	4.273
<b>Ertragsteuer Gesamt</b>	<b>120.065</b>	<b>31.926</b>	<b>116.930</b>	<b>7.366</b>

Die folgende Darstellung zeigt, aus welchen Abweichungen zwischen dem Bilanzansatz nach Steuerrecht und IFRS latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen entstehen:

EUR Tsd.	31.12.2023		31.12.2022		Nettoabweichung 2023		
	Ertrag- steuer- ansprüche	Ertrag- steuer- verpflich- tungen	Ertrag- steuer- ansprüche	Ertrag- steuer- verpflich- tungen	Gesamt	Über Gewinn- und Verlust- rechnung	Über sonstiges Ergebnis
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	5	1.278	6	2.510	1.231	1.231	0
Forderungen an Kunden (netto)	54.837	31.622	86.644	33.955	-29.473	-29.473	0
Handelsaktiva	2.794	0	2.599	0	196	196	0
Finanzinvestitionen netto	789	2.551	20.898	59	-22.601	-21.662	-940
Investment property	0	3.746	0	4.134	387	387	0
Beteiligungen	2.607	4.423	8.047	3.783	-6.080	2.329	-8.409
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	36.490	37.393	39.535	39.573	-864	-789	-75
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	0	7	0	-3	-3	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.082	0	995	0	87	87	0
Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten	30	17.934	39	49.212	31.269	31.533	-264
Leasingverbindlichkeiten	39.194	0	41.254	0	-2.060	-2.060	0
Handelspassiva	0	2.732	0	2.217	-515	-515	0
Pensions-, Abfertigungs-, und sonstige Rückstellungen	18.759	1.636	18.850	2.305	578	-456	1.034
Sonstige Aktiva und sonstige Passiva	64.550	64.162	71.722	82.075	10.740	11.539	-799
Übrige Bilanzpositionen	0	201	0	210	9	0	9
Verlustvorträge	58.460	0	35.416	0	23.044	23.044	0
<b>Latente Steuern vor Verrechnung</b>	<b>279.600</b>	<b>167.678</b>	<b>326.011</b>	<b>220.032</b>	<b>5.943</b>	<b>15.386</b>	<b>-9.443</b>
Verrechnung zwischen aktiven und passiven latenten Steuern	-163.714	-163.714	-215.759	-215.759	0	0	0
<b>Ausgewiesene latente Steuern</b>	<b>115.886</b>	<b>3.965</b>	<b>110.253</b>	<b>4.273</b>	<b>5.943</b>	<b>15.386</b>	<b>-9.443</b>

Die Verrechnung zwischen latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils nur im gleichen Unternehmen.

Aktive latente Steuern wurden in dem Ausmaß angesetzt, in dem ihre Verwertbarkeit in einem angemessenen Zeitraum wahrscheinlich ist. Für die Prüfung der Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge wurde ein Zeitraum von 4 Jahren, entsprechend der Konzernsteuerplanung, zugrunde gelegt. Die Verwertungsmöglichkeit der anderen aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer Langfristplanung mit einem angemessenen Planungszeitraum. Die stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf zunächst 24 % im Kalenderjahr 2023 und auf 23 % ab dem Kalenderjahr

2024 wurde im vorliegenden Jahresabschluss in der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen erfolgswirksamen Auswirkungen.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 230.613 Tsd. (2022: EUR 443.896 Tsd.) wurden keine latenten Steuern gebildet. Von den nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen sind EUR 230.613 Tsd. (2022: EUR 443.896 Tsd.) unbeschränkt vortragsfähig und betreffen vor allem die VBW selbst.

In Übereinstimmung mit IAS 12.39 wurden passive latente Steuern auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 48.026 Tsd. (2022: EUR 54.564 Tsd.) sowie aktive latente Steuern in Höhe von EUR 6.076 Tsd. (2022: EUR 14.782 Tsd.) nicht angesetzt, da nicht erwartet wird, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren.

## 23) Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungsposten	5.409	4.428
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	61.886	59.908
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	249.795	273.097
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>317.089</b>	<b>337.433</b>

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus offenen Ausgangsrechnungen und Abgrenzungen in Höhe von EUR 24.382 Tsd. (2022: EUR 24.947 Tsd.), Hilfskonten des Bankgeschäftes in Höhe von EUR 19.812 Tsd. (2022: EUR 18.061 Tsd.), Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von EUR 5.338 Tsd. (2022: EUR 4.738 Tsd.) und Forderungen aus Liegenschaftsverkäufen in Höhe von EUR 825 Tsd. (2022: EUR 1.390 Tsd.) zusammen.

In der Position positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind neben Derivaten, die für das hedge accounting gemäß IFRS 9 verwendet werden, auch Derivate in Höhe von EUR 9.564 Tsd. (2022: EUR 8.803 Tsd.) die zur allgemeinen Steuerung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch verwendet werden, ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die in der Position sonstige Aktiva enthaltenen Marktwerte der Derivate dargestellt, die für das hedge accounting gemäß IFRS 9 herangezogen werden:

EUR Tsd.	31.12.2023		31.12.2022	
	Fair value hedge	Cash flow hedge	Fair value hedge	Cash flow hedge
Zinsbezogene Geschäfte	237.048	3.183	264.293	0
<b>Positive Marktwerte Derivate</b>	<b>237.048</b>	<b>3.183</b>	<b>264.293</b>	<b>0</b>

## 24) Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gemäß IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Investment property	0	49
Sachanlagen	0	6.247
Sonstige Aktiva	306	306
<b>Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt</b>	<b>306</b>	<b>6.602</b>

## 25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Zentralbanken	616.157	1.606.641
Sonstige Kreditinstitute	195.458	205.598
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>811.615</b>	<b>1.812.239</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausstehende Betrag der TLTRO-III-Instrumente EUR 600.000 Tsd. (2022: EUR 1.300.000 Tsd.). Der Rückgang resultiert aus der vorzeitigen Teilrückzahlung von EUR 700.000 Tsd.

Im Zinsaufwand sind Zinsaufwendungen aus dem TLTRO-Programm von EUR 44.033 Tsd. (2022: Zinserträge aus Negativzinsen von EUR 18.768 Tsd.) enthalten.

### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig	44.667	310.895
Bis 3 Monate	54.575	90.871
Bis 1 Jahr	616.484	1.817
Bis 5 Jahre	12.776	1.301.435
Über 5 Jahre	83.112	107.221
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>811.615</b>	<b>1.812.239</b>

## 26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Spareinlagen	4.190.213	6.220.019
Sonstige Einlagen	17.989.328	15.885.317
Fair value Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio hedges von Zinsrisiken	395	-238
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>22.179.937</b>	<b>22.105.097</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig	17.689.426	20.657.195
Bis 3 Monate	866.198	408.674
Bis 1 Jahr	2.751.728	782.068
Bis 5 Jahre	840.590	216.525
Über 5 Jahre	31.600	40.873
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>22.179.542</b>	<b>22.105.335</b>

## 27) Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Anleihen	3.280.580	1.681.529
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.210.454	1.614.228
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	70.126	67.301
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>3.280.580</b>	<b>1.681.529</b>

Die Position Anleihen – Erfolgswirksam zum fair value bewertet setzt sich aus dem Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit von EUR 50.000 Tsd. (2022: EUR 50.000 Tsd.), der fair value Bewertung und den Zinsabgrenzungen (inklusive Zinsabgrenzung einer Nullkuponanleihe) zusammen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die fair value Änderung des eigenen Kreditrisiko in Höhe von EUR 938 Tsd. (2022: EUR 587 Tsd.) im sonstigen Ergebnis erfasst. Der kumulative Betrag der fair value Änderung des eigenen Kreditrisikos betrug EUR 1.899 Tsd. (2022: EUR 961 Tsd.).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 13 Emissionen (2022: 1 Emission) von der VBW emittiert mit einer Gesamtnominale von EUR 1.457.350 Tsd. (2022: EUR 50.000 Tsd.). Die Emission mit dem höchsten Volumen ist ein Green Bond in Höhe von EUR 500.000 Tsd.

#### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Bis 3 Monate	2.270	4.000
Bis 1 Jahr	185.000	10.000
Bis 5 Jahre	2.189.375	1.080.135
Über 5 Jahre	903.935	587.393
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>3.280.580</b>	<b>1.681.529</b>

## 28) Leasingverbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Bis 3 Monate	2.038	1.915
Bis 1 Jahr	5.724	5.436
Bis 5 Jahre	36.225	34.808
Über 5 Jahre	126.424	129.734
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>170.410</b>	<b>171.893</b>

#### Darstellung der Ein- und Auszahlungen der Leasingverbindlichkeiten

EUR Tsd	Leasingverbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>169.155</b>
Zahlungszuflüsse	0
Zahlungsabflüsse	-7.996
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	
Sonstige	10.735
Summe nicht zahlungswirksame Veränderungen	10.735
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>171.893</b>
Zahlungszuflüsse	0
Zahlungsabflüsse	-7.658
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	
Sonstige	6.174
Summe nicht zahlungswirksame Veränderungen	6.174
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>170.410</b>

## 29) Handelspassiva

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zinsbezogene Geschäfte	22.967	27.835
<b>Handelspassiva</b>	<b>22.967</b>	<b>27.835</b>

### 30) Rückstellungen

Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>4.642</b>	<b>7.614</b>	<b>7.660</b>	<b>19.915</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	1.863	741	1.050	3.654
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-251	-480	-555	-1.286
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	1.863	2.571	264	4.698
Hievon Transfer zu Stufe 1	525	-525	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	-719	725	-6	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	-1	-44	45	0
Post-Model Adjustment	-1.874	-785	0	-2.659
Sonstige Anpassungen	-9	-189	200	2
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>6.233</b>	<b>9.471</b>	<b>8.620</b>	<b>24.324</b>
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	2.619	680	365	3.664
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-386	-507	-489	-1.382
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-5.153	-940	3.028	-3.066
Hievon Transfer zu Stufe 1	574	-574	0	0
Hievon Transfer zu Stufe 2	-810	822	-12	0
Hievon Transfer zu Stufe 3	-1	-116	117	0
Post-Model Adjustment	1.456	106	0	1.562
Sonstige Anpassungen	-276	-165	441	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>4.493</b>	<b>8.646</b>	<b>11.963</b>	<b>25.102</b>

Weitere Details betreffend außerbilanzielle Kreditrisiken sind in Note 50) Risikobericht ersichtlich.

Andere Rückstellungen

EUR Tsd.	Restrukturierung	Zinsansprüche aus Krediten mit Floors	Schwebende Rechtsverfahren	Sonstige	Gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>3.146</b>	<b>3.268</b>	<b>3.253</b>	<b>10.937</b>	<b>20.605</b>
Umgliederung	-399	-249	0	648	0
Verbrauch	-414	0	-318	-3.158	-3.890
Auflösung	-423	-2.799	-1.055	-1.174	-5.450
Zuführung	433	0	630	763	1.827
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>2.344</b>	<b>220</b>	<b>2.510</b>	<b>8.016</b>	<b>13.091</b>
Umgliederung	0	0	0	0	0
Verbrauch	-317	0	-353	-1.721	-2.391
Auflösung	-1.252	0	-208	-3.035	-4.495
Zuführung	243	0	2.245	3.631	6.118
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>1.018</b>	<b>220</b>	<b>4.194</b>	<b>6.891</b>	<b>12.323</b>

Bei der Höhe der Rückstellungen handelt es sich um eine bestmögliche Schätzung der erwarteten Abflüsse von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zum Bilanzstichtag, unter Berücksichtigung der Risiken und Unsicherheiten, welche zur Erfüllung der Verpflichtung zu erwarten sind. Risiken und Unsicherheiten wurden bei der Schätzung berücksichtigt.

Bei der Rückstellung der Zinsansprüche aus Krediten mit Zinsuntergrenzen kam es in den letzten Jahren zu keinen gerichtsanhängigen Fällen. Aufgrund dessen sowie aufgrund des aktuell stark steigenden Zinsniveaus und den daraus verringerten Zinsdifferenzen wurde ein Großteil der Rückstellung aufgelöst.

### 31) Sozialkapital

EUR Tsd.	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläums- rückstellung	Summe Sozialkapital
<b>Barwert 01.01.2022</b>	<b>38.515</b>	<b>109.041</b>	<b>19.305</b>	<b>166.861</b>
Dienstzeitaufwand	-120	6.288	1.212	7.380
Zinsaufwand	806	462	82	1.350
Zahlungen	-3.058	-5.838	-1.133	-10.028
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderung finanzieller Annahmen	-2.777	-24.749	-4.033	-31.558
<b>Barwert 31.12.2022</b>	<b>33.366</b>	<b>85.204</b>	<b>15.434</b>	<b>134.004</b>
Dienstzeitaufwand	-64	3.507	871	4.313
Zinsaufwand	1.266	3.377	620	5.262
Zahlungen	-3.200	-4.818	-1.038	-9.056
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderung finanzieller Annahmen	1.667	2.905	688	5.260
<b>Barwert 31.12.2023</b>	<b>33.034</b>	<b>90.174</b>	<b>16.575</b>	<b>139.784</b>

#### Barwert des Planvermögens

EUR Tsd.	Pensionsrückstellung
<b>Barwert des Planvermögens 01.01.2022</b>	<b>1.029</b>
Ergebnis aus dem Planvermögen	-35
<b>Barwert des Planvermögens 31.12.2022</b>	<b>994</b>
Ergebnis aus dem Planvermögen	122
<b>Barwert des Planvermögens 31.12.2023</b>	<b>1.115</b>

Die Pensionsrückstellung wird saldiert mit dem Barwert des Planvermögens in dieser Position ausgewiesen.

Die zu erwartenden Beitragszahlungen an das Planvermögen für das Jahr 2023 beziffern sich auf EUR 17 Tsd. (2022: EUR 8 Tsd.).

EUR Tsd.	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläums- rückstellung	Summe Sozialkapital
<b>31.12.2022</b>				
Sozialkapitalverpflichtung	33.366	85.204	15.434	134.004
Barwert des Planvermögens	-994	0	0	-994
<b>Bilanzierte Nettoschuld</b>	<b>32.372</b>	<b>85.204</b>	<b>15.434</b>	<b>133.011</b>
<b>31.12.2023</b>				
Sozialkapitalverpflichtung	33.034	90.174	16.575	139.784
Barwert des Planvermögens	-1.115	0	0	-1.115
<b>Bilanzierte Nettoschuld</b>	<b>31.919</b>	<b>90.174</b>	<b>16.575</b>	<b>138.669</b>

#### Historische Information

EUR Tsd.	2023	2022	2021	2020	2019
Barwert der Verpflichtungen	139.784	134.004	166.861	181.023	213.621
Barwert des Planvermögens	1.115	994	1.029	987	971



## Zusammensetzung Planvermögen

EUR Tsd.	31.12.2023			31.12.2022		
	Plan- vermögen - notiert	Plan- vermögen - unnotiert	Plan- vermögen - gesamt	Plan- vermögen - notiert	Plan- vermögen - unnotiert	Plan- vermögen - gesamt
Anleihen Gebietskörperschaften	236	0	236	145	0	145
Anleihen Kreditinstitute	68	0	68	34	0	34
Anleihen Sonstige	230	0	230	263	0	263
Aktien EU Länder	92	0	92	94	0	94
Aktien USA und Japan	152	0	152	136	0	136
Aktien Sonstige	100	0	100	97	0	97
Derivate	65	17	82	22	40	62
Immobilien	0	100	100	0	95	95
Festgeld	0	41	41	0	7	7
Kassenbestand	0	12	12	0	60	60
<b>Gesamt</b>	<b>945</b>	<b>170</b>	<b>1.115</b>	<b>792</b>	<b>202</b>	<b>994</b>

In der Spalte Planvermögen - notiert werden alle Vermögenswerte im Planvermögen dargestellt, die einen an einem aktiven Markt notierten Marktpreis haben.

## Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

EUR Tsd.	Barwertveränderung bei	
	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
<b>31.12.2022</b>		
Abzinsungssatz (0,75 % Veränderung)	-8.875	10.012
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen (0,50 % Veränderung)	5.079	-4.750
Zukünftige Pensionserhöhungen (0,25 % Veränderung)	811	-776
Zukünftige Sterblichkeit (1 Jahr Veränderung)	1.869	-1.809
<b>31.12.2023</b>		
Abzinsungssatz (0,75 % Veränderung)	-7.788	11.835
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen (0,50 % Veränderung)	5.757	-4.482
Zukünftige Pensionserhöhungen (0,25 % Veränderung)	1.321	-219
Zukünftige Sterblichkeit (1 Jahr Veränderung)	2.429	-1.287

Zum 31. Dezember 2023 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei den Pensionen bei 8,9 Jahren (2022: 9,3 Jahren) und bei den Abfertigungen bei 9,4 Jahren (2022: 10,7 Jahren).

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten cash flows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

### 32) Sonstige Passiva

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungsposten	2.601	2.332
Sonstige Verbindlichkeiten	326.735	82.580
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	271.235	272.887
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>600.570</b>	<b>357.799</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Hilfskonten des Bankgeschäftes in Höhe von EUR 238.592 Tsd. (2022: EUR 18.537 Tsd.), Steuer- und Abgabenverbindlichkeiten in Höhe von EUR 26.027 Tsd. (2022: EUR 21.033 Tsd.), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von EUR 24.483 Tsd. (2022: EUR 17.645 Tsd.) und Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 23.398 Tsd. (2022: EUR 15.965 Tsd.) zusammen.

Der Anstieg bei Hilfskonten des Bankgeschäftes ist auf die Verbindlichkeiten gegenüber der PSA Payment Services Austria GmbH (PSA) zurückzuführen, welche seit Juni 2023 in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Mit 12. Juni 2023 übernahm die PSA das Clearinggeschäft der GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H. (GSA) und führte im Zuge der Modernisierung des Clearings eine technische Umstellung durch. Da es sich bei der GSA um ein Tochterunternehmen der OeNB handelt, wurden bis zur Übernahme des Clearinggeschäftes durch die PSA die Verbindlichkeiten als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

In der Position negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind neben Derivaten, die für das hedge accounting gemäß IFRS 9 verwendet werden, auch Derivate in Höhe von EUR 17.634 Tsd. (2022: EUR 9.045 Tsd.) die zur allgemeinen Steuerung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch verwendet werden, ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die in der Position sonstige Passiva enthaltenen negativen Marktwerte der Derivate dargestellt, die für das hedge accounting gemäß IFRS 9 herangezogen werden:

EUR Tsd.	31.12.2023		31.12.2022	
	Fair value hedge	Cash flow hedge	Fair value hedge	Cash flow hedge
Zinsbezogene Geschäfte	252.888	713	262.847	996
<b>Negative Marktwerte Derivate</b>	<b>252.888</b>	<b>713</b>	<b>262.847</b>	<b>996</b>

### 33) Nachrangige Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangkapital	448.641	451.719
Ergänzungskapital	1.745	2.343
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>450.386</b>	<b>454.062</b>

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Bis 3 Monate	8.061	55
Bis 1 Jahr	5.000	6.346
Bis 5 Jahre	425.299	439.301
Über 5 Jahre	12.026	8.360
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>450.386</b>	<b>454.062</b>

## Darstellung der Ein- und Auszahlungen der nachrangigen Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	Nachrangige Verbindlichkeiten
<b>Stand 1.1.2022</b>	<b>494.160</b>
Zahlungszuflüsse	0
Zahlungsabflüsse	-40.373
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	
Sonstige	275
Summe nicht zahlungswirksame Veränderungen	275
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>454.062</b>
Zahlungszuflüsse	0
Zahlungsabflüsse	-6.800
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	
Sonstige	3.124
Summe nicht zahlungswirksame Veränderungen	3.124
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>450.386</b>

### 34) Eigenkapital

Aufgrund der Vorgaben aus der CRR wurde im Geschäftsjahr 2013 in den Volksbanken begonnen, die Satzungen der Genossenschaften umzustellen und einen Sockelbetrag für das Genossenschaftskapital einzuführen. Danach darf ein gekündigter Genossenschaftsanteil nur dann ausbezahlt werden, wenn dadurch der Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile nicht unter einen bestimmten Prozentsatz des an einem Bilanzstichtag ausgewiesenen Höchststandes des Gesamtnennbetrages (Sockelbetrag) unterschritten wird. In den Volksbanken wurde der Prozentsatz mit 95 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2023 hat die Volksbank Salzburg eG nach Erlaubnis der EZB den Sockelbetrag um 70 % reduziert. Gemäß IFRIC 2 Geschäftsanteile an Genossenschaften und ähnliche Instrumente dürfen Genossenschaftsanteile nur dann dem Eigenkapital zugerechnet werden, wenn die Rücknahme von Geschäftsanteilen uneingeschränkt verboten ist. Dieses Verbot kann auch nur teilweise gelten. Daher wurden beginnend im Geschäftsjahr 2013 die Geschäftsanteile innerhalb des Sockelbetrages der Genossenschaften, die die Sockelbetragsregelung bereits rechtlich geltend umgesetzt haben, von Geschäftsanteile in gezeichnetes Kapital umgliedert. Anteile, die im Verbund gehalten werden, kürzen die Geschäftsanteile innerhalb des Sockelbetrages. Die Umgliederung wird in der Eigenkapitalüberleitung in der Zeile Veränderung Sockelbetragsregelung dargestellt. Alle Anteile wurden voll einbezahlt.

#### Rückkauf eigene Aktien

Im Zuge der Implementierung des Strukturvereinfachungskonzeptes für den Krisenfall im Volksbanken-Verbund hat die VBW einen Kaufvertrag über insgesamt 19.974 Stück eigene Aktien mit einem Nominale von EUR 1.873 Tsd., entsprechen 1,36 % Anteile an der VBW, zu einem Kaufpreis von EUR 9.000 Tsd. abgeschlossen, der in drei Tranchen abgewickelt wird. Im Jahr 2023 wurden im Rahmen dieses Kaufvertrags als erste Tranche 6.658 Stück in den Eigenbestand zurückgekauft. Die weiteren Tranchen sind in den Jahren 2024 und 2025 fällig. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2023 verminderte sich daher um den Barwert der zurückgekauften und zurückzukaufenden Aktien in Höhe von EUR 8.646 Tsd. Die Gewinn- und sonstigen Rücklagen werden dadurch um die Differenz zwischen dem Barwert und dem Nominale in Ausmaß von EUR 6.774 Tsd. verringert. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung für die erfasste Verbindlichkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2023 EUR -149 Tsd.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Aufgliederung und Entwicklung der Gewinn- und sonstigen Rücklagen:

EUR Tsd.	Sonstige Rücklagen							
	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Fair value Rücklage - Eigenkapital-instrumente	Fair value Rücklage - Fremdkapital-instrumente	Cash flow hedge Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Gewinn- und sonstige Rücklagen
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>2.250.699</b>	<b>-32.969</b>	<b>2.234</b>	<b>-910.508</b>	<b>214</b>	<b>-30</b>	<b>374</b>	<b>1.310.014</b>
Konzernjahresergebnis	114.847							114.847
Sonstiges Ergebnis	9	20.316	60	3.246	-7.869	-730	587	15.618
Ausschüttung	-6.956							-6.956
Kuponzahlung AT1-Emission	-17.050							-17.050
Veränderung Konsolidierungskreis	-768							-768
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital	-81							-81
Rückkauf eigene Aktien	0							0
Umbuchung fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	565			-565				0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	16							16
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>2.341.281</b>	<b>-12.653</b>	<b>2.294</b>	<b>-907.828</b>	<b>-7.655</b>	<b>-760</b>	<b>961</b>	<b>1.415.640</b>
Konzernjahresergebnis	326.308							326.308
Sonstiges Ergebnis	9	-3.521	251	30.007	2.708	2.631	938	33.023
Ausschüttung	-6.194							-6.194
Kuponzahlung AT1-Emission	-17.050							-17.050
Veränderung Konsolidierungskreis	-35							-35
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital	-4.692							-4.692
Rückkauf eigene Aktien	-6.774							-6.774
Umbuchung fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	-13.489			13.489				0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	99							99
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>2.619.463</b>	<b>-16.174</b>	<b>2.545</b>	<b>-864.332</b>	<b>-4.947</b>	<b>1.871</b>	<b>1.899</b>	<b>1.740.325</b>

#### Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt für das Geschäftsjahr 2023 1,1 % (2022: 0,4 %) und errechnet sich als Quotient zwischen Jahresergebnis nach Steuern und Bilanzsumme zum Bilanzstichtag.

### Nicht beherrschende Anteile

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Anteile an der VOBA Vermietungs- und Verpachtungsges.m.b.H. (VOBA), die bis dahin von Fremden gehalten wurden, durch die VBW gekauft.

Die nicht beherrschenden Anteile an den Gesellschaften Gärtnerbank Immobilien GmbH, GB IMMOBILIEN Verwaltungs- und Verwertungs-GmbH und VVG Vermietung von Wirtschaftsgütern Gesellschaft m.b.H. waren durch direkte und indirekte Anteile der VOBA an diesen Gesellschaften begründet.

Somit sind mit dem Kauf der nicht beherrschenden Anteile an der VOBA durch VBW alle nicht beherrschenden Anteile im Verbund abgegangen.

Gesellschaftsname	Minderheitenanteil		Zuordnung
	2023	2022	
Gärtnerbank Immobilien GmbH; Wien	0,000 %	<0,001 %	Übrige Unternehmen
GB IMMOBILIEN Verwaltungs- und Verwertungs- GmbH; Wien	0,000 %	<0,001 %	Übrige Unternehmen
VOBA Vermietungs- und Verpachtungsges.m.b.H.; Baden	0,000 %	1,000 %	Übrige Unternehmen
VVG Vermietung von Wirtschaftsgütern Gesellschaft m.b.H.; Wien	0,000 %	0,005 %	Übrige Unternehmen

In der folgenden Tabelle werden die Finanzinformationen aller Gesellschaften insgesamt dargestellt, da sie unwesentlich sind.

### Zusatzinformationen nicht beherrschende Anteile

EUR Tsd.	Übrige Unternehmen	
	2023	2022
<b>Aktiva</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	0	6.156
Forderungen an Kunden	0	214
Sonstige Aktiva	0	15.321
<b>Summe Aktiva</b>	<b>0</b>	<b>21.691</b>
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.864
Sonstige Passiva	0	2.220
Eigenkapital	0	16.606
<b>Summe Passiva</b>	<b>0</b>	<b>21.691</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>		
Zinsen und ähnliche Erträge	0	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-117
Zinsüberschuss	0	-103
Mieterträge aus investment property und operating lease	0	443
Jahresergebnis vor Steuern	0	4.038
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-245
Jahresergebnis nach Steuern	0	3.793
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>3.793</b>

Da diese Gesellschaften keine Barreserven halten und die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet werden kann, wird auf die Darstellung einer Geldflussrechnung im Hinblick auf IAS 1.31 verzichtet.

## 35) Eigenmittel

Die gemäß CRR ermittelten Eigenmittel des Verbundes zeigen folgende Zusammensetzung:

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	781.709	786.904
Einbehaltene Gewinne	1.923.206	1.668.483
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-195.457	-268.910
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	2.509.457	2.186.476
<b>Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Aufsichtliche Bewertungsanpassungen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-869	-1.373
Rücklagen aufgrund von Sicherungsgeschäften für Zahlungsströme	-1.871	760
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.899	-961
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	5	11
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.330	-1.275
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-56.460	-34.044
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5.867	-4.407
Sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-201	-210
Regulatorische Anpassungen - Übergangsbestimmungen	20.525	44.045
Aufgrund von Übergangsregelungen nach IFRS 9 vorzunehmende Anpassungen	20.525	44.045
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-129.449	-163.927
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-177.416	-161.381
<b>Hartes Kernkapital - CET1</b>	<b>2.332.041</b>	<b>2.025.095</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital: Instrumente</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
<b>Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital - AT1</b>	<b>220.000</b>	<b>220.000</b>
<b>Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)</b>	<b>2.552.041</b>	<b>2.245.095</b>
<b>Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	319.495	408.640
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	319.495	408.640
<b>Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung</b>		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
<b>Ergänzungskapital - T2</b>	<b>319.495</b>	<b>408.640</b>
<b>Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)</b>	<b>2.871.536</b>	<b>2.653.735</b>
Harte Kernkapitalquote	15,32 %	14,24 %
Kernkapitalquote	16,77 %	15,79 %
Eigenmittelquote	18,87 %	18,66 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	13.762.343	12.915.070
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	0	109
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	27.599	20.971
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	1.419.566	1.268.662
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	8.932	13.135
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>15.218.439</b>	<b>14.217.946</b>

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eigenmittel des Verbundes unter Vollenwendung der CRR dar (fully loaded):

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	781.709	786.904
Einbehaltene Gewinne	1.923.206	1.668.483
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-195.457	-268.910
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	2.509.457	2.186.476
<b>Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Aufsichtliche Bewertungsanpassungen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-869	-1.373
Rücklagen aufgrund von Sicherungsgeschäften für Zahlungsströme	-1.871	760
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.899	-961
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	5	11
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.330	-1.275
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-56.460	-34.044
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5.867	-4.407
Sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-201	-210
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-129.449	-163.927
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-197.941	-205.426
<b>Hartes Kernkapital - CET1</b>	<b>2.311.516</b>	<b>1.981.050</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital: Instrumente</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
<b>Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital - AT1</b>	<b>220.000</b>	<b>220.000</b>
<b>Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)</b>	<b>2.531.516</b>	<b>2.201.050</b>
<b>Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	319.495	408.640
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	319.495	408.640
<b>Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung</b>		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
<b>Ergänzungskapital - T2</b>	<b>319.495</b>	<b>408.640</b>
<b>Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)</b>	<b>2.851.011</b>	<b>2.609.690</b>
Harte Kernkapitalquote	15,21 %	13,98 %
Kernkapitalquote	16,65 %	15,53 %
Eigenmittelquote	18,75 %	18,41 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	13.745.961	12.871.025
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	0	109
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	27.599	20.971
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	1.419.566	1.268.662
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	8.932	13.135
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>15.202.057</b>	<b>14.173.901</b>

Die VBW hat mit den Volksbanken einen Verbundvertrag gemäß § 30a BWG abgeschlossen. Zweck dieses Verbundvertrages ist einerseits die Bildung eines Haftungsverbundes zwischen den Instituten des Primärsektors und andererseits die Beaufsichtigung und Erfüllung der BWG Normen auf Verbundbasis. Gemäß Artikel 10 CRR in Verbindung mit Artikel 11 (4) CRR muss die ZO die Eigenmittelanforderungen der CRR auf Basis der konsolidierten Gesamtlage der ZO und der ihr angeschlossenen Institute einhalten. Für die Berechnung der Eigenmittel des Kreditinstitutsverbundes werden die Eigenmittel der VBW und der zugeordneten Institute additiv zusammengefasst. Im Zuge der Zusammenfassung von Beteiligungen der einbezogenen Unternehmen an Volksbanken und an der VBW werden die zusammengefassten Beteiligungsbuchwerte von den zusammengefassten Eigenkapitalbestandteilen in Abzug gebracht. Übergeordnete Finanzholdinggesellschaften sowie Holdinggesellschaften werden, sofern sie die Vorgaben des § 30a BWG erfüllen, ebenfalls additiv hinzugerechnet und Beteiligungen daran in Abzug gebracht. Durch die Zusammenfassung der Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzernes entstehen keine Minderheitenanteile aus der Kapitalkonsolidierung. Nachgeordnete Unternehmen werden nach der in der Folge beschriebenen Methode einbezogen.

Nach CRR werden Gesellschaften der Finanzbranche, die einer Beherrschung unterliegen bzw. bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Institute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche zu weniger als 10 % werden im Rahmen der Anrechenbarkeit gemäß Artikel 46 CRR von den Eigenmitteln abgezogen. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.



### 36) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar:

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
<b>31.12.2023</b>					
Barreserve	3.434.659	0	0	3.434.659	3.434.659
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	234.134	0	0	234.134	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	234.134	0	0	234.134	225.869
Forderungen an Kunden (brutto)	22.740.145	0	390.007	23.130.152	
Wertminderungen	-211.702	0	0	-211.702	
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	22.528.444	0	390.007	22.918.450	22.504.941
Handelsaktiva	0	0	24.931	24.931	24.931
Finanzinvestitionen (brutto)	2.825.755	96.414	3.608	2.925.777	
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.825.755	96.414	3.608	2.925.777	2.850.704
Beteiligungen	0	163.833	0	163.833	163.833
Derivative Finanzinstrumente	0	0	249.795	249.795	249.795
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>29.022.992</b>	<b>260.248</b>	<b>668.341</b>	<b>29.951.581</b>	<b>29.454.733</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	811.615	0	0	811.615	784.971
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.179.542	0	0	22.179.542	22.245.813
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.210.454	0	70.126	3.280.580	3.269.249
Leasingverbindlichkeiten	170.410	0	0	170.410	170.410
Handelspassiva	0	0	22.967	22.967	22.967
Derivative Finanzinstrumente	0	0	271.235	271.235	271.235
Nachrangige Verbindlichkeiten	450.386	0	0	450.386	440.965
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>26.822.407</b>	<b>0</b>	<b>364.327</b>	<b>27.186.734</b>	<b>27.205.610</b>
<b>31.12.2022</b>					
Barreserve	3.473.153	0	0	3.473.153	3.473.153
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	123.049	0	0	123.049	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	123.049	0	0	123.049	117.050
Forderungen an Kunden (brutto)	22.133.939	0	396.364	22.530.304	
Wertminderungen	-141.263	0	0	-141.263	
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	21.992.676	0	396.364	22.389.041	21.530.498
Handelsaktiva	0	0	25.592	25.592	25.592
Finanzinvestitionen (brutto)	2.293.548	80.708	4.505	2.378.760	
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.293.548	80.708	4.505	2.378.760	2.288.175
Beteiligungen	0	126.898	0	126.898	126.898
Derivative Finanzinstrumente	0	0	273.097	273.097	273.097
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>27.882.426</b>	<b>207.605</b>	<b>699.558</b>	<b>28.789.589</b>	<b>27.834.462</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.812.239	0	0	1.812.239	1.798.967
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.105.335	0	0	22.105.335	22.090.063
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.614.228	0	67.301	1.681.529	1.691.656
Leasingverbindlichkeiten	171.893	0	0	171.893	171.893
Handelspassiva	0	0	27.835	27.835	27.835
Derivative Finanzinstrumente	0	0	272.887	272.887	272.887
Nachrangige Verbindlichkeiten	454.062	0	0	454.062	423.639
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>26.157.758</b>	<b>0</b>	<b>368.023</b>	<b>26.525.781</b>	<b>26.476.941</b>

Die nachfolgende Tabelle ordnet zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu:

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>31.12.2023</b>				
Forderungen an Kunden	0	0	390.007	390.007
Handelsaktiva	4.016	20.915	0	24.931
Finanzinvestitionen	98.757	1.265	0	100.023
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	3.021	587	0	3.608
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	95.736	678	0	96.414
Beteiligungen	0	0	163.530	163.530
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	163.530	163.530
Derivative Finanzinstrumente	0	249.795	0	249.795
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>102.773</b>	<b>271.975</b>	<b>553.536</b>	<b>928.285</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	70.126	70.126
Handelspassiva	0	22.967	0	22.967
Derivative Finanzinstrumente	0	271.235	0	271.235
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>294.201</b>	<b>70.126</b>	<b>364.327</b>
<b>31.12.2022</b>				
Forderungen an Kunden	0	0	396.364	396.364
Handelsaktiva	544	25.048	0	25.592
Finanzinvestitionen	82.941	2.272	0	85.212
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	2.952	1.553	0	4.505
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	79.988	719	0	80.708
Beteiligungen	0	0	126.594	126.594
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	126.594	126.594
Derivative Finanzinstrumente	0	273.097	0	273.097
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>83.485</b>	<b>300.417</b>	<b>522.958</b>	<b>906.860</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	67.301	67.301
Handelspassiva	0	27.835	0	27.835
Derivative Finanzinstrumente	0	272.887	0	272.887
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>300.722</b>	<b>67.301</b>	<b>368.023</b>

Für die Beschreibung der Bewertungsverfahren für Anteile und Beteiligungen wird auf die Ausführungen in Note 3) t) verwiesen. Aufgrund von Unwesentlichkeit wurden Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 304 Tsd. (2022: EUR 304 Tsd.) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Berechnung der Marktwerte für Level 2 Finanzinvestitionen verwendet der Verbund keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst. Level 2 Inputfaktoren sind vor allem Zinsraten inklusive dazugehöriger Zinsvolatilitäten, FX Swap Points, Währungs-, Aktien- und Indexkurse inklusive dazugehöriger Volatilitäten und Credit Spreads, die täglich direkt von Brokern bezogen werden. Anpassungen im Rahmen einer Marktbewertung erfolgen durch lineare Interpolationen der direkt bezogenen Brokerdaten. Die verwendeten Inputfaktoren durchlaufen eine tägliche Qualitätssicherung und werden im Bewertungssystem historisiert.

Im Jahr 2023 gab es wie im Vorjahr bei den Finanzinstrumenten keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2.

## Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Beteili- gungen	Finanzielle Vermögens- werte gesamt	Verbriefte Verbind- lichkeiten	Finanzielle Verbind- lichkeiten gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>58</b>	<b>346.154</b>	<b>130.270</b>	<b>476.483</b>	<b>86.179</b>	<b>86.179</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	35	35	0	0
Umwidmung in Level 3	0	0	14	14	0	0
Zugänge	0	122.005	19	122.023	1.020	1.020
Abgänge	-59	-58.486	-3.636	-62.181	-1.000	-1.000
Bewertungen						
Erfolgswirksam	0	-13.309	0	-13.308	-18.132	-18.132
Erfolgsneutral	0	0	-108	-108	-766	-766
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>0</b>	<b>396.364</b>	<b>126.594</b>	<b>522.958</b>	<b>67.301</b>	<b>67.301</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umwidmung in Level 3	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	36.797	740	37.537	1.078	1.078
Abgänge	0	-40.613	-1.447	-42.059	0	0
Bewertungen						
Erfolgswirksam	0	-2.542	0	-2.542	2.949	2.949
Erfolgsneutral	0	0	37.643	37.643	-1.202	-1.202
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>0</b>	<b>390.007</b>	<b>163.530</b>	<b>553.536</b>	<b>70.126</b>	<b>70.126</b>

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der fair value Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR -5.097 Tsd. (2022: EUR 5.316 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bewertung der Forderungen werden die cash flows der Darlehen mit der risikolosen Swap-Kurve plus Aufschlag abgezinst. Die Aufschläge, welche für die Diskontierung herangezogen werden, sind die Standardrisikokosten und die Liquiditätskosten. Die Liquiditätskosten werden vom Markt abgeleitet (Spreads von Senior Unsecured Bank Emissionen in Österreich und Deutschland; Spreads von Covered Bonds für Kredite im Deckungsstock und Credit-Claim fähige Kredite). Die Standardrisikokosten werden nach einem Clustering der Darlehen anhand des Ratings verwendet. Die übrigen Komponenten der Vorkalkulation werden bei Geschäftsabschluss in einem Faktor (Epsilon-Faktor) zusammengefasst und für die Folgebewertung eingefroren.

Für die Berechnung der fair values der Emissionen fließen neben den vom Markt ableitbaren Bewertungsparametern und den statistischen Stammdaten (die sich aus dem Auszahlungsprofil lt. Prospekt ergeben) lediglich die Funding Aufschläge für Covered Bonds ein. Entsprechend werden lediglich diese Eingangsparameter einer Szenarioanalyse unterworfen. Dafür wird die Funding Kurve einem Shift von 0,30 % unterworfen. Ein solcher Shift wird durch die entsprechenden Experten in der VBW als realistisch erachtet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des fair value nach Anpassung der oben beschriebenen Inputfaktoren:

<b>31.12.2023</b> <b>EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des fair value</b>	<b>Negative Änderung des fair value</b>
Veränderung Aufschlag +/- 30 BP	1.471	-2.954

<b>31.12.2022</b>	<b>Positive Änderung des fair value</b>	<b>Negative Änderung des fair value</b>
Veränderung Aufschlag +/- 30 BP	1.613	-1.586

Die Entwicklung von Sensitivitätsanalysen für die fair values von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind in Note 13) dargestellt.

Die Entwicklung von Sensitivitätsanalysen für die fair values von investment property (IAS 40) sind in Note 17) dargestellt.

Die Entwicklung von Sensitivitätsanalysen für die fair values von Beteiligungen sind in Note 19) dargestellt.

Für Finanzinstrumente, die nicht zum fair value bewertet werden, wird der fair value nur für die Zwecke der Anhangangabe berechnet und hat keinen Einfluss auf die Konzernbilanz und die Konzerngesamtergebnisrechnung.

Die nachfolgende Tabelle ordnet die Marktwerte aller nicht zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu:

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt FV	Buchwerte
<b>31.12.2023</b>					
Barreserve	0	3.434.659	0	3.434.659	3.434.659
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)					234.134
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	0	0	225.869	225.869	234.134
Forderungen an Kunden (brutto)					22.740.145
Wertminderungen					-211.702
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	0	0	22.114.934	22.114.934	22.528.444
Finanzinvestitionen (brutto)					2.825.755
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.743.720	6.962	0	2.750.682	2.825.755
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>2.743.720</b>	<b>3.441.621</b>	<b>22.340.804</b>	<b>28.526.145</b>	<b>29.022.992</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	784.971	784.971	811.615
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	22.245.813	22.245.813	22.179.542
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	3.199.123	3.199.123	3.210.454
Leasingverbindlichkeiten	0	0	170.410	170.410	170.410
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	440.965	440.965	450.386
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26.841.282</b>	<b>26.841.282</b>	<b>26.822.407</b>
<b>31.12.2022</b>					
Barreserve	0	3.473.153	0	3.473.153	3.473.153
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)					123.049
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	0	0	117.050	117.050	123.049
Forderungen an Kunden (brutto)					22.133.939
Wertminderungen					-141.263
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	0	0	21.134.134	21.134.134	21.992.676
Finanzinvestitionen (brutto)					2.293.548
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.196.308	6.655	0	2.202.963	2.293.548
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>2.196.308</b>	<b>3.479.807</b>	<b>21.251.184</b>	<b>26.927.299</b>	<b>27.882.426</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	1.798.967	1.798.967	1.812.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	22.090.063	22.090.063	22.105.335
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	1.624.355	1.624.355	1.614.228
Leasingverbindlichkeiten	0	0	171.893	171.893	171.893
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	423.639	423.639	454.062
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26.108.917</b>	<b>26.108.917</b>	<b>26.157.758</b>

Für Finanzinstrumente, welche überwiegend kurzfristig sind, stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des fair value dar.

Für langfristige Finanzinstrumente erfolgt die Berechnung des fair value durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme. Für Aktiva werden Zinssätze verwendet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken (insbesondere geschätzte Ausfälle bei Forderungen aus dem Kreditgeschäft) hätten erzielt werden können. Im Fall der Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, mit denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag aufgenommen oder emittiert hätten werden können.

#### Hierarchie des fair value

Die zum fair value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren fair value nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den fair value hat.

### 37) Derivate

#### Derivative Finanzinstrumente

EUR Tsd. 2023	Nominale				Summe	Marktwerte 31.12.2023
	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte	32.676	562.284	4.266.973	3.408.180	8.270.112	-6.046
Caps & Floors	976	4.074	78.101	68.241	151.392	-707
Interest rate swaps	31.700	558.210	4.188.872	3.339.939	8.118.721	-5.339
Währungsbezogene Geschäfte	91.123	187.426	105.558	104.560	488.666	-13.979
Cross currency interest rate swaps	0	155.699	105.558	104.560	365.816	-11.671
FX swaps	91.123	31.727	0	0	122.850	-2.308
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte	5.610	4.897	0	52.432	62.940	-3.466
Optionen	5.610	4.897	0	52.432	62.940	-3.466
<b>Gesamt</b>	<b>129.409</b>	<b>754.607</b>	<b>4.372.530</b>	<b>3.565.172</b>	<b>8.821.718</b>	<b>-23.491</b>
<b>2022</b>						
Zinsbezogene Geschäfte	63.819	91.583	2.831.921	2.705.362	5.692.684	5.613
Caps & Floors	3.319	6.277	59.589	114.816	184.001	-894
Interest rate swaps	60.500	85.306	2.772.332	2.590.546	5.508.684	6.507
Währungsbezogene Geschäfte	126.187	107.557	252.906	101.551	588.201	-2.986
Cross currency interest rate swaps	0	100.761	252.906	101.551	455.218	-1.064
FX swaps	126.187	5.765	0	0	131.952	-1.922
Devisentermingeschäfte	0	1.031	0	0	1.031	0
Sonstige Geschäfte	5.886	2.786	5.208	90.163	104.042	-5.205
Optionen	5.886	2.786	5.208	90.163	104.042	-5.205
<b>Gesamt</b>	<b>195.892</b>	<b>201.925</b>	<b>3.090.035</b>	<b>2.897.076</b>	<b>6.384.927</b>	<b>-2.578</b>

Alle derivativen Finanzinstrumente sind – ausgenommen Futures – OTC-Produkte.

Die folgende Tabelle zeigt die Marktwerte aufgeteilt auf Bilanzpositionen:

<b>EUR Tsd.</b>		<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>	<b>Gesamt</b>
<b>2023</b>				
Zinsbezogene Geschäfte		20.915	22.967	-2.051
<b>Handelsbestand</b>		<b>20.915</b>	<b>22.967</b>	<b>-2.051</b>
Zinsbezogene Geschäfte		249.741	253.736	-3.995
Währungsbezogene Geschäfte		5	13.984	-13.979
Sonstige Geschäfte		49	3.515	-3.466
<b>Sonstige Aktiva / Passiva</b>		<b>249.795</b>	<b>271.235</b>	<b>-21.440</b>
<b>Gesamt</b>		<b>270.710</b>	<b>294.201</b>	<b>-23.491</b>
Summe zinsbezogene Geschäfte		270.657	276.703	-6.046
Summe währungsbezogene Geschäfte		5	13.984	-13.979
Summe sonstige Geschäfte		49	3.515	-3.466

<b>EUR Tsd.</b>		<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>	<b>Gesamt</b>
<b>2022</b>				
Zinsbezogene Geschäfte		25.048	27.835	-2.787
<b>Handelsbestand</b>		<b>25.048</b>	<b>27.835</b>	<b>-2.787</b>
Zinsbezogene Geschäfte		272.334	263.934	8.400
Währungsbezogene Geschäfte		514	3.500	-2.986
Sonstige Geschäfte		249	5.454	-5.205
<b>Sonstige Aktiva / Passiva</b>		<b>273.097</b>	<b>272.887</b>	<b>209</b>
<b>Gesamt</b>		<b>298.145</b>	<b>300.722</b>	<b>-2.578</b>
Summe zinsbezogene Geschäfte		297.382	291.769	5.613
Summe währungsbezogene Geschäfte		514	3.500	-2.986
Summe sonstige Geschäfte		249	5.454	-5.205

### 38) Hedging

Das Zinsrisiko wird mittels fair value hedge und cash flow hedge accounting abgesichert. Obwohl mit der Einführung von IFRS 9 die starren Effektivitätsgrenzen 80 % – 125 % im hedge accounting abgeschafft wurden, finden diese im Volksbanken-Verbund weiterhin Anwendung, um etwaige Ineffektivitäten zeitnah entdecken und gegebenenfalls mittels Anpassung der Sicherungsquote beseitigen zu können. Ermittelt wird die Effektivität monatlich anhand der Dollar Off-Set Methode, welche die Marktwertänderungen vom Grund- sowie Sicherungsgeschäft gegenüberstellt.

Der Volksbanken-Verbund wendet neben dem Mikro fair value hedge und dem Mikro cash flow hedge die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken an. Als Grundgeschäft bestimmt der Volksbanken-Verbund aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag von Sichteinlagen bzw. Kundenforderungen der abgesichert werden soll. Bei den Sichteinlagen wendet der Volksbanken-Verbund hierbei den EU-Carve-out zu IAS 39 an, der es ermöglicht, Sichteinlagen auf Basis der erwarteten bzw. modellierten Abhebungs- und Fälligkeitstermine als Bestandteil einer Sicherungsbeziehung zu designieren. Die Zu- und Abgänge der Sichteinlagen werden unter Anwendung der Bodensatzmethode („Bottom-Layer-Approach“) zunächst dem nicht designierten Teil der identifizierten Portfolios zugeordnet. Bei den Kundenforderungen erfolgt ein Clustering der Darlehen nach ähnlicher Fixzinslaufzeit und Ausgestaltung (Tilgungen, Zahlungstermine). Des Weiteren wird bei der Portfolioauswahl das Kundensegment (Kommerzkredit, private Wohnbadaarlehnen) berücksichtigt. Dies erfolgt aufgrund des potenziell unterschiedlichen Kundenverhaltens bei vorzeitigen Rückzahlungen.

Für die bilanzielle Abbildung werden die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, separat unter fair value Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges in der Bilanz entweder unter Forderungen an Kunden (siehe Note 13) oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (siehe Note 26) erfasst. Wer-

tänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ergebnis aus fair value erfasst (siehe Note 8).

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich in keiner hedge Beziehung die Notwendigkeit für eine Anpassung der Sicherungsquote.

Die im Ergebnis aus fair value hedge erfassten Ineffektivitäten aus den hedge Beziehungen betragen im Volksbanken-Verbund EUR -1.473 Tsd. (2022: EUR -909 Tsd.), wohingegen sich das Nominale der abgesicherten Grundgeschäfte zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt EUR 7.308.195 Tsd. (2022: EUR 4.718.209 Tsd.) beläuft. Die Ineffektivität entspricht somit lediglich 0,02 % (2022: 0,02 %) vom hedge Portfolio. Die hedging Strategie im Volksbanken-Verbund ist demnach höchst effektiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden detaillierte Informationen zu Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften für fair value hedges und cash flow hedges dargestellt. Die Sicherungsinstrumente sind in der Bilanz in den positiven/negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Die Ineffektivität aus fair value hedges und cash flow hedges wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus fair value hedge dargestellt. Die aus der cash flow hedge Rücklage umgegliederten Beträge werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Das Nominale von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente für fair value hedges designiert wurden, stellt sich nach Bilanzposten, in dem die Grundgeschäfte enthalten sind, wie folgt dar:

#### Interest rate swaps

EUR Tsd. 31.12.2023	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Forderungen an Kunden	0	250.000	235.800	1.321.653	1.807.453
Finanzinvestitionen	9.500	22.000	866.850	1.020.650	1.919.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	20.000	20.000
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	185.000	2.794.350	587.000	3.566.350
<b>31.12.2022</b>					
Forderungen an Kunden	0	1.500	271.771	832.044	1.105.315
Finanzinvestitionen	0	54.000	454.350	914.950	1.423.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	20.000	20.000
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	10.000	1.635.000	528.850	2.173.850

Das Nominale von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente für cash flow hedges designiert wurden, stellt sich nach Bilanzposten, in dem die Grundgeschäfte enthalten sind, wie folgt dar:

#### Interest rate swaps

EUR Tsd. 31.12.2023	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Forderungen an Kunden	0	0	0	101.388	101.388
<b>31.12.2022</b>					
Forderungen an Kunden	0	0	0	4.973	4.973



Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu jenen interest rate swaps, die als Sicherungsgeschäfte für fair value hedges dienen, unterteilt nach Art des zugehörigen Grundgeschäfts:

EUR Tsd.		Buchwert	Buchwert	Fair value	Ineffektivität
31.12.2023	Nominale	Aktiva	Passiva	Änderung des laufenden Jahres als Basis für die Berechnung der hedging Ineffektivität	erfolgswirksam vereinnahmt
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.807.453	86.993	25.842	-76.424	100
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.919.000	77.051	100.156	-89.005	-1.259
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.000	515	2	632	-1
Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten – Anleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.566.350	72.489	126.888	131.237	-315
<b>Interest rate swaps gesamt</b>	<b>7.312.803</b>	<b>237.048</b>	<b>252.888</b>	<b>-33.559</b>	<b>-1.473</b>
<b>31.12.2022</b>					
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.105.315	138.291	17	146.225	-38
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.423.300	121.493	56.981	292.622	3.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.000	0	118	-146	92
Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten – Anleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.173.850	4.510	205.731	-220.717	-3.840
<b>Interest rate swaps gesamt</b>	<b>4.722.465</b>	<b>264.293</b>	<b>262.847</b>	<b>217.984</b>	<b>-740</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den zugehörigen abgesicherten Grundgeschäften:

EUR Tsd. 31.12.2023	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wert des basis adjustments	Wertänderung des laufenden Jahres als Basis für die Berechnung der hedging Ineffektivität	Stand des zu amortisierenden basis adjustments von Grund- geschäften, die nicht mehr in einer hedge Beziehung sind
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.807.445	0	-62.674	76.524	0
hievon Forderungen an Kunden abgesichert mit Portfolio hedges	1.800.442	0	-62.154	76.194	0
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.908.923	0	16.397	87.746	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	20.000	395	-633	0
hievon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden abgesichert mit Portfolio hedges	0	20.000	395	-633	0
Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten - Anleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	3.556.107	-71.338	-131.552	2.078
<b>Grundgeschäfte zu interest rate swaps gesamt</b>	<b>3.716.369</b>	<b>3.576.107</b>	<b>-117.220</b>	<b>32.085</b>	<b>2.078</b>
<b>31.12.2022</b>					
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.105.659	0	-140.162	-146.262	
hievon Forderungen an Kunden abgesichert mit Portfolio hedges	1.097.549	0	-139.314	-145.405	0
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.419.285	0	-71.349	-289.577	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	20.000	-238	238	0
hievon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden abgesichert mit Portfolio hedges	0	20.000	-238	238	0
Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten - Anleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	2.165.774	-202.890	216.877	5.558
<b>Grundgeschäfte zu interest rate swaps gesamt</b>	<b>2.524.944</b>	<b>2.185.774</b>	<b>-414.639</b>	<b>-218.724</b>	<b>5.558</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu jenen cross currency interest rate swaps, die als Sicherungsgeschäfte für fair value hedges dienen, unterteilt nach Art des zugehörigen Grundgeschäfts:

EUR Tsd. 31.12.2023	Nominale	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Fair value Änderung des laufenden Jahres als Basis für die Berechnung der hedging Ineffektivität	Ineffektivität erfolgswirksam vereinnahmt
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	0
<b>Cross currency interest rate swaps gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2022</b>					
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	-3	-169
<b>Cross currency interest rate swaps gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>-169</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den zugehörigen abgesicherten Grundgeschäften:

EUR Tsd. 31.12.2023	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wert des basis adjustments	Wertänderung des laufenden Jahres als Basis für die Berechnung der hedging Ineffektivität	Stand des zu amortisierenden basis adjustments von Grund- geschäften, die nicht mehr in einer hedge Beziehung sind
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	0
<b>Grundgeschäfte zu cross currency interest rate swaps gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2022</b>					
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	-166	0
<b>Grundgeschäfte zu cross currency interest rate swaps gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-166</b>	<b>0</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu jenen interest rate swaps, die als Sicherungsgeschäfte für cash flow hedges dienen, unterteilt nach Art des zugehörigen Grundgeschäfts:

EUR Tsd. 31.12.2023	Nominale	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Fair value Änderung des laufenden Jahres als Basis für die Berechnung der hedging Ineffektivität	Ineffektivität erfolgs- wirksam vereinnahmt	Fair value Änderung (effektiver hedge)	Umbuchung in Gewinn- und Verlust- rechnung
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	101.388	3.183	713	2.779	148	2.057	574
<b>Interest rate swaps gesamt</b>	<b>101.388</b>	<b>3.183</b>	<b>713</b>	<b>2.779</b>	<b>148</b>	<b>2.057</b>	<b>574</b>
<b>31.12.2022</b>							
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.973	0	996	-730	0	-720	-10
<b>Interest rate swaps gesamt</b>	<b>4.973</b>	<b>0</b>	<b>996</b>	<b>-730</b>	<b>0</b>	<b>-720</b>	<b>-10</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den dazugehörigen abgesicherten Grundgeschäften:

EUR Tsd. 31.12.2023	Buchwert Aktiva	Wertänderung des laufenden Jahres als Basis für die Berechnung der hedging Ineffektivität
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	101.388	0
<b>Grundgeschäfte zu interest rate swaps gesamt</b>	<b>101.388</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2022</b>		
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.973	0
<b>Grundgeschäfte zu interest rate swaps gesamt</b>	<b>4.973</b>	<b>0</b>

Abgesicherte Grundgeschäfte gesamt (fair value hedge und cash flow hedge)

EUR Tsd. 31.12.2023	Zinsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte	3.817.757
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.576.107
<b>31.12.2022</b>	
Finanzielle Vermögenswerte	2.529.917
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.185.774

### 39) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögenswerte in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 537.155 Tsd. (2022: EUR 587.247 Tsd.), jener der Verbindlichkeiten auf EUR 204.589 Tsd. (2022: EUR 148.805 Tsd.).

### 40) Treuhandgeschäfte

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
<b>Treuhandvermögen</b>		
Forderungen an Kunden	69.867	70.752
Sonstige Aktiva	869	128
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.867	70.752
Sonstige Passiva	869	128

### 41) Nachrangige Vermögenswerte

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kunden	0	600

### 42) Sicherheitenubertragung für eigene Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
<b>Vermögenswerte, die als Sicherheit übertragen wurden</b>		
Forderungen an Kunden	532.498	490.786
Finanzinvestitionen	7.783	10.328
<b>Verpflichtungen, für die Vermögenswerte als Sicherheit übertragen wurden</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532.498	490.786
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.783	10.328

Im Rahmen von Unternehmensrefinanzierungen durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) werden Kundenforderungen in Höhle von EUR 52 Mio. (2022: EUR 60 Mio.) als Sicherheiten gestellt. Diese Forderungen sind durch Ausfallgarantien des Bundes, durch Privatversicherungen und Wechselburgschaften garantiert. Die OeKB kann diese Kundenforderungen bei vertragskonformer Leistung des Konzerns nicht weiterverpfanden oder veräußern.

Im Rahmen für Sicherstellungen von OeNB Refinanzierungen wurden im Geschäftsjahr 2023 EUR 481 Mio. (2022: EUR 430 Mio.) Forderungen an Kunden als Sicherstellung gestellt.

Im Rahmen von Mundelspareinlagen werden Finanzinvestitionen in Höhle von EUR 8 Mio. (2022: EUR 10 Mio.) als Sicherstellung gehalten.

### 43) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen	638.477	702.944
Sonstiges (Haftsummen)	24.589	24.612
<b>Kreditrisiken</b>		
Kreditrisiken aus noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen	3.029.931	3.458.162

Für Finanzgarantien, bei denen es nach Einschätzung des Managements zu einem Zahlungsabfluss kommen wird, wurde in Höhle des wahrscheinlichen Zahlungsabflusses unter Berücksichtigung von eventuell vorhandenen Sicherheiten

eine Stage 3 Vorsorge in den Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken in Höhe von EUR 11.963 Tsd. (2022: EUR 8.620 Tsd.) gebildet.

Der Volksbanken-Verbund ist an diversen Gerichtsverfahren sowohl auf Kläger- als auch auf der Beklagenseite beteiligt. Diese Verfahren sind auf das laufende Bankgeschäft zurückzuführen. Das Ausmaß ist nicht ungewöhnlich. Der Ausgang dieser Verfahren wird sich voraussichtlich nicht erheblich auf die Finanzlage und Rentabilität des Volksbanken-Verbundes auswirken.

Darüber hinaus bestehen keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis des Volksbanken-Verbundes noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die innerhalb der letzten zwölf Monate bestanden oder abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Volksbanken-Verbundes auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

#### **44) Pensionsgeschäfte und andere übertragene Vermögenswerte**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestanden Rücknahmeverpflichtungen aus echten Pensionsgeschäften (Repurchase Agreements) als Pensionsgeber in Höhe von EUR 0 Tsd. (2022: EUR 19.978 Tsd.).

Es werden in der Bilanz keine weiteren finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken zurückbehalten wurden.

## 45) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
<b>31.12.2023</b>				
Forderungen an Kunden	3.663	6.517	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.992	7.734	33.291	0
Rückstellungen	6	0	4	0
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Haftungen	1.500	0	11.094	0
Geschäftsvorfälle	13.437	24.801	28.170	0
Sachaufwand	-480	-3.628	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	551	44	199	0
<b>31.12.2022</b>				
Forderungen an Kunden	6.101	26.140	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	457.854
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.343	18.720	40.929	0
Rückstellungen	15	0	55	0
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Haftungen	1.500	0	11.094	0
Geschäftsvorfälle	17.216	21.968	40.960	0
Sachaufwand	-609	-74.275	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	404	189	191	0

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand an den Quartalsstichtagen im Berichtszeitraum, der vorzeichenunabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem Verbund und nahestehenden Unternehmen und Personen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des Verbundes für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Im Vorjahr übte die Republik Österreich bis zur Rückübertragung der Anteile als Aktionär der VBW signifikanten Einfluss auf die ZO aus. Die Related Party Angaben erfolgten nur beschränkt auf die Wertpapiere des Emittenten Republik Österreich, die von in den Abschluss einbezogenen Unternehmen gehalten wurden. Die Erleichterungsregel gemäß IAS 24.26 für Unternehmen im Einflussbereich der öffentlichen Hand wurde in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr gewährte Kredite und Vorschüsse an Schlüsselpersonen

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Aushaftender Gesamtbetrag	2.635	2.264
Geleistete Rückzahlungen	156	235
Zinszahlungen	58	51

Die Definition der Schlüsselpersonen ist in Note 1) a) erläutert.

#### 46) Angaben zum Hypothekendarlehenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz einschließlich fundierter Bankschuldverschreibungen

EUR Tsd.	Deckungserfordernis		
	Deckungsdarlehen	Verbriefte Verbindlichkeiten	Überdeckung
<b>31.12.2023</b>			
Bankschuldverschreibungen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.511.700	297.840	4.213.860
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	772.551	51.000	721.551
<b>Gesamt</b>	<b>5.284.251</b>	<b>348.840</b>	<b>4.935.411</b>
<b>31.12.2022</b>			
Bankschuldverschreibungen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.262.557	1.317.840	3.944.717
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	203.659	51.000	152.659
<b>Gesamt</b>	<b>5.466.216</b>	<b>1.368.840</b>	<b>4.097.376</b>

Im Deckungserfordernis für verbrieftete Verbindlichkeiten wurde die sichernde Überdeckung in Höhe von 2 % vom Nennwert der in Umlauf befindlichen Pfandbriefe und der in Umlauf befindlichen Bankschuldverschreibungen berücksichtigt.

#### 47) Vertriebsstellen

	31.12.2023	31.12.2022
<b>Vertriebsstellen Inland</b>	<b>232</b>	<b>236</b>

#### 48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Genehmigung der Europäischen Zentralbank vom 29. Februar 2024 wird die VBW ihr Kündigungsrecht gemäß § 5(3) der Terms and Conditions of the Notes ausüben und die AT1-Emission zum 09. April 2024 („Call Redemption Date“) gesamthaft zu 100 % vom Nominale („Redemption Amount“) kündigen.

#### 49) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Der Verbund hat zehn Geschäftsbereiche, die den strategischen Geschäftsfeldern entsprechen. Die Geschäftsbereiche entsprechen den acht Regionalbanken sowie dem Spezialinstitut. Zusätzlich wird die ZO-Funktion der VBW getrennt ausgewiesen. Diese Geschäftsfelder bilden die unterschiedlichen Regionen sowie Dienstleistungen des Verbundes ab und werden gemäß der internen Management- und Berichtsstruktur unterschiedlich gesteuert. Diese Steuerung setzt auf die einzelnen Regionalbanken sowie ihrer nachgeordneten Unternehmen auf. Bei der VBW beruht die Darstellung auf der Zuordnung zu den Profit-Centern ZO oder Retail, was bedeutet, dass alle Ergebnisse der VBW sowie ihrer nachgeordneten Unternehmen auf diese beiden Profit-Center zugeordnet werden.

Für die Berichterstattung über die Geschäftsbereiche werden dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet wie im Verbundabschluss. Die Zinsergebnisse der Profit-Center werden nach den Grundsätzen der



Marktzinsmethode errechnet. Die Verrechnungspreise für Veranlagungen und Refinanzierungen zwischen den Unternehmenseinheiten entsprechen marktüblichen Gegebenheiten.

## ZO

Das Segment ZO umfasst die Aktivitäten des Spitzeninstituts sowie die Aufgaben der ZO für den ganzen österreichischen Volksbanken-Verbund. Das Treasury ist primär für die Liquiditätsbeschaffung auf Geld- und Kapitalmärkten bzw. für den Liquiditätsausgleich innerhalb des Volksbanken-Verbundes verantwortlich. Weiters ist die Liquiditätssteuerung im Zusammenhang mit den regulatorischen Vorgaben über die Steuerung des Bankbuches im Bereich Liquidität und Zinsänderungsrisiko ein wesentlicher Bestandteil im Bereich der Aufgaben der VBW als Spitzeninstitut und ZO.

Zu diesen Profit-Centern gehört zusätzlich der Bereich Konsortialfinanzierung inklusive Groß-Wohnbau, wo die VBW als Syndizierungspartner für größere Kreditengagements von Kommerz-Kunden der Volksbanken ihre Dienstleistungen zur Verfügung stellt. Ebenfalls hier erfasst sind die Ergebnisse der VB Services für Banken Gesellschaft m.b.H., welche den Volksbanken ihre Dienstleistungen im Bereich technische Zahlungsverkehr- und Wertpapier-Abwicklung, der Kreditsachbearbeitung sowie sonstige Dienstleistungen im Bereich der Marktfolge zur Verfügung stellt, und der VB Infrastruktur und Immobilien GmbH, die Leistungen im Bereich Facility Management und Infrastruktur erbringt.

Schließlich werden alle übrigen Aktivitäten abgebildet, die zur Steuerung des Volksbanken-Verbundes dienen, welche die VBW als ZO im Sinne der CRR bzw. des BWG leistet.

## Regionalbanken

Die acht Segmente der Regionalbanken umfassen die Versorgung von Privatkunden, KMU sowie Kommerz-Kunden mit den banküblichen Dienstleistungen im Bereich Veranlagung und Finanzierung sowie Services im Bereich Wertpapierberatung und -veranlagung, Zahlungsverkehr, Vermittlung von Versicherungsprodukten und Valuten- und Devisengeschäft in den einzelnen Regionen.

Die Services werden typischerweise über die Kanäle Filialen sowie Internet bzw. Direktvertrieb erbracht. Die zu den einzelnen Regionalbanken zugehörigen nachgeordneten Unternehmen sind ebenfalls in den jeweiligen Segmenten erfasst.

## ÖÄAB

Im Segment ÖÄAB wird die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG dargestellt, die die Dienstleistungen des Volksbanken-Verbundes an ihren spezifischen Kundengruppen erbringt.

## Konsolidierung

Die Konsolidierungssachverhalte werden getrennt von den übrigen Aktivitäten in der Spalte Konsolidierung ausgewiesen. Die Positionen enthalten Beträge aus Konsolidierungen, die nicht innerhalb eines Geschäftsbereiches durchgeführt werden.

## 1-12/2023

EUR Tsd.	ZO	Wien	NÖ	Stmk	Kärnten
Zinsüberschuss	-2.294	184.631	101.458	77.152	46.200
Risikovorsorge	1.129	-30.008	-15.519	-7.758	-1.180
Provisionsüberschuss	-4.352	68.392	36.507	26.181	15.812
Handelsergebnis	3.223	179	491	146	173
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-369	907	-504	605	307
Sonstiges betriebliches Ergebnis	185.724	4.321	239	-605	-2.021
Verwaltungsaufwand	-156.505	-142.235	-82.708	-57.234	-37.268
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0	2.736	0	0	0
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>26.557</b>	<b>88.922</b>	<b>39.963</b>	<b>38.486</b>	<b>22.023</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.239	6.467	-9.909	-4.550	-6.489
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>41.795</b>	<b>95.388</b>	<b>30.054</b>	<b>33.936</b>	<b>15.534</b>
<b>31.12.2023</b>					
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.438.089</b>	<b>6.932.437</b>	<b>3.719.667</b>	<b>2.823.796</b>	<b>1.551.822</b>
Forderungen an Kunden	40.876	5.788.031	3.065.935	2.393.408	1.220.011
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0	50.111	6.565	4.577	5.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	940.728	5.613.899	3.154.508	2.051.726	1.381.397
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	3.630.520	94.474	1.701	1.300	6.789

## 1-12/2022

Zinsüberschuss	15.174	112.525	66.686	48.724	28.442
Risikovorsorge	777	-10.304	-3.493	47	-1.360
Provisionsüberschuss	-6.085	65.924	33.941	25.341	15.616
Handelsergebnis	1.217	276	385	224	258
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-7.454	-1.386	-736	-1.670	-876
Sonstiges betriebliches Ergebnis	155.847	-12.788	-15.012	-10.187	-4.920
Verwaltungsaufwand	-137.105	-124.277	-71.006	-52.387	-34.281
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0	-528	-59	0	0
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>22.372</b>	<b>29.443</b>	<b>10.706</b>	<b>10.091</b>	<b>2.877</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.985	5.170	-5.112	2.089	-1.175
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>32.356</b>	<b>34.612</b>	<b>5.593</b>	<b>12.180</b>	<b>1.702</b>

## 31.12.2022

<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.832.508</b>	<b>6.726.795</b>	<b>3.657.631</b>	<b>2.776.588</b>	<b>1.520.847</b>
Forderungen an Kunden	-538	5.498.507	2.996.741	2.354.400	1.177.945
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0	45.514	6.971	4.577	5.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.045.308	5.746.913	3.095.084	1.849.209	1.376.455
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	2.028.110	94.474	1.701	1.755	6.789

OÖ	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	ÖÄAB	Konsolidierung	Gesamt
59.869	87.321	84.376	35.803	30.564	-1	705.080
-4.339	-4.061	2.303	-3.449	-2.121	0	-65.005
28.213	31.512	35.460	17.946	8.546	-1.860	262.359
227	-6	204	696	-19	0	5.314
-562	1.519	344	-7	144	-3.472	-1.090
143	-167	-1.163	-810	-427	-194.135	-8.902
-57.988	-63.741	-70.133	-41.179	-22.677	195.981	-535.687
0	0	0	0	0	0	2.736
<b>25.563</b>	<b>52.377</b>	<b>51.391</b>	<b>9.001</b>	<b>14.009</b>	<b>-3.488</b>	<b>364.805</b>
-5.836	-13.914	-12.549	-3.736	-3.223	5	-38.497
<b>19.727</b>	<b>38.463</b>	<b>38.843</b>	<b>5.265</b>	<b>10.786</b>	<b>-3.482</b>	<b>326.308</b>
<b>2.598.664</b>	<b>3.095.040</b>	<b>3.495.050</b>	<b>1.988.499</b>	<b>1.095.275</b>	<b>-6.256.636</b>	<b>30.481.704</b>
2.120.537	2.516.907	2.961.904	1.729.767	909.935	-9.181	22.738.130
16.253	10.358	43	20	5.317	0	98.987
2.204.431	2.458.459	2.298.670	1.196.987	902.256	-23.124	22.179.937
0	14.692	7.223	17.435	0	-43.167	3.730.967
40.144	56.522	56.230	27.592	15.559	-26	467.573
-5.218	-8.736	1.770	-4.028	-757	0	-31.302
28.176	31.918	35.104	17.993	8.500	-1.022	255.405
273	-5	133	1.153	99	0	4.013
-785	-734	3.155	-2.893	51	-1.642	-14.971
-8.319	-4.446	-13.986	-5.650	-4.468	-160.619	-84.549
-51.460	-55.622	-59.991	-36.098	-19.235	162.236	-479.227
0	0	0	0	0	0	-587
<b>2.810</b>	<b>18.898</b>	<b>22.415</b>	<b>-1.931</b>	<b>-251</b>	<b>-1.072</b>	<b>116.356</b>
-1.417	-5.186	-6.424	72	650	-137	-1.485
<b>1.392</b>	<b>13.712</b>	<b>15.991</b>	<b>-1.858</b>	<b>399</b>	<b>-1.209</b>	<b>114.871</b>
<b>2.599.482</b>	<b>3.075.093</b>	<b>3.501.230</b>	<b>1.993.108</b>	<b>1.059.246</b>	<b>-6.518.353</b>	<b>29.224.176</b>
2.118.476	2.458.058	2.950.157	1.730.487	843.795	-12.041	22.115.988
15.963	10.340	43	20	5.063	0	94.234
2.100.144	2.419.380	2.431.889	1.089.536	978.829	-27.649	22.105.097
803	14.720	7.223	22.982	0	-42.966	2.135.591

## 50) Risikobericht

### Allgemein

Die Übernahme und professionelle Steuerung der mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken ist eine Kernfunktion jeder Bank. Die Volksbank Wien (VBW) als Zentralorganisation (ZO) des Kreditinstitute-Verbundes gemäß § 30a BWG bestehend aus der VBW und den zugeordneten Kreditinstituten (ZK) des Volksbankensektors erfüllt diese zentrale Aufgabe für den Volksbanken-Verbund, sodass dieser über Verwaltungs-, Rechnungs- und Kontrollverfahren für die Erfassung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken und der Vergütungspolitik und -praktiken (§ 39 Abs. 2 BWG) verfügt. Die Umsetzung der Steuerung im Volksbanken-Verbund erfolgt durch Generelle und im Bedarfsfall durch Individuelle Weisungen und korrespondierende Arbeitsrichtlinien in den ZKs.

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken (z.B. Strategisches Risiko, Eigenkapitalrisiko, Nachhaltigkeitsrisiken)

### Aktuelle Entwicklungen

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen.

Ergänzend sind die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelten Kapitalpuffer (Kapitalerhaltungspuffer (KEP), Systemrisikopuffer (SRP), Kapitalpuffer für systemrelevante Institute (O-SIIP) sowie antizyklischer Puffer (AzKP) einzuhalten und vollständig mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen. Für den Volksbanken-Verbund ergibt sich per 31. Dezember 2023 eine kombinierte Pufferanforderung (KPA) in Höhe von 3,79 % (Kapitalerhaltungspuffer von 2,50 %, Systemrisikopuffer von 0,50 %, Puffer für systemrelevante Institute von 0,75 %, antizyklischer Puffer (AzKP) von 0,04 %). Die Kapitalpuffer sind dabei vollständig mit CET1 zu erfüllen und beziehen sich, auf das Gesamtrisiko.

Der Volksbanken-Verbund durchlief erneut den jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus der EZB. Daraus hat sich auf konsolidierter Ebene zum 31. Dezember 2023 eine Säule 2-Anforderung (Pillar 2 Requirement, P2R) in Höhe von 2,50 % ergeben.

Das Ergebnis des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP) berücksichtigte darüber hinaus auch den in 2021 durchgeführten SSM Stresstest der EZB mit einer Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) in Höhe von 1,25 %. Die Säule 2 Empfehlung ist zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen und hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

Der CET 1 Demand ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,29 Prozentpunkte (Erhöhung Puffer für systemrelevante Institute von 0,50 % auf 0,75 % sowie Erhöhung antizyklischer Puffer von 0,00 % auf 0,04 %) gestiegen.

Auf Basis des SREP-Bescheides aus dem Dezember 2022 und unter Berücksichtigung der gemäß CRD V geänderten Zusammensetzung der zusätzlichen Eigenmittelanforderung (P2R) ergeben sich für den Volksbanken-Verbund per 31. Dezember 2023 die in der Tabelle dargestellten Kapitalanforderungen und Kapitalempfehlungen. Ein etwaiger Shortfall in AT1/Tier 2 erhöht den CET1 Bedarf entsprechend.

### Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

<b>Säule 1</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
CET1 Mindestanforderung	4,50 %	4,50 %
Tier1 Mindestanforderung	6,00 %	6,00 %
Gesamteigenmittel Mindestanforderung	8,00 %	8,00 %
<b>Kombinierte Pufferanforderung (KPA)</b>	<b>3,79 %</b>	<b>3,50 %</b>
Kapitalerhaltungspuffer (KEP)	2,50 %	2,50 %
Systemrisikopuffer (SRP)	0,50 %	0,50 %
O-SII Puffer (O-SIIP)	0,75 %	0,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer (AzKP)	0,04 %	0,00 %
<b>Säule 2</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>
CET1 Mindestanforderung	1,41 %	1,41 %
Tier1 Mindestanforderung	1,88 %	1,88 %
Gesamteigenmittel Mindestanforderung	2,50 %	2,50 %
<b>CET1 Gesamtkapitalanforderung</b>	<b>9,70 %</b>	<b>9,41 %</b>
<b>Tier1 Gesamtkapitalanforderung</b>	<b>11,67 %</b>	<b>11,38 %</b>
<b>Gesamtkapitalanforderung</b>	<b>14,29 %</b>	<b>14,00 %</b>
<b>Säule 2 Kapitalempfehlung</b>	<b>1,25 %</b>	<b>1,25 %</b>
CET1 Mindestempfehlung	10,95 %	10,66 %
Tier1 Mindestempfehlung	12,92 %	12,63 %
Gesamteigenmittel Mindestempfehlung	15,54 %	15,25 %

Während des Geschäftsjahres 2023 hat der Volksbanken-Verbund die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen bzw. Mindestkapitalempfehlungen durchgehend erfüllt.

Mit dem SREP Bescheid aus November 2023 wurde der VBW als ZO des Volksbanken-Verbundes das Ergebnis des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) aus 2023 übermittelt. Die SREP-Anforderung (P2R) sinkt ab 01. Jänner 2024 um 0,25 Prozentpunkte von 2,50 % auf 2,25 %. Die SREP-Empfehlung (P2G) bleibt im Vergleich zum Berichtsjahr unverändert bei 1,25 %. Der systemrelevante Institute Puffer (O-SIIP) wird sich auf konsolidierter Ebene in 2024 von 0,75 % auf 0,90 % erhöhen.

### Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze umfassen die innerhalb des Volksbanken-Verbundes gültigen Normen im Umgang mit Risiken und werden zusammen mit dem Risikoappetit vom ZO-Vorstand festgelegt. Ein verbundweit einheitliches Regelwerk und Verständnis zum Risikomanagement ist die Basis für die Entwicklung eines Risikobewusstseins und einer Risikokultur im Unternehmen. Der Volksbanken-Verbund lässt sich in seinen Aktivitäten vom Grundsatz leiten, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist. Die damit verbundenen Risiken werden gesamthaft unter Anwendung von Grundsätzen für das Risikomanagement durch die Gestaltung der Organisationsstruktur und der Geschäftsprozesse gesteuert.

### Organisation des Risikomanagements

Der Volksbanken-Verbund hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Funkti-

on eines zentralen und unabhängigen Risikocontrollings ist eingerichtet. An der Spitze des Risikocontrollings steht auf Vorstandsebene der Chief Risk Officer (CRO). Innerhalb des Vorstandsressorts des CRO gibt es eine Trennung zwischen Risikocontrolling und operativem Kreditrisikomanagement. Die Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip. Diese Aufgaben werden zur Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen.

Das Geschäftsmodell erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für den Volksbanken-Verbund laufend weiterentwickelt, um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren, den der Volksbanken-Verbund bereit ist zu akzeptieren, um seine festgelegten Ziele zu erreichen. Der Grad der Risikotoleranz manifestiert sich insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limiten und Kontrollen. Das Rahmenwerk wird laufend im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Änderungen im Marktumfeld oder des Geschäftsmodells überprüft und weiterentwickelt. Das Ziel des Volksbanken-Verbundes ist es, durch dieses Rahmenwerk ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, in dem alle Mitarbeiter ihre Rolle und Verantwortung verstehen und wahrnehmen.

Die Steuerung der Risiken im Volksbanken-Verbund erfolgt über drei beschlussfassende Gremien in der VBW: (i) Risk Committee (RICO), (ii) Asset Liability Committee (ALCO), (iii) Kreditkomitee (KK). Die Zuständigkeiten dieser Komitees umfassen sowohl Themenbereiche der VBW als Einzelinstitut als auch Agenden des gesamten Volksbanken-Verbundes gemäß § 30a BWG. Die Risikoberichterstattung in den ZKs erfolgt in den jeweiligen lokalen Gremien.

Das RICO dient der Steuerung aller wesentlichen Risiken mit Fokus auf Portfolioebene und stellt sicher, dass Entscheidungen über Risikopolitik im Einklang mit dem Risikoappetit stehen. Ziel ist es, dem Vorstand der VBW eine ganzheitliche Betrachtung aller Risiken (Gesamtbankrisikobericht) sowie eine Übersicht zu aufsichtsrechtlichen und sonstigen risikorelevanten Themenstellungen zur Verfügung zu stellen.

Das ALCO ist das zentrale Gremium zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken, sowie von Veranlagungsrisiken durch Positionierungen des Bankbuches, unter dem Gesichtspunkt der Optimierung von Risiko und Ertrag und der langfristigen Sicherstellung der Refinanzierung.

Das KK ist ein Gremium für Kreditentscheidungen auf Basis der gültigen Kompetenzregelungen, für die Abnahme von Maßnahmenplänen bei Sanierungs- bzw. Betreuungskunden sowie für die Genehmigung von Dotierungen von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen und Verzichten.

## Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen stellen sich im Volksbanken-Verbund wie folgt dar:

### Säule 1: Mindesteigenmittelanforderungen

Im Rahmen der Säule 1 wird die Erfüllung der regulatorischen Mindestanforderungen sichergestellt. Sowohl für das Kreditrisiko als auch für das Marktrisiko und das Operationelle Risiko kommen die jeweiligen regulatorischen Standardansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittelanforderungen zur Anwendung.

### Säule 2: Internal Capital & Liquidity Adequacy Assessment

Über den internen Liquiditäts- und Kapitaladäquanzprozess ergreift der Volksbanken-Verbund alle notwendigen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass allen Risiken, die sich aus aktuellen und geplanten Geschäftsaktivitäten des Volksbanken-Verbunds ergeben, eine jederzeit angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung gegenübersteht. Die Ausgestaltung des internen Liquiditäts- und Kapitaladäquanzprozesses richtet sich dabei nach den regulatorischen Anforderungen und den aufsichtlichen Erwartungen der EZB sowie nach den internen Leitlinien.

### Säule 3: Offenlegung

Den Anforderungen der Säule 3 wird durch die Veröffentlichung der qualitativen und quantitativen Offenlegungsvorschriften gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) und der Richtlinie 2013/36/EU (CRD IV) sowie der gültigen Verordnung (EU) Nr. 2019/876 (CRR II) und Richtlinie Nr. 2019/878 (CRD V) auf der institutseigenen Homepage unter Volksbanken-Verbund / Verbund-Offenlegung nachgekommen.

## Verbundweites Risikomanagement

Das Risikocontrolling der VBW als ZO verantwortet die Risiko-Governance, Methoden und Modelle für die verbundweit strategischen Risikomanagementthemen sowie die Vorgaben zur Steuerung auf Portfolioebene. Die ZO hat zur Erfüllung ihrer Steuerungsfunktion Generelle Weisungen (GW) gegenüber den ZKs erlassen. Die GW RAF (Risk Appetite Framework), GW ICAAP, GW ILAAP, GW Grundsätze des Kreditrisikomanagements (GKRM) und die nachgelagerten Verbundhandbücher und die damit verbundenen Arbeitsrichtlinien regeln verbindlich und einheitlich das Risikomanagement. Die Risikostrategie für den Volksbanken-Verbund wird ebenfalls in Form einer GW inkl. eines dazugehörigen Verbundhandbuches erlassen. Ziel ist es, allgemeine und verbundweit konsistente Rahmenbedingungen und Grundsätze für die Messung und den Umgang mit Risiken sowie die Ausgestaltung von Prozessen und organisatorischen Strukturen verständlich und nachvollziehbar zu dokumentieren bzw. festzulegen. Die Vorstände und Geschäftsführer der ZKs haben im Rahmen ihrer allgemeinen Sorgfaltspflicht im Interesse der Gesellschaften ausnahmslos und uneingeschränkt dafür Sorge zu tragen, dass die Generellen Weisungen im jeweiligen Unternehmen formal und faktisch Geltung erlangen. Jegliche Abweichungen und Sonderregelungen zu den Generellen Weisungen sind nur in Ausnahmefällen erlaubt und vorab mit der VBW als ZO abzustimmen und von dieser zu genehmigen.

Im Volksbanken-Verbund werden eine umfassende Risikokommunikation und ein direkter Informationsaustausch als besonders wichtig angesehen. Um einen fachlichen Austausch auf Arbeitsebene zu ermöglichen, wurde ein RMF-Jour Fixe (Fachausschuss) des Risikocontrolling eingeführt. Jedes ZK muss über eine eigene Risk Management Function (RMF) verfügen, die für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken im jeweiligen ZK zuständig ist.

Die Risiko-Governance sowie die Methoden und Modelle werden vom Risikocontrolling der VBW als ZO tourlich an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst bzw. weiterentwickelt. Neben der regelmäßigen Re-Modellierung, Re-Kalibrierung sowie Validierung der Risikomodelle werden die Methoden im ICAAP & ILAAP laufend verbessert und neue aufsichtsrechtliche Anforderungen überwacht und zeitgerecht umgesetzt.

### a) Interner Kapitaladäquanzprozess

Zur Sicherstellung einer nachhaltigen, risikoadäquaten Kapitalausstattung hat die VBW in ihrer Funktion als ZO des Volksbanken-Verbundes internationaler Best Practice folgend einen internen Kapitaladäquanzprozess (ICAAP) als revolvierenden Steuerungskreislauf aufgesetzt. Der ICAAP startet mit der Identifikation der für den Volksbanken-Verbund wesentlichen Risiken, durchläuft den Prozess der Risikoquantifizierung und -aggregation, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Limitierung und schließt mit der laufenden Risikoüberwachung und daraus abgeleiteten Maßnahmen. Erläuterungen zum ILAAP sind unter dem Punkt d) Liquiditätsrisiko angeführt.

Die einzelnen Elemente des Kreislaufes werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen (z.B. täglich für die Risikomessung Marktrisiko Handelsbuch, quartalsweise für die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung, jährlich für Risikoinventur und Festlegung der Risikostrategie). Alle im Kreislauf beschriebenen Prozessschritte werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft, bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst und vom Vorstand der ZO abgenommen. Eine Erweiterung hat im Jahr 2021 aufgrund der Integration von ESG (E=Environment, S=Social, G=Governance) bzw. Nachhaltigkeitsrisiken in den internen Kapitaladäquanzprozess begonnen, indem ESG Risiken in alle Elemente des internen Kapitaladäquanzprozesses integriert wurden. ESG Risiken wurden hierbei nicht als eigenständige Risikoart aufgenommen, sondern in den bestehenden Risikoarten abgebildet. Die für ESG Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG Risiken sukzessive genauer zu messen.

### Risikoinventur

Die Risikoinventur hat zum Ziel die Wesentlichkeit bestehender und neu eingegangener bankgeschäftlicher Risiken zu bestimmen. Die Erkenntnisse aus der Risikoinventur werden gesammelt, für den Volksbanken-Verbund ausgewertet und in einem Risikoinventar zusammengefasst. Die Ergebnisse der Risikoinventur fließen in die Risikostrategie ein und bilden den Ausgangspunkt für die Risikotragfähigkeitsrechnung, da wesentliche Risikoarten in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden.

ESG Risiken werden zudem jährlich im Rahmen der Risikoinventur anhand von ESG-Heatmaps analysiert und bewertet. Die ESG-Heatmap ist ein Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG Risiken und/oder deren Risikotreiber. In der ESG-Heatmap werden verschiedene Risikoereignisse beschrieben und für alle relevanten Risikoarten des Volksbanken-Verbundes evaluiert. Die Erkenntnisse werden dann im Rahmen bestehender Risikoarten im Risikoinventar abgebildet.

### Risikostrategie

Die Verbund-Risikostrategie basiert auf der Verbund-Geschäftsstrategie und schafft konsistente Rahmenbedingungen und Grundsätze für ein einheitliches Verbund-Risikomanagement. Die Risikostrategie wird zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Sie gibt die Regeln für den Umgang mit Risiken vor, und sorgt für die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit im Volksbanken-Verbund. Die Erstellung der Risikostrategie erfolgt im Zuge der Geschäftsplanung. Die Verknüpfung der Inhalte der Risikostrategie und der Geschäftsplanung des Volksbanken-Verbundes erfolgt durch die Integration der Zielvorgaben des Risk Appetite Statements in die GW Strategie, Planung und Reporting.

Der Volksbanken-Verbund bekennt sich zu einer nachhaltigen Unternehmenskultur und strebt an, ESG Aspekte in allen Unternehmensbereichen zu etablieren. Die Risikostrategie umfasst auch eine Teilrisikostrategie für ESG Risiken. Diese bildet die in den bestehenden Risikoarten inhärenten ESG Risiken ab, welche sich aus den ESG-Heatmaps und dem internen Stresstest ableiten lassen.



Die lokalen bzw. einzelnen Risikostrategien der ZK des Volksbanken-Verbundes bauen im Wesentlichen auf der Verbund-Risikostrategie auf und definieren regionale Spezifikationen und lokale Besonderheiten. Die Erstellung der lokalen Risikostrategien der ZK wird von der ZO begleitet und qualitätsgesichert sowie auf Konformität mit der Verbund-Risikostrategie geprüft. Das verbundweit gültige Verbundhandbuch Verbund-Risikostrategie inkl. der lokalen Risikostrategie wird in jedem ZK beschlossen.

### **Risikoappetiterklärung (Risk Appetite Statement – RAS) und Limitsystem**

Das Kernelement der Risikostrategie stellt ein im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehendes Risk Appetite Statement (RAS) und integriertes Limitsystem dar. Das aus strategischen und vertiefenden Kennzahlen bestehende RAS Kennzahlen-Set unterstützt den ZO-Vorstand bei der Umsetzung zentraler strategischer Ziele des Volksbanken-Verbundes und operationalisiert diese. Zusätzlich wird ein umfassendes Set an Beobachtungskennzahlen regelmäßig betrachtet.

Der Risikoappetit, das heißt die Indikatoren des RAS, wird aus dem Geschäftsmodell, dem aktuellen Risikoprofil, der Risikokapazität und den Ertragserwartungen bzw. der strategischen Planung abgeleitet. Das auf Teilrisikoarten herunter gebrochene Limitsystem sowie das RAS geben den Rahmen für jenes maximale Risiko vor, das der Volksbanken-Verbund bereit ist, für die Erreichung der strategischen Ziele einzugehen. Die RAS Kennzahlen werden in der Regel mit einem Ziel-, einem Trigger- und einem Limitwert versehen und werden ebenso wie die Gesamtbank- und Teilrisikolimits laufend überwacht. Damit wird sichergestellt, dass Abweichungen von der Risikostrategie rasch erkannt werden und zeitgerecht Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Das Kennzahlenset des RAS setzt sich im Wesentlichen aus folgenden strategischen und vertiefenden RAS-Indikatoren zusammen:

- Kapitalkennzahlen (z.B. CET1-Ratio, T1-Ratio, TC-Ratio, Auslastung Risikotragfähigkeit)
- Kreditrisikokennzahlen (z.B. NPL-Ratio, Coverage Ratio, Kundenforderungen Ausland, Forbearance Ratio, Branchenkonzentrationen)
- Markt-/Liquiditätsrisikokennzahlen (z.B. LCR, NSFR, Survival Period, Asset Encumbrance Ratio, Zinskoeffizienten)
- Kennzahlen für das operationelle Risiko (z.B. OpRisk Verluste im Verhältnis zum CET1, IKS-Durchführungsquote)
- Weitere risikorelevante Kennzahlen (z.B. Cost Income Ratio, Leverage Ratio, Compliance Risk, IT-Systemverfügbarkeit)

### **Risikotragfähigkeitsrechnung**

Die Risikotragfähigkeitsrechnung stellt ein zentrales Element in der Umsetzung des ICAAP dar. Mit ihr wird die jederzeit ausreichende Deckung der eingegangenen Risiken durch adäquate Risikodeckungsmassen nachgewiesen und für die Zukunft sichergestellt. Zu diesem Zweck werden alle relevanten Einzelrisiken aggregiert. Diesem Gesamtrisiko werden die vorhandenen und vorab definierten Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Die Einhaltung der Limite wird quartalsweise überwacht und berichtet.

Bei der Bestimmung der Risikotragfähigkeit werden unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt, die sich in drei Sichtweisen widerspiegeln:

- Regulatorische Perspektive (Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelquoten)
- Ökonomische Perspektive
- Normative Perspektive

Die regulatorische Säule 1 Perspektive stellt den nach gesetzlichen Vorgaben berechneten Gesamtrisikobetrag den regulatorischen Eigenmitteln gegenüber. Die Sicherstellung der regulatorischen Risikotragfähigkeit ist gesetzlich verankert und stellt eine Mindestanforderung dar. Die Zusammensetzung der regulatorischen Gesamtrisikoposition des Volksbanken-Verbundes entspricht dem Muster einer regional tätigen Retail Bank.

Die ökonomische Perspektive trägt zur Sicherstellung des Fortbestands des Volksbanken-Verbunds bei, indem bei der Steuerung der Kapitalausstattung der wirtschaftliche Wert im Vordergrund steht. Die Risikotragfähigkeit der ökonomischen Perspektive ergibt sich aus der Gegenüberstellung ökonomischer Risiken und dem internen Kapital (Risikodeckungsmasse). Ökonomische Risiken sind Risiken, die den wirtschaftlichen Wert des Instituts beeinträchtigen können und somit die Angemessenheit der Kapitalausstattung aus ökonomischer Sicht beeinträchtigen können. Bei der Quantifizierung der ökonomischen Risiken wird auf interne Verfahren, in der Regel Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Zeithorizont von einem Jahr, zurückgegriffen. Dabei werden alle quantifizierbaren Risiken berücksichtigt, die im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich identifiziert wurden. Als Risikodeckungsmasse werden jene Eigenmittel, die bei der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Verlustabsorption zur Verfügung stehen, (i.d.R. CET1-Kapital) sowie das im laufenden Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis, reduziert um Abzugspositionen für strategische Risiken, etwaige stille Lasten sowie etwaige Ausschüttungserfordernisse, angesetzt. Das Gesamtbankrisikolimit ist mit 95 % der verfügbaren Risikodeckungsmasse festgelegt. Voraussetzung für die Angemessenheit der Kapitalausstattung aus ökonomischer Perspektive ist, dass das interne Kapital fortlaufend zur Abdeckung der Risiken und zur Unterstützung der Strategie ausreicht.

Im Rahmen der normativen Perspektive wird sichergestellt, dass der Volksbanken-Verbund über einen mehrjährigen Zeitraum in der Lage ist, seine Eigenmittelanforderungen zu erfüllen und sonstigen externen finanziellen Zwängen gerecht zu werden. Sie stellt die Risikotragfähigkeit auf Basis der strategischen Planung unter normalen und adversen Bedingungen dar und umfasst im Wesentlichen die Simulation der GuV- und Eigenmittelpositionen über drei Jahre. Dabei werden die strategische Planung sowie verschiedene Krisenszenarien simuliert und unter Berücksichtigung der Auswirkungen des jeweiligen Szenarios die Entwicklung der regulatorischen Eigenmittelquoten berechnet. Die zentralen Betrachtungsgrößen der normativen Perspektive sind daher die regulatorischen Eigenmittelquoten CET1, Tier 1 und Total Capital.

### Stress Testing

Für das Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko sowie für das operationelle Risiko werden regelmäßig risikoartenspezifische Stresstests bzw. Risikoanalysen durchgeführt, wobei die Krisenszenarien derart gestaltet werden, dass das Eintreten von sehr unwahrscheinlichen, aber nicht unmöglichen Ereignissen simuliert bzw. geschätzt wird. Anhand dieser Vorgehensweise können z.B. extreme Verluste erkannt und analysiert werden.

Neben diesen risikoartenspezifischen Stresstests und Sensitivitätsanalysen werden regelmäßig interne Stresstests durchgeführt, welche risikoartenübergreifend sind. Der regelmäßig durchgeführte interne Stresstest setzt sich aus Szenarioanalysen, Sensitivitätsanalysen und dem Reverse Stresstest zusammen. In den Szenarioanalysen werden volkswirtschaftliche Krisenszenarien definiert und daraus geänderte Risikoparameter für die einzelnen Risikokategorien und Geschäftsfelder abgeleitet. Neben der Risikoseite werden auch die Effekte der Krisenszenarien auf die regulatorischen Eigenmittel sowie auf die Risikodeckungsmasse der ökonomischen Perspektive ermittelt. An dieser Stelle überschneiden sich die Vorgaben der normativen Perspektive mit den Anforderungen an die Szenarioanalysen für den internen Stresstest: Es wird über einen mehrjährigen Zeitraum für verschiedene Krisenszenarien die Entwicklung der regulatorischen Eigenmittelquoten simuliert. Aus den Erkenntnissen des internen Stresstests werden bei Bedarf Handlungsempfehlungen definiert und diese in Maßnahmen übergeleitet.

Im Rahmen des internen Stresstests werden auch Szenarien mit ESG Aspekten (insbesondere mit Bezug auf Klima- und Umweltrisiken) berechnet, um die im bestehenden Portfolio inhärenten ESG Risiken frühestmöglich zu erkennen und zu bewerten. Die Szenarien lehnen sich an die Annahmen des Network for Greening the Financial System (NGFS) an und werden laufend um aktuelle Erkenntnisse erweitert.

Von der EBA/EZB wird alle zwei Jahre ein EU-weiter, risikoartenübergreifender Stresstest durchgeführt, an dem der Volksbanken-Verbund teilnimmt. Im Jahr 2023 fand erneut ein EBA/EZB Stresstest statt. Die Stresstestergebnisse des Volksbanken-Verbundes wurden von der EZB zur Beurteilung des Kapitalbedarfs (Säule 2 Kapitalempfehlung) im Rahmen des SREP herangezogen.

### **Risikoreporting**

Das im Volksbanken-Verbund implementierte Reporting-Rahmenwerk zielt darauf ab, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken vollständig identifiziert, überwacht und effizient sowie zeitnah gesteuert werden. Das Reporting-Rahmenwerk bietet eine ganzheitliche und detaillierte Darstellung der Risiken und eine spezifische Analyse der einzelnen Risikoarten.

Als Kernelement des Reporting-Rahmenwerks dient der monatliche bzw. für die Risikotragfähigkeitsrechnung (RTFR) und Kapitalkennzahlen quartalsweise Gesamtbankrisikobericht. Der Gesamtbankrisikobericht gibt einen Überblick über die Situation und Entwicklung der RAS-Kennzahlen, die Auslastung der Risikotragfähigkeit, adressiert die wesentlichen Risiken und enthält umfangreiche qualitative und quantitative Informationen. Der Gesamtbankrisikobericht liefert dem ZO-Vorstand monatlich steuerungsrelevante Informationen und ergeht quartalsweise an den Aufsichtsrat der VBW. Als Ergänzung zum Gesamtbankrisikobericht komplettieren diverse risikospezifische Berichte (z.B. Analysen im Kreditrisiko über die Entwicklung einzelner Sub-Portfolien) das Reporting-Rahmenwerk.

### **Sanierungs- und Abwicklungsplanung**

Da der Volksbanken-Verbund in Österreich als ein bedeutendes Institut eingestuft wurde, muss der Verbund einen Sanierungsplan erstellen und bei der Europäische Zentralbank einreichen. Dieser Sanierungsplan wird mindestens einmal jährlich aktualisiert und berücksichtigt sowohl Änderungen in den Geschäftsaktivitäten der Bank als auch veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen.

## **b) Kreditrisiko**

Unter dem Kreditrisiko werden mögliche Verluste verstanden, die dadurch entstehen, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

### **Organisation Kreditrisikomanagement**

Die mit dem Kreditrisiko in Zusammenhang stehenden Aufgaben werden im Volksbanken-Verbund von den Bereichen Kreditrisikomanagement und bestimmten Teilbereichen des Risikocontrolling wahrgenommen. Für die operativen Kreditrisikomanagement-Funktionen ist der Bereich Kreditrisikomanagement, Sanierung & Betreuung zuständig. Das Risikocontrolling ist auf Portfolioebene für die Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle sowie das Kreditrisikoberichtswesen zuständig.

## Operatives Kreditrisikomanagement

### Grundsätze Kreditvergabe

- Kreditgeschäfte setzen zwingend Entscheidungen mit kreditnehmerbezogenen Limiten voraus. Die Festlegung und Überwachung bestimmter Limite wird einheitlich auf Verbundebene geregelt.
- Die Ratingverpflichtung gilt für jeden Kreditnehmer mit einem Obligo über der definierten Mindesthöhe. Der Ratingprozess basiert auf einem 4-Augen-Prinzip und gilt verbundweit.
- Kreditzusagen berücksichtigen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kreditnehmer, Finanzierungsbedarf und Investitionsvolumen. Die Rückzahlungsfähigkeit ist Voraussetzung für eine Kreditgewährung. Im Vorfeld werden Finanzierungsbedarf und Investitionsvolumen abgestimmt. Die Kreditlaufzeiten übersteigen nicht die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der finanzierten Objekte. Auf die Hereinnahme angemessener Eigenmittel wird geachtet.
- Kreditgeschäfte mit Privatkunden unterliegen den Regelungen und Informationspflichten des Verbraucherkreditgesetzes (VKrG) als auch jenen des Hypothekar- und Immobilienkreditgesetzes (HIKrG), welche unabhängig voneinander Bestand haben.
- Die Bestimmungen gemäß Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen Verordnung (KIM-VO) der FMA für neu vereinbarte private Immobilienfinanzierungen werden eingehalten und seit Gültigkeit gesondert überwacht.
- Das Thema Nachhaltigkeit/ESG Faktoren sowie mögliche klimabedingte transitorische und physische Risiken finden im Kreditvergabeprozess Berücksichtigung.
- Bei der Auswahl von Kreditsicherheiten wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet und somit auf vornehmlich werthaltige, wenig bearbeitungs- und kostenintensive sowie auf tatsächlich verwertbare Kreditsicherheiten zurückgegriffen. Aus diesem Grund werden Sachsicherheiten, wie beispielsweise Immobiliensicherheiten und finanzielle Sicherheiten, wie Bar- oder Wertpapiersicherheiten, eine bevorzugte Stellung eingeräumt. Die Werthaltigkeit und Durchsetzbarkeit von Kreditsicherheiten ist grundsätzlich vor jeder Kreditentscheidung zu beurteilen. Grundsätze für das Management von Sicherheiten bzw. einheitliche Regeln für die Auswahl, Bestellung, Verwaltung und Bewertung von Kreditsicherheiten gelten auf Verbundebene.
- Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite werden grundsätzlich nicht mehr angeboten bzw. vergeben.
- Der Hauptmarkt des Kreditgeschäftes ist der österreichische Markt.
- Konsortialkredite werden grundsätzlich gemeinsam mit der ZO eingegangen.

### Entscheidungsprozess

In allen Einheiten des Volksbanken-Verbundes, die Kreditrisiko generieren, ist eine strenge Trennung von Vertriebs- und Risikomanagementeinheiten gegeben. Sämtliche Einzelfallentscheidungen werden unter strenger Beachtung des 4-Augen-Prinzips getroffen, wobei für die Zusammenarbeit zwischen den Risikomanagementeinheiten in der ZO und den Mitgliedern des Volksbanken-Verbundes eindeutige Abläufe festgelegt wurden. Bei großvolumigen Geschäften sind Prozesse etabliert, durch die die Einbindung des operativen ZO Kreditrisikomanagements und des ZO-Vorstandes in die Risikoanalyse bzw. Kreditentscheidung sichergestellt werden. Eine wesentliche Rolle spielen dabei Limitsysteme, welche die Entscheidungskompetenzen der einzelnen Einheiten in einen Rahmen fassen.

### Engagement- und Sicherheitenüberwachung

Die Prozesse zur Überprüfung der Engagements und Sicherheiten sind verbundweit geregelt und von allen ZKs einzuhalten.

### **Limitierung**

Die Überwachung, Steuerung und Begrenzung des Risikos von Einzelengagements und von Klumpenrisiken erfolgt anhand differenzierter Limitkategorien.

Im Volksbanken-Verbund wird die Gruppe verbundener Kunden (GvK) als Basis für Limite bei Neukreditvergaben und die laufende Überwachung herangezogen. Hinsichtlich der Limite wird zwischen den Vorgaben auf Ebene des Volksbanken-Verbundes und für die Einzelinstitute unterschieden. Die Überprüfung der Limitierungen auf Einzelgeschäftsebene erfolgt kontinuierlich im Kreditrisikomanagement der ZK und wird anhand zentraler Auswertungen durch das Kreditrisikomanagement der VBW als ZO überwacht.

Im Zusammenhang mit Portfoliolimitierungen werden derzeit im Volksbanken-Verbund hauptsächlich Limite für Auslandsfinanzierungen, Limite für die gewerblichen Branchen sowie separate Limite für die Immobilienwirtschaft definiert. Diese Limite sind für den Kreditvergabeprozess relevant und werden monatlich durch das Risikocontrolling überwacht.

Zusätzlich sind auf Verbund- und ZK-Ebene Wesentlichkeitsgrenzen für Branchen definiert, bei deren Überschreitung weitere Steuerungsmaßnahmen eingesetzt werden. Relativ gesehen höhere Risikokonzentrationen in ZKs sind nicht nur erlaubt, sondern im Sinne der Nutzung von Branchenexpertise (z.B. bei der Ärzte- und Apothekerbank im Gesundheitswesen) und regionalen Schwerpunkten (z.B. Tourismus in der VB Tirol) gewünscht.

Um eine entsprechend nachhaltig gesunde Portfolioqualität zu erzielen, gibt es bonitätsabhängige verbundweite Vorgaben für Geschäfte mit Neukunden und Obligoerhöhungen bei Bestandskunden.

### **Intensiviertes Kreditrisikomanagement**

Unter intensiviertem Kreditrisikomanagement wird im Volksbanken-Verbund die gesonderte Beobachtung von Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten und/oder ausfallsgefährdeter Kunden verstanden. Das intensivierte Kreditrisikomanagement umfasst unter anderem Prozesse rund um die Früherkennung von ausfallsgefährdeten Kunden, das Mahnwesen, Forbearance-Prozesse sowie die Ausfallserkennung.

**Früherkennung:** Bei der Früherkennung werden Kunden, welche innerhalb der nächsten Monate ein erhöhtes Ausfallrisiko aufweisen könnten, auf Grund bestimmter Indikatoren systematisch identifiziert. Dem Volksbanken-Verbund wird damit die Möglichkeit gegeben, potenziellen Ausfällen frühzeitig entgegen steuern zu können. Die Früherkennung von ausfallsgefährdeten Kunden ist verbundweit in einem einheitlichen Frühwarnsystem geregelt.

**Mahnwesen:** Das im gesamten Volksbanken-Verbund zum Einsatz kommende Mahnwesen basiert auf einer automatisierten und einheitlichen Basis und darauf aufbauend vordefinierten Prozessen.

**Forbearance:** Unter Forbearance werden Zugeständnisse verstanden, die die Bank dem Kreditnehmer im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten oder drohenden finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers gewährt, ansonsten aber nicht gewähren würde. Kreditnehmer, bei denen Geschäfte als forborne eingestuft wurden, unterliegen im Volksbanken-Verbund besonderen (Überwachungs-)Vorschriften.

**Ausfallserkennung:** Der Prozess der Ausfallserkennung dient dazu, Ausfälle rechtzeitig zu erkennen. Ein Kunde gilt als ausgefallen, wenn gemäß CRR ein Leistungsverzug von über 90 Tagen und/oder eine vollständige Begleichung der Verbindlichkeit ohne Sicherheitenverwertung als unwahrscheinlich angesehen wird. Der Volksbanken-Verbund hat 15 mögliche Ausfallseventarten definiert, die für eine verbundweit einheitliche Klassifizierung von Ausfallereignissen verwendet werden. Die Ausfallserkennung baut unter anderem auch auf den oben beschriebenen Frühwarnerkennungs-

und Forbearance-Prozessen auf. Zusätzlich gibt es weitere (Prüf-)Prozesse, wie z.B. die Analyse der erwarteten Cash-Flows innerhalb der regulären oder anlassbezogenen Engagementüberprüfung, die eine Einstufung in eine Ausfallsklasse auslösen können.

### **Problem Loan Management**

Im Rahmen des verbundweiten Problem Loan Management-Systems (PLM) erfolgt die Zuordnung der Kunden anhand eindeutig definierter Indikatoren, die verbundweit einheitlich zur Anwendung kommen. Es wird in weiterer Folge zwischen Kunden in

- Intensivbetreuung (negative Änderung der Risikoeinschätzung, aber noch nicht ausgefallen),
- Sanierung (akute Ausfallgefährdung bzw. bereits ausgefallen, Kunde jedoch sanierungswürdig) und
- Betreuung (ausgefallene und nicht sanierungswürdige Kunden)

unterschieden und entsprechend differenzierte Bearbeitungsprozesse sind im Volksbanken-Verbund einheitlich aufgesetzt.

### **Branchenmonitoring**

Um über die bereits bestehenden Maßnahmen und Limite hinaus eine noch detailliertere und vor allem branchenspezifischere Steuerung des Volksbanken-Verbundportfolios zu ermöglichen, werden basierend auf den Ergebnissen aus regelmäßigen Branchenanalysen Branchen mit höherem Risikogehalt identifiziert, wobei zwischen einem tourlichen, halbjährlichen Prozess sowie einem ad-hoc Prozess zu unterscheiden ist. In weiterer Folge werden die Ergebnisse aus diesem Analyseprozess in das bestehende EWS System übergeleitet und damit eine branchenspezifische Frühwarnerkennung ermöglicht.

Seit 2022 gelten gesonderte Vorgaben für Neufinanzierungen in jenen Branchen, die von einer Erhöhung der Energiekosten besonders betroffen sind.

### **Nachhaltigkeit/ESG Faktoren**

CO<sub>2</sub>-Emissionen: Für die Ermittlung der finanzierten Treibhausgasemissionen hat sich der KI-Verbund am PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials) orientiert. Hierbei handelt es sich um eine durch Finanzinstitute unterstützte Initiative, die es ermöglichen soll, die durch Kredite und Investitionen finanzierten Treibhausgasemissionen konsistent zu messen und offenzulegen.

Der PCAF-Standard legt Anforderungen zur Bestimmung des Anteils der Kundenemissionen fest, der einem Finanzinstitut zugeschrieben werden kann. Sofern verfügbar, werden die von den Kunden offengelegten Scope-1-, Scope-2 und Scope-3 Emissionsdaten verwendet. Falls diese Informationen nicht zur Verfügung gestellt werden bzw. zur Verfügung stehen, können keine kundenspezifische Kalkulationen durchgeführt werden, sondern müssen allgemeinere Parameter herangezogen werden. Die zugrunde liegenden Parameter, die für die Berechnungen benötigt werden, sind ebenfalls im PCAF-Standard spezifiziert.

Für die Transaktion im Bereich Business Loans, für die keine unternehmensspezifische Scope 1-3 Emissionen zur Verfügung stehen, folgte der Berechnungsansatz nachstehender Formel: Finanzierte Emissionen = On-Balance Risikopositionen x CO<sub>2</sub>e-Emissionsintensität nach Sektor. Die verwendeten Emissionsdaten für Treibhausgase (in CO<sub>2</sub>e) für die Corporate-Sektoren stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Kommission (Eurostat) und sind dort je Land und

NACE-Code öffentlich abrufbar. Für Länder, welche sich außerhalb der Europäischen Union befinden, wurde auf die Datenquelle World Input-Output Database zurückgegriffen.

Für Immobilienkredite werden anhand des Gebäudetyps und dessen Baujahres durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Werte für die Ermittlung der finanzierten Emissionen herangezogen. Für die durchschnittliche Größe und Emissionsintensität des jeweiligen Gebäudetyps wird auf die Daten des Hotmaps-Projektes zurückgegriffen.

Geschäfte des Handelsbestands und Derivate im Allgemeinen sind analog zum PCAF-Framework in der Grundgesamtheit nicht enthalten und sind daher auch bei der Berechnung der finanzierten Emissionen nicht berücksichtigt.

PCAF erfordert die Zuweisung eines Qualitätsscores (1 beste, 5 schlechteste) für jede Berechnungsmethode auf Kundenebene oder auch Transaktionsebene. Aufgrund dieser Vorgehensweise kann ein gewichteter Durchschnitt des Qualitätsscores ermittelt werden. Dieser Qualitätsscore gibt somit Auskunft über die Genauigkeit der Ermittlung der THG-Emissionen und liegt im KI-Verbund aufgrund eines aktuell noch geringen Ausmaßes an Echtdaten der Unternehmen überwiegend bei 5.

Physische Risiken: Aktuell werden die physischen Risiken, denen die finanzierten Geschäftspartner des Volksbankenverbundes ausgesetzt sind, regelmäßig ex post ermittelt. Hierfür wird für in Österreich ansässige Unternehmen bzw. in Österreich befindliche Immobilien auf ein extern entwickeltes Modell zugegriffen, welches Ergebnisse für die gängigen RCP-Modelle RCP 2.6, RCP 4.5, RCP 6.0 und RCP 8.5 ermittelt, falls entsprechende Daten für die bis zu 18 physischen Klimarisiken zur Verfügung stehen. Als Datenquelle für die genannten Modelle dient u.a. der Copernicus-Dienst, welcher im Gesetzestext der EU-Taxonomie vorgeschlagen wird. Für nicht in Österreich registrierte, finanzierte Geschäftspartner und nicht in Österreich befindliche Immobilien wird eine Datenquelle der Weltbank (Think Hazard!) genutzt. Diese Datenquelle umfasst, je nach Adresse bzw. Land, bis zu 11 verschiedene physische Risiken. Weiters konnte der im Jahr 2022 begonnene Auswahlprozess für ein IT-Tool abgeschlossen werden, mittels dessen die Ermittlung physischer Risiken in den Kreditantragsprozess integriert werden kann.

ESG-Score: Bereits seit Herbst 2022 finden ESG Faktoren im Kreditvergabeprozess über den im KI-Verbund eigenentwickelten internen ESG Score Berücksichtigung, auf Basis dessen die Berücksichtigung von Risiken und Stärken in den Bereichen Umwelt, Soziales und ethische Unternehmensführung in den Kreditentscheidungsprozess eingebunden ist.

Anhand der aus dem extern entwickelten IT-Tool (CO<sub>2</sub>-Emissionen und Physische Risiken) sowie dem intern entwickelten ESG Score generierten Daten werden für 2024 erste KPIs festgelegt sowie ein Monitoring aufgesetzt.

## **Quantitatives Kreditrisikomanagement bzw. Kreditrisikocontrolling**

### ***Messung und Steuerung des Kreditrisikos***

Zur Messung und Steuerung des Kreditrisikos ist auch die Entwicklung von ausgereiften Modellen sowie von Systemen und Prozessen, die auf das bankindividuelle Portfolio zugeschnitten sind, notwendig. Dadurch soll einerseits die Kreditentscheidung strukturiert und verbessert werden, andererseits bilden diese Instrumente bzw. deren Ergebnisse auch die Grundlage für die Portfoliosteuerung.

Die Ergebnisse der Kreditrisikomessung werden monatlich an den Vorstand im Rahmen des Risk Committees berichtet. Wichtigstes Ziel für den Einsatz der Kreditrisiko-Modelle und Instrumente ist die Verlustvermeidung durch Früherkennung von Risiken.



### *Ratingsysteme*

Verbundweit werden standardisierte Modelle zur Bonitätsbestimmung (die VB Ratingfamilie) und zur Bestimmung der Verlusthöhe im Ausfall angewandt. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit jedes Kunden wird über die VB Ratingfamilie geschätzt und über die VB Masterskala ausgedrückt, die insgesamt 25 Ratingstufen umfasst. Das verwendete PD-Band ermöglicht nicht nur den Vergleich interner Ratings mit den Klassifizierungen externer Ratingagenturen, sondern auch den Vergleich der Bonitätseinstufung über Kundensegmente hinweg.

Die Ratingstufen der Ratingklasse 5 decken die verbundweit zur Anwendung kommenden Ausfallsgründe für einen Kredit ab und werden auch zum Reporting nicht-performender Kredite (NPL) herangezogen.

### *Credit Value at Risk*

Die Berechnung des für das Kreditrisiko erforderlichen ökonomischen Kapitalbedarfes erfolgt über die Credit Value at Risk (CVaR) Methodik. Der Volksbanken-Verbund hat sich zu diesem Zweck für eine statistische Simulationsmethode entschieden. Im Detail wird für die Modellierung der Kreditrisiken im Kreditportfolio ein weiterentwickeltes und den internen Erfordernissen angepasstes Merton Modell herangezogen.

### *Konzentrationen*

Die verbundweite Quantifizierung und Bewertung hinsichtlich der Auswirkungen von Konzentrationen erfolgt monatlich einerseits über die ermittelten Risikoparameter und andererseits im Zuge der Erstellung des Risikoberichtes.

### *Kontrahentenausfallrisiko*

Dem Kontrahentenrisiko aus unbesicherten Derivaten wird mittels Credit Value Adjustments (CVA) bzw. Debt Value Adjustment (DVA) Rechnung getragen. Das expected future exposure (EFE) wird hierbei mittels Monte Carlo Simulation ermittelt. Für jene Kontrahenten, für die keine am Markt beobachtbaren Credit Spreads verfügbar sind, basieren die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf internen Ratings des Volksbanken-Verbundes. Der Verbund verwendet kein internes Modell zur Berechnung des Kontrahentenausfallrisikos.

### *Kreditrisikominderung*

Die Berücksichtigung der Sicherheiten in den Kreditrisikomodellen für CVaR und in den Expected Loss Berechnungen erfolgt primär über die verbundweiten LGD-Modelle. Ausgangspunkt für die Berücksichtigung von Sicherheiten ist jeweils der aktuelle Markt-, Verkehrs-, Nominal- oder Rückkaufswert.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos von derivativen Geschäften verwendet der Volksbanken-Verbund Kreditrisikominderungstechniken wie Netting und Sicherheitenaustausch. Der Verbund strebt mit allen wesentlichen Marktteilnehmern den Abschluss eines standardisierten ISDA-Rahmenvertrags für das bilaterale Netting und eines entsprechenden Credit Support Annex (CSA) an. Es findet ein täglicher Abgleich der Marktwerte der derivativen Geschäfte mit den Kontrahenten statt. Überschreiten die Marktwerte bestimmte vertraglich festgelegte Schwellenwerte, müssen diese Überhänge mit Sicherheiten abgedeckt werden. Diese Sicherheiten werden regulatorisch anerkannt und reduzieren das Risiko.

### *Einflussfaktoren zur Schätzung der erwarteten Verluste (Expected Credit Losses „ECL“) für die Ermittlung der Wertminderungen*

Für die Entwicklung der Modelle zur Bestimmung des ECL sowie für die regelmäßige Rekalibrierung der Risikoparameter sind Daten auf Verbund-Ebene ausschlaggebend. Darunter fallen z.B. Ausfallszeitreihen oder Portfolio-Zusammensetzungen. Daten externer Herkunft, wie z.B. makroökonomische Prognosen der EZB, haben ebenfalls für den gesamten Verbund Gültigkeit. Somit besteht grundsätzlich methodische Einheitlichkeit für sämtliche Aspekte in der



Ermittlung der Wertminderung in allen Verbundbanken. Verbundbank-individuelle Methoden bzw. Vorgehensweisen bilden die absolute Ausnahme und unterliegen einer strengen Governance im Verbund.

Zur Messung eines wesentlichen Anstiegs des Kreditrisikos werden verschiedene Einflussfaktoren, Annahmen und Techniken herangezogen.

**Ratingsysteme**

Jedes Exposure wird bei der erstmaligen Erfassung auf Basis der verfügbaren Informationen über den Kreditnehmer einem Kreditrisiko-Rating zugeordnet. Die Engagements unterliegen einer laufenden Überwachung, und die Risikomanagementrichtlinien der Bank erfordern eine mindestens jährliche Erneuerung der Bonität. Die etablierten Governance-Prozesse, einschließlich der RAS-Limits (Risk Appetite Statement), stellen sicher, dass eine gültige Bonitätsbeurteilung bei über 98 % der Engagements vorliegt.

Die Bank verfügt über ein umfassendes Set an Ratingsystemen, um alle relevanten Forderungsarten abzudecken. Die wichtigsten Bestandteile der Ratingsysteme für die Hauptportfolios sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Portfolio	Haupteinflussfaktoren der Ratingsysteme
KMU und Corporate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen, die bei der regelmäßigen Überprüfung der Jahresabschlüsse und Managementkonten (wirtschaftliche Verhältnisse der Eigentümer) des Kreditnehmers gewonnen wurden</li> <li>• Tatsächliche und erwartete wesentliche Änderungen des regulatorischen, technologischen oder geschäftlichen Umfelds des Kreditnehmers</li> <li>• Qualitative Beurteilung des Kreditnehmermanagements, der Transparenz der Angaben des Kreditnehmers, der Angemessenheit der Rechnungslegungsprozesse des Kreditnehmers und sonstige Softfacts</li> <li>• Neue und / oder erwartete Veränderungen der finanziellen Situation des Kreditnehmers, die sich nicht in den letzten Abschlüssen widerspiegeln</li> <li>• Intern erhobene Daten über das Verhalten des Kreditnehmers, z.B. Überziehungen bei Kontokorrentkrediten und Inanspruchnahme von Kreditlinien</li> <li>• Soweit verfügbar, Ratings von externen Ratingagenturen für den Kreditnehmer oder für die Muttergesellschaft des Kreditnehmers</li> </ul>
Privatkunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreditwürdigkeitskennzahlen sowie soziodemographische Antragsbewertung</li> <li>• Informationen von Kreditbüros</li> <li>• Für das Neukreditgeschäft mit Bestandskunden sowie für die laufende Überwachung - intern gesammelte Daten zum Kundenkontoverhalten, z.B. Zahlungsverzögerungen und Änderungen bei den Kontoeingängen oder -ausgängen</li> </ul>
Banken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen, die bei der regelmäßigen Überprüfung der Jahresabschlüsse, Offenlegungen und Berichte des Kreditnehmers gewonnen wurden</li> <li>• Qualitative Beurteilung der Marktposition, der Asset-Qualität und des Konzentrationsrisikos des Portfolios des Kontrahenten</li> <li>• Implizite Unterstützung oder explizite Garantien von Staaten, Regierungen oder Muttergesellschaften</li> </ul>

Alle Ratingsysteme werden regelmäßig von einer unabhängigen Einheit innerhalb des Risikocontrolling nach qualitativen und quantitativen Kriterien validiert, einschließlich Backtesting auf tatsächliche Ratingmigrationen und Ausfälle.

Sämtliche Ratingsysteme wenden die Volksbank Masterskala an, die aus 20 Ratingstufen (1A bis 4E) plus 5 zusätzlichen Stufen (5A bis 5E) für ausgefallene Kunden besteht. Die Masterskala ordnet einer Ratingklasse nicht überlappende Intervalle von Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) zu. Die PDs des Ratingsystems werden als langfristige, Through-The-Cycle (TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten über einen Zeitraum von 12 Monaten modelliert. Die Ratings externer Ratingagenturen werden ebenfalls durch statistische Analysen der von den Ratingagenturen veröffentlichten historischen Ausfallraten auf die VB Masterskala abgebildet.

### VB Masterskala

Kurzbeschreibung	Ratingklasse	Mittlere PD	Ratingstufe	Externe Ratings	
				Moody's	S & P's
Beste Bonität	K1	0,01 %	1A	Aaa,Aa1	AAA,AA+
Beste Bonität		0,02 %	1B	Aa2	AA
Beste Bonität		0,03 %	1C	Aa3	AA-
Beste Bonität		0,04 %	1D		
Beste Bonität		0,05 %	1E	A1	A+
Ausgezeichnete Bonität	K2	0,07 %	2A	A2,A3	A,A-
Ausgezeichnete Bonität		0,11 %	2B	Baa1	BBB+
Sehr gute Bonität		0,16 %	2C		BBB
Sehr gute Bonität		0,24 %	2D	Baa2	
Sehr gute Bonität		0,35 %	2E	Baa3	BBB-
Gute Bonität	K3	0,53 %	3A	Ba1	BB+
Gute Bonität		0,80 %	3B	Ba2	BB
Gute bis mittlere Bonität		1,20 %	3C	Ba3	BB-
Mittlere Bonität		1,79 %	3D	B1	
Akzeptable Bonität		2,69 %	3E	B2	B+
Mangelhafte Bonität	K4	4,04 %	4A	B3	B
Mangelhafte Bonität		6,05 %	4B		B-
Watch List		9,08 %	4C		
Watch List		13,62 %	4D		
Watch List		20,44 %	4E	Caa-C	CCC/C
Zahlungsverzug: 90 T. / 30 T. (forb.)	K5	D	5A		
Einzelwertberichtigung		D	5B		
Restrukturierung / Fälligstellung		D	5C		
Insolvenz		D	5D		
Ausbuchung		D	5E		

### Lifetime Probability of Default

Ratings sind ein wesentlicher Input für die Bestimmung der Lifetime PD für die ECL-Berechnung. Die Bank beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Zur Erkennung signifikanter Erhöhungen des Ausfallrisikos kann ein Unternehmen Finanzinstrumente anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften in Gruppen zusammenfassen und auf diese Weise eine Analyse vornehmen, die darauf ausgerichtet ist, signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos zeitnah feststellen zu können. Für die Analyse der Lifetime PD wird das Portfolio der Volksbank in die folgenden Segmente unterteilt:

- KMU und Corporate, inkl. Spezialfinanzierungen
- Privatkunden
- Banken
- Staaten sowie durch externer Ratingagenturen beurteilte internationale Organisationen

- Sonstige Engagements (hauptsächlich Gemeinden und sonst. öffentliche Unternehmen und Organisationen, die nicht mit den üblichen Ratingsystemen für KMU oder Corporates behandelt werden)

Für die Segmente "Privatkunden" sowie "KMU und Corporates inkl. Spezialfinanzierungen" extrahiert die Bank langfristige, repräsentative Stichproben von internen Ratings und Ausfällen, die alle wesentlichen Teilsegmente und Ratingklassen abdecken. Statistische Modelle werden eingesetzt, um die gesammelten Daten zu analysieren und Schätzungen über die Restlaufzeit-PD (sowie dessen voraussichtliche Änderung im Laufe der Zeit) zu erstellen.

Für die Segmente "Banken" und "Staaten" verwendet die Bank die langfristigen Ausfallstudien der externen Ratingagenturen, um die Lifetime PD nach Ratingklassen zu ermitteln. Für die sonstigen Engagements werden die Bilanzdaten der österreichischen Gemeinden herangezogen, anhand einer betriebswirtschaftlichen Analyse eine Ausfallsapproximation definiert und Lifetime PD geschätzt.

#### *Zukunftsgerichtete Informationen*

Die Bank berücksichtigt zukunftsorientierte Informationen sowohl in ihrer Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko eines Instruments seit seiner erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, als auch in ihrer Bewertung der ECL. Die zukunftsorientierten Informationen umfassen sowohl makroökonomische Prognosen als auch vorhandene Informationen auf Einzelkundenebene. Die Informationen auf Einzelkundenebene, wie beispielsweise neue und / oder erwartete Veränderungen der finanziellen Situation des Kreditnehmers, die sich nicht in den letzten Abschlüssen widerspiegeln, werden im Rahmen des Ratingprozesses erfasst und bewertet.

Die makroökonomischen Prognosen der EZB werden als Ankerpunkt für die Festlegung der realwirtschaftlichen Szenarien eingesetzt. Basierend auf der Analyse der Wirtschaftsexperten der Researchabteilung der Bank und unter Berücksichtigung weiterer Marktdaten werden zwei oder mehrere Szenarien definiert. Jedenfalls wird ein "Base Case"-Szenario auf die zukünftige Entwicklung der relevanten wirtschaftlichen Variablen definiert. Das "Base Case"-Szenario stellt das wahrscheinlichste Ergebnis dar und entspricht im Wesentlichen dem Baseline Szenario der EZB. Das Szenario ist ebenfalls mit den Informationen abgestimmt, die von der Bank für andere Zwecke wie strategische Planung und Budgetierung verwendet werden. Es werden darüber hinaus weitere mögliche Prognoseszenarien definiert, die ein vom "Base Case" abweichendes Ergebnis der relevanten wirtschaftlichen Variablen darstellen. Die Anzahl und Ausgestaltung der weiteren Szenarien richten sich an den Vorgaben der EZB.

Der Prognoseprozess umfasst sowohl die Projektion der Entwicklung der relevanten wirtschaftlichen Variablen über die nächsten drei Jahre als auch die Schätzung der Wahrscheinlichkeit für jedes Szenario. Die Bank führt regelmäßig (halbjährlich) Stresstests mit Schocks durch, um die Auswirkungen stark verschlechterter Wirtschaftsbedingungen zu quantifizieren und die Notwendigkeit einer Neukalibrierung des "Base Case"-Szenarios und/oder der anderen Prognoseszenarien zu analysieren.

#### *Berücksichtigung der zukunftsgerichteten Informationen*

Die Bank führt eine eingehende Analyse durch, um die Zusammenhänge zwischen der Veränderung der Ausfallraten und der Veränderung der wichtigsten makroökonomischen Faktoren zu identifizieren und zu kalibrieren.

Die Analyse für Privatkunden und für Unternehmenskunden (KMU und Corporates inkl. Spezialfinanzierungen) basiert auf einer Zeitreihe von durchschnittlichen Ausfallraten, die aus dem intern verfügbaren Datensatz geschätzt werden. Für Portfolien mit wenigen Ausfällen (Banken, Staaten, Gemeinde) werden die Downgrade- und Ausfallszeitreihen der externen Ratingagenturen bzw. die Bilanzdaten der Gemeinden herangezogen. Auf Basis der historischen Zeitreihen werden

mithilfe von statistischen Verfahren die trennschärfsten makroökonomischen Variablen festgelegt. Dabei werden pro Portfolio multivariate Regressionsanalysen durchgeführt. Adverse makroökonomische Szenarien werden mithilfe von einem speziell auf negative Beobachtungen kalibriertes, zweites Set von Regressionskoeffizienten abgebildet. Erklärende Variablen sind u.a. das Gesamtwachstum des BIP und die Veränderung der Arbeitslosenrate in Österreich und in der Eurozone sowie marktbasierende Indikatoren (Credit Spreads, insbesondere Spreads zwischen den 10-jährigen österreichischen und deutschen Staatsanleihen, sowie Aktienindizes repräsentativ für die Eurozone).

#### *Definition von Stagetransfers und Ausfall*

Wenn ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wird, wird das Finanzinstrument in Stage 2 transferiert.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausgefallen (Stage 3), wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Kreditnehmer seine Kreditverpflichtungen vollständig erfüllen wird, ohne auf Maßnahmen wie die Verwertung einer Sicherheit (falls vorhanden) zurückzugreifen; oder
- der Kreditnehmer bei einer wesentlichen Kreditverpflichtung mehr als 90 Tage überfällig ist.

Die Definition des Ausfalls ist vollständig an jene Ausfalldefinition der Bank für Zwecke der Eigenmittelunterlegung (CRR) angepasst. Ein Ausfall kann frühestens sechs Monate nach Beginn der Wohlverhaltensperiode gesundet und als Stage 1 oder Stage 2 rückgeführt werden, wenn innerhalb dieser sechsmonatigen Dauer Wohlverhalten gezeigt wird und die anderen in CRR und in den internen Richtlinien festgeschriebenen Voraussetzungen zutreffen.

Die Volksbank setzt einen Unlikelihood-To-Pay (UTP)-Bewertungsprozess ein, der durch ein umfassendes Frühwarnsystem (EWS) unterstützt wird. Das EWS verwendet unterschiedliche qualitative und quantitative Indikatoren, um potenzielle signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos zu ermitteln, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Ratingherabstufungen, negative Kontoverhaltensbeobachtungen oder Verschlechterungen bestimmter Finanzkennzahlen des Kreditnehmers.

Forderungen an Kreditnehmer, deren Rückzahlung als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden zu Zwecken der Wertminderung dem Stage 3 zugeordnet. Kreditnehmer mit einem weniger starken, aber dennoch signifikanten Anstieg des Kreditrisikos (Kunden in der Intensivbetreuung) werden für Wertminderungszwecke als Stage 2 eingestuft.

Die weiteren qualitativen Indikatoren für die Zuordnung zu Stage 2 sind:

- Kreditnehmer mit einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen bei wesentlichen Engagements,
- Forbearancemaßnahmen als qualitativer Indikator für einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos,
- Alle Finanzinstrumente, bei denen die Bank nicht in der Lage ist, die Bonität beim erstmaligen Ansatz oder die Bonität zum Stichtag zu beurteilen.

Die Bank kalibriert eine bidirektionale Abbildung zwischen den Veränderungen der Laufzeit-Kreditverluste und der Ratingmigration von der erstmaligen Erfassung bis zum aktuellen Stichtag unter Berücksichtigung der aktuellen zukunftsgerichteten Informationen. Somit werden die quantitativen Stagetransfers aus signifikanten Herabstufungen des aktuellen Ratings des Kunden gegenüber der Bonität bei der erstmaligen Erfassung abgeleitet. Basierend auf der VB Masterskala mit 20 (Lebend-) Ratingstufen liegt die Anzahl der zu Stage 2 führenden Ratingklassenabstufungen von 1 bis 5, abhängig von der Original- und Restlaufzeit des jeweiligen Finanzinstruments, vom anfänglichen Rating, vom Kundensegment

sowie von den aktuellen zukunftsgerichteten Informationen. Finanzielle Vermögenswerte mit einem Rating im Investment-Grade Bereich zum Bewertungsstichtag - entspricht einer Ratingstufe von 2E oder besser anhand der VB Masterskala - werden als Stage 1 eingestuft („Low Credit Risk Exemption“, IFRS 9.5.5.10).

Die Rückführung von Stage 2 in Stage 1 erfolgt unmittelbar zum Bewertungsstichtag nach Wegfall der qualitativen und quantitativen Stage 2 Kriterien (ohne Berücksichtigung von Wohlverhaltensperioden).

#### *Messung des erwarteten Verlustes (Expected Credit Loss „ECL“)*

Die Bank ermittelt den ECL auf Einzelinstrumentenbasis, unabhängig von der Wesentlichkeit des Engagements. Gegebenenfalls werden kollektive Parameter und Annahmen herangezogen.

Das Wertminderungsmodell ermittelt die Risikovorsorge generell in Höhe der erwarteten Kreditverluste:

- über 12 Monate für Finanzinstrumente in Stage 1 (inklusive Finanzinstrumente mit einem niedrigen Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“),
- über die Restlaufzeit, für Finanzinstrumente in Stage 2 oder Stage 3.

#### *Lebendportfolio*

Für das Lebendportfolio (Stage 1 und Stage 2) basiert die Messung auf Modellparametern, die aus intern entwickelten, statistischen Modellen und anderen historischen Daten abgeleitet werden.

Die wichtigsten Modellparameter für die Messung von ECL sind:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD);
- Exposure at Default (EAD), unterteilt in Secured-EAD und Unsecured-EAD; und
- Verlust bei Ausfall (LGD).

Die PD-Parameter sind abhängig vom aktuellen Rating und Segment des Kreditnehmers und werden wie oben beschrieben an zukunftsorientierte Informationen angepasst.

Der EAD-Parameter wird als das prognostizierte zukünftige Exposure des betrachteten Finanzinstruments gemessen. Die Projektion basiert auf dem Cashflow-Plan des Instruments. Für die ECL-Berechnung verwendet die Bank den Cashflow-Plan aus dem Asset-Liability-Management (ALM)-System. Damit werden die ECL-Berechnung und das strategische Zins- und Liquiditätsrisikomanagement aufeinander abgestimmt. Der Cashflow-Plan basiert auf den vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments, einschließlich der Amortisation, und wird in Übereinstimmung mit den umfassenden ALM-Modellen der Bank angepasst, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Zinsprognosen für variabel verzinsliche Instrumente. Für außerbilanzielle Finanzinstrumente wie Kreditlinien oder Garantien verwendet die Bank Credit-Conversion-Factors (CCF), um den Forderungsbetrag im Falle eines Ausfalls zu ermitteln (EAD für Off-Balance). Die CCF-Parameter werden anhand der Kontoverhaltensdaten von zuvor ausgefallenen Kunden über einen Zeitraum von 12 Monaten vor dem Ausfall geschätzt. Für Produktarten, bei denen die internen Standarddaten begrenzt sind, verwendet die Bank die in der CRR festgelegten regulatorischen CCF-Benchmarks.

Das EAD wird in Secured-EAD- und Unsecured-EAD-Teile unterteilt, die sich nach dem Wert der vom Kreditnehmer verpfändeten Sicherheiten richten. Ausgangspunkt für die Secured-EAD-Berechnungen sind die Belehnwerte der Sicherheiten. Diese Belehnwerte werden regelmäßig überprüft und entsprechend den Risikomanagementrichtlinien der

Bank aktualisiert. Der Secured EAD ist der Teil des EAD, der durch die Sicherheiten abgedeckt ist (begrenzt auf 100 % des EAD). Der ungesicherte EAD wird als Rest des EAD betrachtet.

Der LGD ist die Höhe des wahrscheinlichen Verlusts bei einem Ausfall. LGD-secured und LGD-unsecured Parameter werden separat ermittelt. Der Parameter LGD-secured spiegelt das Restrisiko wider, das sich aus der Wahrscheinlichkeit ergibt, dass eine bestimmte Sicherheit zum Zeitpunkt des Ausfalls nicht zu einem nachhaltigen Preis liquidiert werden kann. Der Parameter LGD-unsecured spiegelt die Bereitschaft und Fähigkeit eines ausgefallenen Kreditnehmers wider, die Verpflichtungen bis über den Belehnwert der verfügbaren Sicherheiten hinaus zurückzuzahlen. Beide LGD-Parameter in Kombination messen das Verwertungsrisiko, einschließlich der Kosten für die Liquidation von Sicherheiten, sowie den Zeitwert des Geldes (basierend auf dem Effektivzinssatz der ausgefallenen Vermögenswerte).

Für die Hauptkundengruppen (Privatkunden, Unternehmen inkl. Spezialfinanzierungen) ermittelt die Bank die LGD-Parameter basierend auf der Historie der Einbringungsquoten von Forderungen gegen ausgefallene Kunden. Die historischen Daten umfassen sowohl die wesentlichen Ereignisdaten (Ausfalldatum, Abschlussdatum, Ereignisstatus etc.) als auch die einzelnen vorgenommenen Buchungen (Rückzahlungen, Verwertungen, Abschreibungen). Statistische Verfahren werden eingesetzt, um mögliche Verzerrungen der historischen Daten zu entgegnen. Bei der Analyse der historischen Daten werden insbesondere die Ausfallratingklasse, die Betreuungsart und der Sicherungsbetrag berücksichtigt.

Für bestimmte Portfolios, für die die Bank keine bzw. keine ausreichenden historischen Daten von Ausfallereignissen aufweist, wird eine Expertenschätzung vorgenommen. Basis für die Schätzung sind:

- Regulatorische Benchmarks, die in der CRR festgelegt sind
- Betriebswirtschaftliche Szenarioanalysen
- Externes und internes Research und Dokumentationen

Die erwarteten Verluste werden für Finanzinstrumente im Stage 1 über einen Zeitraum von 12 Monaten oder die Laufzeit des Instruments, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist, prognostiziert. Bei Finanzinstrumenten im Stage 2 werden die erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit des Instruments prognostiziert. Die Laufzeit entspricht der vertraglichen Laufzeit. Bei Finanzinstrumenten wie Kreditzusagen und Garantien wird die vertragliche Fälligkeit durch den ersten Tag festgelegt, an dem die Bank das Recht hat, die Rückzahlung zu verlangen oder eine Kreditzusage oder Garantie zu kündigen. In Fällen, in denen die vertragliche Laufzeit nicht bestimmt werden konnte (z.B., wenn der Kreditnehmer eine unbefristete Verlängerungsoption hat), wird die Gesamtlaufzeit des Instruments auf 20 Jahre festgelegt.

Der ECL wird als Barwert der prognostizierten erwarteten Verluste berechnet. Die Diskontierung erfolgt mit dem Effektivzinssatz des Instruments.

#### *Ausgefallene Forderungen*

Bei ausgefallenen Kunden (Stage 3) hängt die Messung von der Signifikanz der Forderung ab.

Für ausgefallene Kunden mit einem Gesamtrahmen von über EUR 750 Tsd. sowie in einer begrenzten Anzahl von Sonderfällen wird die ECL-Schätzung ohne Anwendung statistischer Modellparameter durchgeführt. Stattdessen schätzt die Bank die Cashflows größtenteils auf Einzelinstrumentenbasis in zwei Szenarien:

- Going Concern: Nach Restrukturierungs- und Forbearance-Maßnahmen ist der Kreditnehmer in der Lage, die Verpflichtungen zu erfüllen.
- Gone Concern: Der Kreditnehmer ist nicht in der Lage, die Verpflichtungen zu decken und die Bank nimmt eine Liquidation der Sicherheit vor.

Die Recovery-Cashflows sowie die Wahrscheinlichkeiten für die beiden Szenarien werden auf Einzelinstrumentenbasis unter Beachtung dokumentierter Benchmarks und Richtlinien geschätzt. Im Bedarfsfall werden weitere Szenarien definiert, gewichtet und eingesetzt, um besonders positive (Gesundung bzw. Rückführung im Lebendbestand) oder besonders negative (Komplettverlust bei Betreibungsfällen) Entwicklungen abzubilden.

Der ECL wird berechnet als Differenz aus dem Buchwert der Finanzinstrumente und dem wahrscheinlichkeitsgewichteten durchschnittlichen Barwert der Rückflüsse in den beiden Szenarien. Die Diskontierung erfolgt mit dem Effektivzinssatz des Instruments.

Für ausgefallene Kreditnehmer, die nicht wie oben beschrieben, speziell behandelt werden, wird der statistische Modellansatz angewendet. Der ECL wird durch Multiplikation des Buchwerts des Finanzinstruments mit dem LGD bestimmt. Der LGD-Parameter wird aus den gleichen historischen Stichprobendaten geschätzt, die auch für die LGD im Lebendportfolio verwendet werden. Insbesondere der Sicherungsbetrag wird durch die Aufteilung des ausgefallenen Engagements in einen besicherten und einen unbesicherten Teil und die Anwendung des LGD-secured bzw. LGD-unsecured berücksichtigt. LGD Parameter werden je nach Kundensegment, Ausfallsratingklasse und Betreuungsart festgelegt. Der Ansatz benötigt keine zusätzliche Diskontierung, da der Zeitwert-Effekt bereits in die LGD-Schätzung einbezogen wird.

### Ausgestaltung der makroökonomischen Szenarien

Die Ausgestaltung der makroökonomischen Szenarien richtet sich an die seitens EZB / OeNB veröffentlichten Szenarien. Die einzelnen relevante Indikatoren sowie die im Vorjahr herangezogenen Szenarien (ebenfalls basierend auf die seitens EZB / OeNB veröffentlichten Szenarien) sind in der Tabelle unten dargestellt.

Szenario	Periode	BIP Wachstum	Spread zu	Arbeitslosigkeit	BIP	Aktienkurse
		Österreich	Deutschland	Eurozone	Wachstum	Eurostoxx 50
	Makromodell	Unternehmen, Privatkunden	Unternehmen, Staaten	Privatkunden, Gemeinde	Banken	Banken
Medianwert	2008-2021	1,2 %	26	-30	1,5 %	3,9 %
Worst Case	2008-2021	-7,1 %	94	230	-6,5 %	-43,3 %

#### Bilanzstichtag 31.12.2022

BASELINE 2022	2022/23	0,3 %	55	-36	0,6 %	9,9 %
BASELINE 2022	2023/24	3,1 %	48	-13	2,9 %	5,0 %
BASELINE 2022	2024/25	1,1 %	40	-3	1,6 %	5,0 %
ADVERSE 2022	2022/23	-7,6 %	70	29	-3,8 %	-12,1 %
ADVERSE 2022	2023/24	6,8 %	60	75	-0,5 %	11,7 %
ADVERSE 2022	2024/25	3,8 %	45	0	3,0 %	11,0 %

#### Bilanzstichtag 31.12.2023

BASELINE 2023	2024	1,4 %	55	-7	1,5 %	5,0 %
BASELINE 2023	2025	1,8 %	50	-17	1,9 %	5,0 %
BASELINE 2023	2026	1,8 %	50	10	1,8 %	5,0 %
ADVERSE 2023	2024	-0,5 %	80	69	-0,4 %	-5,0 %
ADVERSE 2023	2025	0,9 %	90	50	1,0 %	-5,0 %
ADVERSE 2023	2026	1,4 %	90	10	1,4 %	0,0 %
POSITIV 2023	2024	2,6 %	50	-51	2,7 %	10,0 %
POSITIV 2023	2025	3,0 %	40	-30	3,1 %	8,0 %
POSITIV 2023	2026	2,3 %	35	-10	2,3 %	7,0 %

Im Baseline Szenario wird ein zögerlicher Aufschwung nach diversen Schocks sowie eine Normalisierung bei hoher Unsicherheit angenommen. Die Stagnation des BIP in Österreich im Jahr 2023 wird von einer leichten Belebung in 2024 (Prognosejahr 1) (+1,4 %) gefolgt. Durch verbesserte Außenbeiträge, nach Lohnanpassungen 2024 auflebenden Konsum, Anpassungsinvestitionen an erhöhte, aber stabilisierte Energiepreise sowie fortgesetztes Bevölkerungswachstum steigt die BIP-Wachstumsrate in den Prognosejahren 2 und 3 (2025 und 2026) auf +1,8 %. Hinsichtlich externer Schocks, die Grundannahmen des Baseline Szenarios umfassen das Softlanding oder maximal eine sehr leichte Rezession in den USA sowie die Einschränkung der geopolitischen Konflikte auf die Ukraine. Die Grundannahmen des Baseline Szenarios sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Nach dem sehr hohen BIP Wachstum in Österreich in den ersten 2 Quartalen 2022 wurde im Baseline Szenario zum Vorjahr von einer wesentlichen Abkühlung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen, die auch in etwa wie erwartet eingetreten ist. Die weiteren Verläufe des österreichischen BIPs über den Prognosejahren 2 und 3 sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt sehr ähnlich, jedoch nun etwas ausgeglichener ausgestaltet.

Im Baseline Szenario wird die Inflationsdynamik von Rohstoffen und Energie zu Arbeitskosten verlagert. Die Arbeitslosenquote bleibt defacto stabil. Die Credit Spreads (Spreads zwischen den 10-jährigen österreichischen und deutschen Staatsanleihen), beginnend von einem historisch gesehen sehr hohen Stand von ca. 60 Basispunkte sinken langsam auf ca. 55 Basispunkte in 2024 und auf 50 Basispunkte bis zum Ende der 3-jährigen Prognoseperiode (der historische



Durchschnittswert der Credit Spreads liegt bei ca. 26 Basispunkten). Diese Entwicklungen sind im Vergleich mit dem Baseline Szenario zum Vorjahr nur unwesentlich geändert.

Abweichend vom Vorjahr haben die EZB und die OeNB kein neues adverses, auf einem Energieschock basierendes Szenario veröffentlicht. Stattdessen hat die EZB die Sensitivitäten des Eurozonen-BIP-Wachstums gegenüber einem Energiepreisindex veröffentlicht. Diese sind relativ gering, was bestätigt, dass ein sehr starkes und monokausales adverses Szenario, wie im Vorjahr, nicht mehr angemessen ist. Das Adverse Szenario wurde daher als Abweichung vom Baseline konstruiert. Auslöser für die adverse Entwicklung sind entkoppelte Inflationserwartungen, etwa nach neuen Preisspitzen bei Energie, Nahrungsmitteln und/oder Düngemitteln, die durch Intensivierung/Ausweitung des RU/UA-Kriegs, Extremwetter, neuen Handelsstreitigkeiten mit oder ohne Zusammenhang zur Geopolitik entstehen können. Im Adverse Szenario wird eine anhaltende restriktive Zinspolitik der EZB (inkl. leichte Zinssteigerungen) angenommen, wodurch auch eine leichte, jedoch anhaltende Rezession in Österreich verursacht wird. Das BIP sinkt auch in 2024 um -0,5 % und die wirtschaftliche Erholung entsteht nur sehr langsam (2025: +0,9 % BIP, 2026: +1,4 % BIP). Trotz Knappheiten am Arbeitsmarkt steigt die Arbeitslosenquote der Eurozone durchgehend (2024: +69 Basispunkte, 2025: +50 Basispunkte, 2026: + 10 Basispunkte). Hinzu kommen die adversen Effekte bei den Credit Spreads, die bis Ende der Planperiode auf mehr als das Dreifache (90 Basispunkte) des historischen Durchschnittswertes steigen.

Da abweichend zum Vorjahr die EZB und die OeNB kein monokausales adverses Szenario definierte, und stattdessen Sensitivitäten in beiden Richtungen – positiv und negativ – veröffentlichte, wurde zum aktuellen Bilanzstichtag auch ein positives Szenario definiert. Auslöser hierbei ist ein rascher Rückgang der Kerninflation, und - beginnend in den USA schon im ersten Halbjahr 2024 - eine Lockerung der Zinspolitik der Zentralbanken. Die privaten Haushalte in Österreich profitieren stark von nachlaufenden Lohnanpassungen bei gleichzeitig niedriger Teuerung. Das BIP- Wachstum beträgt +2,6 % in 2024, +3,0 % in 2025 und +2,3 % in 2026. Die Arbeitslosenquote und die Credit Spreads sinken durchgehend in der Prognoseperiode (in etwa Spiegelbild zum Adverse Szenario).

### ***Gewichtung der makroökonomischen Szenarien***

Bei der Gewichtung der makroökonomischen Szenarien wird vor allem die Risikosituation und Zusammensetzung des Verbundportfolios berücksichtigt.

Auf Gesamtportfolioebene bewegten sich die Ausfallsraten während des Jahres 2023 weiterhin auf einem durchschnittlichen Niveau (2022: auf einem unterdurchschnittlichen). Bei weiteren Risikoindikatoren, wie die Forberance Ratio wurde ebenfalls eine leicht positive (2022: neutrale bis leicht positive) Entwicklung beobachtet. Die NPL Quote ist im Volksbanken-Verbund in 2023 um ca. 80 Basispunkte von 1,7 % auf ca. 2,5 % angestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einzelne, idiosynkratische Ausfälle im gewerblichen Immobilienbereich zurückzuführen. Die aktuelle Risikosituation des Verbund-Portfolios hat daher keine Indizien, die auf eine wesentliche Verschlechterung hindeuten. In weiterer Folge ist die interne Methodik zur Ableitung der Szenario-Gewichtungen grundsätzlich anwendbar.

Szenario	Ausgangsbasis der methodischen Gewichtung	Methodische Gewichtung		Finale Gewichtung
		Ratingmigrationen, Branchen-zusammensetzung, Branchenprognosen	Weitere geopolitische oder gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten	
<b>Bilanzstichtag 31.12.2022</b>				
BASELINE 2022	80,0 %	68,0 %		25,0 %
ADVERSE 2022	20,0 %	32,0 %		75,0 %
POSITIV 2022	0,0 %	0,0 %		0,0 %
<b>Bilanzstichtag 31.12.2023</b>				
BASELINE 2023	60,0 %	48,0 %		25,0 %
ADVERSE 2023	20,0 %	35,0 %		75,0 %
POSITIV 2023	20,0 %	17,0 %		0,0 %

Ausgangsbasis für diese interne Methodik ist eine Herangehensweise basierend auf 3 Szenarien: Baseline Szenario, mit einer Gewichtung von 60 %, sowie 2 vom Baseline Szenario abweichenden Szenarien - optimistisch und pessimistisch - mit einer Gewichtung von jeweils 20 %. Die Ausgangsbasis hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert, denn die in 2022 seitens EZB / OeNB veröffentlichten Szenarien beinhalteten keine optimistische Sicht und es wurde daher angenommen, dass das Baseline Szenario die optimistische Sicht subsummiert.

Anschließend werden Verbund-spezifischen Kennzahlen ermittelt, um eine angepasste Gewichtung zu ermitteln. Folgende Verbund-spezifischen Kennzahlen kommen hierbei zur Anwendung:

- Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Branchen im Vergleich mit der durchschnittlichen Entwicklung der Wirtschaftsleistung in Österreich, gewichtet mit den jeweiligen Exposures und Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dabei wird die Tatsache, dass die Branchenzusammensetzung des Verbund-Portfolios nicht ident mit der Zusammensetzung der Gesamtwirtschaft von Österreich ist, berücksichtigt. Die Analysen zeigen, dass die erwartete Bruttowertschöpfung im Jahr 2023 bei den für den Verbund wesentlichen Branchen leicht unterdurchschnittlich ist. Dazu zählen insbesondere die Branchen Immobilien Grundstücks- und Wohnungswesen, Gastronomie & Tourismus, sowie die Baubranche. Einige Branchen wie Informations- und Kommunikationstechnologie entwickelten sich überdurchschnittlich - deren Anteil am Verbund-Portfolio ist allerdings nicht hoch.
- Die beobachteten Ratingmigrationen über die Referenzperiode von einem Jahr. Es werden die Ratingherabstufungen (insb. die wesentlichen Herabstufungen in die bonitätsschwächeren Ratingstufen) als Indikator für eine erwartete (negative) Entwicklung der Portfolio-Qualität interpretiert. Im Zuge der Analysen wurde eine ausbalancierte bzw. leicht positive Entwicklung der Ratings über die Referenzperiode festgestellt.

Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Branchen, sowie die beobachteten Ratingmigrationen im Portfolio werden gemäß der definierten Methodik aggregiert und dadurch die Ausgangsgewichte der Szenarien verschoben. Die Anwendung der internen Methode zur Bestimmung der Szenario-Gewichtung ergibt eine Gewichtung von 48 % (2022: 68 %) Baseline-Szenario und 35 % (2022: 32 %) Adverse-Szenario und 17 % (2022: 0 %) Optimistisch-Szenario.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse am österreichischen Immobilienmarkt und der weiterhin bestehenden geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten wurde entschieden, anstatt der methodisch ermittelten Gewichtung eine angemessene Vorgehensweise zu wählen und wie im Vorjahr eine Gewichtung von 25 % Baseline und 75 % Adverse vorzunehmen. Der Einmaleffekt aus dieser Anpassung der Szenario-Gewichtung beläuft sich dadurch auf ca. 18,5 Mio. (2022: 46,5 Mio.) Zuführungen von Risikovorsorgen im Lebendportfolio. Kombiniert (Szenario-Ausgestaltung und Szenario-Gewichtung) wird eine Auflösung von ca. EUR 45 Mio. (2022: Zuführung von 67,0 Mio. aufgrund der sehr pessimisti-

schen Szenario-Annahmen im Vorjahr) im Abschluss 2023 berücksichtigt. Dabei ist zu beachten, dass die Gewichtung von 25 % Baseline und 75 % Adverse vom Vorjahr unverändert übernommen wurde; das heißt diese Auflösung ist ausschließlich auf die Neuausgestaltung der makroökonomischen Szenarien, vor allem des adversen Szenarios, zurückzuführen.

Bei der Festlegung der Gewichtung von 25 % Baseline und 75 % Adverse wurden mehrere Varianten untersucht und mit historischen Erfahrungswerten verglichen. Mit der gewählten Gewichtung von 25 % Baseline und 75 % Adverse übersteigt der Bestand von Risikovorsorgen nach IFRS 9 für das Lebendportfolio den einjährigen Expected Losses nach ICAAP/CRR-Definition (ermittelt mit den Through-The-Cycle Ausfallswahrscheinlichkeiten über 1 Jahr) um den Faktor 2,8. Zum Höhepunkt der COVID-19-Krise (Bilanzstichtag 31. Dezember 2020) sowie zum Höhepunkt der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Inflation und des Russland-Ukraine Krieges (Bilanzstichtag 31. Dezember 2022) lag der Faktor bei 4,2. Vor Eintritt der COVID-19-Krise (Bilanzstichtag 31. Dezember 2019) lag der Faktor bei ca. 2,1. Ebenfalls ein Faktor von 2,1 gäbe es aktuell bei einer symmetrischen Gewichtung von 60 % Baseline, 20 % Adverse und 20 % Optimistisch. Die Differenz zwischen den Faktoren 2,8 (Ergebnis auf Basis der gewählten Gewichtungen) und 2,1 (Ergebnis bei geringen bis keine gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten) wird als Risikomaß zur Bewertung der aktuellen Unsicherheiten betrachtet. Dieser liegt bei ca. 1/3 des historischen Maximums: die Differenz zwischen den Faktoren 4,2 (Ergebnis bei extrem hohen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten) und 2,1 (Ergebnis bei geringen bis keine gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten).

### **Post-Model Adjustments**

Der Prozessablauf zur Risikovorsorgen-Bildung für den Jahresabschluss sieht vor, im letzten Quartal bzw. im Anschluss an die Rekalibrierung der IFRS 9 Parameter (üblicherweise mit Ende Q3) die aktuelle Risikosituation im Zusammenhang mit der Aktualität der Prognosen zu bewerten. Neue Risiken, die noch nicht vollständig in den vorhandenen Daten abgebildet sind bzw. mögliche makroökonomische Entwicklungen, die nicht vollständig in den Modellen, Szenarien und Annahmen reflektiert sind, werden als Post-Model-Adjustments erfasst. Per Jahresende 2023 wurde das Risiko für eine weitere Verschlechterung der Immobilienmarktlage gekoppelt mit einer Zunahme der Ausfälle in spezifischen Teilen des Kreditportfolios identifiziert:

- Bei Kunden mit spekulativen Immobilienfinanzierungen gemäß Definition CRR
- Bei Spezialfinanzierungen (IPRE) die sich noch in der Grundstücksbevorratung- oder Bauphase befinden.

Für diese Teilportfolien wurden im Jahresabschluss 2023 Post-Model-Adjustments gebildet, um eine Stage 2 Zuweisung sämtlicher darin enthaltener Kunden abzudecken. Darüber hinaus wurde berücksichtigt, dass bei einigen der eingesetzten Ratingmodelle – insbesondere das IPRE-Rating sowie die Verhaltens- und Antragsratingmodelle für Privatkunden – eine Rekalibrierung per Jahresende 2023 in Arbeit war, jedoch per Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 noch nicht eingesetzt wurde. Die Effekte dieser künftigen Ratingkalibrierungen wurden ebenfalls als Post-Model-Adjustments im Jahresabschluss 2023 abgebildet. Hierzu wurde eine kundenspezifische Simulation des IPRE-Ratings nach Rekalibrierung errechnet, auf dieser Basis ein Differenzbetrag zu den bestehenden Risikovorsorgen festgelegt und als Post-Model-Adjustment erfasst. Bei Privatkunden wurden insbesondere die bonitätsschwächeren Kunden (Rating gemäß Masterskala schlechter als 3C) mit einer wesentlichen variabel verzinslichen Finanzierung identifiziert und eine pauschalisierte Ratingherabstufung um 2 Stufen simulativ ermittelt. Der simulierte Differenzbetrag wurde ebenfalls als Post-Model-Adjustment im Jahresabschluss 2023 abgebildet.

Insgesamt wurde eine Zuführung von Risikovorsorgen in Höhe von 24,7 Mio. EUR erfasst. Im Vorjahr wurden Post-Model Adjustments in Höhe von -1,6 Mio. als Teilrückführung der Effekte der Gewichtung der makroökonomischen Szenarien in die Gesundheitswesen-Branche gebildet. Diese Post-Model-Adjustments wurden in 2023 erfolgswirksam aufgelöst.

Werte in EUR Mio. Kundenart	PMA Ermittlung	Gesamt- rahmen	Ist-RV Bestand per 31.12.2023	PMA	RV- Bestand inkl. PMA	Hievon PMA Rating Rekalibrierung
Kunden mit spekulativen Immobilienfinanzierungen	Collective Stage 2 Transfer, IPRE-Rating Rekalibrierung	1.273,0	3,6	7,6	11,2	0,8
IPRE Grundstück/Bauphase (ohne spek. Immobilienfinanzierungen)	Collective Stage 2 Transfer, IPRE-Rating Rekalibrierung	327,9	1,1	7,0	8,1	0,7
IPRE Betriebsphase (ohne spek. Immobilienfinanzierungen)	IPRE-Rating Rekalibrierung	573,8	1,1	3,5	4,6	3,5
Privatkunden mit Rating schlechter/gleich 3C und variabler Kredit	Privatkundenrating Rekalibrierung	288,2	5,2	6,6	11,8	6,6
<b>Gesamt</b>		<b>2.463,0</b>	<b>11,0</b>	<b>24,7</b>	<b>35,7</b>	<b>11,7</b>

Zusammenfassend stellen sich die Risikovorsorgen für das Lebendportfolio (Stage 1 und 2, inkl. Rückstellungen für außerbilanziellen Forderungen) wie folgt dar:

2023:

	in EUR Mio.	in %
Risikovorsorgen (Bestand Stage 1+2 inkl. Rückstellungen), Standardmodell	88,0	100,0 %
+ In-Model Adjustment auf Basis der Szenariogewichtungen	18,5	21,0 %
+ Post-Model-Adjustment	24,7	28,0 %
<b>Risikovorsorgen (Bestand Stage 1+2), final</b>	<b>131,2</b>	<b>149,0 %</b>

2022:

	in EUR Mio.	in %
Risikovorsorgen (Bestand Stage 1+2 inkl. Rückstellungen), Standardmodell	104,6	100,0 %
+ In-Model Adjustment auf Basis der Szenariogewichtungen	46,5	44,5 %
+ Post-Model-Adjustment	-1,6	-1,5 %
<b>Risikovorsorgen (Bestand Stage 1+2), final</b>	<b>149,5</b>	<b>142,9 %</b>

### Wertberichtigungen Stage 3

Vor allem aufgrund von einzelnen idiosynkratischen Neuausfällen bei gewerblichen Immobilienkunden in Q4 2023 ist die NPL Quote in 2023 angestiegen. Im Vergleich mit den gelungenen Abwicklungen von NPL Engagements in den letzten 2 Jahren lag das Jahr 2023 auch im Abwicklungsbereich am historischen Durchschnitt. Im Verbundabschluss wurde eine Nettozuführung von Wertberichtigungen für NPL Kunden (Stage 3) zuzüglich Direktabschreibungen von EUR 67,0 Mio. berücksichtigt (2022: Auflösung netto EUR 2,2 Mio.). Darüber hinaus wurden außerordentliche Erträge von zuvor abgeschrieben Forderungen in Höhe von EUR 4,5 Mio. erfasst (2022: außerordentliche Erträge EUR 5,9 Mio.).

### Sensitivitätsanalysen der Risikovorsorgen

Um die Schätzunsicherheiten der Modelle zur ECL-Bemessung in der aktuellen neuartigen Situation zu quantifizieren, werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Die Stagezuordnung erfolgt stets auf Einzelkunden- bzw. Einzelkontoebene und setzt voraus, dass die Bank eine Einzelkundenbonitätsbeurteilung angemessen durchführen kann. Um die Effekte aus Schätzunsicherheiten der zugrundeliegenden Annahmen darzulegen, werden die Effekte einer hypothetischen Stage 2 bzw. Stage 1 Zuordnung des Gesamtportfolios von Kundenforderungen analysiert.

#### Stage 2 bzw. Stage 1 Zuordnung des Gesamtportfolios (Jahr 2023):

	in EUR Mio.	in % von RV
Risikovorsorgen (Bestand Stage 1 & 2, inkl. außerbilanziellen Vorsorgen, ohne PMA)	106,5	100,0 %
Alle Forderungen nach Stage 2 transferiert	146,7	137,6 %
Alle Forderungen nach Stage 1 transferiert	-61,5	-57,7 %

#### Stage 2 bzw. Stage 1 Zuordnung des Gesamtportfolios (Jahr 2022):

	in EUR Mio.	in % von RV
Risikovorsorgen (Bestand Stage 1 & 2, inkl. außerbilanziellen Vorsorgen, ohne PMA)	151,1	100,0 %
Alle Forderungen nach Stage 2 transferiert	165,1	109,3 %
Alle Forderungen nach Stage 1 transferiert	-57,7	-38,2 %

Bei der ECL-Bemessung für Stage 3 Kunden werden aktuelle Schätzungen für die Marktwerte der Sicherheiten herangezogen. Sensitivitäten hinsichtlich dieser Marktwerte werden dargelegt. Um die Sensitivitäten zu ermitteln, werden Abwertungen der Immobiliensicherheiten um 15 % bzw. 25 % simuliert und – sofern nach dieser Abwertung keine vollständige Besicherung mehr vorliegt – die simulierte Erhöhung des Blanko Exposures mit 100 % Risikovorsorgen belastet.

Darüber hinaus werden Kunden in der Sanierung mit tendenziell niedrigeren Risikovorsorgen als Betreuungskunden versehen. Die Effekte aus einem Übergang nach Betreuung des Sanierungsportfolios der Bank werden zusätzlich als Teil der Sensitivitäten im NPL Bereich dargestellt.

#### Sensitivitäten des NPL-Portfolios (Jahr 2023):

	in EUR Mio.	in Basispunkte Coverage Ratio I
Risikovorsorgen (Bestand Stage 3)	217,8	32,1 %
Abwertung der Immobiliensicherheiten um 15 %	59,0	8,7 %
Abwertung der Immobiliensicherheiten um 25 %	86,8	12,8 %
Alle Forderungen in Betreuung	18,1	2,7 %

#### Sensitivitäten des NPL-Portfolios (Jahr 2022):

	in EUR Mio.	in Basispunkte Coverage Ratio I
Risikovorsorgen (Bestand Stage 3)	149,4	33,0 %
Abwertung der Immobiliensicherheiten um 15 %	35,2	7,8 %
Abwertung der Immobiliensicherheiten um 25 %	49,1	10,9 %
Alle Forderungen in Betreuung	12,6	2,8 %

### Aufsichtsrechtliche Risikovorsorge – NPL Backstop

Aufgrund der Anforderungen zur Mindestdeckung notleidender Risikopositionen gemäß CRR kann für die betroffenen Risikopositionen ein zusätzlicher Eigenkapitalbedarf entstehen. Diese Bestimmungen ergänzen die für den Volksbanken-

Verbund zuvor bereits geltenden Anforderungen der EZB (Supervisory Coverage Expectations for NPE) und der Anforderungen, welche mittels SREP-Bescheids übermittelt wurden. Somit unterliegen alle notleidenden Risikopositionen einer der erwähnten Anforderungen und können einer regulatorischen Bevorsorgung in Form von Abzugsposten auf das Eigenkapital in Säule 1 bzw. 2 ausgesetzt sein. Die Ermittlung dieser Bevorsorgung erfolgt im Volksbanken-Verbund vollautomatisiert.

Um die Eigenkapitaleffekte möglichst zu begrenzen wurde eine Beschränkung der Verweildauer im NPL-Portfolio eingeführt.

### ***Kreditrisikoberichtswesen***

Das Kreditrisiko-Reporting erfolgt monatlich (gekürzte Version) bzw. quartalsweise (detaillierte Version) mit dem Zweck, stichtagsbezogen eine detaillierte Darstellung des bestehenden Kreditrisikos darzustellen und an den Gesamtvorstand zu berichten. Entsprechende Reports werden für den Verbund, die wesentlichen Verbundeinheiten und die wesentlichen Geschäftsfelder erstellt. Die Informationen fließen auch in die Kreditrisikoteile des Gesamtbankrisikoberichts ein.

Die Berichte umfassen die quantitative Darstellung der steuerungsrelevanten Informationen zum Kreditrisiko, die durch eine kurze Lageeinschätzung und gegebenenfalls weitere qualitative Informationen ergänzt werden.

Folgende Analysen sind Bestandteil des Reports:

- Portfolioverteilung
- Neugeschäftsentwicklung
- Bonitätsverteilungen
- Non-performing loans (NPL)
- Forbearance
- Kreditrisikokonzentrationen
- Ländergruppenanalyse
- Kundensegmente
- Branchenverteilungen

Zusätzlich zur Berichterstattung im Rahmen des Gesamtbankrisikoberichts wird monatlich unmittelbar nach Ultimo basierend auf tagesaktuellen Rohdaten aus dem Kernbanksystem ein Fast Close Risk Report auf Verbundebene erstellt. Der Bericht gibt eine erste Indikation zur aktuellen Entwicklung des Kundenportfolios, der Krisenindikatoren sowie In- und Outflows im NPL (Non Performing Loans) und Forbearance Portfolio und Informationen zur Entwicklung des Überziehungportfolios. Weiters ist eine Kurzübersicht zur Entwicklung der Risikovorsorgen beinhaltet, um Entwicklungen laufend verfolgen und Maßnahmen zeitnah umsetzen zu können.

### **Entwicklung des kreditrisikorelevanten Portfolios in 2023**

#### *Definition kreditrisikorelevantes Portfolio*

Unter kreditrisikorelevanten Positionen werden alle Positionen zusammengefasst, die ein Kreditrisiko im engeren Sinn beinhalten. Kreditrisikorelevante Positionen sind in folgenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen enthalten:

- Barreserve exkl. Kassenbestand, da letzterer kein Kreditrisiko enthält
- Forderungen an Kreditinstitute brutto
- Forderungen an Kunden brutto

- Handelsaktiva: es werden nur festverzinsliche Wertpapiere inkludiert, jedoch keine positiven Marktwerte aus Derivaten, da diese kein Kreditrisiko im engeren Sinn beinhalten
- Finanzinvestitionen: hier werden ebenfalls nur festverzinsliche Wertpapiere inkludiert. Aktien werden ausgeschlossen, da diese kein Kreditrisiko im engeren Sinn beinhalten
- Eventualverbindlichkeiten: inkludiert werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen und Akkreditive, sonstige Verbindlichkeiten sind exkludiert
- Kreditrisiken: beinhalten noch nicht in Anspruch genommene Zusagen

Die folgende Tabelle zeigt das kreditrisikorelevante Portfolio zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr. Die relevante Größe ist der Bruttowert vor Abzug von jeglichen Wertminderungen, Sicherheiten oder anderen kreditrisikoindernden Effekten.

#### Kreditrisikorelevantes Portfolio

<b>EUR Tsd.</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Barreserve	3.261.663	3.302.486
Forderungen an Kreditinstitute	234.134	123.049
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	234.134	123.049
Forderungen an Kunden	23.130.152	22.530.304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.740.145	22.133.939
Zum fair value bewertet	390.007	396.364
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	3.996	544
Zum fair value bewertet	3.996	544
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	2.925.190	2.377.206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.825.755	2.293.548
Zum fair value bewertet	99.435	83.658
Eventualverbindlichkeiten	638.477	702.944
Kreditrisiken	3.029.931	3.458.162
<b>Gesamt</b>	<b>33.223.545</b>	<b>32.494.695</b>

Das gesamte kreditrisikorelevante Portfolio betrug zum 31. Dezember 2023 EUR 33.223.545 Tsd. (2022: EUR 32.494.695 Tsd.). Die größte Forderungskategorie stellen die Forderungen an Kunden dar, dies entspricht dem Geschäftsmodell des klassischen Kreditgeschäftes mit Fokus auf Privat- und KMU-Kunden. In den Forderungen an Kunden sind per 31. Dezember 2023 EUR 178.139 Tsd. Forderungen aus Finanzierungsleasing (2022: EUR 181.242 Tsd.) enthalten. Aufgrund des geringen Anteils von 0,8 % (2022: 0,8 %) an den Gesamtforderungen an Kunden wird auf eine separate Darstellung des Leasingportfolios verzichtet.

Forderungen an Kreditinstitute und die Barreserve werden in erster Linie zur Steuerung von Liquidität verwendet und beinhalten ein vergleichsweise niedriges Kreditrisiko. Die Finanzinvestitionen beinhalten hauptsächlich Wertpapiere aus dem Treasury Portfolio, die vorrangig zur Steuerung der Liquidität des ganzen Volksbanken-Verbundes verwendet werden. Bei den kreditrisikorelevanten Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um österreichische und europäische Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand und Covered Bonds europäischer Institute im Investmentgrade-Bereich. Ein Wertpapierportfolio, das als Hauptziel Gewinnerwirtschaftung aus Kursentwicklungen hat, wird im Volksbanken-Verbund nicht anvisiert. Da die Steuerung des Liquiditätsrisikos zentral von der ZO vorgenommen wird, gibt es bei den restlichen Volksbanken kaum kreditrisikorelevante Positionen in diesen Bilanzpositionen.

Außerhalb der Bilanz sind vor allem noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen von Bedeutung.



Aus diesem Grund liegt der interne Fokus der Kreditrisikosteuerung auf den bilanziellen und außerbilanziellen Kundenforderungen.

#### Entwicklung nach Kundensegmenten<sup>1</sup>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung des kreditrisikorelevanten Portfolios nach Bilanzpositionen und Kundensegmenten. Das größte Kundensegment der kreditrisikorelevanten Positionen ist mit EUR 13.933.526 Tsd. zum 31. Dezember 2023 (2022: EUR 13.550.738 Tsd.) das KMU Segment (das intern weiter in KMU Retail, KMU und KMU Firmenkunden unterteilt wird), gefolgt von dem Privatkundensegment.

#### Portfolioverteilung nach Kundensegmenten

EUR Tsd. 31.12.2023	Banken	Privat- kunden	KMU	Firmen- kunden	Öffentliche Hand	Sonstige	Gesamt
Barreserve	0	0	0	0	3.261.663	0	3.261.663
Forderungen an Kreditinstitute	234.134	0	0	0	0	0	234.134
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	234.134	0	0	0	0	0	234.134
Forderungen an Kunden	0	8.541.053	11.742.761	744.105	274.045	1.828.189	23.130.152
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	8.416.118	11.620.565	739.384	271.163	1.692.916	22.740.145
Zum fair value bewertet	0	124.935	122.196	4.721	2.882	135.273	390.007
Handelsaktiva –							
Schuldverschreibungen	0	0	0	3.996	0	0	3.996
Zum fair value bewertet	0	0	0	3.996	0	0	3.996
Finanzinvestitionen –							
Schuldverschreibungen	1.844.668	0	0	53.550	1.026.972	0	2.925.190
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.770.847	0	0	52.872	1.002.036	0	2.825.755
Zum fair value bewertet	73.821	0	0	678	24.936	0	99.435
Eventualverbindlichkeiten	413	83.727	512.842	35.361	221	5.914	638.477
Kreditrisiken	1.940	846.747	1.677.924	194.822	96.143	212.356	3.029.931
<b>Gesamt</b>	<b>2.081.155</b>	<b>9.471.527</b>	<b>13.933.526</b>	<b>1.031.834</b>	<b>4.659.044</b>	<b>2.046.459</b>	<b>33.223.545</b>

#### 31.12.2022

Barreserve	0	0	0	0	3.302.486	0	3.302.486
Forderungen an Kreditinstitute	123.049	0	0	0	0	0	123.049
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	123.049	0	0	0	0	0	123.049
Forderungen an Kunden	0	8.884.235	11.139.701	581.356	256.511	1.668.500	22.530.304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	8.728.572	11.033.966	577.075	252.950	1.541.376	22.133.939
Zum fair value bewertet	0	155.663	105.736	4.280	3.562	127.124	396.364
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0	0	0	544	0	0	544
Zum fair value bewertet	0	0	0	544	0	0	544
Finanzinvestitionen –							
Schuldverschreibungen	1.349.022	0	0	68.693	959.491	0	2.377.206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.299.556	0	0	67.771	926.221	0	2.293.548
Zum fair value bewertet	49.467	0	0	922	33.270	0	83.658
Eventualverbindlichkeiten	10.732	82.806	563.306	35.178	845	10.076	702.944
Kreditrisiken	2.060	997.814	1.847.730	178.325	191.962	240.270	3.458.162
<b>Gesamt</b>	<b>1.484.864</b>	<b>9.964.855</b>	<b>13.550.738</b>	<b>864.096</b>	<b>4.711.296</b>	<b>1.918.847</b>	<b>32.494.695</b>

<sup>1</sup> Die Definition Kundensegmente leitet sich von den regulatorischen Segmentierungskriterien ab.



## Entwicklung nach Währungen

Entsprechend der Risikostrategie ist der überwiegende Anteil des Kreditportfolios in Euro; die FX-Bestände in den Kundenforderungen – hier vor allem FX-Kredite – werden sukzessive verringert.

### Portfolioverteilung nach Währungen

#### EUR Tsd.

31.12.2023	EUR	CHF	Sonstige	Gesamt
Barreserve	3.261.663	0	0	3.261.663
Forderungen an Kreditinstitute	223.282	202	10.651	234.134
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	223.282	202	10.651	234.134
Forderungen an Kunden	22.645.492	476.294	8.366	23.130.152
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.256.007	475.772	8.366	22.740.145
Davon Privatkunden	8.059.961	352.193	3.964	8.416.118
Davon KMU	11.492.729	123.438	4.398	11.620.565
Davon Firmenkunden	739.297	83	4	739.384
Davon sonstige	1.964.020	58	0	1.964.079
Zum fair value bewertet	389.485	521	0	390.007
Davon Privatkunden	124.413	521	0	124.935
Davon KMU	122.196	0	0	122.196
Davon Firmenkunden	4.721	0	0	4.721
Davon sonstige	138.155	0	0	138.155
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	3.996	0	0	3.996
Zum fair value bewertet	3.996	0	0	3.996
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	2.925.190	0	0	2.925.190
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.825.755	0	0	2.825.755
Davon Banken	1.770.847	0	0	1.770.847
Davon Firmenkunden	52.872	0	0	52.872
Davon Öffentliche Hand	1.002.036	0	0	1.002.036
Davon sonstige	0	0	0	0
Zum fair value bewertet	99.435	0	0	99.435
Davon Banken	73.821	0	0	73.821
Davon Firmenkunden	678	0	0	678
Davon Öffentliche Hand	24.936	0	0	24.936
Davon sonstige	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten	635.153	2.170	1.154	638.477
Davon Banken	413	0	0	413
Davon Privatkunden	81.993	1.734	0	83.727
Davon KMU	511.300	387	1.154	512.842
Davon Firmenkunden	35.312	49	0	35.361
Davon sonstige	6.135	0	0	6.135
Kreditrisiken	3.022.665	2.352	4.915	3.029.931
Davon Banken	1.940	0	0	1.940
Davon Privatkunden	845.799	933	15	846.747
Davon KMU	1.673.742	1.419	2.763	1.677.924
Davon Firmenkunden	192.685	0	2.137	194.822
Davon sonstige	308.499	0	0	308.499
<b>Gesamt</b>	<b>32.717.441</b>	<b>481.018</b>	<b>25.085</b>	<b>33.223.545</b>

**EUR Tsd.****31.12.2022**

	<b>EUR</b>	<b>CHF</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Gesamt</b>
Barreserve	3.302.486	0	0	3.302.486
Forderungen an Kreditinstitute	118.621	384	4.044	123.049
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	118.621	384	4.044	123.049
Forderungen an Kunden	21.991.126	524.720	14.457	22.530.304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	21.595.252	524.230	14.457	22.133.939
Davon Privatkunden	8.325.913	396.188	6.472	8.728.572
Davon KMU	10.898.859	127.840	7.267	11.033.966
Davon Firmenkunden	576.255	102	718	577.075
Davon sonstige	1.794.225	101	0	1.794.326
Zum fair value bewertet	395.874	490	0	396.364
Davon Privatkunden	155.172	490	0	155.663
Davon KMU	105.736	0	0	105.736
Davon Firmenkunden	4.280	0	0	4.280
Davon sonstige	130.685	0	0	130.685
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	544	0	0	544
Zum fair value bewertet	544	0	0	544
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	2.377.206	0	0	2.377.206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.293.548	0	0	2.293.548
Davon Banken	1.299.556	0	0	1.299.556
Davon Firmenkunden	67.771	0	0	67.771
Davon Öffentliche Hand	926.221	0	0	926.221
Davon sonstige	0	0	0	0
Zum fair value bewertet	83.658	0	0	83.658
Davon Banken	49.467	0	0	49.467
Davon Firmenkunden	922	0	0	922
Davon Öffentliche Hand	33.270	0	0	33.270
Davon sonstige	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten	700.654	2.180	110	702.944
Davon Banken	10.732	0	0	10.732
Davon Privatkunden	81.148	1.658	0	82.806
Davon KMU	562.816	476	14	563.306
Davon Firmenkunden	35.036	46	96	35.178
Davon sonstige	10.921	0	0	10.921
Kreditrisiken	3.453.023	1.554	3.585	3.458.162
Davon Banken	2.060	0	0	2.060
Davon Privatkunden	997.630	178	6	997.814
Davon KMU	1.844.118	1.376	2.236	1.847.730
Davon Firmenkunden	176.983	0	1.343	178.325
Davon sonstige	432.233	0	0	432.233
<b>Gesamt</b>	<b>31.943.661</b>	<b>528.838</b>	<b>22.196</b>	<b>32.494.695</b>

**Entwicklung der Tilgungsträger- und Fremdwährungskredite**

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Kreditvolumen der Tilgungsträger- und Fremdwährungskredite EUR 600.000 Tsd. (2022: EUR 710.425 Tsd.).

**Entwicklung nach Ländern**

Der Hauptgeschäftstätigkeit des Volksbanken-Verbundes fokussiert sich auf den österreichischen Markt. Dies ist auch aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich: zum 31. Dezember 2023 betrug das Österreich-Exposure 90,6 % des kreditrisikorelevanten Portfolios (2022: 91,9 %).

## Portfolioverteilung nach Ländern

EUR Tsd. 31.12.2023	Österreich	Deutschland	Sonstige	Gesamt
Barreserve	3.261.663	0	0	3.261.663
Forderungen an Kreditinstitute	103.127	51.003	80.004	234.134
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	103.127	51.003	80.004	234.134
Forderungen an Kunden	22.162.681	777.127	190.344	23.130.152
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	21.783.769	769.314	187.062	22.740.145
Davon Privatkunden	8.113.624	208.196	94.298	8.416.118
Davon KMU	11.223.981	330.098	66.485	11.620.565
Davon Firmenkunden	647.124	69.494	22.767	739.384
Davon sonstige	1.799.040	161.527	3.512	1.964.079
Zum fair value bewertet	378.912	7.813	3.282	390.007
Davon Privatkunden	120.112	1.623	3.200	124.935
Davon KMU	115.924	6.190	82	122.196
Davon Firmenkunden	4.721	0	0	4.721
Davon sonstige	138.155	0	0	138.155
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	3.996	0	0	3.996
Zum fair value bewertet	3.996	0	0	3.996
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	985.885	401.363	1.537.941	2.925.190
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	956.094	371.241	1.498.420	2.825.755
Davon Banken	509.383	244.282	1.017.182	1.770.847
Davon Firmenkunden	3.939	0	48.933	52.872
Davon Öffentliche Hand	442.772	126.960	432.304	1.002.036
Davon sonstige	0	0	0	0
Zum fair value bewertet	29.791	30.122	39.522	99.435
Davon Banken	14.084	30.122	29.615	73.821
Davon Firmenkunden	678	0	0	678
Davon Öffentliche Hand	15.030	0	9.907	24.936
Davon sonstige	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten	629.023	6.317	3.137	638.477
Davon Banken	304	108	0	413
Davon Privatkunden	80.063	1.986	1.678	83.727
Davon KMU	508.366	4.064	411	512.842
Davon Firmenkunden	34.194	119	1.048	35.361
Davon sonstige	6.095	40	0	6.135
Kreditrisiken	2.956.140	65.076	8.716	3.029.931
Davon Banken	1.940	0	0	1.940
Davon Privatkunden	830.998	10.853	4.897	846.747
Davon KMU	1.637.840	36.265	3.819	1.677.924
Davon Firmenkunden	185.418	9.404	0	194.822
Davon sonstige	299.944	8.554	0	308.499
<b>Gesamt</b>	<b>30.102.516</b>	<b>1.300.887</b>	<b>1.820.142</b>	<b>33.223.545</b>

## EUR Tsd.

31.12.2022

	Österreich	Deutschland	Sonstige	Gesamt
Barreserve	3.302.486	0	0	3.302.486
Forderungen an Kreditinstitute	20.714	39.765	62.571	123.049
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	20.714	39.765	62.571	123.049
Forderungen an Kunden	21.525.272	792.482	212.550	22.530.304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	21.141.395	784.456	208.089	22.133.939
Davon Privatkunden	8.397.718	225.038	105.816	8.728.572
Davon KMU	10.621.126	332.906	79.934	11.033.966
Davon Firmenkunden	485.334	73.729	18.013	577.075
Davon sonstige	1.637.217	152.783	4.326	1.794.326
Zum fair value bewertet	383.877	8.026	4.461	396.364
Davon Privatkunden	149.164	2.150	4.349	155.663
Davon KMU	99.748	5.876	112	105.736
Davon Firmenkunden	4.280	0	0	4.280
Davon sonstige	130.685	0	0	130.685
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	544	0	0	544
Zum fair value bewertet	544	0	0	544
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	918.283	261.755	1.197.168	2.377.206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	881.987	239.451	1.172.110	2.293.548
Davon Banken	415.927	189.340	694.289	1.299.556
Davon Firmenkunden	3.871	0	63.900	67.771
Davon Öffentliche Hand	462.188	50.111	413.922	926.221
Davon sonstige	0	0	0	0
Zum fair value bewertet	36.296	22.304	25.058	83.658
Davon Banken	11.760	22.304	15.403	49.467
Davon Firmenkunden	922	0	0	922
Davon Öffentliche Hand	23.614	0	9.655	33.270
Davon sonstige	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten	691.998	7.900	3.047	702.944
Davon Banken	10.624	108	0	10.732
Davon Privatkunden	78.816	2.297	1.694	82.806
Davon KMU	557.425	5.375	505	563.306
Davon Firmenkunden	34.211	119	848	35.178
Davon sonstige	10.921	0	0	10.921
Kreditrisiken	3.394.917	54.459	8.786	3.458.162
Davon Banken	2.060	0	0	2.060
Davon Privatkunden	980.411	13.953	3.449	997.814
Davon KMU	1.813.238	29.156	5.337	1.847.730
Davon Firmenkunden	174.698	3.628	0	178.325
Davon sonstige	424.510	7.723	0	432.233
<b>Gesamt</b>	<b>29.854.213</b>	<b>1.156.360</b>	<b>1.484.121</b>	<b>32.494.695</b>

### **Entwicklung nach Branchen<sup>2</sup>**

Die wesentlichste Branche im Volksbanken-Verbund in den Kundenforderungen stellen die privaten Haushalte mit 36,9 % zum 31. Dezember 2023 (2022: 39,4 %) dar. Die größte gewerbliche Branche in den Kundenforderungen im Volksbanken-Verbund ist zum 31. Dezember 2023 die Immobilienbranche. Hier beträgt der Anteil 29,6 % (2022: 28,0 %).

Die größten gewerblichen Branchen in den Kundenforderungen im Segment KMU zum 31. Dezember 2023 sind

- die Immobilienbranche mit einem Anteil von 42,1 % (2022: 40,9 %)
- die Branche Tourismus mit einem Anteil von 13,2 % (2022: 13,6 %).

Die größte gewerbliche Branche in den Kundenforderungen im Segment Corporates zum 31. Dezember 2023 ist

- die Immobilienbranche mit einem Anteil von 20,9 % (2022: 22,8 %).

<sup>2</sup>Die Definition der Branche richtet sich stark nach den ÖNACE Codes und ist nicht direkt mit den Kundensegmenten vergleichbar, wo eine andere Klassifizierungslogik angewendet wird.

## Portfolioverteilung nach Branchen

EUR Tsd. 31.12.2023	Private Haushalte	Finanzdienstleistungen inkl. Banken	Öffentliche Stellen	Immobilien	Bauwirtschaft
Barreserve	0	0	3.261.663	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	234.134	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	234.134	0	0	0
Forderungen an Kunden	8.541.051	254.028	274.045	6.849.292	651.427
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.416.116	253.021	271.163	6.626.290	646.987
Zum fair value bewertet	124.935	1.008	2.882	223.002	4.441
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0	0	0	1.525	0
Zum fair value bewertet	0	0	0	1.525	0
Finanzinvestitionen – Schuldverschreibungen	0	1.833.372	1.026.972	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	1.759.551	1.002.036	0	0
Zum fair value bewertet	0	73.821	24.936	0	0
Eventualverbindlichkeiten	83.666	54.739	221	37.764	98.110
Kreditrisiken	844.981	31.744	96.143	602.274	232.810
<b>Gesamt</b>	<b>9.469.698</b>	<b>2.408.017</b>	<b>4.659.044</b>	<b>7.490.855</b>	<b>982.347</b>

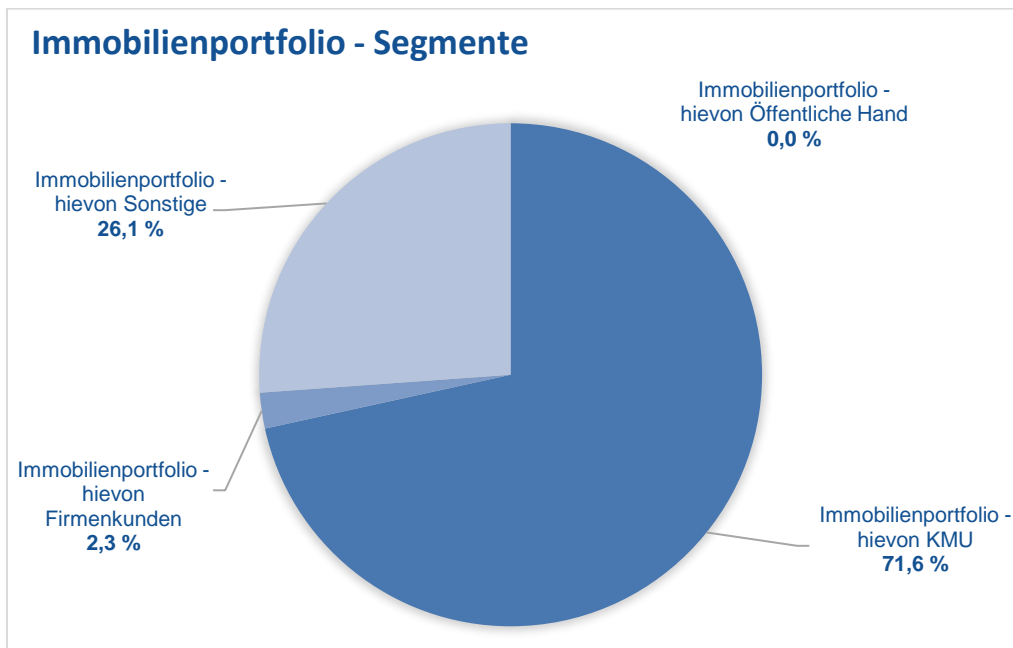
31.12.2023	Tourismus	Handel und Reparatur	Ärzte/ Gesundheitswesen	Nahrungsm./ Land- u. Forstw.	Sonstige	Gesamt
Barreserve	0	0	0	0	0	3.261.663
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	234.134
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	0	234.134
Forderungen an Kunden	1.626.045	1.031.921	821.475	699.658	2.381.210	23.130.152
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.616.210	1.027.158	821.183	692.518	2.369.500	22.740.145
Zum fair value bewertet	9.835	4.763	292	7.140	11.710	390.007
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0	0	0	0	2.471	3.996
Zum fair value bewertet	0	0	0	0	2.471	3.996
Finanzinvestitionen – Schuldverschreibungen	0	0	0	0	64.846	2.925.190
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	64.168	2.825.755
Zum fair value bewertet	0	0	0	0	678	99.435
Eventualverbindlichkeiten	122.774	53.931	10.667	14.147	162.458	638.477
Kreditrisiken	138.255	311.368	99.317	103.720	569.320	3.029.931
<b>Gesamt</b>	<b>1.887.074</b>	<b>1.397.221</b>	<b>931.459</b>	<b>817.525</b>	<b>3.180.305</b>	<b>33.223.545</b>

EUR Tsd. 31.12.2022	Finanzdienstleistungen				
	Private Haushalte	inkl. Banken	Öffentliche Stellen	Immobilien	Bauwirtschaft
Barreserve	0	0	3.302.486	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	123.049	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	123.049	0	0	0
Forderungen an Kunden	8.884.232	198.546	256.511	6.304.659	648.623
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.728.569	198.130	252.950	6.114.188	645.812
Zum fair value bewertet	155.663	417	3.562	190.471	2.811
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0	0	0	190	0
Zum fair value bewertet	0	0	0	190	0
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	0	1.361.052	959.491	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	1.311.585	926.221	0	0
Zum fair value bewertet	0	49.467	33.270	0	0
Eventualverbindlichkeiten	80.080	82.008	845	46.893	103.336
Kreditrisiken	993.764	36.543	191.962	691.855	256.164
<b>Gesamt</b>	<b>9.958.076</b>	<b>1.801.198</b>	<b>4.711.296</b>	<b>7.043.598</b>	<b>1.008.124</b>

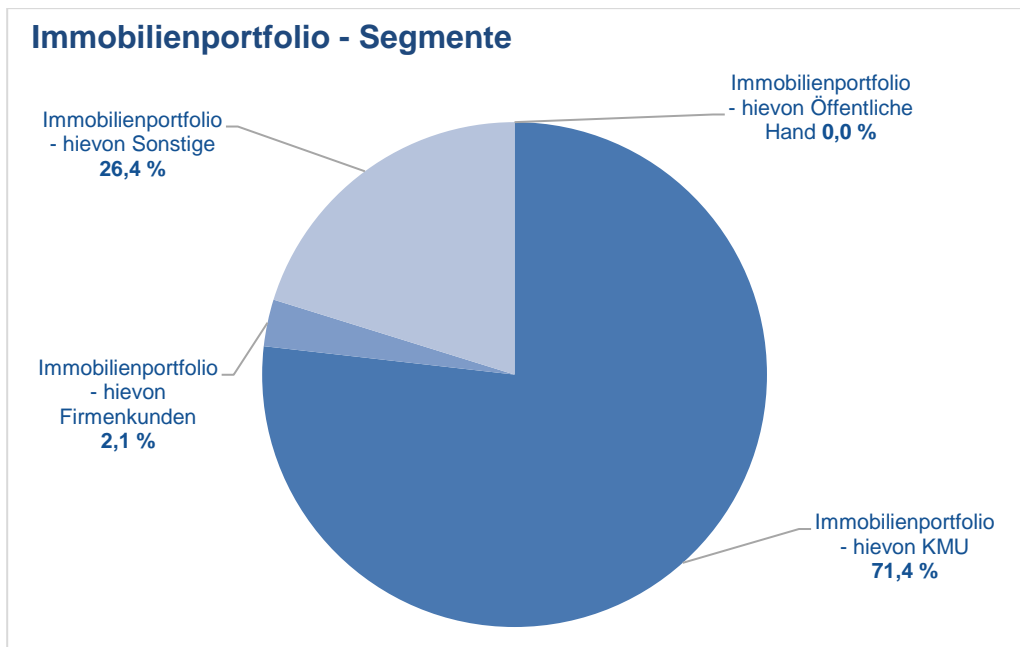
EUR Tsd. 31.12.2022	Ärzte/ Nahrungsm./					Gesamt
	Tourismus	Handel und Reparatur	Gesundheitswesen	Land- u. Forstw.	Sonstige	
Barreserve	0	0	0	0	0	3.302.486
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	123.049
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	0	123.049
Forderungen an Kunden	1.573.860	944.940	669.821	710.203	2.338.908	22.530.304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.562.725	938.352	669.098	702.156	2.321.960	22.133.939
Zum fair value bewertet	11.135	6.588	723	8.047	16.948	396.364
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0	0	0	0	354	544
Zum fair value bewertet	0	0	0	0	354	544
Finanzinvestitionen – Schuldverschreibungen	0	0	0	0	56.663	2.377.206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	55.741	2.293.548
Zum fair value bewertet	0	0	0	0	922	83.658
Eventualverbindlichkeiten	122.606	64.148	14.772	16.278	171.978	702.944
Kreditrisiken	125.845	337.234	142.557	108.950	573.287	3.458.162
<b>Gesamt</b>	<b>1.822.310</b>	<b>1.346.322</b>	<b>827.151</b>	<b>835.431</b>	<b>3.141.190</b>	<b>32.494.695</b>

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Verteilung des Immobilienportfolios nach Segmenten sowie den Anteil der Non-Performing Loans im Immobilienportfolio. Der überwiegende Anteil des Immobilienportfolios befindet sich mit 71,6 % (2022: 71,4 %) im Segment KMU, die NPL-Ratio per 31. Dezember 2023 liegt im Immobilienportfolio mit 3,4 % (2022: 0,9 %) über der NPL-Ratio der internen Risikosteuerung für den Volksbanken-Verbund mit 2,5 % (2022: 1,7 %).

Immobilienportfolio nach Segmenten per 31.12.2023:

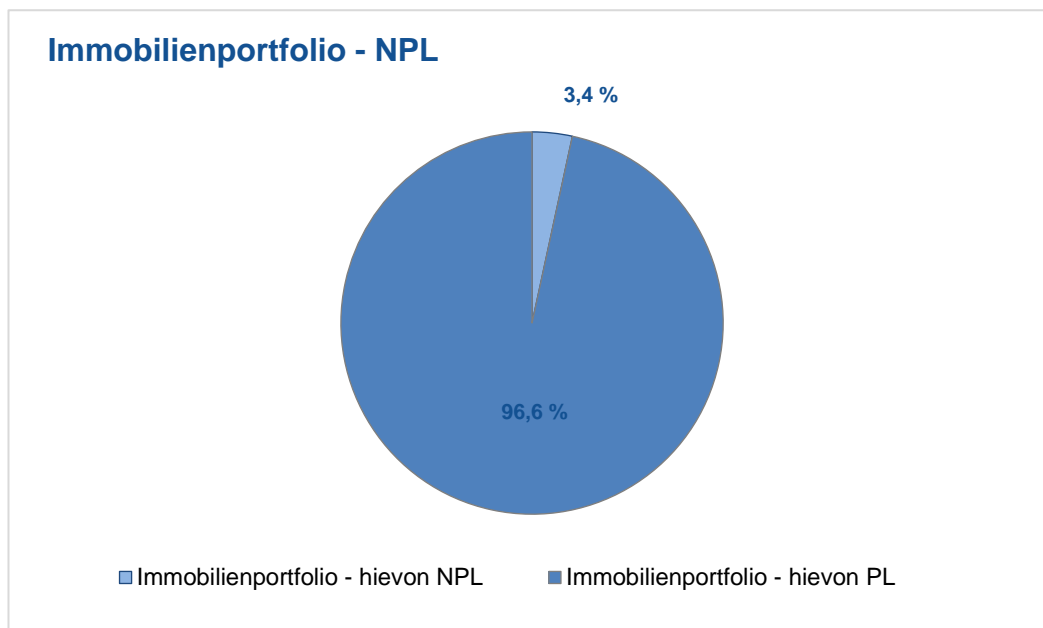


Immobilienportfolio nach Segmenten per 31.12.2022:

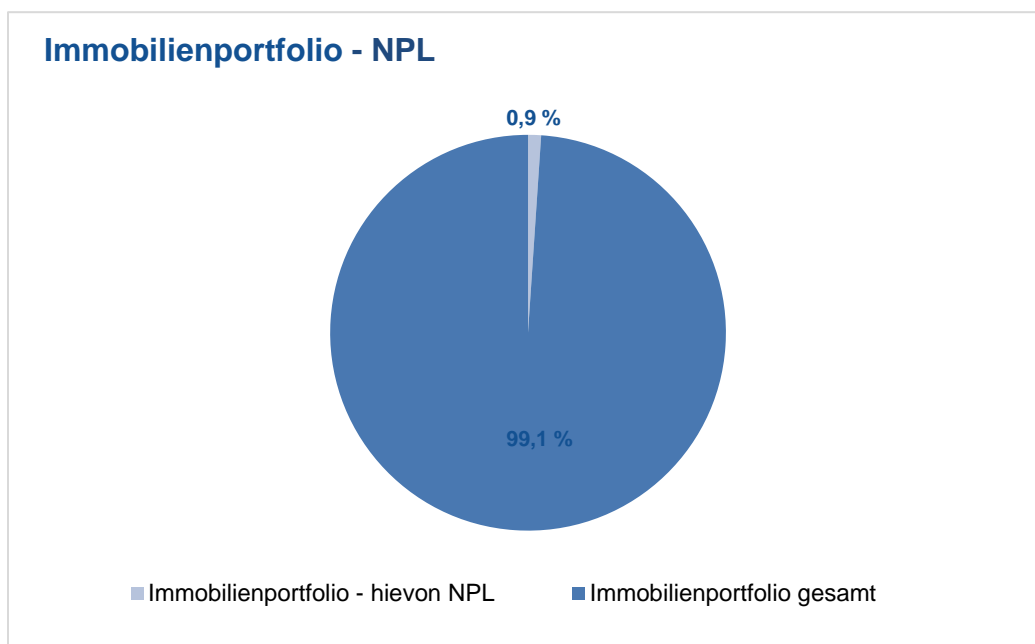




Immobilienportfolio NPL Ratio per 31.12.2023:



Immobilienportfolio NPL Ratio per 31.12.2022:

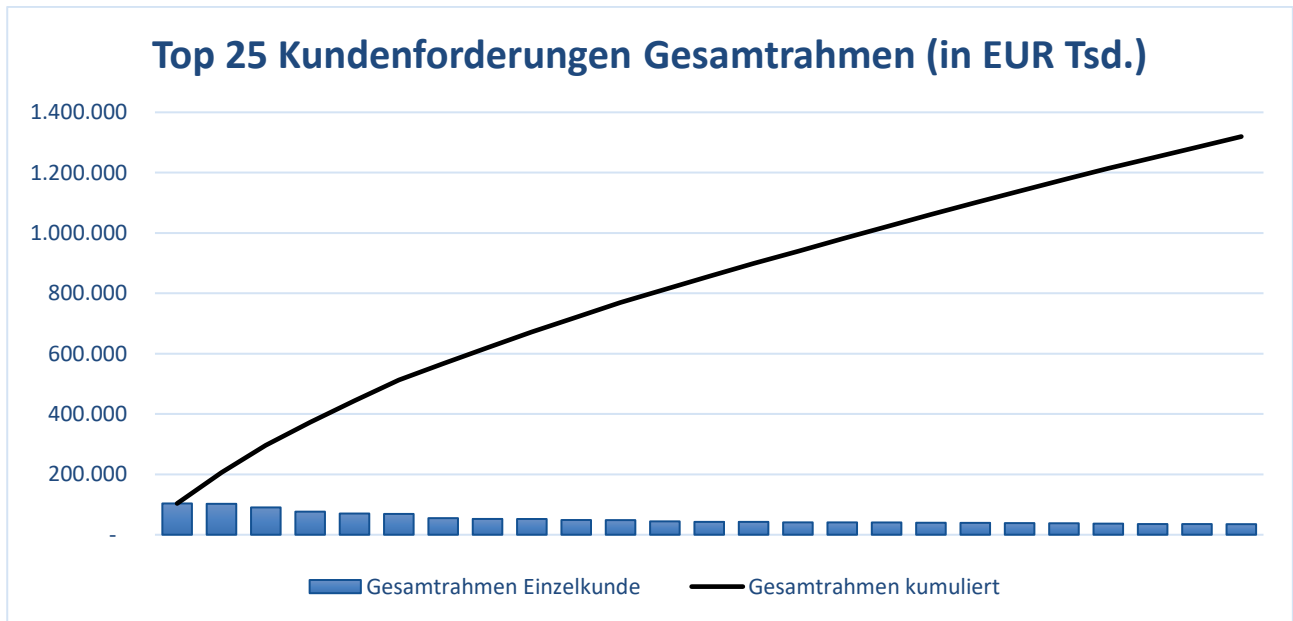


*Darstellung der Top 25 Kundenforderungen*

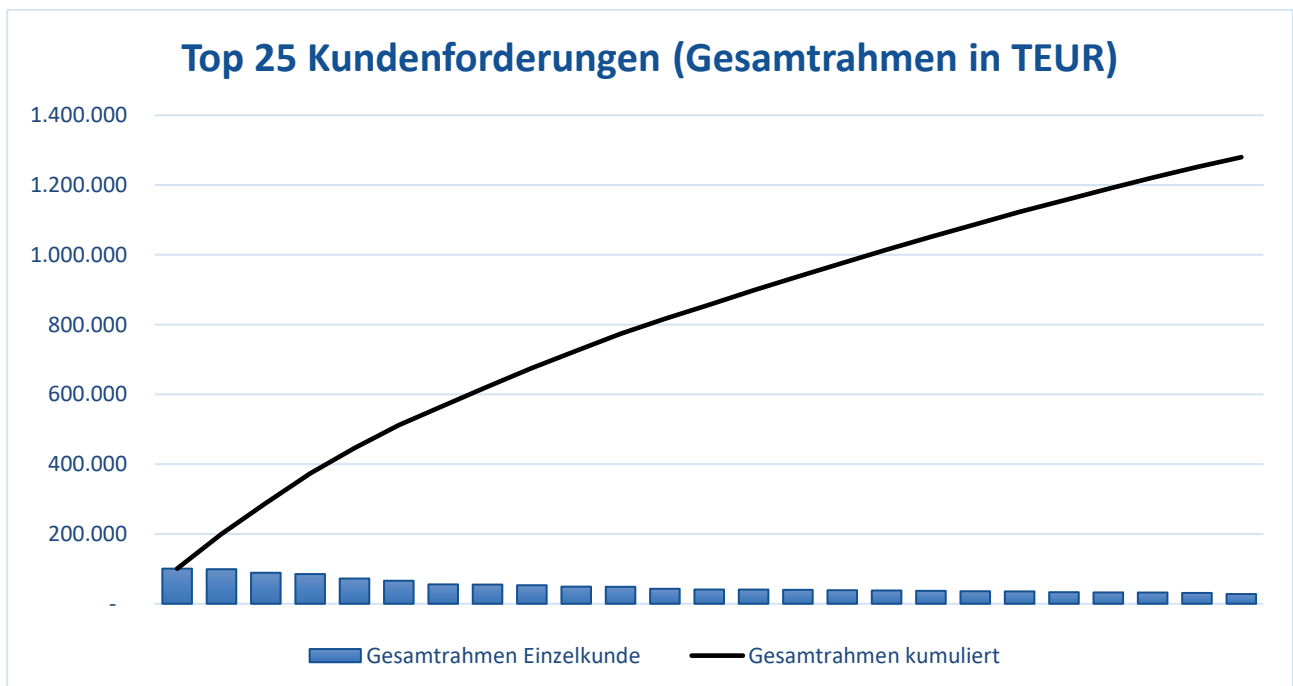
Die nachfolgende Grafik zeigt die Top 25 Kundenforderungen im Volksbanken-Verbund per 31. Dezember 2023 mit dem Gesamtrahmen pro Einzelkunde sowie den Gesamtrahmen kumuliert in Höhe von EUR 1.319.702 Tsd. (2022: EUR 1.279.700 Tsd.) und spiegelt das Geschäftsmodell des Verbundes mit Fokus auf kleinvolumige Privat- und KMU-Kunden wider. Die Top 25 Kundenforderungen entsprechen rund 4,9 % (2022: 4,8 %) der Gesamtkundenforderungen im Verbund (Top Nr. 1 Kunde: 0,4 % der Gesamtkundenforderungen).

Die Werte sind gemäß der internen Risikosicht dargestellt, das heißt Kundenforderungen sowie Kreditrisiken und Eventualverbindlichkeiten an Kunden exklusive verbundinterner Geschäfte.

Top 25 Kundenforderungen Gesamtrahmen per 31.12.2023:



Top 25 Kundenforderungen Gesamtrahmen per 31.12.2022:



### Entwicklung nach Ratings

Die Einteilung in die einzelnen Risikokategorien erfolgt nach den im Verbund geltenden internen Ratingstufen. Forderungen der Risikokategorie 1 weisen die höchste Bonität (niedrigste erwartete Ausfallrate) auf, während Forderungen der Risikokategorie 4 die niedrigste Bonität aufweisen und Forderungen der Risikokategorie 5 ausgefallene Forderungen darstellen (Non-Performing Loans, NPLs). Die Kategorie NR umfasst vorwiegend Exposures, die unterhalb der Ratingpflicht liegen.

### Portfolioverteilung nach Ratings und Stages

EUR Tsd. 31.12.2023	Risikokategorie						Gesamt
	1 (1A - 1E)	2 (2A - 2E)	3 (3A - 3E)	4 (4A - 4E)	5 (5A - 5E)	6 (NR)	
Barreserve	3.261.663	0	0	0	0	0	3.261.663
Forderungen an Kreditinstitute	74.409	159.653	72	0	0	0	234.134
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	74.409	159.653	72	0	0	0	234.134
Davon Stage 1	74.409	159.585	21	0	0	0	234.015
Davon Stage 2	0	68	51	0	0	0	120
Davon Stage 3	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	959.282	11.042.903	9.649.594	826.753	646.860	4.761	23.130.152
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	941.982	10.919.170	9.443.484	801.506	629.299	4.706	22.740.145
Davon Stage 1	932.838	10.717.554	8.094.197	106.670	0	1.787	19.853.046
Davon Stage 2	9.144	201.616	1.349.287	694.836	0	2.918	2.257.801
Davon Stage 3	0	0	0	0	629.299	0	629.299
Zum fair value bewertet	17.300	123.733	206.110	25.247	17.561	55	390.007
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0	1.475	2.521	0	0	0	3.996
Zum fair value bewertet	0	1.475	2.521	0	0	0	3.996
Finanzinvestitionen – Schuldverschreibungen	1.751.996	1.173.194	0	0	0	0	2.925.190
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.687.792	1.137.963	0	0	0	0	2.825.755
Davon Stage 1	1.687.792	1.137.963	0	0	0	0	2.825.755
Davon Stage 2	0	0	0	0	0	0	0
Davon Stage 3	0	0	0	0	0	0	0
Zum fair value bewertet	64.205	35.230	0	0	0	0	99.435
Eventualverbindlichkeiten	38.813	346.408	223.851	21.482	7.330	592	638.477
Davon Stage 1	35.514	312.189	183.217	2.116	0	466	533.501
Davon Stage 2	3.300	34.219	40.633	19.366	0	126	97.645
Davon Stage 3	0	0	0	0	7.330	0	7.330
Kreditrisiken	449.131	1.441.789	1.049.119	58.076	25.184	6.633	3.029.931
Davon Stage 1	433.436	1.376.457	950.385	9.800	0	2.337	2.772.414
Davon Stage 2	15.695	65.332	98.734	48.276	0	4.296	232.333
Davon Stage 3	0	0	0	0	25.184	0	25.184
<b>Gesamt</b>	<b>6.535.294</b>	<b>14.165.422</b>	<b>10.925.157</b>	<b>906.311</b>	<b>679.374</b>	<b>11.986</b>	<b>33.223.545</b>

EUR Tsd.	Risikokategorie						Gesamt
	1 (1A - 1E)	2 (2A - 2E)	3 (3A - 3E)	4 (4A - 4E)	5 (5A - 5E)	6 (NR)	
<b>31.12.2022</b>							
Barreserve	3.302.486	0	0	0	0	0	3.302.486
Forderungen an Kreditinstitute	40.153	82.826	70	0	0	0	123.049
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	40.153	82.826	70	0	0	0	123.049
Davon Stage 1	40.153	82.586	15	0	0	0	122.754
Davon Stage 2	0	240	55	0	0	0	295
Davon Stage 3	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	934.775	10.249.474	10.189.543	722.982	429.607	3.922	22.530.304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	914.916	10.108.091	9.975.304	710.955	420.753	3.919	22.133.939
Davon Stage 1	905.905	9.777.614	8.416.030	92.165	0	1.221	19.192.936
Davon Stage 2	9.011	330.477	1.559.274	618.790	0	2.697	2.520.250
Davon Stage 3	0	0	0	0	420.753	0	420.753
Zum fair value bewertet	19.858	141.383	214.239	12.027	8.854	3	396.364
Handelsaktiva – Schuldverschreibungen	0	182	363	0	0	0	544
Zum fair value bewertet	0	182	363	0	0	0	544
Finanzinvestitionen – Schuldverschreibungen	1.471.664	905.542	0	0	0	0	2.377.206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.413.763	879.785	0	0	0	0	2.293.548
Davon Stage 1	1.413.763	879.785	0	0	0	0	2.293.548
Davon Stage 2	0	0	0	0	0	0	0
Davon Stage 3	0	0	0	0	0	0	0
Zum fair value bewertet	57.901	25.757	0	0	0	0	83.658
Eventualverbindlichkeiten	25.657	325.718	320.388	20.522	10.274	385	702.944
Davon Stage 1	23.919	279.808	243.647	3.656	0	302	551.332
Davon Stage 2	1.738	45.910	76.741	16.866	0	83	141.338
Davon Stage 3	0	0	0	0	10.274	0	10.274
Kreditrisiken	557.047	1.472.187	1.369.519	41.922	10.996	6.491	3.458.162
Davon Stage 1	542.270	1.399.858	1.238.432	13.128	0	2.504	3.196.191
Davon Stage 2	14.778	72.329	131.087	28.794	0	3.987	250.975
Davon Stage 3	0	0	0	0	10.996	0	10.996
<b>Gesamt</b>	<b>6.331.782</b>	<b>13.035.928</b>	<b>11.879.883</b>	<b>785.426</b>	<b>450.878</b>	<b>10.798</b>	<b>32.494.695</b>

#### Effekte aus Vertragsänderungen

Für das Jahr 2023 zeigt sich ein GuV Effekt aus Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in der Höhe von EUR -5.629 Tsd. (2022: EUR 876 Tsd.). Im Volksbanken-Verbund betrifft dies ausschließlich Kundenforderungen.

#### Entwicklung NPL Portfolio

Eine Forderung gilt als ausgefallen, wenn gemäß CRR ein Leistungsverzug von über 90 Tagen vorliegt und/oder es unwahrscheinlich ist, dass der Kreditnehmer seine Kreditverpflichtungen vollständig erfüllen wird, ohne auf Maßnahmen wie die Liquidation einer Sicherheit (falls vorhanden) zurückzugreifen. Die ausgefallenen Kredite oder NPLs werden im Volksbanken-Verbund der Risikokategorie 5 zugeordnet. Die interne Steuerung erfolgt nach der NPL-Ratio für bilanzielle und außerbilanzielle Kundenforderungen. Für die restlichen Forderungsarten werden die Ausfälle zwar ebenfalls überwacht, diese waren in der Vergangenheit für die Steuerung jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Die NPL Ratio in der internen Risikosteuerung betrug zum 31. Dezember 2023 für den Verbund 2,5 % (2022: 1,7 %).

Die NPL Deckungsquote durch Risikovorsorgen bzw. Coverage Ratio I für das interne Berichtswesen beträgt zum 31. Dezember 2023 für den Verbund 32,9 % (2022: 33,2 %).

Die NPL Deckungsquote durch Risikovorsorgen und Sicherheiten bzw. Coverage Ratio III für das interne Berichtswesen beträgt zum 31. Dezember 2023 für den Verbund 109,6 % (2022: 105,6 %). Diese Kennzahlen nach der internen Risikosicht beziehen sich ausschließlich auf Kundenforderungen sowie Kreditrisiken und Eventualverbindlichkeiten an Kunden. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Werte spiegeln die Bilanzsicht wider und können sich geringfügig von den Kennzahlen nach interner Risikosicht unterscheiden.

## Portfolioverteilung NPL Portfolio

EUR Tsd. 31.12.2023	Kreditrisiko- volumen gesamt	NPL	NPL Quote	Risikovorsorge NPL
Barreserve	3.261.663	0	0,00 %	0
Forderungen an Kreditinstitute	234.134	0	0,00 %	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	234.134	0	0,00 %	0
Forderungen an Kunden	23.130.152	646.860	2,80 %	211.702
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.740.145	629.299	2,77 %	211.702
Davon Privatkunden	8.416.118	96.480	1,15 %	22.945
Davon KMU	11.620.565	379.153	3,26 %	134.659
Davon Firmenkunden	739.384	30.639	4,14 %	12.901
Davon sonstige	1.964.079	123.026	6,26 %	41.197
Zum fair value bewertet	390.007	17.561	4,50 %	0
Davon Privatkunden	124.935	3.733	2,99 %	0
Davon KMU	122.196	6.495	5,32 %	0
Davon Firmenkunden	4.721	0	0,00 %	0
Davon sonstige	138.155	7.333	5,31 %	0
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	3.996	0	0,00 %	0
Zum fair value bewertet	3.996	0	0,00 %	0
Finanzinvestitionen – Schuldverschreibungen	2.925.190	0	0,00 %	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.825.755	0	0,00 %	0
Zum fair value bewertet	99.435	0	0,00 %	0
Eventualverbindlichkeiten	638.477	7.330	1,15 %	3.197
Kreditrisiken	3.029.931	25.184	0,83 %	8.770
<b>Gesamt</b>	<b>33.223.545</b>	<b>679.374</b>	<b>2,04 %</b>	<b>223.668</b>
Forderungen an Kunden, Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	26.798.561	679.374	2,54 %	223.668
Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	26.625.949	646.860	2,43 %	211.702

	NPL Deckungs- quote (RV)	Sicherheiten für NPL	NPL Deckungsquote (RV + Sicherheiten)
Barreserve	0,00 %	0	0,00 %
Forderungen an Kreditinstitute	0,00 %	0	0,00 %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Forderungen an Kunden	32,73 %	513.462	112,11 %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	33,64 %	499.974	113,09 %
Davon Privatkunden	23,78 %	77.111	103,71 %
Davon KMU	35,52 %	279.052	109,11 %
Davon Firmenkunden	42,11 %	24.964	123,58 %
Davon sonstige	33,49 %	118.847	130,09 %
Zum fair value bewertet	0,00 %	13.488	76,81 %
Davon Privatkunden	0,00 %	3.538	94,77 %
Davon KMU	0,00 %	6.716	103,39 %
Davon Firmenkunden	0,00 %	0	0,00 %
Davon sonstige	0,00 %	3.234	44,11 %
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0,00 %	0	0,00 %
Zum fair value bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	0,00 %	0	0,00 %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Zum fair value bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Eventualverbindlichkeiten	43,61 %	7.095	140,41 %
Kreditrisiken	34,82 %	0	34,82 %
<b>Gesamt</b>	<b>0,00 %</b>	<b>520.558</b>	<b>109,55 %</b>
Forderungen an Kunden, Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	32,92 %	520.558	109,55 %
Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	32,73 %	513.462	112,11 %

EUR Tsd. 31.12.2022	Kreditrisiko- volumen gesamt	NPL	NPL Quote	Risikovorsorge NPL
Barreserve	3.302.486	0	0,00 %	0
Forderungen an Kreditinstitute	123.049	0	0,00 %	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	123.049	0	0,00 %	0
Forderungen an Kunden	22.530.304	429.607	1,91 %	141.263
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.133.939	420.753	1,90 %	141.263
Davon Privatkunden	8.728.572	84.830	0,97 %	23.225
Davon KMU	11.033.966	292.138	2,64 %	106.435
Davon Firmenkunden	577.075	24.782	4,46 %	3.459
Davon sonstige	1.794.326	19.004	1,06 %	8.145
Zum fair value bewertet	396.364	8.854	2,23 %	0
Davon Privatkunden	155.663	4.819	3,10 %	0
Davon KMU	105.736	3.071	2,90 %	0
Davon Firmenkunden	4.280	0	0,00 %	0
Davon sonstige	130.685	964	0,74 %	0
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	544	0	0,00 %	0
Zum fair value bewertet	544	0	0,00 %	0
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	2.377.206	0	0,00 %	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.293.548	0	0,00 %	0
Zum fair value bewertet	83.658	0	0,00 %	0
Eventualverbindlichkeiten	702.944	10.274	1,46 %	4.562
Kreditrisiken	3.458.162	10.996	0,32 %	4.061
<b>Gesamt</b>	<b>32.494.695</b>	<b>450.878</b>	<b>1,39 %</b>	<b>149.885</b>
Forderungen an Kunden, Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	26.691.409	450.877	1,69 %	149.885
Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	26.955.839	429.607	1,66 %	141.263

	NPL Deckungs- quote (RV)	Sicherheiten für NPL	NPL Deckungsquote (RV + Sicherheiten)
Barreserve	0,00 %	0	0,00 %
Forderungen an Kreditinstitute	0,00 %	0	0,00 %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Forderungen an Kunden	32,88 %	319.102	107,16 %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	33,57 %	310.466	107,36 %
Davon Privatkunden	27,38 %	66.081	105,28 %
Davon KMU	36,43 %	205.887	106,91 %
Davon Firmenkunden	13,96 %	24.324	112,11 %
Davon sonstige	42,86 %	14.174	117,44 %
Zum fair value bewertet	0,00 %	8.636	97,54 %
Davon Privatkunden	0,00 %	4.620	95,87 %
Davon KMU	0,00 %	3.052	99,39 %
Davon Firmenkunden	0,00 %	0	0,00 %
Davon sonstige	0,00 %	964	100,00 %
Handelsaktiva - Schuldverschreibungen	0,00 %	0	0,00 %
Zum fair value bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen	0,00 %	0	0,00 %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Zum fair value bewertet	0,00 %	0	0,00 %
Eventualverbindlichkeiten	44,40 %	6.984	112,38 %
Kreditrisiken	36,93 %	0	36,93 %
<b>Gesamt</b>	<b>0,00 %</b>	<b>326.086</b>	<b>105,57 %</b>
Forderungen an Kunden, Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	33,24 %	326.086	105,57 %
Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	32,88 %	319.102	107,16 %

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der NPL Bestände im Geschäftsjahr:

#### Entwicklung NPL Bestände

<b>EUR Tsd.</b>	<b>Gesamt</b>
<b>NPL 01.01.2022</b>	<b>492.122</b>
Neuklassifizierung NPL mit Einzelwertberichtigung im laufenden Jahr	154.271
Gesundungen NPL mit Einzelwertberichtigung im laufenden Jahr	-32.180
Kontoabdeckung und Ausbuchungen NPL	-120.987
Nettorückzahlungen und sonstige Bestandsveränderungen	-42.349
<b>NPL 31.12.2022</b>	<b>450.877</b>
Neuklassifizierung NPL mit Einzelwertberichtigung im laufenden Jahr	358.668
Gesundungen NPL mit Einzelwertberichtigung im laufenden Jahr	-18.194
Kontoabdeckung und Ausbuchungen NPL	-83.682
Nettorückzahlungen und sonstige Bestandsveränderungen	-28.294
<b>NPL 31.12.2023</b>	<b>679.374</b>

#### Entwicklung Forbearance Portfolio

Unter Forbearance werden vertragliche Zugeständnisse verstanden, die die Bank dem Kreditnehmer im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten oder drohenden finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers gewährt, ansonsten aber nicht gewähren würde. Kreditnehmer, bei denen Geschäfte als „forborne“ eingestuft werden, unterliegen im Volksbanken-Verbund besonderen Überwachungsvorschriften.

Bezogen auf die Kundenkredite wurden für einen Gesamtbuchwert von insgesamt EUR 531.508 Tsd. (2022: EUR 791.768 Tsd.) Zugeständnisse aus wirtschaftlichen Gründen vereinbart. Dieser Betrag betrifft performing forborne Kreditengagements mit EUR 276.874 Tsd. (2022: EUR 581.839 Tsd.) und non-performing forborne Kreditengagements mit EUR 254.634 Tsd. (2022: EUR 209.929 Tsd.).

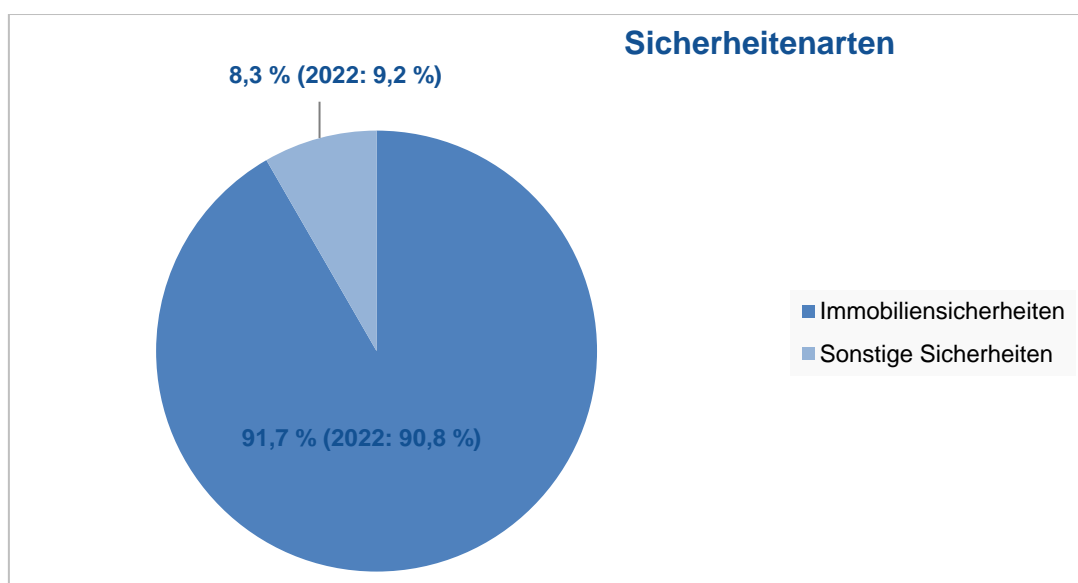
Der im Zuge der COVID-19-Krise durch krisenbedingte Zugeständnisse Anstieg des Forbearance Portfolios konnte im Jahr 2023 durch den Ablauf von Forbearance Kennzeichnungen aus den Jahren 2020 und 2021 wieder reduziert werden.



### Entwicklung des Sicherheitenportfolios

Die folgende Grafik sowie Tabelle stellt die Entwicklung des Sicherheitenportfolios dar, wobei Immobiliensicherheiten den größten Anteil im Verbund ausmachen. Die ausgewiesenen Werte stellen den angerechneten Wert der Sicherheiten dar (nach Bewertung und Deckelung durch die Höhe der besicherten Forderung).

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine wesentlichen Änderungen in den verbundweit gültigen Grundsätzen für das Management von Creditsicherheiten.



EUR Tsd. 31.12.2023	Kredit- risiko- volumen gesamt	Angerech- neter Sicher- heits- wert gesamt	Immobili- ensicher- heiten	Sonstige Sicher- heiten	Wert- berichti- gungen	Rückstel- lungen	Kreditrisiko- volumen gesamt nach Sicherheiten und Risiko- vorsorgen
Barreserve	3.261.663	0	0	0	0	0	3.261.663
Forderungen an Kreditinstitute	234.134	86.661	0	86.661	16	0	147.457
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	234.134	86.661	0	86.661	16	0	147.457
Forderungen an Kunden	23.130.152	20.335.968	18.776.701	1.559.267	329.781	0	2.464.403
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.740.145	20.005.074	18.451.251	1.553.823	329.781	0	2.405.290
Davon Privatkunden	8.416.118	7.923.429	7.614.493	308.936	46.042	0	446.647
Davon KMU	11.620.565	9.938.420	8.852.916	1.085.505	222.419	0	1.459.725
Davon Firmenkunden	739.384	460.772	359.029	101.742	14.352	0	264.260
Davon sonstige	1.964.079	1.682.453	1.624.813	57.640	46.968	0	234.657
Zum fair value bewertet	390.007	330.894	325.451	5.443	0	0	59.113
Davon Privatkunden	124.935	115.358	110.519	4.839	0	0	9.576
Davon KMU	122.196	99.454	98.930	523	0	0	22.742
Davon Firmenkunden	4.721	4.616	4.565	51	0	0	106
Davon sonstige	138.155	111.466	111.437	30	0	0	26.689
Handelsaktiva – Schuldverschreibungen	3.996	0	0	0	0	0	3.996
Zum fair value bewertet	3.996	0	0	0	0	0	3.996
Finanzinvestitionen – Schuldverschreibungen	2.925.190	0	0	0	694	0	2.924.496
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.825.755	0	0	0	694	0	2.825.061
Zum fair value bewertet	99.435	0	0	0	0	0	99.435
Eventualverbindlichkeiten	638.477	302.721	222.030	80.691	0	10.374	325.382
Kreditrisiken	3.029.931	0	0	0	0	14.728	3.015.203
<b>Gesamt</b>	<b>33.223.545</b>	<b>20.725.350</b>	<b>18.998.731</b>	<b>1.726.619</b>	<b>330.492</b>	<b>25.102</b>	<b>12.142.601</b>

EUR Tsd. 31.12.2022	Kredit- risiko- volumen gesamt	Angerech- neter Sicherhei- tenwert gesamt	Immobili- ensicher- heiten	Sonstige Sicher- heiten	Wert- berichti- gungen	Rückstel- lungen	Kreditrisiko- volumen gesamt nach Sicherheiten und Risiko- vorsorgen
Barreserve	3.302.486	0	0	0	0	0	3.302.486
Forderungen an Kreditinstitute	123.049	69.786	0	69.786	11	0	53.252
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	123.049	69.786	0	69.786	11	0	53.252
Forderungen an Kunden	22.530.304	20.002.075	18.289.663	1.712.412	275.003	0	2.253.225
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.133.939	19.650.416	17.946.251	1.704.166	275.003	0	2.208.520
Davon Privatkunden	8.728.572	8.143.007	7.752.040	390.967	58.740	0	526.826
Davon KMU	11.033.966	9.598.152	8.440.236	1.157.916	193.004	0	1.242.809
Davon Firmenkunden	577.075	358.046	277.374	80.672	5.249	0	213.781
Davon sonstige	1.794.326	1.551.212	1.476.600	74.612	18.010	0	225.104
Zum fair value bewertet	396.364	351.659	343.413	8.246	0	0	44.705
Davon Privatkunden	155.663	140.876	134.391	6.486	0	0	14.787
Davon KMU	105.736	91.408	90.033	1.375	0	0	14.328
Davon Firmenkunden	4.280	4.012	3.833	179	0	0	268
Davon sonstige	130.685	115.362	115.155	207	0	0	15.323
Handelsaktiva –							
Schuldverschreibungen	544	0	0	0	0	0	544
Zum fair value bewertet	544	0	0	0	0	0	544
Finanzinvestitionen –							
Schuldverschreibungen	2.377.206	0	0	0	792	0	2.376.414
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet	2.293.548	0	0	0	792	0	2.292.756
Zum fair value bewertet	83.658	0	0	0	0	0	83.658
Eventualverbindlichkeiten	702.944	314.826	220.195	94.631	0	10.846	377.273
Kreditrisiken	3.458.162	0	0	0	0	13.478	3.444.684
<b>Gesamt</b>	<b>32.494.695</b>	<b>20.386.687</b>	<b>18.509.858</b>	<b>1.876.829</b>	<b>275.806</b>	<b>24.324</b>	<b>11.807.878</b>

#### Erwerb von Sicherungsliegenschaften

Der Erwerb von Sicherungsliegenschaften wurde im Verbund in der Vergangenheit lediglich in Einzelfällen vorgenommen. Aktuell kommt dieses Instrument nicht mehr zur Anwendung, bestehende Assets werden zur Gänze abgebaut.

### Entwicklung der Nettingpositionen

Die folgenden Tabellen zeigen die Nettingpositionen im Portfolio des Verbundes:

EUR Tsd.  
31.12.2023

Derivate	Aktiva	Passiva	Nettowerte
Bankbuch	254.260	-242.950	11.310
Handelsbuch	20.003	-35.936	-15.933
Cash Sicherheiten	Verpfändet	Erhalten	Nettowerte
Bankbuch	274.262	-278.886	-4.624
<b>Gesamt</b>			<b>-9.247</b>

31.12.2022

Derivate	Aktiva	Passiva	Nettowerte
Bankbuch	272.978	-253.583	19.395
Handelsbuch	25.048	-38.123	-13.075
Cash Sicherheiten	Verpfändet	Erhalten	Nettowerte
Bankbuch	298.026	-291.706	6.320
<b>Gesamt</b>			<b>12.640</b>

### c) Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes durch ungünstige Entwicklungen von Marktrisikofaktoren, z.B. Zinsen, Credit Spreads, Wechselkurse und Volatilitäten. Der Volksbanken-Verbund unterscheidet folgende Risikoarten des Marktrisikos:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread Risiko im Bankbuch
- Marktrisiko im Handelsbuch
- Fremdwährungsrisiko (offene Devisenpositionen)
- Weitere Bewertungsrisiken (IFRS fair value Änderung)

#### Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Zinsänderungsrisiken entstehen hauptsächlich durch das Eingehen von Fristentransformation, welche durch eine abweichende Zinsbindung zwischen Aktiva und Passiva entsteht. Der Volksbanken-Verbund verfolgt die Strategie einer positiven Fristentransformation. Diese stellt im Zinsergebnis eine Einkommensquelle in Form des Strukturbeitrags dar, da die Zinsbindung der Aktiva im Durchschnitt länger und damit die Verzinsung meist höher ist als jene der Passiva. Die Zinsposition ergibt sich aus dem Kundengeschäft, in dem auch Fixzinsdarlehen abgeschlossen werden, welche hauptsächlich durch Kundeneinlagen mit kurzer Zinsbindung refinanziert werden. Das Fixzins-Portfolio wurde über mehrere Jahre aufgebaut, wodurch eine rollierende Fixzinsposition entstand.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst sämtliche zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte (mit Ausnahme von Geschäften des Handelsbuches) sowie sonstige zinsensitive Aktiva und Passiva (Beteiligungen und Rückstellungen). Die mit dem Kundengeschäft einhergehende Zinsrisikoposition des Verbundes besteht hauptsächlich aus indexgebundenen Krediten sowie Krediten mit fixer Verzinsung, Einlagen ohne Zinsbindung bzw. befristeter Zinsbindung in Form von Sicht- und Spareinlagen sowie impliziten Zinsuntergrenzen sowohl im aktivseitigen als auch passivseitigen Kundengeschäft. Weitere maßgebliche Einflussfaktoren sind Anleihepositionen des Eigendepots, Eigenemissionen und die zur Steuerung der Zinsposition eingesetzten Zins-Swaps. Zum Hedging unter IFRS und UGB können sowohl Layer Hedges für Fixzinskreditportfolios als auch Cash-Flow Hedges für indexgebundene Kreditportfolios eingesetzt werden. Auch Micro Hedges für Wertpapierpositionen, Emissionen und einzelne Kredite können eingesetzt werden.

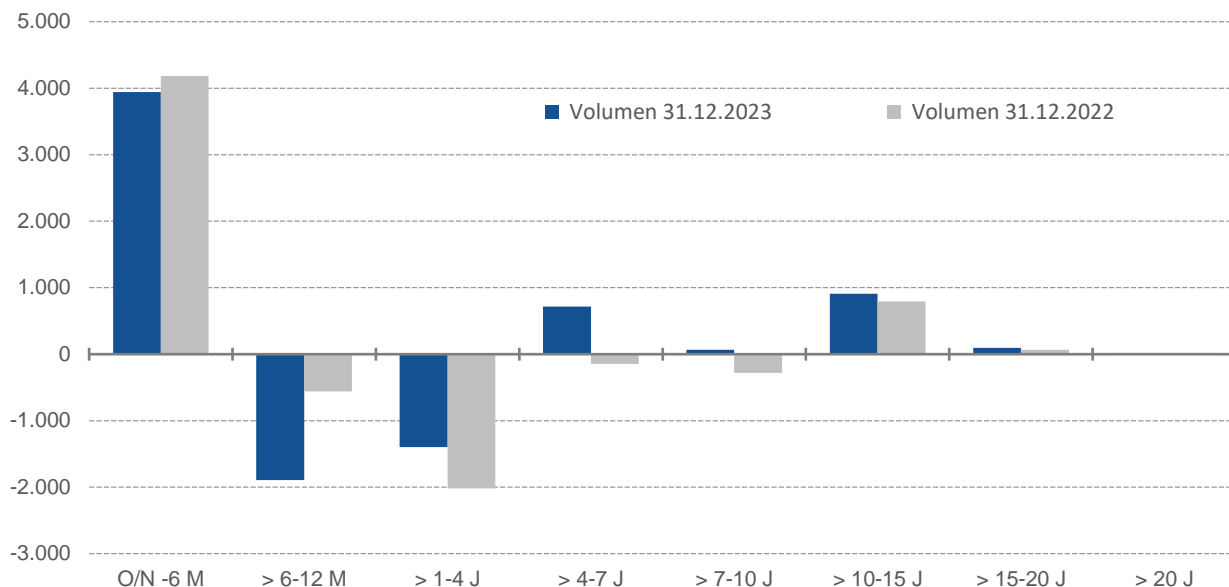
Kundengeschäft ohne Laufzeit und ohne Zinsbindung bzw. mit befristeter Zinsbindung wird mittels Zins-Replikaten in die Modellierung des Zinsrisikos aufgenommen, um die Sensitivität gegenüber Zinsänderungen abzubilden (z.B. für Sicht-/Spareinlagen, Giro-Überziehungen, b.a.w.-Kredite, etc.).

Es wird zwischen dem barwertigen Zinsänderungsrisiko (EVE-Risiko, Economic Value of Equity) und dem Zinsertragsrisiko (Net Interest Income-/NII-Risiko) unterschieden. Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird mit dem EVE-Koeffizienten gemäß Art 84 CRD und dem RTS für den Zinsrisiko-Ausreißertest, dem PVBP (Price Value of a Basis Point) sowie dem Zinsbuch-VaR gemessen. Der VaR fließt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung in den ICAAP ein. Der EVE-Koeffizient ist in der Zinssteuerung die führende Kennzahl und daher als strategische RAS-Kennzahl (RAS: Risk Appetite Statement) definiert. Das Zinsertragsrisiko wird mit dem NII-Koeffizienten (ebenfalls gemäß Art 84 CRD und dem RTS für den Zinsrisiko-Ausreißertest) gemessen, indem der Nettozinsertrag bei konstantem Zinsniveau mit dem Nettozinsertrag zweier Stress-Szenarios verglichen wird. Betrachtet wird dabei immer der Zinsertrag über die nächsten 12 Monate. Der NII-Koeffizient wird ab 2024 ebenfalls als strategische RAS-Kennzahl definiert.

Der Verbund weist strategiekonform eine positive Zinsfristentransformation auf – gemessen mit dem regulatorischen EVE-Koeffizienten und dem PVBP. Das barwertige Zinsänderungsrisiko besteht bei positiver Fristentransformation in steigenden Zinsen. Der EVE-Koeffizient ist im Jahr 2023 deutlich in Richtung RAS-Triggerschwelle angestiegen. Hedgingmaßnahmen im zweiten Halbjahr haben eine Überschreitung des Triggers verhindert. Ursachen für den barwertigen Risikoanstieg waren Umschichtungen von Spar-/Sichteinlagen mit modellierter Zinsbindung hin zu höher verzinsten Termineinlagen mit kürzerer Zinsbindung sowie fortgesetztes Fixzinskreditwachstum (inklusive Umschichtungen von indexgebundenen in fixverzinsten Darlehen). Die monatliche Volatilität im Koeffizienten entstand hauptsächlich durch die üblichen Zahlungsverkehrs- und Fixing-Effekte sowie Bewertungseffekte aus Bewegungen der Zinskurve.

Das Zinsertragsrisiko ist im Jahr 2023 deutlich gefallen und liegt unter dem regulatorisch zukünftig vorgesehenen Limit gemäß RTS Ausreißertest. Es besteht, im Unterschied zum barwertigen Zinsrisiko, in fallenden Zinsen, insbesondere der kurzfristigen Zinsen, da sich im KI-Verbund die Aktiva schneller an Zinsänderungen anpassen als die Passiva. Das liegt hauptsächlich daran, dass weiterhin ein großer Teil der Aktiva indexgebunden ist und die Zinsanpassung bei Kundeneinlagen vergleichsweise träge erfolgt. Ursachen für die Risikoreduktion waren hauptsächlich der Anstieg im Zinsaufwand bei Sicht-/Spareinlagen sowie das Fixzinskreditwachstum. Das Zinsertragsrisiko betrug per 31. Dezember 2023 91 Mio. EUR. Eine vergleichbare Kennzahl für Ende 2022 steht wegen methodischen Änderungen in der Berechnung nicht zur Verfügung.

## Zins-Gap des Volksbanken-Verbundes per 31. Dezember 2023 in Mio. EUR



Charakteristisch im Zins-Gap ist der Aktiv-Überhang (netto) im Laufzeitband bis 6 Monate, welcher hauptsächlich durch das indexgebundene Kreditportfolio entsteht. In den Laufzeitbändern bis 10 Jahre senken die durch die Zins-Replikat modellierten Kundeneinlagen den Zins-Gap. Im langfristigen Bereich über 10 Jahre ergeben sich Aktiv-Überhänge durch Fixzinskredite.

Gesteuert wird die Zinsposition des Volksbanken-Verbunds durch das Asset-Liability-Committee (ALCO) der ZO im Rahmen von Risikolimiten, welche vom Risikocontrolling festgelegt und vom Vorstand über die Risikostrategie genehmigt werden. Das ALCO wird in der ZO monatlich oder bei Bedarf auch ad hoc abgehalten. Die Leitung des ALCO obliegt dem Asset-Liability-Management (ALM) der ZO, welches organisatorisch dem Bereich Treasury zugeordnet ist. Maßnahmenvorschläge für die Steuerung der Zinsposition werden vom ALM in Abstimmung mit dem Risikocontrolling und den lokalen ALCOs der zugeordneten Kreditinstitute erarbeitet. Das Zinsrisikoreporting im ALCO erfolgt durch die Abteilung Markt- und Liquiditätsrisiko der ZO. Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt sowohl aus einer barwertigen Sicht als auch aus einer periodischen-/GuV-orientierten Sicht. Dabei werden in beiden Sichten auch die impliziten Zinsuntergrenzen im Kundengeschäft berücksichtigt.

### Konzentrationsrisiko

Im Zinsänderungsrisiko bestehen keine Konzentrationsrisiken.

### Credit Spread Risiko

Der Credit Spread definiert sich als Aufschlag auf den risikolosen Zinssatz. Das Credit Spread Risiko entsteht aus den Schwankungen der Vermögenswerte aufgrund sich verändernder Credit Spreads.

Bei den für das Credit Spread Risiko relevanten Geschäften handelt es sich um eigene Veranlagungen am Kapitalmarkt. Dieses Portfolio wird hauptsächlich als Liquiditätspuffer und überwiegend zentral in der VBW gehalten und ist daher hauptsächlich in Anleihen des öffentlichen Sektors europäischer Staaten mit guter Bonität und Covered Bonds investiert. Es ist zum Großteil an die regulatorische Liquidity Coverage Ratio (LCR) anrechenbar. Schuldscheindarlehen, CDS- und Fonds-Positionen wären auch einzubeziehen, bestehen im Verbund aber nicht.

Die Risikomessung erfolgt hauptsächlich über einen Credit Spread VaR und der Sensitivität gegenüber einem Anstieg der Credit Spreads um 100 BP. Die Berechnung des Credit Spread VaR basiert auf einer historischen Simulation für ein Konfidenzniveau von 99,9 %. Dabei wird das Portfolio per 31. Dezember 2023 in 19 (2022: 21, Wegfall von Positionen in Sovereigns Niederlande und Covered EUR AA) Risikocluster gegliedert, abhängig von Rating, Branche, Produktart und Seniorität. Der VaR fließt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung in den ICAAP ein. Das Reporting erfolgt monatlich im ALCO und ist Bestandteil des Gesamtbankrisikoberichts.

Der Großteil des Portfolios ist unter IFRS 9 in der Kategorie AC (amortised costs) gewidmet. Dadurch ist das GuV- und OCI-wirksame Credit Spread Risiko gering.

Für den Verbund ergeben sich folgende Risikokennzahlen:

EUR Tsd. 31.12.2023	100 Basispunkte-Shift			Gesamt
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	
§ 30a BWG KI-Verbund	-138.825	-3.420	-105	-142.350
<b>31.12.2022</b>				
§ 30a BWG KI-Verbund	-116.035	-3.363	-120	-119.518

#### Konzentrationsrisiko

Konzentrationsrisiken im Credit Spread Risiko können auf Ebene von Emittenten oder Risikoclustern im Sinne von gleichartigen Emittenten entstehen, welche durch entsprechende Limite begrenzt werden. Diese Risikocluster werden im ALCO berichtet. Die größten Konzentrationen per 31. Dezember 2023 bestehen im Risikocluster Covered Bonds und bei der Republik Österreich. Einzelemittentenkonzentrationen sind durch die Emittentenzinien im Kreditrisiko begrenzt.

#### Portfolioverteilung nach Bonität

EUR Tsd.	31.12.2023	31.12.2022
Risikokategorie 1 (1A - 1E)	2.670.652	2.137.624
Risikokategorie 2 (2A - 2E)	186.063	216.250
Risikokategorie 3 (3A - 3E)	35.057	0
Risikokategorie 4 (4A - 4E)	0	1
Risikokategorie 5 (5A - 5E)	0	0
Risikokategorie 6 (NR)	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.891.772</b>	<b>2.353.876</b>

#### A-Depot Risikocluster

EUR Tsd. 31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Buchwert	Erfolgsneutral zum fair value bewertet Buchwert	Erfolgswirksam zum fair value bewertet Buchwert	Gesamt Buchwert
Covered EUR AAA	1.629.918	70.282	0	1.700.200
Sovereigns Österreich	436.809	15.030	0	451.839
Sovereigns Deutschland	131.507	0	0	131.507
Sovereigns Frankreich	103.076	0	0	103.076
Financials EUR AA	91.846	0	0	91.846
Sonstige Sovereigns EUR AAA	63.499	9.898	0	73.397
Sovereigns Slowakei	53.388	0	0	53.388
Sovereigns Belgien	50.943	0	0	50.943
Sovereigns Spanien	39.279	0	0	39.279
Sovereigns Portugal	35.057	0	0	35.057
Buchwert < EUR 40.000 Tsd.	157.617	664	2.959	161.240
<b>Gesamt</b>	<b>2.792.939</b>	<b>95.874</b>	<b>2.959</b>	<b>2.891.772</b>

#### 31.12.2022

Covered EUR AAA	1.227.982	46.395	0	1.274.377
Sovereigns Österreich	467.837	23.614	0	491.451
Sovereigns Frankreich	93.805	0	0	93.805
Sonstige Sovereigns EUR AAA	50.432	9.646	0	60.078
Sovereigns Deutschland	51.574	0	0	51.574
Sovereigns Belgien	49.843	0	0	49.843
Sovereigns Slowakei	47.873	0	0	47.873
Sovereigns Portugal	43.149	0	0	43.149
Sovereigns Spanien	37.366	0	0	37.366
Corporates EUR BBB	33.895	200	1	34.096
Buchwert < EUR 40.000 Tsd.	166.635	708	2.922	170.264
<b>Gesamt</b>	<b>2.270.389</b>	<b>80.563</b>	<b>2.923</b>	<b>2.353.876</b>



## Portfoliostruktur nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	Bond	Syndicated loan & SSD	Fund & Equity	Gesamt
<b>31.12.2023</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.792.939	0	0	2.792.939
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	95.874	0	0	95.874
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	2.959	0	0	2.959
<b>Gesamt</b>	<b>2.891.772</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.891.772</b>
<b>31.12.2022</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.270.389	0	0	2.270.389
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	80.563	0	0	80.563
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	2.923	0	0	2.923
<b>Gesamt</b>	<b>2.353.876</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.353.876</b>

## Marktrisiko im Handelsbuch

Das Marktrisiko im Handelsbuch im Volksbanken-Verbund hat eine untergeordnete Bedeutung. Das Handelsbuch wird zentral in der ZO geführt. Die ZK's führen kein Handelsbuch. Das Handelsbuch übernimmt hauptsächlich die Rolle des Transformators, in dem kleinere Losgrößen aus dem Kundengeschäft gesammelt werden und am Markt dynamisch gehedgt werden. Zusätzlich werden durch Treasury Marktrisiken im Rahmen der genehmigten Limite eingegangen, um entsprechende Erträge zu erwirtschaften. Das Handelsbuchvolumen liegt durchgehend unter der aufsichtsrechtlichen Schwelle von EUR 500 Mio. (Art. 325a CRR).

Die Risikomessung erfolgt hauptsächlich über einen VaR der Zins-, Volatilitäts- und Fremdwährungsrisiken (historische Simulation), einen BPV-Brutto und –Netto (Outright) und einer indikativen P&L für das Stop Loss Limit. Zusätzlich bestehen branchenübliche Limite für Kennzahlen zu Optionen („Griechen“). Das Reporting erfolgt täglich an die Bereiche Treasury und Risikocontrolling und monatlich im ALCO.

Das Risiko des Handelsbuchs im Verbund ist verhältnismäßig gering und entsteht hauptsächlich in EUR Zinspositionen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zins-, Zinsvolatilität- und Credit Spread Sensitivitäten im Handelsbuch:

EUR Tsd.	Zinsen +1 Basispunkt	Zinsvolatilität +1 %	Credit Spread +1 Basispunkt
<b>31.12.2023</b>			
Handelsbuch	-1	-6	-2
<b>31.12.2022</b>			
Handelsbuch	-3	-9	0

## Fremdwährungsrisiko (offene Devisenpositionen)

Das Fremdwährungsrisiko aus der offenen Devisenposition ist im Volksbanken-Verbund immateriell. Es entsteht durch die Wertänderung offener Forderungen und Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung durch Schwankungen der Wechselkurse. Es wird durch Treasury im Rahmen des Liquiditätsmanagement minimiert.

Die folgende Tabelle zeigt die FX-Sensitivität pro Währung (offene Devisenpositionen):

EUR Tsd. Währung	31.12.2023	31.12.2022
CHF	502	310
CZK	-272	22
USD	-216	170
JPY	-9	1
GBP	-1	43
Sonstige	1.483	1.441
<b>Gesamt</b>	<b>1.487</b>	<b>1.987</b>

#### Weitere Bewertungsrisiken (IFRS fair value Änderung)

Bewertungsrisiken entstehen durch Forderungen, welche nicht den SPPI-Kriterien entsprechen, und daher als fair value through P&L zu widmen und einer Bewertung zu unterziehen sind. Dadurch entsteht aus Marktwertschwankungen dieser Forderungen ein IFRS-GuV-Effekt. Bei der Bewertung dieser Forderungen werden Standardrisikokosten und Liquiditätskosten berücksichtigt. Die übrigen Komponenten werden bei Geschäftsabschluss in einem Faktor (Epsilon-Faktor) zusammengefasst und für die Folgebewertung konstant gehalten. Dieses Bewertungsrisiko wird im Rahmen des ICAAP in der Risikotragfähigkeitsrechnung und im internen Stresstest berücksichtigt. Das Reporting erfolgt monatlich im ALCO.

Das betroffene Portfolio ist ein abreifendes Portfolio, da SPPI-schädliches Neugeschäft nur in Ausnahmefällen getätigt wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivitäten der fair value through P&L Forderungen:

EUR Tsd. 31.12.2023	Marktliquiditätskosten +10 Basispunkte	Zinsen +10 Basispunkte
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - Forderungen	-1.116	-405
<b>31.12.2022</b>		
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - Forderungen	-1.103	-235

#### d) Liquiditätsrisiko

Die wichtigste Refinanzierungsquelle des Volksbanken-Verbundes besteht aus hoch diversifizierten Kundeneinlagen, die sich als stabiles Funding erwiesen haben. Naturgemäß entsteht daraus der überwiegende Teil des Liquiditätsrisikos. Die Stabilität der Kundeneinlagen hat sich zuletzt in der Corona-Pandemie 2020/2021 gezeigt. Im Jahr 2023 waren von der Bank aktiv gesteuerte Umschichtungen von Sicht-/Spareinlagen in Termineinlagen und Retail-Emissionen zu beobachten. Der Gesamtbestand an Kundeneinlagen (inkl. Retail-Emissionen) blieb weitgehend konstant.

Am Kapitalmarkt besteht für die VBW als ZO des Verbundes die Möglichkeit der Refinanzierung durch Emissionen, hauptsächlich durch Covered Bonds. Die Abhängigkeit des Volksbanken-Verbundes von Kapitalmarktfunding ist mit rund 13 % (2022: unter 10 %) der Bilanzsumme weiterhin gering. Die VBW verfügt als einziges Institut im Verbund über einen Zugang zu EZB/OeNB und kann sich damit auch über Zentralbankmittel refinanzieren.

In der VBW wird zentralisiert für den Verbund sowohl die operative, kurzfristige Liquiditätssteuerung als auch das mittel- bis langfristige Liquiditätsmanagement durchgeführt. Über die VBW decken die zugeordneten Kreditinstitute ihren Refinanzierungsbedarf ab und legen ihre Überschussliquidität an. Die verbundweite Überwachung und Limitierung des Liquiditätsrisikos sowie die methodischen Vorgaben betreffend Risikomessung erfolgt durch die Abteilung Markt- und

Liquiditätsrisikocontrolling in der VBW. Gesteuert wird die Liquiditätsposition des Volksbanken-Verbundes durch das ALCO bzw. das Treasury der ZO im Rahmen von Risikolimiten, welche vom Risikocontrolling festgelegt und vom Vorstand genehmigt werden. Das ALCO der ZO ist das zentrale Gremium zur Steuerung von Liquiditätsrisiken. Das Liquiditätsrisikoreporting im ALCO erfolgt durch die Abteilung Markt- und Liquiditätsrisikocontrolling. Das operative Liquiditätsmanagement erfolgt durch die Abteilung Liquiditätsmanagement im Bereich Treasury. Im Liquiditätsrisiko wird zwischen Illiquiditätsrisiko und Fundingverteuerungsrisiko unterschieden. Das Illiquiditätsrisiko ist die Gefahr, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht bedienen zu können. Es besteht für den Verbund, bestehend aus Retailbanken, typischerweise in einem „Bankrun“. Dieser tritt ein, wenn Kunden aufgrund eines Vertrauensverlustes große Volumina an Einlagen abziehen und gleichzeitig der Bank alternative Fundingquellen nicht zugänglich sind. Das Illiquiditätsrisiko wird durch das Vorhalten eines ausreichenden Liquiditätspuffers gesteuert. Der VBW obliegt die zentrale Verwaltung des Liquiditätspuffers für den gesamten Volksbanken-Verbund. Der Liquiditätspuffer besteht hauptsächlich aus hochliquiden Anleihen, welche großteils LCR-anrechenbar sind, Einlagen bei der Nationalbank, EZB-Tenderpotenzial und Covered Bond Emissionspotenzial. Die Liquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig getestet. Das Fundingverteuerungsrisiko tritt ein, wenn zwar Zugang zu Funding besteht, dieses aber teurer wird. Das Fundingverteuerungsrisiko belastet die GuV. Es wird als GuV-Risiko im Rahmen des ICAAP berücksichtigt.

Die Risikomessung und Limitierung des Illiquiditätsrisikos erfolgt über die regulatorischen Kennzahlen LCR und NSFR, die Survival Period aus dem bankinternen Liquiditäts-Stresstesting und über zusätzliche operative Kennzahlen. Die LCR zielt auf die Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit von Banken unter Stressbedingungen über einen kurzfristigen Zeithorizont von 30 Kalendertagen ab. Die NSFR beschränkt die Liquiditätsfristentransformation, indem in Abhängigkeit der Liquiditätscharakteristika der Aktiva und sonstigen außerbilanziellen Geschäften einer Bank ein Mindestvolumen an stabiler Refinanzierung festgelegt wird. Die Survival Period beschreibt jenen Zeitraum, in dem in einem Stress-Szenario der vorgehaltene Liquiditätspuffer ausreicht, um kumulierte Nettoliquiditätsabflüsse abzudecken. Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt monatlich, und für die LCR und die operativen Kennzahlen zusätzlich wöchentlich. Die Risikomessung des Fundingverteuerungsrisikos erfolgt durch eine Szenarioanalyse, welche die Auswirkung auf die Fundingkosten unter Berücksichtigung allgemeiner Planungsunsicherheiten sowie adverser idiosynkratischer Bedingungen berücksichtigt. Diese Berechnungen gehen in den ICAAP sowie das verbundweite Stresstesting ein.

#### Liquiditätsausstattung und Liquiditätskennzahlen in 2023:

Der KI-Verbund weist im Jahr 2023 weiterhin eine komfortable Liquiditätsausstattung auf. Zwei Benchmark-Kapitalmarktemissionen haben die Liquiditätsposition deutlich gestärkt. Gleichzeitig war der zusätzliche Liquiditätsbedarf durch das Kreditgeschäft gering. Die in 2020/2021 aufgenommenen längerfristigen Zentralbankmittel in Form von TLTRO III-Tranchen werden bis Mitte 2024 vollständig zurückgezahlt. Kundenforderungen werden weiterhin annähernd durch Kundeneinlagen refinanziert.

Die LCR als die wichtigste Kennzahl für das Liquiditätsrisiko hat sich im Jahresverlauf 2023 positiv entwickelt und weist gegen Jahresende hohe Niveaus weit über dem regulatorischen Minimum sowie den internen Limit-/Triggerwerten auf. Nach Rückgängen Anfang des Jahres auf rund 150 % hat sich die LCR im Jahresverlauf zunächst bei rund 170 % bis 180 % stabilisiert, um dann gegen Jahresende wieder auf Werte über 200 % anzusteigen. Per 31. Dezember 2023 weist die LCR einen Wert von 193 % auf (2022: 165 %). Auch die Survival Period weist im bankrun-Szenario analog zur LCR hohe Werte auf. Sie lag in 2023 immer über 200 Tagen und damit ebenfalls deutlich über den internen Limiten. Die NSFR lag in 2023 stabil auf hohen Niveaus zwischen rund 130 % und 140 % und zeigt damit die auch längerfristig solide Liquiditätsstruktur des Verbundes.

### Konzentrationsrisiko

Durch das diversifizierte Funding bei Kundeneinlagen ist das Konzentrationsrisiko nicht materiell. Risikocluster könnten auf Kundenebene entstehen. Daher werden die größten Einlagen auf Kundenebene sowohl im Risikocontrolling als auch im operativen Liquiditätsmanagement überwacht. Sie liegen in der Regel unter 1 % der Bilanzsumme. Ausnahmen ergeben sich nur kurzfristig bei einzelnen Großkunden zur Durchführung von Zahlungsverkehrstransaktionen bzw. zum Liquiditätsspitzenausgleich. Diese Einlagen werden im Rahmen der Liquiditätsrisikosteuerung regelmäßig überwacht und berichtet.

### Liquiditätsmanagement im Verbund

Die Abteilung Liquiditätsmanagement im Bereich Treasury ist u.a. verantwortlich für das operative Liquiditätsmanagement. Die Abteilung ist die zentrale Stelle im Volksbanken-Verbund für Fragestellungen betreffend Pricing von Liquidität (Transferpricing), das verbundweite zentrale Management von Collateral, die Festsetzung der Fundingstruktur, die Disposition der verfügbaren liquiden Mittel und die Einhaltung der Refinanzierungsstrategie. Die Abteilung nimmt folgende wesentliche Aufgaben wahr:

- Cash-Management (Settlement aller Transaktionen des Verbundes sowie Disposition der von der VBW unterhaltenen Bankverbindungen)
- Collateralmanagement: EZB-fähiges Collateral des Verbundes (Anleihen und Credit Claims), Deckungsstock für Mündelgelder, Liquiditätspuffer gemäß §21 Pfandbriefgesetz
- Fristigkeitsstruktur der Emissionsplanung
- Tägliche Liquiditätsvorschau für die nächsten 31 Tage und wöchentlich für die nächsten 12 Monate
- Monitoring der Refinanzierungspositionen des Volksbanken-Verbundes sowie das mit Genehmigung des § 30a BWG von der VBW als ZO in Kraft gesetzte Kontrollsystem für die zugeordneten Kreditinstitute – u.a. Liquiditätsmeldungen, Refinanzierungssteuerung, Collateralnutzung, Frühwarnsystem
- Management/Abstimmung der offenen Devisenposition sowie Ermittlung FW-Refinanzierungsposition
- Einhaltung der Mindestreservevorschriften für den Volksbanken-Verbund
- Reporting an den ZO-Vorstand und das ALCO
- Tägliches ZK-Li-Reporting und ALCO-Berichte
- Monitoring Asset-Encumbrance-Ratio

### e) Operationelles Risiko

Der Volksbanken-Verbund definiert das Operationelle Risiko als Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessen), Menschen, Systemen oder externen Ereignissen sowie die damit in Verbindung stehenden Rechtsrisiken. Die Themen Reputations-, Verhaltens-, Modell-, IT- und Sicherheitsrisiko sind mit dem Operationellen Risiko eng verbunden und werden aktiv mitberücksichtigt. Die Berechnung des regulatorischen Eigenmittelerfordernisses erfolgt nach dem Standardansatz. Für die ökonomische Betrachtung wird eine interne Methode, basierend auf Verlustdaten und Risikoszenarien, verwendet.

### Organisation

Im Volksbanken-Verbund ist das Linienmanagement für das Management der operationellen Risiken (OpRisk Management) verantwortlich. Dieses wird dabei durch zentral und dezentral angesiedelte Experten aus den Bereichen operationelles Risiko und internes Kontrollsystem unterstützt. Ziel ist die Optimierung von Prozessen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit von operationellen Risiken zu verringern und/oder die Auswirkung operationeller Schäden zu reduzieren. Eine

bereichsübergreifende Zusammenarbeit (insbesondere mit Compliance, Interner Revision und Security & Outsourcing-Governance) ermöglicht eine optimale und umfassende Steuerung operationeller Risiken.

### Methoden im Management operationeller Risiken

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden verwendet. Quantitative Elemente sind beispielsweise die Durchführung von Risikoanalysen, die Durchführung von Stresstests, die Festlegung und Überwachung des Risikoappetits sowie der Risikoindikatoren, die Erstellung der Ereignisdatensammlung und die Risikoberichterstattung. Qualitative Steuerungsmaßnahmen umfassen die Durchführung von Schulungen, Durchführung von Risikoanalysen, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Ursachenanalyse im Rahmen der Ereignisdatensammlung, die Implementierung einheitlicher IKS Kontrollen sowie die Risikoberichterstattung.

Im Fall der Überschreitung der für das operationelle Risiko definierten Kennzahlen kommt der definierte Eskalationsprozess zur Anwendung. Dieser sieht eine detaillierte Ursachenanalyse sowie in weiterer Folge die Einleitung von Maßnahmen vor.

Abgeleitet aus der Risikostrategie gelten im Volksbanken-Verbund folgende Grundsätze und Prinzipien im OpRisk Management:

- Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.
- Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich in einer elektronischen Plattform, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Operationelle Ereignisse werden verbundweit in einheitlicher Form erfasst. Die daraus resultierende Transparenz über eingetretene Ereignisse ermöglicht eine aus der Historie abgeleitete Risikobewertung.
- Die Methoden, Systeme und Prozesse im OpRisk Management werden von der ZO vorgegeben und sind von den jeweiligen Instituten einzuhalten.
- Die Angemessenheit der Risikosteuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird laufend, zumindest jedoch jährlich, bewertet und an den Vorstand berichtet. Maßnahmen zur Risikosteuerung umfassen beispielsweise Bewusstseinsbildung/Schulungen, die Überwachung der OpRisk Risikokennzahlen, die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Kunden- und Unternehmensdaten, die betriebliche Notfallplanung, aber auch insbesondere die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten sowie die Beachtung des 4-Augen-Prinzips. Operationelle (Rest-) Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden, müssen formal und nachweislich durch die Geschäftsleitung akzeptiert werden.
- Die Effizienz des OpRisk Managements wird durch periodische und unabhängige Revisionsprüfungen bestätigt.

### Internes Kontrollsystem

Im Volksbanken-Verbund ist ein internes Kontrollsystem (IKS) nach den Prinzipien der international anerkannten Standards des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) installiert. Es existieren detaillierte Beschreibungen der IKS-Abläufe und der Kontrollmaßnahmen. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sind klar definiert. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges Reporting. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überprüft, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Somit ist ein laufender Optimierungsprozess gewährleistet. Die Revision prüft in ihrer Funktion als unabhängige Überwachungsinstanz das IKS. Geprüft werden die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS sowie die Einhaltung der Arbeitsanweisungen. Das OpRisk und IKS-Rahmenwerk stellt die einzelnen untereinander in Zusammenhang stehenden Komponenten dar, die im Volksban-

ken-Verbund zur Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung des operationellen Risikos implementiert sind. Die enge Verzahnung des OpRisk Managements mit dem IKS gewährleistet die entsprechende Berücksichtigung der operationellen Risiken im Volksbanken-Verbund.

#### **f) Sonstige Risiken**

An sonstigen wesentlichen Risiken sieht sich der Volksbanken-Verbund dem strategischen Risiko, dem Eigenkapitalrisiko, dem direkten Immobilienrisiko sowie ESG Risiken gegenüber.

Das strategische Risiko ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen oder mangelnde Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Unter Eigenkapitalrisiko versteht der Volksbanken-Verbund die Gefahr einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals hinsichtlich Art und Größe der Bank oder Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufnehmen zu können.

Das direkte Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr, dass es zu negativen Wertänderungen im Immobilienportfolio (Immobilien in der Eigenbilanz oder der Bilanz eines Tochterunternehmens) kommt.

Weitere Risiken wie Conduct-Risiken, Compliance-Risiken, Rechtsrisiken, Modellrisiken sowie IT- und Systemrisiken, Auslagerungsrisiken werden u.a. im Compliance-Rahmenwerk, im Rahmenwerk für operationelle Risiken und im Rahmenwerk für Auslagerungen berücksichtigt.

ESG Risiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Klima, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Volksbanken-Verbundes haben könnten.

Zur Steuerung dieser Risiken sind vor allem organisatorische und prozessuale Maßnahmen implementiert. ESG Risiken werden in bestehenden Risikokategorien abgebildet.

## 51) Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen <sup>1)</sup>

<u>Gesellschaftsname; Sitz</u>	<u>GesArt*</u>	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Anteil am Stimmrecht</u>	<u>Nennkapital in EUR Tsd.</u>
3V-Immobilien Errichtungs-GmbH; Wien	HD	100,00 %	100,00 %	35
BBG Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.; Salzburg	HD	100,00 %	100,00 %	40
Domus IC Leasinggesellschaft m.b.H.; Salzburg	HD	100,00 %	100,00 %	18
VB Aktivmanagement GmbH; Klagenfurt	HO	100,00 %	100,00 %	35
VB Buchführung GmbH; Klagenfurt	HD	100,00 %	100,00 %	36
VB Infrastruktur und Immobilien GmbH; Wien	HD	100,00 %	100,00 %	35
VB Kärnten Leasing GmbH; Klagenfurt	FI	100,00 %	100,00 %	634
VB Services für Banken Ges.m.b.H.; Wien	HD	100,00 %	100,00 %	327
VB-Immobilienverwaltungs- und -vermittlungs GmbH; Klagenfurt	HD	100,00 %	100,00 %	73
VOBA Vermietungs- und Verpachtungsges.m.b.H.; Baden	HD	100,00 %	100,00 %	36
Volksbank Salzburg Leasing Gesellschaft m.b.H.; Salzburg	FI	100,00 %	100,00 %	73
Volksbank Vorarlberg Leasing GmbH; Rankweil	FI	100,00 %	100,00 %	37
Volksbank Vorarlberg Marketing- und Beteiligungs GmbH; Rankweil	HD	100,00 %	100,00 %	36

<sup>1)</sup> Bei allen vollkonsolidierten Unternehmen liegt Kontrolle vor.

## 52) Beteiligungsunternehmen bewertet at equity

<u>Gesellschaftsname; Sitz</u>	<u>GesArt*</u>	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Anteil am Stimmrecht</u>	<u>Nennkapital in EUR Tsd.</u>
VB Verbund-Beteiligung eG; Wien	HO	79,15 %	79,15 %	51.782
VBW eins Beteiligung eG in Liqu.; Wien	HO	78,63 %	78,63 %	14.310

## 53) Einbezogene Unternehmen

<u>Gesellschaftsname; Sitz</u>	<u>GesArt*</u>	<u>Nennkapital in EUR Tsd.</u>
Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG; Wien	KI	20.723
Volksbank Kärnten eG; Klagenfurt	KI	32.948
Volksbank Niederösterreich AG; St. Pölten	KI	27.203
Volksbank Oberösterreich AG; Wels	KI	21.596
Volksbank Salzburg eG; Salzburg	KI	13.062
Volksbank Steiermark AG; Graz	KI	69.504
Volksbank Tirol AG; Innsbruck	KI	20.430
VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.; Rankweil	KI	1.844
VOLKSBANK WIEN AG; Wien	KI	137.547

## 54) Nichtkonsolidierte verbundene Unternehmen

<b>Gesellschaftsname; Sitz</b>	<b>GesArt*</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Anteil am Stimmrecht</b>	<b>Nennkapital in EUR Tsd.</b>
"VB-Real" Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H.; Wels	HD	100,00 %	100,00 %	500
ARZ-Volksbanken Holding GmbH; Wien	HO	99,64 %	99,64 %	256
Immobilien Besitz- und Verwertungsgesellschaft mbH in Liqu.; Judenburg	HD	100,00 %	100,00 %	35
Meinhardgarage Gesellschaft m.b.H.; Innsbruck	SO	100,00 %	100,00 %	50
Meinhardgarage Gesellschaft m.b.H. & Co. KG; Innsbruck	SO	100,00 %	100,00 %	210
Nordfinanz Vermögensberatung GmbH; Heidenreichstein	SO	99,99 %	99,99 %	150
REALCONSTANT Liegenschaftsverwertungs-Ges.m.b.H.; St. Pölten	SO	99,90 %	99,90 %	73
Resort Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.; Heidenreichstein	SO	99,76 %	99,76 %	42
UVB-Holding GmbH; Wien	SO	100,00 %	100,00 %	35
VB - REAL Volksbank NÖ GmbH; Krems an der Donau	SO	100,00 %	100,00 %	727
VB ManagementBeratung GmbH; Wien	SO	100,00 %	100,00 %	36
VB Realitäten Gesellschaft m.b.H.; Klagenfurt am Wörthersee	SO	100,00 %	100,00 %	36
VBKA-Holding GmbH; Wien	SO	100,00 %	100,00 %	35
VBKS Leasing d.o.o.; Kranj	HD	100,00 %	100,00 %	542
Volksbank Salzburg Immobilien GmbH; Salzburg	SO	100,00 %	100,00 %	35
Volksbank Tirol Versicherungsservice GmbH; Innsbruck	SO	100,00 %	100,00 %	50
Volksbank Vorarlberg Immobilien GmbH & Co OG; Dornbirn	SO	100,00 %	100,00 %	109
VVB Liegenschaftsvermietungsgesellschaft mbH & Co KG; Rankweil	HD	100,00 %	100,00 %	10
Wohn + Wert Realitäten GmbH in Liqu.; Graz	HD	100,00 %	100,00 %	100

\*Abkürzung GesArt

KI	Kreditinstitut
FI	Finanzinstitut
HD	bankbezogener Hilfsdienst
SO, HO	sonstige Unternehmen



Wien, 6. März 2024



**DI Gerald Fleischmann**  
Generaldirektor



**Mag. Dr. Rainer Borns**  
Generaldirektor-Stellvertreter



**Dr. Thomas Uher**  
Generaldirektor-Stellvertreter

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM VERBUNDABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Abschluss des Kreditinstitute-Verbundes gemäß § 30a BWG („Verbundabschluss“) der

**VOLKSBANK WIEN AG,  
Wien,**

als Zentralorganisation und der zugeordneten Kreditinstitute („der Verbund“), bestehend aus der Verbundbilanz zum 31. Dezember 2023, der Verbund-Gesamtergebnisrechnung, der Verbund-Eigenkapitalentwicklung und der Verbund-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Verbundanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Verbundabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kreditinstitute-Verbundes zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Kreditinstitute-Verbundes für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den im Regelwerk zum Verbundabschluss 2023 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA) erfordern, sowie freiwillig in Übereinstimmung mit ISA 701 durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Verbundabschlussprüfers der VOLKSBANK WIEN AG für die Prüfung des Verbundabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht auf die Abschlussprüfung des Verbundabschlusses anwendbar. Wir sind vom Kreditinstitute-Verbund unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen darauf hin, dass der Verbundabschluss

- nach dem Regelwerk zur Erstellung des Verbundabschlusses 2023 Anhang Note 1 aufgestellt wurde und
- allein dazu dient, die VOLKSBANK WIEN AG bei der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu unterstützen und für andere Zwecke nicht geeignet ist.

Unser Prüfungsurteil ist in Hinblick auf diese Sachverhalte nicht eingeschränkt.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Gemäß ISA 701 sind besonders wichtige Prüfungssachverhalte solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Verbundabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Verbundabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu auf freiwilliger Basis berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (im Folgenden Forderungen an Kunden genannt) werden in der Verbundbilanz mit einem Betrag von 22.740,1 Mio EUR ausgewiesen. Der Vorstand der VOLKSBANK WIEN AG erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden im Anhang zum Verbundabschluss in den Notes 3o, 3p und 50b.

Im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden wird überprüft, ob Wertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigungen für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und Szenario-gewichteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden wird eine Berechnung der Wertberichtigungen auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durchgeführt. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit der Default-Stufe und der vorhandenen Sicherheiten mit statistischen Verlustquoten. Diese Verlustquoten werden aus intern berechneten und extern bezogenen Ausfallsinformationen ermittelt.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust („expected credit loss“, „ECL“) ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Information berücksichtigen. Zur Berücksichtigung der schwierigen Entwicklung der Wirtschaftslage, welche durch die erhöhten Immobilienrisiken und durch das gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung dieser Wertberichtigungen eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen („Post-Model-Adjustments“) vorgenommen.

Das Risiko für den Verbundabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung der Post-Model-Adjustments in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden in angemessener Höhe zu ermitteln. Dabei haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden aus unterschiedlichen Portfolios untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die getroffenen Annahmen im Rahmen der Wertberichtigungsermittlung hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht. Wir haben dabei die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung unserer Immobilienbewertungsspezialisten geprüft.
- Bei den folgenden Prüfungshandlungen haben wir unsere Finanzmathematiker als Spezialisten eingebunden. Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigungen statistisch ermittelt wurden, haben wir die Methodendokumentation auf Konsistenz mit den

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Zusätzlich haben wir für ausgewählte Modelle die quantitativen Tests in den Validierungsberichten nachgerechnet. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell negativen Entwicklung der Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien wurden analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung der im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Post-Model-Adjustments, die im Anhang erläutert sind, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir mittels einer vereinfachten Nachrechnung der Portfolio-Wertberichtigung von Stufe 1 und 3 (nicht signifikante) Exposures und mittels einer Stichprobennachrechnung von Stufe 2 Exposures überprüft.

### Ansatz von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge

#### Das Risiko für den Abschluss

Die aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden basierend auf den zukünftig erwarteten steuerlichen Ergebnissen in der Verbundbilanz mit einem Betrag von 58,5 Mio EUR ausgewiesen. Der Vorstand der VOLKSBANK WIEN AG erläutert die Vorgehensweise für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge im Anhang zum Verbundabschluss in den Notes 3v und 22.

Der Ansatz aktiver latenter Steuern für Verlustvorträge ist in hohem Maße von den Einschätzungen durch den Vorstand über die Erzielung ausreichender steuerlicher Ergebnisse in der Zukunft und der Umkehrung passiver latenter Steuern abhängig. Die Einschätzung der Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge, die im Wesentlichen bei der VOLKSBANK WIEN AG bestehen, erfolgt auf Basis der Unternehmensplanung, ist mit Unsicherheiten verbunden und stellt somit ein Risiko für den Verbundabschluss dar.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung des Ansatzes von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Angemessenheit der Annahmen, die der Unternehmensplanung zugrunde gelegt wurden, anhand extern verfügbarer Daten, wie beispielsweise gesamtwirtschaftlicher Prognosen, und anhand von Ergebnissen der Vergangenheit beurteilt. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Bewertungsspezialisten eingebunden.
- Weiters haben wir die Annahmen, die bei der Prognose der künftigen steuerpflichtigen Ergebnisse getroffen wurden und die zur Realisation der aktiven latenten Steuern führen sollen, auf ihre Nachvollziehbarkeit hin überprüft und deren Schlüssigkeit gewürdigt. Dazu haben wir die wesentlichen Elemente zur Prognose der künftigen steuerlichen Ergebnisse mit der Unternehmensplanung und internen steuerlichen Berechnungen abgestimmt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht (Verbundbericht), ausgenommen den Verbundabschluss, den Verbundlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht (Verbundbericht) wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Verbundabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Verbundabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Verbundabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Verbundabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Verbundabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den im Regelwerk zum Verbundabschluss 2023 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreditinstitute-Verbundes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Verbundabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Verbundabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Kreditinstitute-Verbundes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Mitglieder des Kreditinstitute-Verbundes zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Kreditinstitute-Verbundes.

### Verantwortlichkeiten des Verbundabschlussprüfers der VOLKSBANK WIEN AG für die Prüfung des Verbundabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Verbundabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Verbundabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Verbundabschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, sowie freiwillig in Übereinstimmung mit ISA 701, üben wir während der gesamten Verbundabschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Verbundabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Verbundabschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Zentralorganisation und der zugeordneten Kreditinstitute durch die

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Kreditinstitute-Verbundes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Zentralorganisation und der zugeordneten Kreditinstitute aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Verbundabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Kreditinstitute-Verbundes von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Verbundabschlusses einschließlich den Angaben sowie ob der Verbundabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Kreditinstitute-Verbundes, um ein Prüfungsurteil zum Verbundabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Verbundabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Verbundabschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Verbundabschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Verbundabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Verbundlagebericht

Der Verbundlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Verbundabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Verbundlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Verbundlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Verbundlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Verbundabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Verbundabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Kreditinstitute-Verbund und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Verbundlagebericht festgestellt.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Verbundabschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Walter Reiffenstuhl.

### Verwendungsbeschränkung

Unser Bericht darf für keinen anderen Zweck als zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben verwendet werden. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Eine Weitergabe des Berichts bedarf unserer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung.

Wien, 6. März 2024

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Verbundabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Verbundabschluss samt Verbundlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# TERMINOLOGIE UND IMPRESSUM

---

---



---

**176** Terminologie

**177** Impressum

---

## TERMINOLOGIE

### **Kreditinstitute-Verbund gem. § 30a BWG**

Der Kreditinstitute-Verbund setzt sich aus den Zugeordneten Kreditinstituten und der VOLKSBANK WIEN AG als Zentralorganisation zusammen.

### **Zugeordnete Kreditinstitute**

Zu den Zugeordneten Kreditinstituten zählen sieben regionale Volksbanken<sup>1)</sup> sowie die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank.

### **VOLKSBANK WIEN AG<sup>1)</sup>**

Ist eine regionale Volksbank und fungiert gleichzeitig als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes.

### **ÖGV - Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)**

Revision und Interessenvertretung erfolgen im Volksbanken-Verbund durch den ÖGV. Darüber hinaus ist der ÖGV gemäß BWG für die Früherkennung bei seinen Mitgliedern zuständig, seit Anfang 2019 gemeinsam mit der Einlagensicherung Austria.

<sup>1)</sup> Die VOLKSBANK WIEN AG ist eine regionale Volksbank, zählt aber auf Grund ihrer Funktion als Zentralorganisation des Verbundes nicht zu den Zugeordneten Kreditinstituten.

# IMPRESSUM

## Medieninhaber und Hersteller:

VOLKSBANK WIEN AG  
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25  
Telefon: +43 (1) 40137-0  
e-Mail: kundenservice@volksbankwien.at  
Internet: www.volksbankwien.at

## Konzernberichtsteam und Redaktion:

Robert Bortolotti, MA  
Mag. Doris Trinker  
Mag. Christina Eder

## Gestaltung und Produktion:

Bianca Statna  
VOLKSBANK WIEN AG  
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25

## Redaktionsschluss:

März 2024

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Der Volksbanken-Verbund legt großen Wert auf Diversität und die Gleichberechtigung der Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

